

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

4./5. Mai 2019 / Nr. 18

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,60 Euro, 6070

Die Leidenschaften des Josef Wehringer



Für seine Kapelle zur Schmerzhaften Muttergottes ist dem Schwabmünchner Josef Wehringer nichts zu viel. Dies ist aber nicht seine einzige Passion. So pilgert er seit 70 Jahren nach Andechs (Foto: and). **Seite 13**

Damit der Suizid aus der Tabuzone kommt



Mit der Suizidprävention widmet sich die „Woche für das Leben“ einem „dringenden Thema“, findet Bambergers Weihbischof Herwig Gössl (Foto: Erzbistum). Die Aktionswoche beginnt am 4. Mai. **Seite 5**

Heiliger Zorn über den Heiligenkalender



Drachentöter Georg – hier als Wappen-Figur von St. Georgen im Schwarzwald – war eines der „Opfer“ bei der Revision des Heiligenkalenders vor 50 Jahren. Das erzürnte viele Gläubige. **Seite 39**

Vor allem ...

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Zeiten ändern sich. Einst reisten nur ein paar Unentwegte aus der DDR mit Trabant und Zelt nach Bulgarien. Heute sind es jährlich mehr als 700 000 Deutsche, die am Schwarzen Meer Urlaub machen. Trotzdem fristet das Land, das jetzt auch Papst Franziskus besucht (Seite 2/3), in der deutschen Wahrnehmung ein Schattendasein.

Franziskus hat bereits die Nachbarländer auf dem Balkan bereist, Ende Mai folgt Rumänien. Er möchte der kleinen katholischen Herde den Rücken stärken: Sowohl in Bulgarien als auch in Nordmazedonien, das er anschließend besucht, beträgt der Katholiken-Anteil weniger als ein Prozent.

Zwei Besonderheiten: In Nordmazedonien sind die meisten katholischen Priester „Bi-Ritualisten“. Sie zelebrieren nach lateinischem und byzantinischem Ritus. Je nach Aufenthaltsort folgen sie dem Julianischen oder Gregorianischen Kalender. Somit feiern die Katholiken gleich zweimal Weihnachten und Ostern. In Bulgarien wird Franziskus vermutlich auf energisches Kopfschütteln stoßen. Er sollte sich nicht abschrecken lassen: Im Gegensatz zum Rest Europas bedeutet Kopfschütteln hier Ja und Kopfnicken Nein.



Ihr
Johannes Müller,
Chefredakteur

Zur Erstkommunion mit Papst Franziskus

Nicht viele können von sich behaupten, von einem Papst zum ersten Mal die heilige Kommunion empfangen zu haben. Bulgariens Erstkommunionkinder bald schon – zumindest wenn sie in der Kirche „Heiligstes Herz Jesu“ in Rakowski am Montag alle Platz haben. Die Behörden prüfen gerade, ob die 250 Kinder und ihre Eltern beim Papstbesuch auch wirklich in Bulgariens größte katholische Kirche passen. **Seite 2/3**



Foto: KNA

BALKANREISE

Zu klein für den Papst?

Wie sich ein bulgarisches Städtchen auf den Heiligen Vater vorbereitet



▲ Bald ist es soweit: Am Montag empfangen die Kinder in Rakowski von Papst Franziskus die erste heilige Kommunion.

Es ist Sonntagmorgen in der bulgarischen Kleinstadt Rakowski: Die Straßen sind leer – die beiden Kirchen am Ort sind voll. Sonnenstrahlen fallen durch die Glasfenster und scheinen einzelnen Gottesdienstbesuchern einen direkten Gruß des Himmels zu schicken. In den Bänken der Kirche „Erzengel Sankt Michael“ knien ein paar Mädchen kichernd beieinander. Jetzt, kurz vor Ende des Gottesdienstes, kommt eine Ordensschwester zu ihrer Bankreihe.

Sichtlich aufgeregt verlassen die Mädchen das Kirchenschiff. Während die Erwachsenen den Gottesdienst mit einer Anbetung des Allerheiligsten beschließen, lernen die Kinder im Saal unter der Kirche mit der Schwester für ihre Erstkommunion. Dass sie aufgeregt sind, erstaunt kaum. Denn kein Geringerer als Papst Franziskus wird ihnen am 6. Mai die erste heilige Kommunion spenden – vorausgesetzt, sie finden in der Kirche überhaupt Platz.

Denn die Organisatoren um die Pfarrer Rumen Stanev und Mladen Plachkov plagen große Sorgen. Ihre Kirche „Heiligstes Herz Jesu“ könnte zu klein sein für dieses einmalige Ereignis: Rund 250 Kommunionkinder aus ganz Bulgarien werden hier am ersten Montag im



▲ Ehrenamtliche der Caritas kümmern sich um alte Menschen.

Mai zusammenkommen, um die Kommunion zu empfangen. Selbst wenn jedes Kind nur von seinen Eltern begleitet wird, sind schon 750 Plätze im Kirchenraum besetzt.

„Eigentlich ist das kein Problem“, erklärt Pfarrer Mladen: „Normalerweise können gut 800 Gläubige am Gottesdienst teilnehmen.“ Doch das gilt nicht, wenn der Papst kommt. Die Sicherheitsbehörden wollen höchstens 650 Menschen den Zu-

tritt erlauben. Die größte Kirche Bulgariens ist zu klein für eine Erstkommunionfeier mit dem Papst.

Dass Franziskus die Katholiken in Bulgarien besuchen wird, ist für Pfarrer Mladen trotz aller Sorgen bei der Vorbereitung ein wichtiges Zeichen: „Es zeigt uns, dass wir nicht verlassen sind.“ Denn dieser Eindruck könnte in Bulgarien durchaus entstehen. Weniger als ein Prozent der Bevölkerung ist katholisch,

wobei sich die wenigen Gläubigen auch noch auf die römisch-katholische und die bulgarisch-katholische Kirche verteilen. Die Visite wird so zum Signal: „Schaut, Ihr seid nicht alleine: Ihr seid Teil von etwas Größerem.“

Das gibt auch den Jugendlichen beim Pfarreitreff mit den Franziskansschwestern am Abend Hoffnung. Der 15-jährige Jivelin spürt, dass Kumpel von ihm wieder mehr Zugang zum Glauben finden: „Mich sprechen jetzt orthodoxe Freunde in der Schule an, die eigentlich nicht viel mit Kirche zu tun haben wollen. Auch sie sind interessiert an diesem weisen alten Mann.“ Viele sahen das katholische Oberhaupt als einen Mann des Friedens. „Ich hoffe, dass sich die Menschen durch sein Beispiel wieder mehr für das Gute einsetzen und um die sozial Schwachen kümmern“, ergänzt Marianna.

Arbeitssuche im Ausland

Gerade junge Menschen haben die Hoffnung in den Staat aufgegeben und wandern aus. In anderen EU-Staaten seien die Chancen auf Arbeit viel größer. Rund Tausend Bulgaren verlassen jede Woche ihre Heimat. Doch Marianna, Jivelin und ihre Freunde wollen bleiben – und etwas verändern in ihrem Land. Auch dank des EU-Beitritts kommen zunehmend ausländische Studenten nach Bulgarien. „Es geht alles vielleicht sehr langsam, aber positive Veränderungen sind doch erkennbar.“

Rund 14 000 Katholiken leben in Rakowski, deutlich mehr als in vielen anderen Städten des Landes. In Zeiten des Kommunismus hat die Regierung hier westlich der zweitgrößten Stadt Plovdiv drei kleine Dörfer zu einer Gemeinde zusammen gezogen – und ihr den Namen des Atheisten und sozialistischen Revolutionärs Georgi Stojkow Rakowski gegeben. Noch heute ziert ein Gemälde des Politikers ein Hochhaus am Stadtrand. Aber auch das: Zwei Häuser weiter lächelt Papst Johannes Paul II. von der Fassade.

Maria Chepischeva, Leiterin der örtlichen Caritas-Station, fährt mit zwei jungen Freiwilligen über die holprigen Nebenstraßen der Stadt. Der Projektpartner des deutschen



▲ Der Chor in Plovdiv probt für die große Papstmesse in Sofia. Stojan (rechts) ist stolz, mit seiner Stimme einen Beitrag leisten zu können. Fotos: KNA



▲ Von einer Hauswand in Rakowski lächelt Papst Johannes Paul II. entgegen.



▲ In der Kirche Heiligstes Herz Jesu soll die Erstkommunion stattfinden.

Osteuropahilfswerks Renovabis baut im Ort einen ambulanten Pflegedienst auf. Doch Tabletten zu bringen und Puls zu messen reichten nicht aus, betont die Caritas-Leiterin: „Dank unserer Freiwilligen können wir Zeit mit den alten Menschen verbringen. Denn viele leben völlig alleine.“

Soziale Projekte gehören in Bulgarien noch immer zur Ausnahme. Früher fingen laut Chepishewa die Familien vieles auf. „Doch heute leben die Kinder oft im Ausland oder sind in die großen Städte gezogen.“

In der Provinzhauptstadt Plovdiv probt Chepishewa nach Dienstschluss mit einem etwas ungewöhnlichen Kirchenchor. Gemeinsam mit rund 50 Sängern drängt sie sich

drei Stunden lang in einen kleinen Gruppenraum, um für die große Papstmesse in Sofia zu üben.

Nicht alle Anwesenden können dann am 5. Mai tatsächlich teilnehmen, da der Chor für die Messe auf dem „Prinz-Alexander-Platz“ aus drei landesweiten Gruppen zusammengestellt wird – im Probenraum ist ein Hauch von „Bulgarien sucht den Super-Chor“ zu spüren.

„Große Ehre“

Stojan wirkt mit seinen langen dunklen Haaren, einem Lippen-Piercing und den vielen Ohringen wie ein bunter Vogel unter den Chormitgliedern. In Deutschland könnte man ihn sich gut beim

„Wacken-Festival“ vorstellen. Und doch kennt er nahezu jede Zeile der Lieder auswendig, die heute auf dem Probenplan stehen. „Für mich ist es eine sehr große Ehre, Teil dieses Chorprojekts zu sein, und ich bin stolz, mit meiner Stimme einen Beitrag leisten zu können.“

Für ihn sind modernes Leben und Kirche keine Gegensätze: „Kirche ist nicht altmodisch, und Papst Franziskus hat einen guten Weg gefunden, uns junge Menschen zu erreichen.“ Stojan hat es sehr überrascht, dass ausgerechnet sein Heimatort Ziel des Papstes wird – und er erkennt darin eine große Chance: „Wenn ich jetzt sehe, wie wir alle diesem Ereignis entgegenfiebern, wenn ich sehe, wie sich alle in unserer kleinen Stadt

an den Vorbereitungen beteiligen, dann merke ich, welche Kraft von diesem Besuch ausgeht. Wir wachsen alle noch mehr zusammen.“

Zusammenhalt, glaubt Stojan, ist in diesen Tagen wichtiger denn je für Bulgarien: „Die jungen Leute haben das Recht, ihr Glück in einem anderen Land zu suchen.“ Er selbst hat ein abgeschlossenes Studium als Logopäde – und arbeitet doch in einer Textilfabrik für Damenmode. Trotzdem sieht er seine Zukunft: „Klar läuft einiges schief hier im Land, aber: Bulgarien, das sind wir alle. Auch wir Bürger müssen an uns arbeiten.“ Papst Franziskus wird bei seinem Balkan-Besuch auf viele engagierte Menschen treffen.

Harald Oppitz

Drahtseilakt am Rand Europas

Bulgarien und Nordmazedonien: Papst bereist zum dritten Mal den Balkan

Drei Tage, zwei Länder, 2000 Kilometer Distanz mit zwölf Ansprachen in 14 verschiedenen Begegnungen: Für seine Reise nach Bulgarien und Nordmazedonien vom 5. bis 7. Mai hat sich der Papst ein dichtes Programm stricken lassen.

Zum Auftakt am Sonntag wird er von Bulgariens Staatspräsident Rumens Radew und Ministerpräsident Bojko Borissov in Sofia erwartet. Mit den beiden Staatsmännern wird der Papst sicher über europäische Themen sprechen. Der EU-Beitritt 2007 hat Bulgarien einen Aufschwung beschert. Doch Arbeitslosigkeit und andere soziale Probleme drücken nach wie vor.

Anschließend erwartet Franziskus der Drahtseilakt dieser Reise: der Besuch beim Heiligen Synod der Bulgarisch-Orthodoxen Kirche. Die wird den Bischof von Rom mit kühler Distanz begrüßen. In einer Erklärung stellte der Synod klar: Den Papst eingeladen haben – wie üblich – der Staatspräsident und die katholische Kirche; der Zusatz „nicht

wir“ war zwischen den Zeilen klar vernehmbar. Die „heiligen Gesetze“ des Synods verböten es, gemeinsam zu beten, heißt es in der Erklärung.

Ursprünglich war Bulgariens Orthodoxie durchaus ökumenisch gesinnt. Angelo Roncalli, der spätere Papst Johannes XXIII. und von 1925 bis 1934 Apostolischer Gesandter in Sofia, sprach – damals ungewohnt – von seinen „geliebten orthodoxen Brüdern“. Nachdem die Kommunisten in Sofia dieses Erbe gezielt für ihre Weltfriedenspropaganda einsetzten, geriet der Ökumenismus in Verruf. Dass die größte Kirche des Landes am Montagnachmittag beim ökumenischen Friedensgebet in Sofia fehlt, wird auffallen.

Immerhin darf Franziskus am Sonntagmittag die Patriarchenkathedrale des heiligen Alexander Newsky besuchen und dort vor dem sogenannten Thron von Kyrill und Method, den Slawenaposteln und Patronen Europas, beten. Auf seine Predigt am Nachmittag während der Messe auf dem Prinz-Alexander-Platz darf man gespannt sein.

Am Montagfrüh will Franziskus ein Flüchtlingslager besuchen. Bulgarien ist Etappe der sogenannten Balkanroute. Dann bricht er ins rund 160 Kilometer entfernte Rakowski auf (siehe Hauptartikel).

Von Sofia geht es am Dienstag ins nordmazedonische Skopje. Der gut zehnstündige Aufenthalt in dem Land, das erst seit kurzem seinen international anerkannten Namen hat, ist dicht gepackt. Franziskus absolviert sein komplettes Standardprogramm für jedes Land: Begrüßung und Besuch bei der Staatsführung, Ansprache an Politik und Gesellschaft, eine Messe, ökumenisches Gebet mit Jugendlichen sowie ein Treffen mit Priestern und Ordensleuten.

Für die meiste Aufmerksamkeit wird wohl der Besuch am Gedenkhause der Mutter Teresa von Kalkutta sorgen. Die 1997 verstorbene, mittlerweile heiliggesprochene Frau kam 1910 als Agnes Gonxha Bojaxhiu in Skopje zur Welt. Nach einem Gebet ist dort eine Begegnung mit Armen vorgesehen. Roland Juchem

Verlosung

Postbelege des Papstbesuchs 1987

Im Mai 1987 besuchte Papst Johannes Paul II. Deutschland. Wir verlosen zwei Sets bestehend aus einem Souvenirbeleg (Klappkarte mit zwölf Sonderstempeln) und sechs Reisebelegen. Herzlichen Dank an Prälat Erich Läufer, der uns die Verlosungsexemplare zur Verfügung gestellt hat!



Wer ein Set gewinnen will, schicke bis 10. Mai eine Postkarte oder E-Mail mit dem Stichwort „Papstbesuch“ und seiner Adresse an:

Katholische Sonntagszeitung
bzw. Neue Bildpost
Rätselredaktion
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg
E-Mail: redaktion@suv.de

Kurz und wichtig



Pontifikatsmedaille

Ennio Morricone (90; Foto: imago), italienischer Komponist, hat die Goldene Pontifikatsmedaille von Papst Franziskus erhalten. Der Musiker wurde geehrt „für sein außerordentliches künstlerisches Wirken, das auch religiöse Aspekte hatte“, hieß es zur Begründung. Überreicht wurde die Medaille vom Präsidenten des Päpstlichen Kulturrats, Kardinal Gianfranco Ravasi. Morricone ist vor allem durch seine Filmmusik bekannt, etwa für „Spiel mir das Lied vom Tod“, „Es war einmal in Amerika“, oder „Cinema Paradiso“. Daneben komponierte er auch Kammermusiken und geistliche Werke, etwa eine Messe für Papst Franziskus (2015).

Auch Ältere impfen

Aus Sicht des Deutschen Ethikrats darf die Debatte um eine Einführung der Impfpflicht nicht länger auf Kinder beschränkt bleiben. Es sollte auch darüber gesprochen werden, wie Erwachsene besser einbezogen werden könnten, heißt es in einer Stellungnahme des Gremiums. Erwachsene machten die Hälfte der an Masern Erkrankten aus, sagte der Vorsitzende des Ethikrats, Peter Dabrock. Deshalb sollte sich die Diskussion um die Impfpflicht stärker als bislang auf Volljährige beziehen.

Gute-Kita-Gesetz

Als erstes Bundesland hat Bremen mit dem Bund einen Vertrag zur Unterstützung nach dem sogenannten Gute-Kita-Gesetz geschlossen. Damit erhält das Land bis 2022 Bundesmittel von knapp 45 Millionen Euro, mit denen es Kitas in wirtschaftlich und sozial benachteiligten Stadtteilen personell besser ausstatten, mehr Fachkräfte gewinnen und die Elternbeiträge für über dreijährige Kinder abschaffen will. Mit dem zum Jahresbeginn in Kraft getretenen Gesetz verpflichtet sich der Bund, bis 2022 insgesamt 5,5 Milliarden Euro zur Verfügung zu stellen. Das Geld kann aber erst ausgezahlt werden, wenn mit allen Ländern Verträge darüber abgeschlossen wurden, wofür die Mittel genutzt werden sollen.

Organspende

Das Thema Organspende kommt nun auch in der Schweiz auf die politische Tagesordnung. Die Volksinitiative „Organspende fördern – Leben retten“ hat 112 600 Unterschriften gesammelt und damit erreicht, dass die Schweizer per Volksabstimmung zu den Urnen gerufen werden. Ziel der Kampagne ist die Einführung einer Widerspruchslösung. Danach wäre jeder Bürger ein potenzieller Organspender, außer, er hat ausdrücklich widersprochen.

Leihmutterchaft

Eine Frau muss ihr im Ausland von einer Leihmutter zur Welt gebrachtes Kind in der Bundesrepublik adoptieren, auch wenn die Eizelle von ihr stammt. Der für Familienfragen zuständige zwölfte Zivilsenat des Bundesgerichtshofs begründete dies damit, dass für die Abstammungsentscheidung deutsches Recht maßgeblich ist. Danach ist die Mutter eines Kindes die Frau, die es geboren hat.

„KIRCHE IN NOT“

„Eines der blutigsten Jahre“

Hilfswerk: Höchststand der Christenverfolgung weltweit

WIEN (KNA) – Das internationale katholische Hilfswerk „Kirche in Not“ sieht nach den Anschlägen auf Sri Lanka die weltweite Christenverfolgung auf einem neuen Höhepunkt. „2019 ist schon jetzt eines der blutigsten Jahre für Christen“, erklärte der Geschäftsführende Präsident Thomas Heine-Geldern in Wien.

„Die Christenverfolgung kennt keine Grenzen. Sie kennt keine Pause, erst recht nicht an den höchsten christlichen Festtagen. Sie kennt kein Erbarmen mit unschuldigen Menschen, die oft zu Sündenböcken für weltweite Entwicklungen gemacht werden“, beklagte der Präsident des Hilfswerks, das sich nach eigenen Angaben für verfolgte Christen in rund 140 Ländern einsetzt.

Als Beispiele für Übergriffe seit Jahresbeginn nannte Heine-Geldern Angriffe islamistischer Rebellen auf eine Missionsstation in der Zentralafrikanischen Republik, den Anschlag auf die Kathedrale von Jolo auf den Philippinen mit 20 Toten, die Attacken der mehrheitlich muslimischen Fulani-Nomaden im nigerianischen Bundesstaat Kaduna mit mehr als 130 Toten sowie Übergriffe extremistischer Hindu-Nationalisten auf eine katholische Schule im indischen Bundesstaat Tamil Nadu.

Die islamistische Bedrohung im Nahen Osten halte weiter an, ebenso Gewalt durch „Boko Ha-



▲ Immer wieder werden Anschläge auf christliche Gotteshäuser verübt. Im Bild der Altar in der teilweise zerstörten syrisch-katholischen Kirche Sankt Georg in Bartella/Nordirak. Foto: KNA

ram“ im Norden Nigerias, sagte Heine-Geldern. „Zu sagen, der IS sei militärisch besiegt und dadurch nicht mehr existent, ist ein Irrglaube – denn die Ideologie lebt, die Anhänger leben, die Kontaktkanäle scheinen zu funktionieren.“

Mit Sorge sehe „Kirche in Not“ auch die Lage in Ländern wie Mexiko, Nicaragua und Venezuela, wo es infolge politischer Turbulenzen immer wieder zu Übergriffen auf Geistliche komme. „Hier handelt es sich um eine Mischung aus politischer Ideologie und dem Vorwurf, die Kirche würde sich unberechtigt einmischen, weil sie zum Widerstand gegen autoritäre Regierungen oder Korruption aufruft“, erläuterte der Präsident.

JETZT NOCH ANMELDEN!

„Ohne Gott – keine Zukunft!“

INGOLSTADT (red) – „Ohne Gott – keine Zukunft!“ lautet das Thema des diesjährigen Kongresses „Freude am Glauben“ des Forums Deutscher Katholiken vom 14. bis 16. Juni in Ingolstadt. Das Pontifikalamt zur Eröffnung zelebriert der Bischof von Eichstätt, Gregor Maria Hanke. Zu den Referenten zählen Ministerpräsident a.D. Werner Münch, Kirchenrechtswissenschaftler Christoph Ohly, Orientalist Hans-Peter Raddatz, Pfarrer Erich-Maria Fink, Mitherausgeber und Chefredakteur der Zeitschrift „Kirche heute“, sowie der Journalist und Autor Jürgen Liminski. Das Abschluss-Pontifikalamt feiert der Bischof von Regensburg, Rudolf Voderholzer. Anmeldung zum Kongress im Internet unter www.forum-deutscher-katholiken.de.

FORUM DEUTSCHER KATHOLIKEN

Trisomie-Tests keine Kassenleistung

KAUFERING (KNA) – Das Forum Deutscher Katholiken spricht sich gegen eine Kassenfinanzierung von Bluttests auf Trisomie aus. Auch entsprechende Fruchtwasseruntersuchungen sollten die Kassen nicht länger bezahlen, heißt es in einer Mitteilung des Forums-Vorsitzenden Hubert Gindert. Finanzierungen sollte es vielmehr für Hilfen von Eltern mit einem „besonderen Kind“ geben. „Vordergründig spricht die Logik dafür, den Bluttest zur Kassenleistung zu machen, weil die Fruchtwasseruntersuchung – die nicht ungefährlich ist und zu Fehlgeburten führen kann – von der Kasse bezahlt wird“, erklärte Gindert. Jedoch dienen Tests auf Trisomie 13, 18 und 21 nur dazu, Eltern vor die Entscheidung zu stellen, ihr Kind abzutreiben oder leben zu lassen.

Schutz für die Schwächsten

Ohio: Abtreibungsverbot ab Messbarkeit von Herztönen

WASHINGTON (KNA) – Der Gouverneur des US-Bundesstaats Ohio hat ein Gesetz in Kraft gesetzt, das Abtreibungen ab dem Moment verbietet, wenn ein Herzton des Fötusses feststellbar ist.

Es sei die Aufgabe der Regierung, die Schwächsten zu schützen, insbesondere diejenigen, die keine Stimme haben, erklärte der Republikaner Mike DeWine bei der Unterzeich-

nung des Gesetzes. Demnach können Abtreibungen mit bis zu zwölf Monaten Haft bestraft werden, wenn sie nach Feststellung eines Fötus-Herzschlags erfolgt sind.

Herztöne können nach der sechsten Schwangerschaftswoche gemessen werden. Ohio ist nach Arkansas, Iowa, Kentucky, Mississippi, North Carolina und North Dakota der siebte Staat, der ein Anti-Abtreibungsgesetz nach Herzschlag einführt.

WOCHE FÜR DAS LEBEN

Licht in das Dunkel bringen

Die beiden großen Kirchen rücken den Umgang mit Suizid in den Fokus

Kaum jemand spricht gern über den Tod, über Suizid schon gar nicht. Dabei könnte das Thema jeden einmal betreffen. Die Kirchen wollen nun im Rahmen der „Woche für das Leben“ dazu beitragen, dass es weniger tabuisiert wird.

Rund 10 000 Menschen nehmen sich in Deutschland jedes Jahr das Leben; seit Jahren ist diese Zahl konstant. Das Thema beschäftigt aber noch weitaus mehr Menschen: Angehörige, Freunde und Kollegen der Betroffenen, bisweilen Unbeteiligte wie Lokführer oder Feuerwehrleute. Letztlich könne jeder einmal mit diesem Tabu konfrontiert werden, sagt der Bamberger Weihbischof Herwig Gössl. Daher widmen sich die beiden großen Kirchen in ihrer „Woche für das Leben“ in diesem Jahr der Suizidprävention: einem „dringenden Thema“, wie Gössl betont.

Er selbst habe während seiner Kaplanszeit eine Ausstellung zum Thema Suizid besucht, schreibt der Weihbischof im Themenheft zur „Woche für das Leben“. Gezeigt wurden Bilder, die Menschen gemalt hatten, bevor sie einen Selbstmordversuch unternahmen. „Einige der Bilder waren demnach die letzte Lebensäußerung eines Menschen. Bedrohlich wirkten diese Bilder, auf denen die zunehmende innere Ausweglosigkeit ihren Ausdruck fand“, beschreibt Gössl. „Obgleich dieser Ausstellungsbesuch nun schon über 20 Jahre zurückliegt, kann ich mich noch sehr genau an die Wucht der Werke erinnern, insbesondere an die Atmosphäre, die von ihnen auf den Betrachter übersprang.“

Vom 4. bis 11. Mai will die „Woche für das Leben“ die Beratungsangebote für suizidgefährdete Menschen bekannter machen und die Öffentlichkeit für das Thema sensibilisieren. Eröffnet wird die Aktion mit einem Gottesdienst in der Marktkirche in Hannover. Außer dem Bischofskonferenz-Vorsitzenden Kardinal Reinhard Marx und dem EKD-Ratsvorsitzenden Heinrich Bedford-Strohm werden auch der Hildesheimer Bischof Heiner Wilmer und der Hannoveraner Landesbischof Ralf Meister dabei sein.

Nach dem Gottesdienst soll sich das Geschehen auf den Marktplatz verlagern: Dort stellen sich einzelne Träger und Projekte vor, von der Polizei über die Telefonseelsor-



▲ Die Gründe dafür, warum manche Menschen einen Suizid als ihren letzten Ausweg sehen, sind vielfältig. Demenz, Einsamkeit oder Unglück können Ursachen sein. Das Foto zeigt Mitglieder der „Initiative Solidarität statt Selbsttötung“ bei einer Demonstration vor dem Reichstagsgebäude in Berlin. Foto: KNA

ge und die Deutsche Bahn bis zur Online-Beratung der Caritas [U25]. Vorgesehen sind auch Gesprächsrunden zu verschiedenen Aspekten des komplexen Themas.

Seit 1994 veranstalten katholische und evangelische Kirche gemeinsam die „Woche für das Leben“. Bisherige Themen waren etwa „Sinn statt Sucht“, „Sterben in Würde“ oder, im vergangenen Jahr, „Kinderwunsch. Wunschkind. Unser Kind!“ zu den Methoden der Pränataldiagnostik. In diesem Jahr soll es darum gehen, Wege für eine bessere Versorgung suizidgefährdeter Menschen zu er-

öffnen, erklären Marx und Bedford-Strohm: „Als Christen wollen wir unseren Mitmenschen beistehen in ihrem Nachdenken über das, was sie hält und trägt, und über das, was brüchig und dunkel ist.“

Auch soll die Aktion dazu beitragen, das Thema in der breiten Öffentlichkeit zu enttabuisieren. Dass niemand gern darüber spreche oder davon höre, sei insofern ein gutes Zeichen, „als es deutlich macht: Wir wollen uns in unserer Gesellschaft nicht an den Suizid gewöhnen“, erklärt Weihbischof Gössl. „Zum anderen aber verhindert diese Scheu

eventuell die Wahrnehmung von Signalen, von versteckten Hilferufen, welche die Gefährdeten senden.“

Suizid ist nicht mehr strafbar; auch die Kirche verurteilt keine Menschen mehr, die sich das Leben genommen haben. In den aktuellen Kodex des katholischen Kirchenrechts (CIC) ist die Verweigerung einer kirchlichen Beisetzung nach einem Selbstmord nicht mehr aufgenommen. Es lasse sich nicht nachweisen, „ob jemand in der Selbsttötung wirklich ein letztes Nein zu sich selbst und zu Gott gesprochen hat“, heißt es dazu im Erwachsenen-Katechismus von 1995. Die Kirche verurteile zwar die Tat selbst als Sünde – nicht aber den Menschen, der sie begeht.

Vorurteile und Rätsel

Nach Einschätzung der Fachautorin Chris Paul handelt es sich gleichwohl um die am stärksten tabuisierte Todesursache. „Geheimnisse und Vorurteile ranken sich um jeden einzelnen Suizid“, schreibt sie in ihrem Buch „Warum hast du uns das angetan?“. Selbsttötungen seien „von einer Atmosphäre der Unwirklichkeit umgeben, sie bleiben rätselhaft“.

Die geplanten Aktionen der „Woche für das Leben“ sollen Licht in dieses Dunkel bringen: In verschiedenen Städten sind Ausstellungen und Podiumsdiskussionen, Filmabende und Vorträge, Theateraufführungen und Beratungsangebote geplant. Diese Angebote richten sich an alle Menschen, ob gläubig oder nicht.

Wirken sollen sie auf zwei Ebenen: „Bei der Suizidprävention geht es zunächst um das Verhüten des Todes durch Suizid im akuten Fall, wozu Klärung, Diagnose, Fürsorge und gegebenenfalls Therapie gehören“, erklärt die Vorsitzende des Nationalen Suizidpräventionsprogramms (NaSPro), Barbara Schneider. Auch Aufklärung und Enttabuisierung trügen indes zur Prävention bei. Weihbischof Gössl formuliert es so: Lebensfreude, ein wertschätzendes Interesse an anderen und ein intensiveres Miteinander könnten „eine Art Basisprävention“ sein.

Paula Konersmann

Info

Zahlen und Fakten zum Suizid

Nach den aktuellsten Zahlen des Statistischen Bundesamts beendeten im Jahr 2016 durch einen Suizid 9838 Menschen ihr Leben. Damit sterben in Deutschland deutlich mehr Menschen durch Selbstmord als etwa aufgrund von Verkehrsunfällen, Drogen und HIV zusammen. Weltweit beenden jährlich 800 000 Menschen ihr Leben selbst. In Deutschland versuchen nach Schätzungen der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention etwa 100 000 Menschen jährlich, sich das Leben zu nehmen. Suizidversuche werden besonders häufig von Frauen und in jüngerem Lebensalter unternommen und können oft als „Hilferufe“ inter-

pretiert werden. Ungefähr jeder Dritte unternimmt nach dem ersten einen weiteren Suizidversuch; jeder Zehnte stirbt später durch Suizid. In der Regel senden Suizidgefährdete Signale aus und wünschen sich, dass jemand darauf reagiert. Alarmzeichen können sein: sozialer Rückzug, Gleichgültigkeit, traurige Stimmung, Hoffnungslosigkeit, Stimmungsschwankungen, Nutzung von Suizidforen, Verwahrlosungstendenzen, selbstverletzendes Verhalten, Alkohol-/Drogen- oder Medikamentenmissbrauch, aggressives abwehrendes Verhalten oder Äußerungen über den Tod und das Sterben. KNA

Hinweis

Weitere Informationen finden Sie unter www.woche-fuer-das-leben.de.



Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat Mai

... dass die Kirche in Afrika durch den Einsatz ihrer Mitglieder die Einheit unter den Völkern fördert und dadurch ein Zeichen der Hoffnung bildet.



KURIENREFORM

Spekulationen über „Super-Ministerium“

ROM (mg) – Derzeit werden im Internet Spekulationen zur Kurienreform verbreitet. Vor allem in den spanischsprachigen Medien kursieren angebliche Textvorlagen der neuen „Vatikan-Verfassung“. Der Vatikan widerspricht aber, dass bereits alles geregelt wurde.

Zwar ist der Titel der neuen Konstitution bekannt: „Praedicate evangelium“ – Verkündet das Evangelium“. Ob es überhaupt bei diesem Namen bleiben wird, ist laut Vatikan noch nicht definitiv. Dennoch wird bereits über Inhalte der Konstitution berichtet – etwa von einem „Super-Ministerium für die Evangelisierung“, das sogar der Glaubenskongregation übergeordnet werden soll. Zwei der Berater-Kardinäle – der honduranische Óscar Rodríguez Maradiaga und sein indischer Mitbruder Oswald Gracias – hätten sich dementsprechend geäußert.

Im Vatikan wurde nun klar betont, dass es zwar einen vorläufigen Entwurf gibt. Dieser werde aber „bestimmt“ noch etliche Änderungen erfahren. Der Text sei den Bischofskonferenzen und Ordensgemeinschaften zugesandt worden. Auch päpstliche Universitäten werden bei der Überprüfung zu Rate gezogen. Der beratende Kardinalsrat trifft sich vom 25. bis 27. Juni.

ARGENTINIEN

„Modelle christlichen Lebens“

Bischof Angelelli und drei weitere Opfer der Militärdiktatur seliggesprochen

ROM/LA RIOJA – Argentinien hat vier neue Selige. Es handelt sich um Märtyrer aus der Zeit der Militärdiktatur in dem südamerikanischen Land, als der heutige Papst noch Provinzial der Jesuiten war. Jorge Bergoglio trug als Erzbischof von Buenos Aires zur Seligsprechung viel bei. Das Beispiel und die Fürsprache der Märtyrer könnten „jene unterstützen, die für eine gerechtere und solidarisere Gesellschaft arbeiten“, sagte der Papst beim Mittagsgebet am Sonntag auf dem Petersplatz.

Die vier neuen Seligen sind Bischof Enrique Angelelli, die Priester Carlos Murias und Gabriel Longueville sowie der Laie Wenceslao Pedernera. Bischof Angelelli gehörte zu einer Gruppe von Bischöfen, die die Menschenrechtsverletzungen während der Diktatur anprangerten. Von 1976 bis 1983 verschwanden in Argentinien rund 30 000 Menschen: verschleppt in landesweit rund 500 Folterzentren, die meisten getötet, per Flugzeug über dem Meer abgeworfen. Auch viele Kirchenvertreter gerieten ins Visier staatlich beauftragter Mörder: jene „Linken“, die sich für die Belange der Unterdrückten einsetzten.

Erster ermordeter Bischof

Angelelli, Gegner der Militärjunta unter General Jorge Rafael Videla, kam am 4. August 1976 bei einem gezielt herbeigeführten Autounfall ums Leben. Er gilt als erster Bischof, der während der lateinamerikanischen Diktaturen ermordet wurde.

Angelelli befand sich damals auf der Rückfahrt von der Beerdigung der Priester Carlos Murias und Gabriel Longueville, die unter mysteriösen Umständen ums Leben gekommen waren. Sein Beifahrer überlebte und fand den Bischof einige Meter entfernt mit eingedrücktem Schä-



▲ In La Rioja erinnert ein Wandgemälde an den 1976 ermordeten Bischof Angelelli.

Foto: KNA

del, die Arme wie am Kreuz ausgestreckt. Das Regime hatte versucht, einen Unfall vorzutäuschen. Nach Ende der Diktatur konnte die Justiz jedoch beweisen, dass der Unfall gezielt herbeigeführt worden war.

Der für Selig- und Heiligsprechungen zuständige Kardinal im Vatikan, Angelo Becciu, bezeichnete die vier Blutzeugen bei der Seligsprechung vorigen Samstag im nordargentinischen La Rioja als „Märtyrer infolge des Konzils“. „Denn diese Märtyrer waren geprägt vom Zweiten Vatikanischen Konzil“, erklärte der Bischof von La Rioja, Dante Gustavo Braida, gegenüber unserer Zeitung. „Angelelli hatte als sehr junger Bischof an dem Konzil teilgenommen, war von dieser Erfahrung zutiefst geprägt und motiviert worden. Er war für eine offene Kirche. Deshalb war es ihm auch ein Anliegen, die Rolle der Laien in Kirche und Gesellschaft zu fördern.“

Zum Zeitpunkt seines Todes war der 53-jährige Angelelli gerade dabei, einen Bericht zur Ermordung der beiden Priester zu verfassen. Murias und Longueville waren am 18. Juli 1976 in Chamental entführt, gefoltert und erschossen worden;

der Laie Wenceslao Pedernera wurde eine Woche später im Bezirk Chilcito, ebenfalls in Rioja, ermordet.

Erst 2014 verurteilte ein argentinisches Bundesgericht zwei ehemalige Militärs wegen ihrer Beteiligung an der Tat zu lebenslangen Haftstrafen. Papst Franziskus, früherer Erzbischof von Buenos Aires, hatte für den Prozess Beweismaterial zur Verfügung gestellt.

Die Diktatur, sagte Kardinal Becciu bei der Seligsprechung, „behinderte nach Kräften den Einsatz für soziale Gerechtigkeit und die Förderung der Menschenwürde“. Offiziell habe sich die politische Macht der Religion gegenüber „als Verteidiger“ ausgegeben, in Wirklichkeit aber versucht, das Christentum für seine Zwecke zu benutzen, und „eine unterwürfige Haltung des Klerus und eine passive Haltung der Gläubigen“ gefordert.

„Diese vier Seligen sind Modelle christlichen Lebens“, sagte Becciu bei der Feier in La Rioja. Angelellis Beispiel lehre heutige Bischöfe, „ihren Dienst mit glühender Liebe auszuüben und angesichts der Schwierigkeiten im Glauben stark zu sein“.

Mario Galgano/KNA

Soziales Engagement – mit Zinsen

Mit Zinsen Gutes tun – eine schöne Idee! Aber lohnt sich das überhaupt in Niedrigzins-Zeiten wie diesen? Auf diese berechnete Frage gibt es eine ganz klare Antwort: Ja. Die Voraussetzung dafür ist die passende Geldanlage. Das Stifterdarlehen zugunsten der Caritas-Stiftung Deutschland erwirtschaftet Rendite für karitative Zwecke. Damit lässt sich eine Menge bewirken: für die soziale Arbeit innerhalb Deutschlands ebenso wie für die Not- und Katastrophenhilfe von Caritas International weltweit. Zugleich ist garantiert, dass das Kapital nicht verlorengelangen kann.

Sicher und flexibel

„Das Stifterdarlehen ist eine ausgesprochen sichere Geldanlage“, freuen sich Ingrid und Siegfried Lachenicht. Das Rentner-Ehepaar hat sich 2018 dafür entschieden, einen Teil seines ersparten Vermögens der gemeinnützigen Caritas-Stiftung Deutschland als Darlehen zur Verfügung zu stellen. „Wir spenden die Zinsen und können so dazu beitragen, dass sich Gottes Welt zum Guten entwickelt. Das gibt uns ein sehr gutes Gefühl“, erklärt das Ehepaar. Der erwirtschaftete Betrag wird zukünftig die Arbeit von Ca-



◀ *Natascha Peters, Stiftungsdirektorin der Caritas-Stiftung Deutschland, erklärt, wie mit dem Stifterdarlehen unkompliziert Gutes bewirkt werden kann.*

Foto: Caritas

ritas International unterstützen. Besonders Projekte in Lateinamerika liegen den Lachenichts am Herzen.

Die Darlehensgeber entscheiden frei, wie viel Geld sie der Stiftung als Darlehen zur Verfügung stellen. Sie allein bestimmen, welchen Bereich der sozialen Arbeit sie mit den Zinsen unterstützen möchten. „Wir machen keine Vorgaben oder Einschränkungen“, betont Stiftungsdirektorin Natascha Peters.

Die Caritas-Stiftung Deutschland legt die Darlehenssumme zusammen mit ihrem eigenen Kapitalvermögen an. Trotz der allgemeinen Entwicklung hin zu Negativzinsen auf Bankgutha-

ben gelang es im vergangenen Jahr, einen respektablen Zinsertrag zu erwirtschaften. Für die Anlage gelten die Finanzanlagerichtlinien des Deutschen Caritasverbands e.V., die auf Nachhaltigkeit und Sicherheit ausgelegt sind. Die Stiftung bekennt sich außerdem zu den Zielen der bundesweiten „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ und dokumentiert dies unter anderem in ihrem jährlichen Geschäftsbericht. „Das heißt für unsere Darlehensgeber: Unsere Vermögensverwaltung ist transparent. Sie wird jedes Jahr von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft und beglaubigt“, erläutert die Stiftungsdirektorin.

Das Stifterdarlehen kombiniert drei Vorteile. Die Geldanlage ist absolut sicher – dafür sorgt eine Bürgschaft der Pax-Bank. Dank der kurzen Kündigungsfrist von nur drei Monaten ist die Anlage außerdem flexibel. So können die Darlehensgeber bei einer Notlage, wie etwa Pflegebedürftigkeit, schnell wieder über ihr Vermögen verfügen.

Effektives Engagement

Dritter Vorteil: Weil die erwirtschafteten Zinsen für einen gemeinnützigen Zweck gespendet werden, entfällt die Kapitalertragssteuer. „Damit kommen die Erträge komplett dem sozialen Zweck zugute, den die Darlehensgeber bestimmt haben“, hebt Peters hervor. „Zugleich trägt die Stiftungsverwaltung alle Kosten, die mit dem Darlehen verbunden sind.“ So unkompliziert und effektiv kann Engagement sein – auch in einer Niedrigzinsphase.

Kontakt:

Caritas-Stiftung Deutschland,
Werthmannstr. 3a, 50935 Köln
Ansprechpartnerin: Natascha Peters
Telefon: 0221/9410020
www.menschlichkeit-stiften.de



„Viele Menschen auf dieser Welt haben es nicht so gut getroffen wie wir. Ihnen will ich helfen.“

Jürgen Frenger

DCV/MNA (1-3), CSD (4)

Leben Sie Ihr Engagement

und werden Sie Teil der Stifterfamilie

www.menschlichkeit-stiften.de

Caritas-Stiftung Deutschland | Werthmannstraße 3a | 50935 Köln | Tel. (0221) 941 00 20

 **caritas**
stiftung
deutschland

Aus meiner Sicht ...



Alfred Herrmann war Redakteur der Neuen Bildpost und ist freier Autor und Journalist in Berlin.

Alfred Herrmann

Zwiebeln aus Neuseeland?

Während meines Großeinkaufs letzten Samstag im Supermarkt um die Ecke: beim Griff nach einem gewöhnlichen Netz Speisezwiebeln, 1,89 Euro das Kilo, fiel mein Blick zufällig auf das Herkunftsland. Mir stockte der Atem, denn statt wie sonst üblich „Deutschland“ war dort „Neuseeland“ verzeichnet. Über 20 000 Kilometer waren diese Zwiebeln in einem Containerschiff unterwegs, einmal um den halben Erdball – Zwiebeln! „Was für eine CO₂-Bilanz“, denke ich mir, „und das zu dem Preis“ – und greife schließlich zu den teureren Biozwiebeln aus den Niederlanden.

Es ist für mich schon kaum zu begreifen, dass im Frühling die Kartoffeln in den Su-

permärkten in der Regel aus Ägypten stammen. In meinem liegen sie in großer Menge direkt neben den Zwiebeln aus Neuseeland und sind in dieser Woche sogar im Angebot: 1,11 Euro das Kilo. So muss ich sehr aufpassen, noch ein Netz Lagerkartoffeln aus heimischer Produktion zu bekommen.

Der Deutsche liebt eben eine frische Frühkartoffel zu seinem Spargel, dem ersten regional gewachsenen Saisongemüse. Und daher ist Deutschland der größte Importeur von ägyptischen Frühkartoffeln in der EU. Dabei braucht man für die Produktion von einem Kilo im wasserarmen Wüstenstaat 278 Liter Gießwasser aus Flüssen, Seen und Brunnen. Nur 22 Liter steuert der natürli-

che Regen bei. In Deutschland braucht man bei 84 Liter Regen gerade einmal acht Liter Gießwasser pro Kilo, legt die Ausstellung „Durstige Güter“ des Bundes für Umwelt und Naturschutz dar. Hinzu kommt der CO₂-Ausstoß beim Transport.

Wenn ich die Diskussion um eine CO₂-Steuer verfolge, gehen mir die Zwiebeln und die Kartoffeln durch den Kopf. Vieles hängt vom eigenen Verhalten ab. Ob man mit wachen Augen durch die Einkaufswelt geht. Ob man mit liebgewonnenen Gewohnheiten brechen kann und bereit ist, für regionale Produkte etwas mehr zu zahlen. Sonst zahlt man wohl irgendwann für das eigene Verhalten einen wesentlich höheren Preis.



Christoph Lehmann ist Rechtsanwalt und stellvertretender Bundesvorsitzender der Katholischen Elternschaft Deutschlands (KED).

Christoph Lehmann

Der Verlust der eigenen Mitte

Der Brand von Notre-Dame de Paris hat die ganze Welt geschockt. In Frankreich hat das Unglück Emotionen ausgelöst, die selbst viele der französischen Kommentatoren erstaunt haben. Natürlich ist es immer eine Tragödie, wenn ein kunstgeschichtlich einmaliges Bauwerk zerstört wird. Aber die Trauer um den Brand ging tiefer: Sie hat die Seele der Menschen berührt.

Mit dem Feuer ist ein Gebäude zerstört worden, das viele Franzosen als ein Zentrum der eigenen Identität angesehen haben. Und das ist wirklich bemerkenswert: In dem vermeintlich so laizistischen Frankreich löst ausgerechnet der Brand einer Kirche so tiefe Emotionen aus, nicht etwa die Zerstörung

eines der zahlreichen Symbole der französischen Republik.

Ich glaube, dass durch den Brand vielen Franzosen der Verlust der eigenen Mitte schmerzlich bewusst geworden ist. Wenn auch bei vielen Menschen der Glaube erschüttert ist, so bleibt doch in den Kirchenbauten jedenfalls das steingewordene Gotteszeugnis präsent. Das Bewusstsein von deren Verletzlichkeit macht die geistige Leere nur noch deutlicher, und zwar die jedes einzelnen ebenso wie diejenige eines ganzen Landes.

Ich ziehe daraus zwei Lehren. Zunächst sollten wir die Kirchengebäude in ihrer identitätsstiftenden Bedeutung für Men-

schen weit über die praktizierenden Christen hinaus nicht unterschätzen. Natürlich ist die Kirche heute nicht mehr das natürliche Zentrum der Gesellschaft. Häufig sind aber die Kirchengebäude im Zentrum von Städten und Dörfern Teil des Lebens der Bewohner. Auch in Gebäude zu investieren ist daher Teil der Verkündigung und der Neu-evangelisierung.

Und zweitens muss jeder Kirchenbau, gerade auch der Wiederaufbau von Notre-Dame de Paris, mit einem geistlichen Prozess verbunden werden, dem Aufbau der lebendigen Kirche. In diesem Sinne kann selbst diese Katastrophe zu einer großen Chance werden.



Bernd Posselt ist seit Jahrzehnten in der Europapolitik tätig und Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe.

Bernd Posselt

Wir Christen und Europa

Am 26. Mai wird von den Völkern der EU zum neunten Mal in der Geschichte das Europaparlament für fünf Jahre direkt gewählt. Bei der ersten Europawahl 1979 trieben Neugier und frohe Zukunftserwartung die Menschen zuhauf an die Urnen. Seither sank das Interesse in den meisten Staaten.

Heute spürt man, dass das Thema Europa die Bürger wieder umtreibt wie vor 40 Jahren. Damals hatte das Parlament keine Zuständigkeiten, aber ein großes Selbstbewusstsein. Heute ist es sehr mächtig, muss aber viel selbstbewusster werden. Die Herausforderungen sind groß: Der Zerfallsprozess durch viele gefährliche Nationalismen ist zu stoppen, wofür der Brexit als warnendes Bei-

spiel dienen kann. Nur eine gemeinschaftliche Außen- und Sicherheitspolitik macht uns unabhängiger von den Trumps, Putins, Xis und Erdogans dieser Erde. Nur eine starke, demokratische Gemeinschaft kann erfolgreich den Klimawandel bekämpfen, uns vor Krieg und Terrorismus schützen, einen Marshall-Plan für Afrika umsetzen, Forschung und Technologie vorantreiben und die Flüchtlingsproblematik anpacken.

Es ist völlig verantwortungslos und gefährlich, wenn Extremisten von links und rechts dieses Europa zerlegen wollen oder für das Straßburger Parlament kandidieren mit dem erklärten Ziel, dieses abzuschaffen – und damit die Demokratie auf europäischer Ebene.

Unter Christen gibt es beim Thema Europa zwei große Irrtümer. Die einen halten die EU für das christliche Abendland – doch der europäische Zusammenschluss kann nicht christlicher sein als seine Teile und seine Menschen. Die anderen sehen in ihr eine Entchristlichungsmaschinerie. Beides ist falsch.

Wir Christen haben den biblischen Auftrag, Salz der Erde und Sauerteig zu sein. Kulturell sind wir eine Mehrheit: 80 Prozent der Europäer definieren sich als christlich. Doch selbst als Minderheit können wir uns in den Gestaltungsprozess unseres Kontinents einbringen, wenn wir nicht wehleidig auf der Seite stehen, sondern um dieses Europa und seine Seele kämpfen.

Frohe Botschaft

Dritter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr C

Erste Lesung

Apg 5,27–32.40b–41

In jenen Tagen führte man die Apostel herbei und stellte sie vor den Hohen Rat. Der Hohepriester verhörte sie und sagte: Wir haben euch streng verboten, in diesem Namen zu lehren; und siehe, ihr habt Jerusalem mit eurer Lehre erfüllt; ihr wollt das Blut dieses Menschen über uns bringen.

Petrus und die Apostel antworteten: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen. Der Gott unserer Väter hat Jesus auferweckt, den ihr ans Holz gehängt und ermordet habt. Ihn hat Gott als Anführer und Retter an seine rechte Seite erhoben, um Israel die Umkehr und Vergebung der Sünden zu schenken. Zeugen dieser Ereignisse sind wir und der Heilige Geist, den Gott allen verliehen hat, die ihm gehorchen.

Darauf ließen sie die Apostel ausspeitschen; dann verboten sie ihnen, im Namen Jesu zu predigen, und ließen sie frei. Die Apostel aber gingen weg vom Hohen Rat und freuten sich, dass sie gewürdigt worden waren, für seinen Namen Schmach zu erleiden.

Zweite Lesung

Offb 5,11–14

Ich, Johannes, sah und ich hörte die Stimme von vielen Engeln rings um den Thron und um die Lebewesen und die Ältesten; die Zahl der Engel war zehntausend mal zehntausend und tausend mal tausend. Sie riefen mit lauter Stimme: Würdig ist das Lamm, das geschlachtet ist, Macht zu empfangen, Reichtum und Weisheit, Kraft und Ehre, Lob und Herrlichkeit.

Und alle Geschöpfe im Himmel und auf der Erde, unter der Erde und auf dem Meer, alles, was darin ist, hörte ich sprechen: Ihm, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm gebührend Lob und Ehre und Herrlichkeit und Kraft in alle Ewigkeit.

Und die vier Lebewesen sprachen: Amen. Und die vierundzwanzig Ältesten fielen nieder und beteten an.

Evangelium

Joh 21,1–14 (Kurzfassung)

In jener Zeit offenbarte Jesus sich den Jüngern noch einmal, am See von Tibérias, und er offenbarte sich in folgender Weise.

Simon Petrus, Thomas, genannt Didymus, Natánaël aus Kana in Galiläa, die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen. Simon Petrus sagte zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie sagten zu ihm: Wir kommen auch mit. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot. Aber in dieser Nacht fingen sie nichts.

Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war.

Jesus sagte zu ihnen: Meine Kinder, habt ihr keinen Fisch zu essen? Sie antworteten ihm: Nein. Er aber sagte zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus und ihr werdet etwas finden. Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es. Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr! Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr sei, gürtete er sich das Obergewand um, weil er nackt war, und sprang in den See.

Dann kamen die anderen Jünger mit dem Boot – sie waren nämlich nicht weit vom Land entfernt, nur etwa zweihundert Ellen – und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her. Als sie an Land gingen, sahen sie am Boden ein Kohlenfeuer und darauf Fisch und Brot liegen. Jesus sagte zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt! Da stieg Simon Petrus ans Ufer und zog das Netz an Land. Es war mit hundertdreißig großen Fischen gefüllt, und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht.

Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst! Keiner von den Jüngern wagte ihn zu befragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war. Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch. Dies war schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, seit er von den Toten auferstanden war.

Der auferstandene Christus erscheint den Jüngern am See von Tibérias. Relief des Meisters von Cabestany am Eingangsportal der Abteikirche von Sant Pere de Rodes, Katalonien. Abguss des Originals aus dem zwölften Jahrhundert im Museu Frederic Marès, Barcelona.

Gedanken zum Sonntag

„In jener Zeit offenbarte Jesus sich ...“

Zum Evangelium – von Prälat Dietmar Bernt



Gleich zwei Mal – im Einleitungsvers und im Schlusssatz – steht im Sonntagsevangelium das Wort:

Er offenbarte sich. Das bedeutet: Die Jünger können den Herrn nicht in der Weise sehen wie vor seinem Tod und seiner Auferstehung, sondern er muss sich ihnen zeigen, er muss sich für sie sichtbar machen. Er ist ja durch seine Auferstehung nicht in das Leben dieser raumzeitlichen Welt zurückgekehrt wie der auferweckte Lazarus, sondern er lebt auf neue Weise in der Gemeinschaft mit Gott, dem Tod für immer entzogen.

Die Evangelien – so auch dieses Sonntagsevangelium – berichten des Öfteren, dass die Jünger den Herrn, der ihnen begegnet, zunächst nicht erkannten. Die ganze Nacht hatten sie vergeblich ihre Netze ausgeworfen. Nun gab ihnen der seltsame Fremde den Auftrag, noch einmal auszufahren und die Netze auszuwerfen. Doch als sie – gegen alle Fischer-Erfahrung – der Weisung nachkamen und einen überreichen Fang machten, wurden ihnen die Augen geöffnet und sie erkannten ihren Herrn – als Erster der Lieblingsjünger Jesu und dann Petrus, der vor Freude ins Wasser springt, um vor den anderen bei seinem Herrn zu sein.

Wieder an Land, sahen die Jünger ein Kohlenfeuer und darauf Brot und Fisch. „Jesus sagte zu ihnen:

Kommt her und esst“, und er „nahm das Brot, gab es ihnen, ebenso den Fisch.“ Keiner wagte zu fragen: Wer bist du? Denn alle wussten, dass es der Herr war.

Experiment des Lebens

Uns, die wir dieses Evangelium hören und uns vielleicht fragen, wie wir der Auferstehung des Herrn innewerden können, kann das Evangelium ermutigen zum „Experiment des Lebens“. Gemeint ist damit, dass wir das Wort des Herrn, seinen Auftrag an uns, aufnehmen in unseren Lebensvollzug, in die Gestaltung unseres Alltags. Da wird manches unter den Gegebenheiten dieser Welt nur sinnvoll erscheinen auf sein Wort hin. Weil wir an das „neue Leben“ glauben, das uns in

der Taufe kraft der Auferstehung geschenkt worden ist. Daher können und sollen wir, wie der heilige Paulus sagt, in der „Neuheit des Lebens wandeln“ (Röm 6,4). Dann können auch die Augen unseres Herzens aufgetan werden, so dass uns bewusst wird: Ja, es ist der Herr, der mit uns geht und bei uns bleibt.

Ähnlich wie in der Geschichte der Emmaus-Jünger enthält auch unser Evangelium einen Hinweis darauf, dass Mahlhalten mit dem Herrn uns seine Gegenwart tiefer erfassen lässt. Gemeint ist ein Mahlhalten, das seinem Wort vertraut: „Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. ... Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird.“ – Ein Mahlhalten, das in diesem Geschehen seiner Liebe bis zum Äußersten begegnet.



Foto: Jean-Pierre Dalbéra/Wikimedia commons/lizenziert unter Creative Commons Lizenz by-sa-2.0 (http://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/legalcode)

Gebet der Woche

Es gibt Zeiten, da bin ich traurig,
aber du tröstest mich.
Es gibt Zeiten, da bin ich zornig,
aber du beruhigst mich.
Es gibt Zeiten, da bin ich niedergeschlagen,
aber du machst mich fröhlich.
Es gibt Zeiten, da scheint alles hoffnungslos,
aber du gibst mir neue Hoffnung.
Danke, Gott, dass du mir hilfst,
wenn in meinem Leben etwas schiefgeht.

Gebet aus Papua-Neuguinea

Glaube im Alltag

von Pater Cornelius Bohl OFM



Die Sache Jesu geht weiter. Auch nach seinem Tod. Das stimmt. Aber Ostern ist mehr. Ostern meint nicht: Irgendwann nach den traumatischen Karfreitagserfahrungen rappeln sich die Freunde Jesu wieder auf und machen in seinem Sinn weiter. Nein, diese Frauen und Männer erfahren: Jesus ist da! Jetzt. Hier. Wirklich gegenwärtig. Das meint Auferstehung. Es ist müßig, klären zu wollen, was sie genau erlebt haben. Niemand muss das glauben. Die Aussagen der Evangelien aber sind eindeutig: Sie erfahren, dass Jesus da ist.

Nicht nur die Sache Jesu geht weiter. Er selbst ist da. Aber Ostern geht weiter, weil der Auferstandene auch jetzt und hier da ist. Ganz dicht erfahren wir das in den österlichen Sakramenten: Ich bin getauft. Er lebt in mir. Ich in ihm. Er ist da in meinem Leben. Kindern erklären wir so die Eucharistie – und auch wir Erwachsene wissen letztlich nicht mehr –: In diesem Stück Brot ist Jesus da. Im Sakrament der Versöhnung erlebe ich: Gerade dort, wo in meinem Leben etwas danebengeht, ist er da, verzeiht und heilt.

Gott ist da

„Hab keine Angst, du bist nicht allein, ich bin da, ich bin mit dir!“ Unzählige Menschen haben im Lauf der Jahrhunderte diese Gotteserfahrung gemacht. Die Bibel und die Geschichte der Kirche berichten davon. „Gott ist tot“, sagen die einen. Und andere erfahren noch im KZ, dass Gott da ist. Tatsächlich, das ist der Name, das Wesen Got-

tes: Ich bin da! Es bündelt sich im bleibenden Dasein des Auferstandenen.

Schlicht zu wissen: Jesus, du bist da! – das ist Glaube im Alltag. Und das heißt dann selbst da zu sein, in der Familie, in meinen Beziehungen, bei der Arbeit, in der Gemeinde. Wirklich physisch da sein, sich nicht verkriechen, davonstehlen, sondern aktiv einbringen. Aber auch ganz präsent sein und aufmerksam bei einem Gespräch, in einer Begegnung, nicht mit Kopf und Herz schon ganz woanders.

Das treue Dasein eines Menschen kann das Dasein Jesu bezeugen, ohne Worte. „Ich bin doch da!“, sagt die Mutter zum Kind. „Ich bin da, wenn du mich brauchst!“, ein Freund zum anderen. Wenn jemand schwer krank ist oder stirbt, können wir oft nichts mehr tun. Aber wir können da sein. Das ist sehr viel. Wie traurig, wenn man von jemandem den Eindruck hat: „Der ist ja nie da!“

Der Auferstandene ist immer und überall da. Das schaffen wir nicht. Und wir sollten es auch gar nicht erst versuchen. Ich bin dann mal weg – auch das gehört zum Glauben im Alltag, nicht, um für immer zu verschwinden, sondern um dann wieder neu da sein zu können. „Schön, dass du da bist!“: Das sage ich zum Auferstandenen. Das sagt er zu mir. Das sage ich zu Menschen, auf die ich mich verlassen kann. Hoffentlich sagt das auch jemand zu mir. So geht Ostern im Alltag weiter.

Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
Psalterium: 3. Woche, dritte Osterwoche

Sonntag – 5. Mai
Dritter Sonntag der Osterzeit

Messe vom Sonntag, Gl, Cr, Oster-Prf, feierl. Schlusssegen, Entlassungsruf (weiß); 1. Les: Apg 5,27b–32.40b–41, APs: Ps 30,2 u. 4.5–6b.6cd u. 12a u. 13b, 2. Les: Offb 5,11–14, Ev: Joh 21,1–19 (oder 21,1–14)

Montag – 6. Mai

Messe vom Tag (weiß); Les: Apg 6,8–15, Ev: Joh 6,22–29

Dienstag – 7. Mai

Messe vom Tag (weiß); Les: Apg 7,51–8,1a, Ev: Joh 6,30–35

Mittwoch – 8. Mai

Messe vom Tag (weiß); Les: Apg 8,1b–8, Ev: Joh 6,35–40

Donnerstag – 9. Mai

Sel. Maria Theresia von Jesu Gerhardinger, Ordensgründerin
Messe vom Tag (weiß); Les: Apg 8,26–40, Ev: Joh 6,44–51; **Messe von**

der sel. Maria Theresia (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL



Sel. Maria Theresia Foto: gem

Freitag – 10. Mai

Messe vom Tag (weiß); Les: Apg 9,1–20, Ev: Joh 6,52–59

Samstag – 11. Mai

Messe vom Tag (weiß); Les: Apg 9,31–42, Ev: Joh 6,60–69

WORTE DER DULDER:
HIOB

„Ich bereue in Staub und Asche“



Dulder der Woche

Hiob

Gedenktag: 10 Mai

Hiob, auch Ijob, gab einer Lehrdichtung in Romanform des Alten Testaments den Namen. Entstanden im fünften oder vierten Jahrhundert vor Christus, erzählt das Buch Hiob vom übergroßen Leid, das diesem widerfuhr: „Hiobsbotschaften“ benachrichtigen ihn vom Verlust seines Vermögens und vom Tod all seiner Kinder. Dann wird er von Aussatz befallen. In drei großen Reden ringt Hiob darum, den Sinn des Leidens zu verstehen. Die frommen und wohlmeinenden Erklärungsversuche seiner drei Freunde helfen ihm nicht, über seine Klage hinauszukommen. Schließlich wendet er sich direkt an Gott, der ihm eindrucksvoll Rede und Antwort steht. *red*

Ausgerechnet am Beispiel eines Krokodils und nicht ohne Humor führt Gott Hiob seine überragende Schöpfermacht vor Augen.

Der Herr redet so zu ihm: „Kannst du das Krokodil am Angelhaken ziehen, mit der Leine seine Zunge niederdrücken? Legst du ein Binsenseil ihm in die Nase, durchbohrst du mit einem Haken seine Backe? Fleht es dich groß um Gnade an? Richtet es zärtliche Worte an dich? Schließt es einen Bund mit dir, dass du es nehmen kannst zum Knecht für immer? Kannst du mit ihm wie mit einem Vogel spielen, bindest du es für deine Mädchen an? Feilschen darum die Jagdgenossen, verteilen sie es stückweise unter die Händler? Kannst du seine Haut mit Spießen spicken, mit einer Fischharpune seinen Kopf?

Leg nur einmal deine Hand daran! Denk an den Kampf! Du tust es nie mehr. Sieh, das Hofen darauf wird enttäuscht; sein bloßer Anblick bringt zu Fall. So kühn ist keiner, es zu reizen; wer könnte mir wohl trotzen? Wer ist mir je

entgegengetreten, dass ich ihm etwas zurückgeben müsste? Alles unter dem Himmel ist mein.

Ich will nicht schweigen von seinen Gliedern, von seiner Kraft und Größe, von seiner gefälligen Gestalt. Wer hat die Hülle seines Kleides aufgedeckt, wer ist eingedrungen in seinen Doppelpanzer? Wer hat die Tore seines Gesichts geöffnet? Rings um seine Zähne lagert Schrecken. Sein schützender Panzer ist sein Stolz, verschlossen mit Siegel aus Kieselstein. Einer reiht sich an den andern, kein Lufthauch dringt zwischen ihnen durch. Fest haftet jeder an dem andern, sie sind verklammert, lösen sich nicht.

Sein Niesen lässt Licht aufleuchten; seine Augen sind wie die Lider der Morgenröte. Aus seinem Maul fahren brennende Fackeln, feurige Funken schießen hervor. Rauch dampft aus seinen Nüstern wie aus kochendem, heißem Topf. Sein Atem entflammt glühende Kohlen, eine Flamme schlägt aus seinem Maul hervor. Stärke wohnt in seinem Nacken, vor ihm tanzt die bange Furcht.

Straff liegt seines Wanstes Fleisch, wie angegossen, unbewegt. Sein Herz ist fest wie Stein, fest wie der untere Mühlstein. Erhebt es sich, erschrecken selbst die Göttlichen; vor Schrecken wissen sie nicht aus noch ein.

Trifft man es, kein Schwert hält stand, nicht Lanze noch Geschoss und Pfeil. Eisen achtet es wie Stroh, Bronze wie morsch gewordenes Holz. Kein Bogenpfeil wird es verjagen, in Stoppeln verwandeln sich ihm die Steine der Schleuder. Wie Stoppeln dünkt ihm die Keule, es lacht nur über das Gerassel des Sichelschwerts. Sein Unteres sind Scherben spitzen; einen Dreschschlitten zieht es über den Schlamm.

Die Tiefe lässt es brodeln wie den Kessel, macht das Meer zu einem Salbentopf. Es hinterlässt eine leuchtende Spur; man meint, die Flut sei graues Haar. Auf Erden gibt es seinesgleichen nicht, gemacht, um sich nie zu fürchten. Alles Hohe blickt es an, König ist es über alle Stolzen.“ *Abt em. Emmeram Kränkl; Fotos: gem, Universität Wien*

Hiob finde ich gut ...



In ihm kommt „das Grundproblem des menschlichen Lebens überhaupt zur Sprache. Das Leben des Menschen ist zutiefst von Leid geprägt. Wo es äußerlich nicht sichtbar ist, wird es oft überspielt und aus der Wahrnehmung verdrängt. Gleichwohl ist es da.“ Weiter: „Das Buch bringt die Not aber nicht nur zur Sprache, sondern es weist auch einen Weg aus der Not heraus. Dieser Weg ‚heraus‘ ist aber zugleich ein Weg ‚hinein‘, ein Weg hinein in jene unbegreifliche Wirklichkeit, auf die in der jüdisch-christlichen Tradition das Wort ‚Gott‘ verweist.“

Ludger Schwienhorst-Schönberger, Professor für Altes Testament in Wien, in „theologie aktuell“ 2009/2010 www.theologiskurse.at

Zitat

von Hiob

Hiob erhält auf seine leidenschaftliche Frage nach dem Warum seines Leidens also keine Antwort.

Schließlich erkennt er – aus der persönlichen Begegnung mit Gott heraus – dessen unbegreifliche Schöpfermacht an:

„Ich habe erkannt, dass du alles vermagst. Kein Vorhaben ist dir verwehrt.

Wer ist es, der ohne Einsicht den Rat verdunkelt? – Fürwahr, ich habe geredet, ohne zu verstehen, über Dinge, die zu wunderbar für mich und unbegreiflich sind.

Hör doch, ich will nun reden, ich will dich fragen, du belehre mich! Vom Hörensagen nur hatte ich von dir gehört, jetzt aber hat mein Auge dich geschaut.

Darum widerrufe ich. Ich bereue in Staub und Asche.“



DAS ULRICHSBISTUM

Orgelmatinee mit Johannes Friederich

ANDECHS – Im Rahmen der Andechser Orgelmatineen spielt Johannes Friederich am Sonntag, 5. Mai, um 12 Uhr auf der Jann-Orgel in der Wallfahrtskirche. Friederich, Jahrgang 2000, spielt Werke von Bach, Alain und Mendelssohn-Bartholdy. Er wirkt in St. Ansgar, München.

Lobpreisgottesdienst im Kloster Brandenburg

DIETENHEIM – Am Montag, 6. Mai, organisiert der Gebetskreis Vöhringen um 19 Uhr einen Lobpreisgottesdienst. Er beginnt um 18.45 Uhr mit dem Barmherzigkeitsrosenkranz. Kaplan Simon Sarapak, Kaufbeuren, hält die Messe und spendet den Einzelsegen.

Weihbischof Losinger predigt in Marienandacht

AUGSBURG – Am Sonntag, 5. Mai, gibt es um 19 Uhr im Augsburger Mariendom unter dem Leitwort „Maria, wir rufen zu dir“ wieder eine Maiandacht. In dieser Andacht predigt Weihbischof Anton Losinger über das Thema „Mutter Gottes“.

SCHWABMÜNCHEN – Wenn der Mesner Josef Wehringer etwas tut, dann mit Hingabe und viel Engagement. Das wird deutlich, wenn der vitale 83-Jährige aus seinem Leben erzählt.

PORTRÄT

„Habe alle rebellisch gemacht“

Josef Wehringer kämpft für seine Kapelle und pilgert gern nach Andechs

Wenn er etwa voller Stolz durch die Kapelle zur Schmerzhaften Muttergottes führt: „Hier war alles verkommen. Himmel an den Wänden, Schwalben im Gesims, zerbrochene Fenster, und Figuren waren geraubt worden“, berichtet er angesichts des inzwischen sorgfältig restaurierten Gotteshauses am Ortsausgang nach Untermeitingen, das auch dank seines Engagements heute ein architektonisches Kleinod ist.

Seit 40 Jahren ist Wehringer schon der Mesner dieser Rokoko-Kapelle. Sich für deren Renovierung vehement einzusetzen, gehörte quasi zu seinen ersten Amtshandlungen. Aber die Beziehung von Josef Wehringer zu seiner Kapelle datiert viel weiter zurück. „Wir wohnten damals ganz in der Nähe, bei der Malzfabrik, und ich bin als Kind oft zu der Kapelle gegangen. Sie hat mich irgendwie angezogen“, erinnert er sich. Es interessierten ihn damals auch die orthodoxen Gottesdienste, die dort nach dem Krieg stattfanden. Er verlor das im Volksmund als „Feldkapelle“ bezeichnete Gotteshaus nie aus den Augen.

Als dort 1979 die Stelle des Mesners frei wurde, war es für ihn selbstverständlich, diese Aufgabe anzunehmen. Er erreichte nicht nur, dass die Kapelle restauriert wurde, sondern mobilisierte auch Mitglieder der Pfarrei, dabei mitzuhelfen. Von 1979 bis 1981 wurde dieses Kleinod des Rokoko in ursprünglicher Schönheit wiederhergestellt.

Doch eine weitere Bedrohung für die von alten Bäumen umstandene Kapelle galt es abzuwenden: Die Wiese, die unmittelbar an die Kapelle grenzt, sollte zum Parkplatz für den nahe gelegenen Baumarkt werden. „Das war mein schwerster



▲ Besondere Liebe verwendet Josef Wehringer auf den Blumenschmuck in der Kapelle zur Schmerzhaften Madonna. Foto: Anderson

Kampf. Ich habe alle rebellisch gemacht, aber ich habe ihn gewonnen“, sagt Josef Wehringer und lacht. Dafür hat er sogar einen Brief an Bischof Konrad Zdarsa geschrieben und ist hartnäckig bei der Stadt vorstellig geworden.

Andechs-Wallfahrer

Wie tief er mit dem Glauben verbunden ist, zeigt sich auch anhand einer anderen, langjährigen Passion Josef Wehringers: der Wallfahrt nach Andechs. Sie hat in Schwabmünchen eine 300-jährige Tradition: Als zu Beginn des 18. Jahrhunderts in Europa die Pest grassierte, legten die Schwabmünchner 1717 das Gelübde zu einer jährlichen Wallfahrt ab und halten seitdem daran fest.

Seit 70 Jahren hat Wehringer kaum eine Wallfahrt ausgelassen und war sogar ab 1959 60 Jahre lang Wallfahrtsführer. Aufgewachsen in einer gläubigen Familie, wallfahrte er als Elfjähriger 1947 zum ersten Mal zur Gnadenmutter nach Andechs. Die Oma und die Mutter waren dabei, und der Vater kam mit dem Fahrrad nach. „Das hat mich dann nicht mehr losgelassen. Die Wallfahrt nach Andechs gehört für mich einfach dazu. Man hat das Gefühl, dem lieben Gott ein Stück näher zu sein“, erklärt er. Seine Frau Brigitte, mit der er seit 1961 verheiratet ist, teilt diese Passion.

Aber der gelernte Braumeister, der später bei der Firma MAN arbeitete, bringt sich auch außerhalb der Pfarrei ein. Als passionierter Garten-

liebhaber pflegt er nicht nur seinen eigenen Garten, baut Gemüse und Blumen an. Er ist darüber hinaus noch im örtlichen Gartenbauverein aktiv. 20 Jahre lang war er dort Vorsitzender und ist jetzt Ehrenvorstand.

Zu seinen Aufgaben gehört es unter anderem, den Fronleichnamsalter im Luitpoldpark zu schmücken. Das ist etwas Besonderes, worauf er sich jedes Jahr freut. „Blumenschmuck, Blumengestecke sind ein ausgeglichtes Hobby von mir“, verrät Josef Wehringer. Das merkt man auch, wenn man den Blumenschmuck in der Feldkapelle bewundert, für den er mit viel Liebe und Gespür sorgt.

Sein Bestreben ist es, das kleine, schmucke Gotteshaus zu beleben. So wird hier ein Kreuzweg gebetet, Maiandachten finden statt, natürlich die Patroziniumsfeier und Andachten, in denen für spezielle Anliegen gebetet wird. Auch eine kleine Broschüre zu Geschichte und Inventar der Kapelle hat Josef Wehringer zusammengestellt und mit eigenen Fotos versehen.

Und ob nun in der Kirche oder außerhalb, der Mesner der Feldkapelle hat noch eine weitere Passion – das Singen. 20 Jahre war er zweiter Vorstand der Liedertafel und ist bis heute begeistertes Mitglied des traditionsreichen Schwabmünchner Chores.

Die Feldkapelle ist für Josef Wehringer zu einer Art Lebensaufgabe geworden, der er sich gerne widmet. Viel Freude bereitet es ihm auch, mit seiner Familie – er hat fünf Enkelkinder und inzwischen bereits vier Urenkel – zusammen zu sein. „Das Schöne ist, dass alle in der Nähe wohnen“, freut er sich.

Ingeborg Anderson

AUGSBURG – „Dass ich einen Vetter habe, der ein Märtyrer ist, daran muss ich mich erst herantasten“, bekennt der Augsburger Michael Bernheim. Erst im „reifen Erwachsenenalter“ habe er überhaupt erfahren, dass es diesen Wolfgang Bernheim, den späteren Benediktinerbruder Paulus, überhaupt gegeben hat. Er ist von den Nazis in einem Arbeitslager umgebracht worden. Am 7. Mai vor 96 Jahren ist er in Augsburg geboren worden.

Erst um das Jahr 2000 herum begann Michael Bernheim, sich mit seinem Onkel Wolfgang zu beschäftigen. Das war, als ihn der Benediktinerpater Franziskus aus Maria Laach in der Hoffnung angeschrieben hatte, Informationen über dessen Onkel zu bekommen. Damals konnte er ihm nicht viel weiterhelfen. Inzwischen weiß Bernheim aber dank der Forschungen des Lehrers Albert Eichmeier von der Agnes-Bernauser-Schule mehr.

„Unsere Väter waren Cousins“, berichtet Michael Bernheim. Sein Großvater Willy war Geschäftsführer einer Pferseer Firma, die Chemieprodukte für die Augsburger Textilindustrie herstellte. Dessen Bruder Kurt, der Vater von Wolfgang dem Märtyrer, war zwar an der Firma beteiligt, arbeitete aber dort nicht. Gegründet worden war das Unternehmen 1888 von Wolfgangs jüdischen Urgroßeltern Isak und Röse Bernheim aus Bad Buchau. „Die Familie war nicht religiös. Sie wollten gute deutsche Bürger sein. In die Synagoge ging man höchstens an hohen Feiertagen“, sagt Michael Bernheim. „Mein Großvater, Wolfgangs Onkel, hat sich im Ersten Weltkrieg als 17-Jähriger unter Vertuschung seines Alters als Freiwilliger zum Wehrdienst gemeldet“, erzählt er.

Ende des Wohlstands

„Dass sie Juden waren, haben die Bernheims wohl erst 1933 richtig erlebt“, denkt der katholische Nachfahre. Willy und Kurt, der Vater des Märtyrers, seien von leitenden Angestellten denunziert worden und hätten ihre Firma nach einem Schauprozess an die Denunzianten verloren. Das muss für die beiden Cousins, Wolfgang und Willy, die zu diesem Zeitpunkt beide zehn Jahre alt waren, ein einschneidendes Erlebnis gewesen sein, denn die Sicherheit und der Wohlstand fanden ein jähes Ende.

Eine entscheidende Wendung hat Wolfgangs Leben aber schon 1928 genommen, denn da meldete Kurt Bernheim sich und seinen Sohn von der Israelitischen Kultusgemeinde ab und ließ ihn noch am selben

NS-MÄRTYRER

Im Leben alles verloren

Wolfgang Bernheim fand wenigstens für kurze Zeit im Kloster Geborgenheit

► *Michael Bernheim hat das Erinnerungsband, auf dem die Lebensdaten seines Onkels festgehalten sind, des Märtyrers Frater Paulus, mit Tulpen geschmückt. Im Mai vor einem Jahr ist es auf dem Augsburger Stephansplatz aufgestellt worden.*

Foto: Buck



Tag in der Pfarrei Herz Jesu taufen. 1930 ließ sich auch der Vater taufen und sich mit einer Katholikin kirchlich trauen, nachdem die Ehe mit Wolfgangs Mutter schon einige Jahre zuvor gescheitert war. Ab 1933 besuchte Wolfgang das Benediktinergymnasium St. Stephan in Augsburg, wo er auch gefirmt wurde. Von 1937 an wohnte er im Internat, weil der Vater mit seiner zweiten Frau nach München gezogen war. Michael Bernheim vermutet, dass die Familie gehofft hat, durch den Umzug in die Landeshauptstadt mit dem Druck der Nazis besser fertigwerden zu können.

1938, Wolfgang war gerade 15, war wieder ein entscheidendes Schicksalsjahr. Wolfgangs Vater musste Hals über Kopf nach Zürich fliehen, und sein Sohn musste das Gymnasium St. Stephan verlassen, weil nach einer Anordnung aus Berlin Schüler aus jüdischen Familien keine deutschen Schulen mehr besuchen durften. „Das muss eine Katastrophe gewesen sein“, vermutet Michael Bernheim. Denn er weiß von seinem Vater, ebenfalls Schüler von St. Stephan, dass dort Schüler mit jüdischem Hintergrund „gut und wohlwollend“ behandelt worden sind. Es muss für jüdische Schüler „eine Art sicherer Hafen“ gewesen sein, urteilt Michael Bernheim.

„Ich gehe davon aus, dass in St. Stephan Wolfgangs Entschluss gereift ist, ins Kloster zu gehen.“ Er sieht die Entscheidung seines Onkels auch als Auswirkung „einer gro-

ßen Bewegung hin zur katholischen Kirche in den 1920-er Jahren, wie sie Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz in ihrer Biografie über Edith Stein beschreibt. Viele Intellektuelle, Atheisten, Juden und auch Protestanten hätten nach der Katastrophe des Ersten Weltkriegs eine neue geistige Heimat gesucht.

Michael Bernheim vergleicht die Situation seines Onkels „mit der eines jugendlichen Flüchtlings aus Syrien unserer Tage“. Einige Monate konnte sich noch Wolfgangs Stiefmutter in München um ihn kümmern, dann schlug er sich zu seiner leiblichen Mutter nach Köln durch. Von dort machte er sich Anfang 1940 auf den Weg ins niederländische Benediktinerkloster Benedictusberg direkt an der Grenze vor den Toren Aachens. Hier legte er das Abitur ab, wurde 1941 Novize und bekam den Klosternamen Frater Paulus.

Opfer für das Kloster

Aber auch auf dem Benedictusberg war Wolfgang nicht sicher. Getaufte Juden wie er wurden von den deutschen Besatzern aufgefordert, sich an einen Sammelpunkt zu begeben. Dies war eine Racheaktion gegen die Kirche, die gegen die Deportation niederländischer Juden protestiert hatte. Sein Mitnovize Jos Niessen, der Beziehungen zum niederländischen Untergrund hatte, drängte Frater Paulus, sich durch Mitglieder des Widerstands in die Schweiz zu seinem Vater brin-

gen zu lassen. Der damalige Abt des Klosters hatte Angst vor Vergeltungsmaßnahmen der Nazis und forderte den jungen Frater auf, sich für das Kloster zu opfern. Michael Bernheim sieht hier eine Parallele zu Edith Stein. Der Mitnovize begleitete Frater Paulus zum Sammelplatz und versuchte ihn zu überzeugen, dies sei seine letzte Chance. Später berichtete Niessen, beide seien sehr bewegt gewesen. Frater Paulus habe geweint, sein Entschluss sei jedoch unabänderlich gewesen.

Er wurde mit anderen Menschen nach Westerborg gebracht und von dort in ein Zwangsarbeitslager nach Sakrau/Oberschlesien verschleppt, wo seine Arbeitskraft ausgebeutet wurde. Dort starb er im Herbst 1942. „Im Laufe seines kurzen Lebens“, resümiert Michael Bernheim, „hat er nach und nach alles verloren: seine Mutter, die materielle Sicherheit der Familie, seinen Vater, die Geborgenheit in St. Stephan und die letzte irdische Heimat in der Klostersgemeinschaft St. Benedictusberg und schließlich mit 19 Jahren sein Leben.“

Letztes Jahr im Mai wurde auf dem Stephansplatz das Erinnerungsband, eine Augsburger Variante der Stolpersteine, aufgestellt. Dazu kamen Verwandte aus der Schweiz und den USA. Die Stimmung war „nicht traurig, eher gelöst“, erinnert sich Michael Bernheim. Es war eine „innige, intensive Veranstaltung“. Man sei dankbar gewesen, Wolfgang so ehren zu können. *Gerhard Buck*

Fußwallfahrt nach Buggenhofen

GUNDELFINGEN – Bereits zum 30. Mal führt die Pfarrgemeinde St. Martin Gundelfingen am Samstag, 4. Mai, eine Fußwallfahrt nach Buggenhofen durch. Thema ist in diesem Jahr „Ja, was glaubst denn Du?!“. Treffpunkt ist um 4 Uhr beim Friedhof in Echenbrunn (am Ortsausgang nach Veitriedhausen). Mitpilgern kann man auch um 9.50 Uhr beim Gasthaus Schlössl in Unterfinningen (noch 16 Kilometer bis Buggenhofen) oder um 12.10 Uhr in Oberliezheim (noch 6,5 Kilometer bis Buggenhofen). Die Gesamtstrecke beträgt etwa 35 Kilometer. Der Wallfahrer-Gottesdienst findet um 14.30 Uhr in der Wallfahrtskirche Buggenhofen statt und wird von der Gitarrengruppe Gundelfingen musikalisch gestaltet. In Unterfinningen stärken sich die Wallfahrer wieder mit einer kräftigen Wallfahrer-Suppe. Fußkranke Wallfahrer werden vom Fahrer des Begleitfahrzeugs betreut und notfalls weiterbefördert. Die Rückfahrt von Buggenhofen muss selbst organisiert werden. Die Wallfahrt findet bei jeder Witterung statt. Weitere Infos beim Pfarramt St. Martin Gundelfingen, Telefon 09073/997802-0 (Anmeldung nicht erforderlich!)

Verein vom Heiligen Lande trifft sich

AUGSBURG – Am Samstag, 4. Mai, findet von 14 bis 17.30 Uhr das Diözesantreffen des Deutschen Vereins vom Heiligen Lande im Haus St. Ulrich, Kappelberg 1, statt. In diesem Jahr referiert der Benediktinerpater Nikodemus Schnabel, Ostkirchenexperte und Pressesprecher der Dormitio-Abtei in Jerusalem. Er wird viele interessante Eindrücke und aktuelle Informationen vermitteln. Der Deutsche Verein vom Heiligen Lande wurde bereits 1855 gegründet und zählt zu den ältesten Vereinen Deutschlands.

Kunst im Gut in Scheyern

20 Bildhauer und zehn Maler zeigen ihre Arbeiten

SCHEYERN (ah) – **Hochwertige Kunst, persönlicher Kontakt zum Künstler und das malerische Ambiente im Prielhof des Klosters Scheyern bilden seit 25 Jahren das Fundament für den Erfolg von Kunst im Gut, das am Samstag, 4., und am Sonntag, 5. Mai, stattfindet.**

Dazu gibt es ein kulturelles Rahmenprogramm und zahlreiche Workshops. Aus Deutschland, Österreich, den Niederlanden, Tschechien und Polen stellen 20 Bild-

hauer und zehn Maler aus, die alle persönlich vor Ort sind und jeweils eine eigene Linie haben. „Qualität und Professionalität sind mir wichtig“, sagt Organisatorin Margit Grüner, die zum Jubiläum eine Herde „Maschinenwesen“ der Künstlergruppe fool-pool aus München über das Ausstellungsgelände laufen lässt.

Geöffnet ist am 4. und 5. Mai jeweils von 10 bis 19 Uhr. Der Eintritt beträgt 8,50 Euro, Kinder unter zwölf Jahren sind frei. Weiter Informationen gibt es im Internet unter www.kunst-im-gut.de.

Heilig-Kreuzfest im Kloster Scheyern

SCHEYERN (ah) – Am Samstag, 5. Mai, wird um 9.30 Uhr im Kloster Scheyern anlässlich des Heilig-Kreuzfestes ein Wallfahrtsgottesdienst gefeiert, bei schönem Wetter im Klosterhof. Abt Gregor Henckel von Donnersmarck vom Stift Heiligenkreuz hält die Predigt. Im Anschluss daran wird in der Basilika mit der Heilig-Kreuzreliquie der Einzelsegen erteilt. Für alle, die über Mittag bleiben, stellt um 14.30 Uhr die Teilnahme an der Pontifikalvesper in der Basilika einen schönen Abschluss dar.

Nachdem um 1180 eine wertvolle Kreuzreliquie ins Kloster Scheyern gekommen war, entwickelte sich eine bedeutende Wallfahrt dorthin, die noch heute Bestand hat. Rund ums Jahr kommen Wallfahrer ins Kloster Scheyern, um die Kreuzauflegung zu erleben. Die wichtigsten Termine im Jahresverlauf sind die beiden Kreuzfeste, im Mai und September, zu denen jeweils 2000 bis 3000 Wallfahrer erwartet werden. Heuer feiern die Benediktiner ihr 900-jähriges Wirken in Scheyern mit einem Festakt und einer Ausstellung, die im Anschluss an die Messe ab 11 Uhr besichtigt werden kann.

Immobilien

Gutschein

Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen und weiterhin wohnen bleiben?
Sprechen Sie mit den Spezialisten!
Gutschein über kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie. **Wir arbeiten mit Erfolgsgarantie!**

Suche für Schweizer Investoren
Grdst., Immobilien a. Arten, a. ren.bed, bis 30 Mio

Bricks & Mortar Immobilien Augsburg GmbH
Porschestr. 3, 86368 Gersthofen
Jürgen Kuisl, Tel. 0821/450 722 11
j.kuisl@brimo-immobilien.de
www.brimo-immobilien.de

Verschiedenes

100% Natur pur!
getrockneter Geflügelgedung in Pelletform
frühzeitig ausbringen
- jetzt wieder da! -
rein organisch - keimfrei - humusbildend
als Volldünger für Blumen, Gemüse und Rasen
unentbehrlich
10-kg-Sack und 4,5-kg-Sack

GEFLÜGELHOF SEEMILLER
86420 Diedorf/Hausen
Telefon 082 38/2681
E-Mail:
claudia.seemiller@gmail.com



**Gutes tun.
Gutes schaffen.
Gutes schenken.**

Fragen zu „Erben und Vererben“?
Telefon 0821 3156-420

www.caritas-augsburg.de/testament

Die erste Adresse für Ihre digitale Kirchenorgel

Ob Sie eine hochwertige Kirchenorgel, eine Übungsorgel oder eine Friedhofsorgel suchen - in unserer großen Ausstellung werden Sie Ihr Wunschinstrument entdecken.

Wir beraten Sie gerne.

-G.Kisselbach-
Deutschlands großes Kirchenorgelhaus

Stammhaus Kassel: Lindenallee 9-11, 34225 Baunatal, Telefon 0561 94885-0
Filiale West: Aachener Straße 524 - 528, 50933 Köln, Telefon 0221 29077991
Filiale Süd: Aindlinger Straße 9 1/2, 86167 Augsburg, Telefon 0821 7472161

Fordern Sie unseren Katalog an!
info@kisselbach.de • www.kisselbach.de

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeschmack?

Kellerabdichtung • Sperr- u. Sanierputze - schnell • dauerhaft • preiswert
Wohnklimaplatten gegen Schimmel und Kondensfeuchte
VEINAL®-Kundenservice • E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
kostenloses Info-Telefon 0800/8346250
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de

Unterricht

KOSMETIKAUSBILDUNG
☎ 0821/398668 www.kosmetikschule-gebauer.de

Beilagenhinweis:
Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige!



Kontakt: 0821/50242-21/-24

Reise / Erholung / Urlaub

2020 **PASSIONS SPIELE**
OBERAMMERGAU

Unsere Leistungen:
• ****-Fernreisebus LUXUS CLASS
• Reiseleitung und Bordservice

21.05. | 26.05. | 01.06. | 09.06. | 19.06. | 27.06. | 02.07. | 10.07. | 18.07. | 23.07. | 31.07. | 04.08. | 14.08. | 20.08. | 25.08. | 29.08. | 03.09. | 12.09. | 18.09. | 22.09. | 26.09. | 02.10. | 1 Tag **159,-**
IV. Kat.

III. Kategorie 199,- / II. Kategorie 239,- / I. Kategorie 279,-

Sichern Sie sich schon jetzt Ihre Teilnahme!

Hörmann Reisen
0821-345 000
Hörmann-Reisen GmbH • Fuggerstr. 16 • 86150 Augsburg

am besten im **★★★★★Bus!**



▲ Der Schulchor von Königgrätz kommt wieder in die Diözese Augsburg. Foto: oh

Tschechischer Chor startet in St. Ottilien

AUGSBURG – Der Jugendchor des Bischöflichen Gymnasiums Königgrätz macht vom Freitag, 3., bis Sonntag, 5. Mai, wieder eine Konzerttournee durch die Diözese Augsburg. Am Freitag, 3. Mai, gestaltet er um 19.30 Uhr in der Klosterkirche St. Ottilien eine Jugendvesper. Am Samstag, 4. Mai, eröffnet der Chor um 11 Uhr den Augsburgener Europatag auf dem Willy-Brandt-Platz. Auch beim Abschluss um 15.30 Uhr ist er dort zu hören. Um 17 Uhr tritt der Chor beim „Status Yo Festival“ im Provino-Club auf. Am Sonntag, 5. Mai, gestaltet er in der Augsburgener Pfarrkirche „Heiligster Erlöser“, Wellenburger Straße 58, um 10.30 Uhr einen Familien-Gottesdienst. In St. Georg, Georgenstraße 18, singt er um 17.30 Uhr bei der Maiandacht und um 18 Uhr beim Abendgottesdienst.

Hradec Králové (deutsch Königgrätz) ist eine tschechische Stadt am Oberlauf der Elbe im Vorland des Riesengebirges in Nordostböhmen. Sie ist Universitätsstadt und Bischofssitz. In der Nähe der Stadt fand 1866 die Schlacht bei Königgrätz zwischen Preußen und Österreich statt.

Fahrzeugsegnung in Maria Vesperbild

ZIEMETSHAUSEN – Am Sonntag, 5. Mai, ist im mittelschwäbischen Wallfahrtsort Maria Vesperbild die erste Fahrzeugsegnung in diesem Jahr. Das Pilgeramt um 10.15 Uhr wird von der Musikkapelle Ziemetshausen musikalisch begleitet. Anschließend findet auf den großräumig angelegten Parkplätzen die Fahrzeugsegnung statt. Die Priester gehen durch die Reihen der parkenden Fahrzeuge und erteilen jedem einzelnen Gefährt und seinen Insassen den Segen. Mehr Informationen im Internet unter www.maria-vesperbild.de.

NACHT DER KIRCHEN UND KAPELLEN

Viele geistliche Angebote

Das Motto lautete in diesem Jahr: „Der Herr ist mein Schirm“

URSBERG – Seit 2013 findet in Ursberg alle zwei Jahre die „Nacht der Kirchen und Kapellen“ statt. Die St. Josefskongregation, das Ringeisen-Gymnasium und die Pfarrei St. Johannes Evangelist luden auch heuer zu diversen geistlichen Angeboten an verschiedenen Stationen ein und stellten die Veranstaltung unter das Motto „Der Herr ist mein Schirm“.

Von 18 Uhr bis Mitternacht stieß das vielgestaltige Programm auf reges Interesse, auch wenn die Resonanz diesmal am letzten Schultag vor den Osterferien nicht ganz an den großen Zustrom bei den Vorgängerveranstaltungen heranreichte. „Es fehlt jetzt nur noch der Rettungsschirm für die Banken“, witzelte Weihbischof Florian Wörner angesichts der verschiedenen Schirme, die Schwester Katharina Wildenauer, Generaloberin der St. Josefskongregation, und weitere Ordensschwestern bei der feierlichen Vesper in der Mutterhauskapelle am Beginn der langen Nacht den Besuchern vorführten.

Neben den Schutz und Schatten spendenden Beispielen wie etwa einem Regenschirm oder einem Sonnenschirm hatte Schwester M. Lucia ein Eisschirmchen mitgebracht, um an „die Freude über eine Portion feines Eis als einen gemeinsamen Höhepunkt im Jahreslauf zu erinnern“. Bischof Wörner verwies in seiner Ansprache auf den für Menschen bestmöglichen Schutzschirm, nämlich auf Jesus Christus, „der sich nicht damit abfindet, dass unser Leben tödlich endet“.

In der Kapelle Portiuncula widmete sich Franziskanerpater Benedikt Grimm der historisch belegten Begegnung des heiligen Franziskus mit Sultan al-Malik al-Kamil (1219). Matthias Jannetti steuerte hierzu an der Orgel die jeweils passende Begleitung bei. Etwas später brachte der Musiker beim Konzert in der Pfarrkirche St. Johannes Evangelist (Thema: „Gott



▲ Schwester M. Lucia zeigte, dass auch ein Eisschirmchen viel Freude bereitet.



▲ Bei der feierlichen Vesper in der Mutterhauskapelle mit Weihbischof Florian Wörner wurden verschiedene Schirme vorgeführt. Fotos: Niedermair (2)

im Krieg“) die Klangfülle der Königin der Instrumente wirkungsvoll zur Geltung. Jochen Dreyer las dazu Texte, in denen es um Glaubenstreue trotz der Schrecken des Ersten Weltkrieges ging.

Lichterwege

Das breite Spektrum der katholischen Kirche sollte an diesem Abend zum Ausdruck gebracht werden. Dazu trugen nicht nur die Ordensschwestern mit Gesprächs- und Meditationsangeboten bei, etwa zu den von Sieger Köder gestalteten Fenstern in der Friedhofskapelle, sondern auch die anwesenden Priester, die Gottesdienste und die Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten gestalteten oder Beichtmöglichkeiten offerierten. Lichterwege führten zu den einzelnen Stationen, die jeweils mit bunten Schirmen dekoriert waren. Zwischendurch konnten sich die Besucher bei Kaffee und Kuchen in der Cafeteria des Gymnasiums stärken.

Beachtlich war auch das Engagement der beteiligten Kinder und Jugendlichen des Ringeisen-Gymnasiums. Während etwa das Gleichnis vom verlorenen Sohn vorgetragen wurde, demonstrierten dazu junge Akrobatinnen am Vertikaltuch eindrucksvoll, dass man sich buchstäblich nicht hängen lassen muss, wenn man das nötige Vertrauen in Gottes Treue besitzt. Im Kreuzgarten St. Josef boten über 70 Mädchen der Tanzgruppen der Schule getanzte Lebensfreude „unter Gottes Schirm“. Im Kellertheater stellte sich der Kurs

„Theater und Film“ mit improvisiertem Spiel vor. Ruth Jäckle und Bernhard Hueber luden im Gymnasium zum „Offenen Singen“, die Hagenrieder Zupfnudeln musizierten in der Mutterhauskapelle.

Bei der Gesprächsrunde, die unter dem durchaus provokanten Titel „Kirche vor dem Kollaps?“ und unter der Leitung der Diözesanratsvorsitzenden Hildegard Schütz im Ringeisensaal geführt wurde, konfrontierten einige der rund 100 Zuhörer die drei Podiumsgäste Bischof Wörner, Dekan Klaus Bucher und Gemeindepfarrer Joseph Moosariet mit kritischen Fragen zum Zölibat, zur Kirchensteuer, zu den Missbrauchsfällen und besonders zur Stellung der Frau in der Kirche.

Weihbischof Wörner betonte, dass er Kirche ganz anders erlebe, als es in der Öffentlichkeit dargestellt werde. Für die Medien seien das Negativbeispiel und das Skandalöse leider häufig interessanter als das Erfreuliche, das etwa bei der „Nacht der Kirchen und Kapellen“ sichtbar werde. „Schön wäre es, das vielfache positive Engagement in den Pfarreien auch in den Medien wahrzunehmen“, wünschte sich auch Dekan Bucher. Jesus habe bekanntlich in vieler Hinsicht den patriarchalischen Gepflogenheiten seiner Zeit nicht entsprochen, aber eben keine Frauen zu Aposteln berufen. Außerdem zeige der deutliche Anstieg an Katholiken in anderen Ländern, dass die in Deutschland bestehende Krise die katholische Weltkirche in ihrer Existenz wohl kaum ernsthaft bedrohen dürfte. Thomas Niedermair

MIR 2019



Die Messe MIR Kaufbeuren ist eine Erlebnismesse für das Miteinander in der Region. Sie findet von Freitag, 10., bis Sonntag, 12. Mai, statt. Geöffnet ist am Freitag von 12 bis 18 Uhr sowie am Samstag und Sonntag von 10 bis 18 Uhr. Sie findet auf dem Tänzelfestplatz in der Neugablonzer Straße/Ecke Hunoldstraße statt. Der Eintritt ist frei. *Foto: Veranstalter*

Unterhaltung im Festzelt

KAUFBEUREN – Nach dem Messerundgang lohnt die Einkehr im Festzelt der MIR. Die Familie Höfle vom Gasthof Stegmühle in Biessenhofen und die Aktienbrauerei Kaufbeuren kümmern sich um das leibliche Wohl. Auf der Bühne sorgen die Musikkapelle Friesenried, Verwandte Musikanten, Blechbätscher, die Muhisikanten und der Musikverein Rieden zusätzlich für gute Unterhaltung.

Feuerwehr zeigt, was sie alles kann

KAUFBEUREN – Auf dem Freigelände der Messe präsentieren sich die Freiwilligen Feuerwehren Pforzen, Mauerstetten, die Kreisjugendfeuerwehr des Landkreises Ostallgäu und die Freiwillige Feuerwehr Kaufbeuren. Mit dem neuen Anhänger der Brandschutzerziehung, spannenden Vorführungen zum Thema Brennen und Löschen und technischer Hilfeleistung bei einem PKW-Unfall stellen die Feuerwehren ihre täglichen Aufgaben eindrucksvoll vor.

Für jeden Geschmack ist etwas dabei

KAUFBEUREN – Themen der MIR sind Bauen, Wohnen, Wohndesign, Haustechnik, Essen, Trinken, kulinarische Genüsse, Automobile, Wohnmobile sowie Transporter. Außerdem kann man sich über Fitness, Wellness, Gesundheit, Handwerk, Kamine, Öfen, Haushaltsgeräte, Kleidung, Mode, Schmuck, Hobby, Freizeit, Sport, Reisen, Tourismus, Energieberatung, Versicherungen, Medien- und Dienstleistungen informieren.

Verbraucher- und Erlebnismesse

KAUFBEUREN – Die Verbraucher- und Erlebnismesse „Miteinander in der Region“, kurz „MIR“, ist die Informations- und Verkaufsplattform im Ostallgäu. Im Wechsel zwischen Kaufbeuren und Marktoberdorf nutzen jährlich rund 170 Gewerbetreibende, Vereine und Verbände die Messe, um Neuheiten, Trends und Bewährtes der Bevölkerung vorzustellen.

Von PKWs und Nutzfahrzeugen über Bauen und Wohnen, Küchen- und Haushaltsgeräte, Gesundheit, Wellness und Sport, Nahrungs- und Genussmittel bis hin zu Freizeitangeboten reicht das Branchenspektrum der Messe. Aufgrund des hohen

Anteils an lokalen und regionalen Ausstellern ist die MIR die Kontaktplattform für Interessenten und Anbieter aus den Bereichen Handel, Handwerk und Dienstleistung.

Ergänzt durch die Aktionen der Aussteller, das abwechslungsreiche Unterhaltungsprogramm sowie das betreute Kinderangebot bietet die Messe einen erlebnisreichen Besuch für alle Altersgruppen. Nach dem Messerundgang lädt das Festzelt zur gemütlichen Einkehr. Aufgrund des kostenfreien Eintritts kommt auch ein Mehrfachbesuch in Frage.

Die Johanniter-Jugend sorgt dafür, dass der Besuch auf der Messe MIR zum ge-

lungenen Familienausflug für Groß und Klein wird. Im Messekinderland werden eine Hüpfburg im Hubschraubersdesign und ein spannender Spieleparcours aufgebaut. Von Jongliertellern und -töchern über Bälle, Diabolos, Springseile, ein Riesen-Mikado, ein großes Mal- und Bastelangebot bis hin zur Playmobil-Spielecke hat die Johanniter-Jugend alles dabei, damit bei den kleinen Messebesuchern keine Langeweile aufkommt.

Informationen rund um das Thema Gesundheit gibt es bei den Vorträgen der Fach- und Oberärzte des Klinikums Kaufbeuren-Ostallgäu.

Gönn dir
was Warmes!



Auf Dauer spart nur
Schwaben-Power!

erdgas-schwaben.de



**erdgas
schwaben**

sicher, günstig, nah

Kunst & Bau



Auf Grund der Entwicklung zur bischöflichen Residenzstadt und der Bedeutung von St. Peter als zweiter Bischofskirche wurde das mittelalterliche Gotteshaus ab 1619 neu erbaut. Da die nördliche Kirchenwand über dem aufgefüllten Stadtgraben hochgezogen worden war, traten schon wenige Jahre nach dem Bau Setzrisse auf. Nun musste die Kirche wie schon ein paar Mal in ihrer Geschichte, statisch ertüchtigt werden. Jetzt hat die Pfarrei eine wichtige Zwischentappe geschafft.

SANIERUNG

Das Ende rückt in Sichtweite

Die ursprüngliche Farbenpracht der Deckengemälde ist wieder zu sehen

DILLINGEN – Die Symbolik war kaum zu übertreffen, am Ostermorgen in der Basilika St. Peter in Dillingen. Pfarrer Wolfgang Schneck stimmte das „Gloria“ an. Die Glocken begannen zu läuten, erstmals seit Juli 2015. Organist Axel Flier griff voller Freude in die Tasten, die Lichter gingen an. Und während die Sonne aufging, erlebten die Gläubigen den Auferstehungsgottesdienst in ihrer wunderschönen Pfarrkirche.

Die Pfarrgemeinde ist an diesem Ostermorgen wieder in ihre Basilika zurückgekehrt, die seit dem 1. August 2015 nicht mehr zugänglich war. Die Schreckensmeldung, dass sie rasch geschlossen werden muss, ließ nicht nur die Dillinger aufschrecken, denn die Basilika gilt bei vielen als die zweitbedeutendste Kirche in der Diözese. Lange Zeit hatten die Augsburger Bischöfe in Dillingen ihre Residenz und sind hier begraben. Das Gotteshaus ist auch die Weihekirche vieler Priestergenerationen. Doch die Standsicherheit der Pfarrkirche St. Peter, die 1979 von Papst Johannes Paul II. zur Basilika erhoben worden war, war nicht mehr gegeben, erklärt Kirchenpfleger Peter Gastl.

Notsicherungsmaßnahmen folgten, dann die statische Instandsetzung. Die Gerüste sind nun wieder weg, Dachstuhl und Außenmauern sind standfest, und der Turm ist saniert. Auch das Dach ist mit 80 000

Platten neu gedeckt, die Hälfte angeschraubt. Die Dachlatten, die sie tragen, wären aneinandergereiht 13 Kilometer lang, ergänzt Mesner Klaus Probst. Vier im Innenraum sichtbare Stahlanker geben dem Kirchenschiff zusätzlichen Halt, damit das schwere Dach die Mauern nicht mehr nach außen drücken kann.

Die Wände erstrahlen jetzt hell, sowohl außen wie innen. Der Stuck und die Verzierungen wirken in schönen Gelb- und Orangetönen. Die Deckengemälde wurden gereinigt und zeigen nach Hunderten von Jahren wieder ihre ursprüngliche Farbenpracht. Kirchenpfle-

ger Peter Gastl kommt darüber ins Schwärmen. Nun ist eine wichtige Etappe geschafft.

Doch nicht nur an den leeren Bildflächen und den von Tüchern verhüllten Gegenständen auf der seitlichen Empore ist zu sehen, dass noch Arbeit ansteht. Dazu gehört etwa die Restaurierung des Hauptaltars und der sieben Seitenaltäre.

Froh ist der Kirchenpfleger über die Unterstützung der Diözese bei sämtlichen Planungen und Finanzierungsberechnungen. Gastl rechnet, dass zu den 2,5 Millionen Euro für den Dachstuhl und die 1,5 Millionen für die Innenrestaurierung in



▲ Die Außenmauern von St. Peter in Dillingen sind wieder standfest.

Wir gratulieren der Pfarrei St. Peter zum erfolgreichen Abschluss der statischen Instandsetzung und Sanierung der Raumschale.

GEORG HIENLE
DIPL.-ING. (FH)
INGENIEURBÜRO FÜR BAUWESEN

Uzstraße 21 b 86465 Welden b. Augsburg, Tel: 08293/96 14 9-0, Fax: 08293/96 14 9-20, www.ib-hienle.de

W. RW
Weißenhorn
Restaurierungswerkstätten

AMANN
GMBH

- Restaurierung
- Konservierung
- Kirchenmalerei
- Fachbauleitung

Holzbau seit 1969

SCHWERTBERGER

Unser Team führte aus:
Sanierung des Tragwerkes
Kirchengebäude und Turm,
Dacheindeckungsarbeiten
Kirchendach

Ihr kompetenter Ansprechpartner rund um das
BAUEN • MODERNISIEREN • VERSCHÖNERN • RESTAURIEREN

Wir gratulieren zur gelungenen Sanierung und bedanken uns für das Vertrauen!

89407 Dillingen-Donaualthem • Hackenbergstraße 8
Telefon 09071/3783 • Fax 09071/8667 • www.schwertberger.com

Haus für Sicherheit – Jetzt ist Schluss! Einbruchschutz – Wir sorgen für Sicherheit.

IHR PARTNER AM BAU

Hümpfner
bau

Nelkenweg 2 • 97633 Sulzfeld
Telefon 09761/9108-0 • www.huempfer-bau.de

Wir führten die Spezialbaumeisterarbeiten aus.

St.-Wendelin-Str.6
89 264 Weißenhorn
Tel: 0 73 09 - 7045
Mobil: 0172 - 72 58 407
E-Mail:
amann.restaurierung@t-online.de

GERÜSTBAU **HANDER**

Gerüstbau Hander GmbH & Co. KG
Auweg 10 • 89423 Gundelfingen
Tel. 09073/2864
info@geruestbau-hander.de



▲ Mesner Klaus Probst (von links), Stadtpfarrer Wolfgang Schneck und Kirchenpfleger Peter Gastl freuen sich über die gelungene Sanierung. Fotos: Bunk (3)

den nächsten Jahren weitere 1,5 Millionen notwendig sind. Die Pfarrgemeinde St. Peter hat die angefallenen Kosten mithilfe von Zuschüssen des Bistums, der Stadt Dillingen, weiterer Zuschusgeber und Spendern aus der Pfarrei St. Peter gestemmt.

Noch so ein Kraftakt, doch für Gastl steht fest: „Wir können jetzt nicht einfach aufhören.“ Mit Stadtpfarrer Wolfgang Schneck ist er sich einig: „Die Leute sollen sehen und erleben, was schon gemacht wurde. Sie dürfen aber auch merken, dass wir noch nicht fertig sind.“

Einschränkungen wird es noch geben, vor allem, wenn die neue Heizung und Elektrik eingebaut und der Holzboden zwischen den

Kirchenbänken erneuert werden. In etwa zwei Jahren soll der Abschluss der Sanierungsarbeiten groß gefeiert werden, dann wird auch der barrierefreie Zugang an der Nordseite fertig sein.

Für Pfarrer Schneck gibt es gleichzeitig eine weitere Renovierung: die Erneuerung der Gemeinde, die das Bauwerk belebt. Dazu zitiert er aus der Ezechiel-Lesung der Osternacht, wo Gott sagt: „Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. Ich nehme das Herz von Stein aus eurer Brust und gebe euch ein Herz von Fleisch.“ In diesem Sinn ist Gott der oberste Handwerker an und in der Basilika von Dillingen. *Brigitte Bunk*

Flüchtlinge helfen mit Integration durch ehrenamtliches Engagement

NEU-ULM – Mit ihrem neuen Projekt „Migranten ins Ehrenamt“ fördern die Malteser der Diözese Augsburg die Integration von Flüchtlingen. Das Programm ermöglicht geflohenen Menschen aus den Krisenregionen der Erde, sich im Rahmen des Malteser Hilfsdienstangebots ehrenamtlich zu engagieren. Eine Win-Win-Situation für beide Seiten.

Seit die ehrenamtlichen Helfer des Malteser Hilfsdienstes in Neu-Ulm internationalen Zuwachs bekommen haben, weht ein frischer Wind im Team. Da ist die junge Syrerin, die im Rahmen der Malteser Flüchtlingsarbeit Mathe-Unterricht gibt. Oder der hilfsbereite, freundliche Türke, der beim zweiwöchentlichen Suppentreff in der Malteser-Dienststelle in Neu-Ulm tatkräftig mitanpackt. Schließlich freut sich ein junger Mann aus dem Senegal, dass er bald seine Ausbildung zum Sitztanzleiter absolviert hat.

In allen Malteser Hilfsdiensten der Gliederung Neu-Ulm engagieren sich Migranten. Dazu gehören der Besuchs- und Begleitsdienst, die Sitztanzgruppe, Lebensmittelpakete gegen Altersarmut, Flüchtlingsarbeit und Johannes' Suppentreff. „Durch unsere Flüchtlingsarbeit sind wir ständig in Kontakt mit Geflüchteten. Das hat den großen Vorteil, dass wir gleich an Ort und Stelle ehrenamtliche Helfer anwerben können“, sagt Pia Eble, Dienststellenleiterin der Malteser von Neu-Ulm.

Mit ihrem Programm „Migranten ins Ehrenamt“ schaffen die Malteser einen Baustein zur erfolgreichen Umsetzung von Integration. Pia Eble: „Ehrenamt ist ein wichtiger

Türöffner für Integration. Ehrenamt bringt Menschen zueinander. Diese Art der Integration liegt uns Maltesern sehr am Herzen. Wir sind überzeugt, dass dies ein richtiger Weg ist, um Flüchtlinge in unsere Gesellschaft zu integrieren.“

Deutschland verfügt über eine starke Vereinskultur. In allen Vereinsarten spiegeln sich die Werte, Anschauungen und das soziale Miteinander Deutschlands wider. Sie sind Orte des Austauschs. Durch ehrenamtliche Mitarbeit in Vereinen bietet sich Menschen mit Migrationshintergrund die Chance, ihren Bezug zur Gesellschaft zu vertiefen, verschiedene Bereiche des sozialen und kulturellen Lebens kennenzulernen und dadurch ihr Zugehörigkeitsgefühl zu stärken. Nicht zuletzt können die Flüchtlinge ihre Sprachkenntnisse verbessern.

Jeder Mensch hat unabhängig von seiner Herkunft Talente, die er einbringen kann. Sei es im Sport, im Bereich Bildung, bei kreativen Aktivitäten, beim Kochen oder einfach nur, indem er Zeit schenkt. „Genauso wie Einheimische können sich geflüchtete Menschen in all unseren Diensten als Ehrenamtliche einbringen. Voraussetzung sind grundlegende Deutschkenntnisse, da die Geflüchteten bei allen Aufgaben mit Leuten interagieren und kommunizieren. Sie müssen jedoch keinesfalls perfekt Deutsch sprechen können“, fährt Pia Eble fort.

Die Projekte kommen gut an. Alle Beteiligten, die Hilfsempfänger, die Einheimischen sowie die Flüchtlinge, knüpfen Beziehungen und bauen Vorurteile ab. Außerdem wird der Eintritt in den Arbeitsmarkt erleichtert. *Christian Martini*

Den Glauben leben – die Welt gestalten!

Jetzt vier Wochen kostenlos probelesen:
Tel. 0821 50242-53

Christine Hitzler
Freie Diplom-Restauratorin
Kirchenmalerin

Witteshofer Str. 5
89438 Holzheim
Tel-Fax 09075 955 989
Mobil 01721 058 988
E-Mail kontakt@hitzler.eu
www.hitzler.eu

Herzlichen Glückwunsch zur Inneninstandsetzung!

ENGEL & PARIC GbR
KIRCHENMALER und
Dipl. RESTAURATOREN

Feistenau 4 82405 Wessobrunn
Tel: 08803/639696
Fax: 08803/639729
e-mail: info@engel-gbr.de
www.engel-gbr.de



▲ Die ehrenamtlichen Malteserhelfer Christine Hahn (links) und Derda Akgül (rechts) verteilen Essen in Johannes' Suppentreff, Neu-Ulm. Foto: Malteser/Alexander Kaya

Wir gratulieren
von Herzen



Zum Geburtstag

Anna-Maria Fischer (Egling) am 4.5. zum 91., **Therese Wagner** (Sirchenried) am 5.5. zum 98., **Maria Schaller** (Berg im Gau) am 5.5. zum 83., **Michael Märkl** (Kanal) am 5.5. zum 83., **Fritz Wicha** (Neumünster) am 5.5. zum 83., **Matthias Rolle** (Unterschöneberg) am 9.5. zum 82., **Konrad Reitschuster** (Unterschöneberg) am 9.5. zum 81., **Marianne Fritz** (Neumünster) am 10.5. zum 73.

90.

Ilse Micheler (Neumünster) am 7.5., **Barbara Kempter** (Unterschöneberg) am 8.5.



Ihr direkter Draht zum
Gratulieren:
Telefon 0821/5 024261,
E-Mail redaktion@suv.de.

ELTERN UND KINDER

Kenntnisse für Gruppentreffen

PFAFFENHOFEN/ILM – Der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB) Augsburg vermittelt in einem Tageskurs Grundkenntnisse für die Gestaltung von Eltern-Kind-Gruppentreffen unter Berücksichtigung aktueller kleinkindpädagogischer Erkenntnisse. Die Fortbildung findet am Samstag, 11. Mai, von 9 bis 16.30 Uhr im Pfarrheim St. Johannes Baptist in Pfaffenhofen/Ilm statt. Referentin ist Carola Morgenschweis. Die Kosten betragen 30 Euro (für KDFB-Mitglieder 15 Euro) zuzüglich Materialkosten.

Anmeldung: Telefon 08 21/31 66 - 34 44, www.frauenbund-augsburg.de.

85.

Paul Gutter (Weißenhorn) nachträglich am 24.4.; alles Gute und Gottes Segen wünscht die Familie. **Johann Specker** (Waltenhausen) nachträglich am 28.4., **Gertrud Ratzinger** (Neumünster) am 4.5., **Regina Koppold** (Eppertshofen) am 5.5.

80.

Magdalena Seel (Alteneich) am 9.5.

75.

Edeltraud Gerstmeier (Unterglauheim; Bild) am 5.5.; von Herzen alles Liebe und Gute und tägliche Freude an den kleinen Dingen wünschen Brigitte, Sybille und Edeltraud mit Familien.



EXERZITIEN

Wandern mit der Bibel im Gepäck

MAIHINGEN – Die Bibel und Wandern stehen vom 5. bis 8. Juni im Kloster Maihingen (Kreis Donau-Ries) auf dem Programm. Die Gruppe ist in drei Tagesetappen von 15 bis 20 Kilometern unterwegs. Ein Fahrzeug bringt die Teilnehmer jeweils von der Unterkunft im Kloster zum Startpunkt. Täglich gibt es Vor- und Nachgespräche sowie kreative Pausen. Die Leitung übernehmen Diakon Alois Satteldecker und die geistliche Begleiterin Angela Schmidt. Die Kosten betragen 180 bis 240 Euro.

Anmeldung: Telefon 090 87/92 99 90, www.kloster-maihingen.de.



Botschaft von Gottes Barmherzigkeit

AUGSBURG (zoe) – Der Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit wurde in und um die Augsburger Basilika St. Ulrich und Afra begangen. Der Nachmittag begann mit dem Glorreichen Rosenkranz mit anschließender Katechese. Danach trafen sich die Gläubigen zur Stunde der Göttlichen Barmherzigkeit mit der Aussetzung des Allerheiligsten. Sie beteten den Barmherzigkeitsrosenkranz und lauschten Texten aus dem Tagebuch von Schwester Faustyna. Anschließend feierte Domvikar Florian Markter eine Messe. Der Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit wurde von Papst Johannes Paul II. im Jahr 2000 eingeführt. Die Initiative ging von der heiligen Maria Faustyna Kowalska (1905 bis 1938) aus. Die polnische Ordensfrau und Mystikerin gilt als Botschafterin der Barmherzigkeit Gottes. In zahlreichen Visionen lehrte sie, Gottes Barmherzigkeit zu vertrauen und den Menschen zu verkündigen.

Foto: Zoepf

Buchtipps

Mittelalterliches Urbar neu ediert

Die Schwäbische Forschungsgemeinschaft (SFG) beauftragte 2006 den Germanisten und Flurnamen-Forscher Thaddäus Steiner aus Oberstdorf, eine neue Fassung des Urbars des Hochstifts Augsburg aus dem Jahr 1316 zu erarbeiten. Als Steiner 2017 starb, übernahmen andere Mitglieder der SFG die Fertigstellung. Das Urbar ist jetzt beim Wißner Verlag Augsburg erschienen.

Als Urbar bezeichnete man bis in das Spätmittelalter ein Verzeichnis der Besitzrechte eines Grundherren. Das Urbar des Hochstifts Augsburg ist das älteste und einzige, das dessen ganzen damaligen Besitz aufführt: von Südtirol über den Brenner und von Nordtirol über den Fernpass bis ins östliche Allgäu, ins mittel- und nordschwäbische Getreideland und im Osten in das heutige Oberbayern. Nachträge betreffen Augsburg und Bobingen.

Das Urbar befindet sich seit 1990 im Staatsarchiv Augsburg und wurde als Ganzes nur einmal im Jahr 1845 ver-

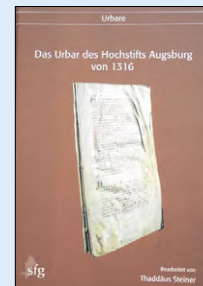
öffentlicht. Die Edition bildete eine wertvolle und viel benutzte Grundlage, genügte aber nicht mehr den heutigen Anforderungen.

In der Einleitung der 168 Seiten umfassenden Neu-Edition erfährt der Leser, dass das Urbar im Original aus 29 Pergamentblättern besteht und

dass es ein Hauptanliegen war, möglichst alle im Text genannten Orte zu identifizieren. Die Textübertragung erfolgte buchstabengetreu nach den Richtlinien der SFG. Die 1235 Positionen sind in lateinischer Sprache, auf jeder Seite gibt es zahlreiche erläuternde Anmerkungen.

Im Anhang werden Abkürzungen und die lateinischen Begriffe sowie Münzen, Maße, Gewichte und Kalenderdaten erklärt. Dazu gibt es ein Orts- und ein Personenregister. Das unebilderte Buch „Urbare des Hochstifts Augsburg von 1316“ kostet 19,80 Euro und eignet sich als Quelle für Wissenschaftler und Heimatforscher.

Text und Foto: Roswitha Mitulla



Festtag für die Gemeinde

Weihbischof Anton Losinger weiht neuen Altar

DEININGEN – Ganz oben am Kirchturm wehen zwei Fahnen im Wind, vom Rathaus her hört man die Dorfkapelle, Männer, Frauen und Kinder eilen zur Kirche. In Deinungen (Kreis Donau-Ries) haben die Jahre des Exils ein Ende: Die Kirche St. Martin ist wieder bezugsfertig und Weihbischof Anton Losinger ist gekommen, um den neuen Altar zu weihen.

Sieben Jahre dauerte die Renovierung des Gotteshauses mitsamt Voruntersuchungen. Die beiden letzten Jahre musste die Gemeinde sogar umziehen. Die Kirche St. Martin war vom 16. Jahrhundert bis weit ins 20. Jahrhundert hinein ein sogenanntes Simultaneum – sie wurde von Katholiken und Protestanten gleichermaßen genutzt.

Katholiken und Protestanten wurden hier getauft und getraut. „Deshalb sprechen wir auch von ‚unserer‘ Kirche und begehen diesen Festtag heute gemeinsam“, sagt Claudia Angel von der evangelischen Kirchengemeinde.

Für die Gemeindeglieder von St. Martin gibt es nicht nur den Abschluss der Renovierung zu feiern. Der Volksaltar, ein Werk des Bildhauers Fred Jansen aus Oettingen, wird eingeweiht. Der Ambo und der Kerzenständer, die aus Kupfer getriebene stilisierte Blumengirlanden zeigen, bilden einen lebendigen Kontrast zur geradlinigen Strenge des Altars.

Weihbischof Losinger feiert mit Pfarrer Benjamin Beck und Kaplan Thomas Schmid die Messe und segnet zunächst den neuen Ambo, an dem nun zum ersten Mal das Wort

Gottes verkündet wird. In seiner Predigt erläutert der Weihbischof die Bedeutung des Altars in der christlich-jüdischen Tradition. Während heute ein Krieg das denkbar schlechteste Szenario für ein Volk darstelle, sei es früher für das Volk Israel das Exil, der Verlust des Ortes seiner Begegnung mit Gott, gewesen. Es bedeutete, keinen Ort zu haben, an dem die Gläubigen mit Gott in Verbindung treten konnten.

Mit einem Schmunzeln erwähnt Losinger die in Bayern bekannte Fernsehsendung „Dahoam is dahoam“ und wünscht, dass die Gemeinde die Kirche als heimatlichen und heiligen Ort empfinden möge. Der Altar stelle den Kristallisationspunkt der Verbindung mit Gott dar. „Der Altar ist auch für uns heute die geistige Heimat. Er ist der Ort, wo sich Menschen in Freud und Leid wiederfinden und sich in Christus verbinden“, erklärt Losinger.

Werteverlust

„Wir haben größere Häuser, aber kleinere Familien. Mehr Bequemlichkeit, aber immer weniger Zeit. Mehr Wissen als je zuvor, aber weniger Urteilsvermögen. Mehr Experten, aber größere Probleme“, bedauert der Weihbischof. „Wir lesen zu wenig, sehen zu viel fern und beten kaum noch. Wir haben unseren Besitz vervielfacht, aber unsere Werte reduziert.“

Vor der Altarweihe gibt Losinger eine Reliquie des heiligen Ulrich in die dafür vorgesehene Aussparung an der Vorderseite des Altars. Sie wird von Bildhauer Fred Jansen eingemauert. *Irmhilde Mäurer*



▲ Weihbischof Anton Losinger wurde von Pfarrer Benjamin Beck (links) und Kaplan Thomas Schmid (rechts) zur Altarweihe in der Deininger Kirche St. Martin geleitet.

Foto: Mäurer

Neue Prämien für Ihre Empfehlung!

Überzeugen Sie Freunde, Verwandte oder Bekannte von einem Abo der Katholischen Sonntagszeitung und Sie erhalten eines unserer attraktiven Geschenke.



Riesensitzkissen „OUTDOOR XXL“

Der abnehmbare Bezug ist doppelwandig vernäht aus pflegeleichtem, strapazierfähigem Nylon, leicht fließende Füllung durch neue Styroporkügelchen, spezielle wasserabweisende Innenbeschichtung.

Media Markt Geschenkkarte im Wert von 50 Euro

Bundesweit einlösbar in allen Media Markt Filialen und im Media Markt Online Shop.



All-In-One-Kit „PROMOLINE“, 111-tlg.

Inhalt: u.a. 1 Kombinationszange, 1 Flachzange, 1 Schneider, 1 Hammer, 1 Maßband, 3 Sägeblätter für Handsäge, 1 Ratschenhandschrauber, 6 Stecknüsse, 1 Inbusschlüssel, 1 Handsäge.

Weitere attraktive Geschenke finden Sie auf unserer Homepage: www.katholische-sonntagszeitung.de

Prämienauslieferung spätestens 8 Wochen nach Eingang der Abonnementgebühr. Für Geschenk-Abonnements und Werbung von im gleichen Haushalt lebenden Personen dürfen keine Prämien gewährt werden.

Bitte ausfüllen und einsenden an:
Katholische Sonntagszeitung · Leserservice · Postfach 111920 · 86044 Augsburg

Ich habe den neuen Leser vermittelt.

Bitte senden Sie mir das angekreuzte Geschenk:

- Riesensitzkissen 9140064 Media Markt Gutschein 6418805 All-In-One-Kit 9146262

Vorname / Name

Straße / Hausnummer PLZ / Ort

Ich bin der neue Leser.

Schicken Sie mir die „Katholische Sonntagszeitung“ für mindestens ein Jahr und darüber hinaus bis auf Widerruf. Die Kündigungsfrist beträgt 6 Wochen zum Quartalsende.

Vorname / Name

Straße / Hausnummer PLZ / Ort

Ich wähle folgende Zahlungsweise:

- Bequem und bargeldlos durch 1/4-jährliche Bankabbuchung von EUR 32,40.

IBAN

BIC

- Gegen Rechnung zum Jahrespreis von EUR 129,60.

X

Datum / Unterschrift

- Ja, ich möchte den Newsletter der „Katholischen Sonntagszeitung“ kostenlos per E-Mail beziehen.

E-Mail

Die schönsten Museen und Ausstellungen



Mit einer Fülle an spannenden Präsentationen sind die Museen der Region in die neue Saison gestartet. Für Kinder und Erwachsenen gibt es viel zu entdecken – zum Beispiel bei der Lego-Ausstellung in Krumbach (Bild links).

Foto: Bricking Bavaria



Expertisentag für Porzellan

HOHENBERG – Die Expertisentage im Porzellanikon, dem Staatlichen Museum für Porzellan in Hohenberg an der Eger (Oberpfalz), erfreuen sich großer Beliebtheit. Am 9. Mai von 10 bis 17 Uhr können Besucher ihre Erb- oder Lieblingsstücke, Kuriositäten und Sammlerstücke aus Porzellan begutachten zu lassen. Bis zu drei Exponate pro Besucher werden unter die Lupe genommen. Die sachkundigen Ausführungen der Kuratoren Petra Werner und Thomas Miltschus (im Bild) über Herkunft oder Entstehungsjahr fördern manches Geheimnis zu Tage. Gegen den kleinen Hunger werden Kaffee und Kuchen sowie deftige Köstlichkeiten verkauft. Weitere Expertisen-Termine sind am 1. August, 26. September und 28. November.

Foto: oh

Aus Plastik-Klötzchen gebaut

KRUMBACH – Wer schon einmal ein Spielset des dänischen Spielwarenherstellers Lego verschenkt hat, kennt vielleicht die Faszination, die das Bauen mit den bunten Steinen ausübt. Lego ist nicht nur bei Kindern beliebt. Auch viele Erwachsene können sich dem Charme der Plastik-Klötze nicht entziehen.

Eigene Kreationen

Zu den großen Freunden gehören auch die Mitglieder von Bricking Bavaria. Der Verein organisiert regelmäßig Ausstellungen, die die Arbeiten der sogenannten MOCs (My Own Creation – Meine eigene Kreation) der erwachsenen Lego-Fans zeigt.

Die Szene ist gut vernetzt, so dass Lego-Verrückte von überall her ihre Schöpfungen präsentieren. Tausende von

Steinen, die in stundenlanger Arbeit zusammengesetzt wurden, formen kreative Modelle. Die Bandbreite reicht vom schnittigen Auto über lebendige Burgen-Szenarios bis zur mit Elektromotor betriebenen Eisenbahn.

Das Mittelschwäbische Heimatmuseum in Krumbach hat sich mit dem Kulturverein Kult/Subkult, Settele Design und Online-Druck.biz zusammengeschlossen, um die phantasievollen Lego-Welten von Bricking Bavaria in seine Ausstellungsräume zu holen. Auf rund 200 Quadratmetern können große und kleine Lego-Fans die Werke der kreativen Baumeister bestaunen.

Am Samstag, 18. Mai, und Sonntag, 19. Mai, jeweils zwischen 10 und 17 Uhr bietet das Heimatmuseum zu familienfreundlichen Eintrittspreisen die Gelegenheit zum Besuch.

Eine Königin hält Hof

ILLERTISSEN – Eine Königin mit Hofstaat – das gibt es in Illertissen (Kreis Neu-Ulm). Es brummt und summt im Bayerischen Bienenmuseum. In den Räumen des Vöhlin-Schlusses können kleine und große Forscher eine Bienenkönigin, Arbeiterinnen und Drohnen in einem gläsernen Schaubienenstock studieren und das rege Treiben auf den Waben beobachten. Es gibt 50 Millionen Jahre alte Ur-Bienen in Bernstein, Gerätschaften der Imkerei und Grafiken aus sechs Jahrhunderten zu bestaunen. Das Themen-Spektrum reicht von der Entwicklung der Imkerei von den alten Ägyptern bis heute, von der Biologie und Zucht der Biene bis zur Kulturgeschichte der Wachs- und Honigproduzenten.

Die Anfänge des Museums gehen auf den Pharmazeuten und Chemiker Karl August Forster aus Illertissen zurück, der 1932 ein Arzneimittel aus Bienengift gegen rheumatische Erkrankungen ent-

wickelte und herstellte. Forsters einzigartige Sammlung von Grafiken aus dem 15. bis 20. Jahrhundert und Gegenstände zum Thema Biene bilden den Grundstock des Museums.



▲ „Rette sich, wer kann!“ – Diese Grafik erzählt vom Umgang mit Bienen.

Foto: oh

BUNTE STEINE

LEGO® AUSSTELLUNG

18. & 19. MAI 2019

JEWEILS 10.00 - 17.00 UHR IM HEIMATMUSEUM KRUMBACH, HEINRICH-SINZ-STR. 3
EINTRITT: 2,50 € (ERWACHSENE) 1,50 € (KINDER & JUGENDLICHE)
5,00 € (FAMILIENKARTE)

Wertinger Museen

Heimatmuseum – Schwäbisches Ofenmuseum – Radio-/Telefonmuseum

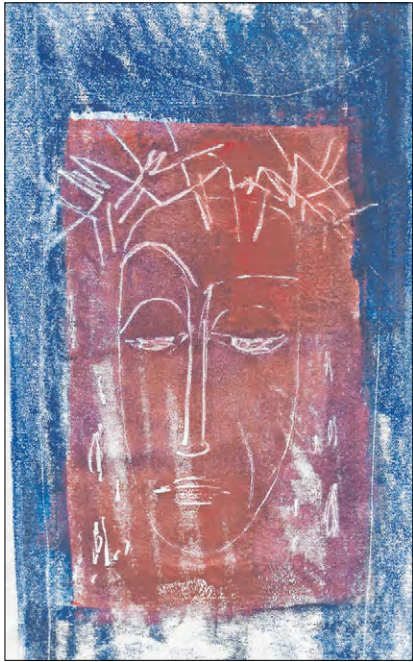
Sonntag, 19.05.19 (Internationaler Museumstag): 14:00 - 16:00 Uhr
Treffpunkt Heimatmuseum: „Grabstätten des 16. Jahrhunderts bis heute“ (mit anschließendem Friedhofbesuch); 15:00 Uhr im Radiomuseum Vortrag: „Der Funckerberg Königs Wusterhausen“

Führungen auch zu Geburtstagen, Klassentreffen, Familienfesten o.ä.

Informationen unter Telefon: 08272/84-196 oder -197
Stadtverwaltung Wertingen, Schulstraße 12 · 86637 Wertingen

Eigenwillige Künstlerin

MINDELHEIM – Das Textilmuseum in Mindelheim präsentiert vom 7. Juni bis 29. September unter dem Titel „Hilda“ eine Sonderausstellung anlässlich des 100. Geburtstags von Professorin Hilda Sandtner. Die 2006 verstorbene Stifterin des Textilmuseums war sehr viel mehr als nur eine eigenwillige Kunstsammle-



▲ Hilda Sandtner schuf vor allem textile Kunstwerke. Foto: oh

rin. Als Künstlerin machte sich die akademische Meisterschülerin vor allem in den 1950er und 1960er Jahren einen Namen, als sie vielbeachtete Kunst für den öffentlichen Raum schuf – vor allem Glasfenster, Mosaiken und Bildteppiche. Das Fundament ihres Schaffens bildete jedoch die Grafik. Davon zeugen ihre Entwürfe für Porzellanteller der Firma Rosenthal sowie die Buchillustrationen für ihre größtenteils selbst verfassten Bücher. Einige dieser Bücher – wie beispielsweise der „Schwäbische Fleckles-teppich“ oder der „Schwäbische Witz“ – sind in der Mundart ihrer Heimat geschrieben.

Hilda Sandtners große Leidenschaft war das textile Gestalten. Das Sticken lernte sie noch während ihrer Akademiezeit von der Pike auf in der Wettenhausener Paramentenstickerei. Techniken wie Batik, Mola oder Stoffmalerei lernte sie auf ihren ausgedehnten Weltreisen kennen. So kamen auch die unzähligen Kunstwerke nach Mindelheim, die heute den Grundstock der Sandtner-Stiftung bilden. Auch als Kunstsammlerin war Hilda Sandtner außergewöhnlich: Immer waren die kostbaren „Souvenirs“ Anschauungsobjekt für die Lehrveranstaltungen der Professorin an der Augsburger Universität.



▲ Das Diözesanmuseum St. Afra präsentiert auch zeitgenössische Kunst.

Foto: Liesz (oh)

Die Schatzkammer des Doms

AUGSBURG – Das direkt hinter dem Augsburger Dom gelegene Diözesanmuseum St. Afra präsentiert sakrale Kunst aus 17 Jahrhunderten. Besucher erhalten Informationen über den Augsburger Dom und die Geschichte des Bistums. Zugleich ist das Haus die Domschatzkammer.

Bis 30. Juni widmet das Museum unter dem Titel „König, Bürger, Bettelmann – Treffpunkt Heilig Kreuz“ der katholischen Heilig-Kreuz-Kirche in Augsburg eine eigene Ausstellung, in der die Bedeutung der Stiftskirche verdeutlicht wird. Erstmals ist der reiche Schatz an Altargemälden, Skulpturen, Fresken, li-

turgischen Geräten und Paramenten von Heilig Kreuz öffentlich zu sehen.

Während der Vorbereitung der Ausstellung wurde ein großer Teil der Figurenausstattung des Hochaltars und der Seitenaltäre von den Gebrüdern Verhelst wiederentdeckt, die der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg entgangen sind. Ein besonderes Augenmerk liegt im Leopold-Mozart-Jahr 2019 zudem auf den Musikalien aus Heilig Kreuz: Maria Anna Mozart, genannt Nannerl, überließ dem Kloster Heilig Kreuz einen Großteil der kirchenmusikalischen Werke ihres Bruders Wolfgang Amadeus.

HILDA.

Hilda Sandtner – Die Künstlerin. – Ausstellung zum 100. Geburtstag vom 7. Juni bis 29. September



mindelheimer **m**useen
museen im colleg

Di bis So 10–12 Uhr, 14–17 Uhr u. n. V.

Hermelestr. 4 – 87719 Mindelheim
Tel. 08261 90976-0 – Fax 08261 90976-50
kulturamt@mindelheim.de
www.mindelheim.de

Diözesanmuseum
St. Afra Augsburg

Heilig Kreuz
22. März – 30. Juni 2019

König · Bürger · Bettelmann

Treffpunkt

www.museum-st-afra.de

Diözesanmuseum St. Afra
Kornhausgasse 3–5
86152 Augsburg

Raffinierte Inszenierungen

FRIEDBERG – Nach mehrjähriger Schließung ist die Sammlung des Museums im Wittelsbacher Schloss in Friedberg ab 12. Mai unter dem Titel „Glanzvoll“ wieder geöffnet. Die Sammlung, die zu den frühen Museumsgründungen in Bayern zählt und auf eine über 130-jährige Geschichte zurückblickt, präsentiert sich in elegantem und zugleich raffiniertem Design. Mitmachstationen, Medienangebote und das neue Museumscafé mit Zugang zum Schlossgarten machen den Besuch zu einem Erlebnis für alle Sinne. Neben der Schloss- und Stadtgeschichte warten die prachtvollen Friedberger Uhren auf die Besucher. Friedberg war vom 16. bis 19. Jahrhundert eine be-

deutende Uhrmacherstadt mit Exporten in das gesamte Heilige Römische Reich Deutscher Nation und darüber hinaus. Zu den weiteren Glanzpunkten zählen das Friedberger Fayence-Geschirr sowie die Archäologie-Abteilung mit überregional bedeutsamen Fundkomplexen. Die Museums-Gestalter des Münchner Architekturbüros Atelier Hammerl und Dannenberg wählten für die Neupräsentation zarte Farben und spannende Durchblicke, um die kleinen Räume in Szene zu setzen. Von Raffinesse zeugen Inszenierungen wie die Objekt-Portale im langen Wandelgang im ersten Obergeschoss.

Ebenso effektiv ist die an einen Pilgerweg erinnernde Vitrinen-Landschaft im Erdgeschoss angelegt, in der sakrale Kunst präsentiert wird. Damit trägt das Museum den Wallfahrtsstätten in Friedberg Rechnung.

Auch moderne Friedberger Kunst ist zu sehen. Neben Werken der Maler Karl Müller-Liedeck (1915 bis 2009) und Fritz Schwimbeck (1889 bis 1977), dem Schöpfer eindrucksvoller Grafiken aus der Zeit des Ersten Weltkriegs sowie zu Literaturklassikern, werden Münzen von Reinhart Heinsdorff (1923 bis 2002), dem Gestalter des deutschen Eurocent, vorgestellt.

Ein Hauptaugenmerk des neu eingerichteten Museums liegt auf der Vermittlung: Es gibt abwechslungsreiche Mitmachstationen sowie einen Audioguide in deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache. Für Kinder wurde eigens eine Kinderlinie mit Audioguide eingerichtet. Passend dazu ist ein liebevoll gestaltetes Faltblatt zum Rätseln, Zeichnen und Entdecken erhältlich.



▲ Josef Knabl, *Losbindung der heiligen Afra vom Brandpfahl*, 1878.

Foto: Brücklmair (oh)



▲ Im Ichenhäuser Schulmuseum können Besucher interessante Dinge erkunden und selbst ausprobieren.
Foto: oh

Schule wie sie früher war

ICHENHAUSEN – Das Bayerische Schulmuseum Ichenhausen (Kreis Günzburg) ist ein Publikumsmagnet. Im Herbst 2018 wurde das Museum – ein Zweigmuseum des Bayerischen Nationalmuseums – grundlegend neu gestaltet. Jetzt lädt die Ausstellung unter dem Motto „Back to school – Zurück in der Schule“ nicht nur zu einem abwechslungsreichen Rundgang durch die Schulgeschichte ein, sondern regt auch zum Mitmachen und Ausprobieren an.

In neun Räumen entführt das Schulmuseum in die Geschichte des Lehrens und Lernens. Mitmachstationen laden dazu ein, Neues zu erfahren und Gelerntes aufzufrischen. Eine Papyrusrolle und eine nachgebaute Druckerpresse verdeutlichen, wie sich die Schriftkultur entwickelt hat. Mit dem Mikroskop können Besucher einen Blick auf vermeintlich einfache Dinge werfen oder mit dem Modell von Adam Riese die Grundrechenarten wiederholen. Im historischen Klassenzimmer kann man wie anno da-

zumals auf engen Holzbänken sitzen, mit dem Griffel auf die Schiefertafel schreiben und das strenge „Fräulein Lehrerin“ mit ihrem gefürchteten Tatenstecken kennenlernen.

Neben einer selbständigen Entdeckungstour bietet das Museumsteam unterhaltsame Führungen, die den Horizont erweitern und staunen lassen.

Butterbrezn-Matinée

Zum Internationalen Museumstag am Sonntag, 19. Mai, beginnt ab 10 Uhr ein Sonderprogramm mit Musik, Historischem und Kuriosen rund um die Schule. Zur Butterbrezn-Matinée um 11.15 Uhr singt das Ichenhäuser Frauenvokalensemble Frühlingslieder. Lausbubengeschichten sind um 14.30 Uhr im historischen Klassenzimmer zu hören, dazu Stubenmusik. Ein Kinderprogramm und alte Spiele regen von 14 bis 17 Uhr zum Mitmachen an. Der Eintritt ist am Internationalen Museumstag frei.

GLANZVOLL



Das neue Museum im Wittelsbacher Schloss Friedberg

Ab 12. Mai 2019 wieder geöffnet

Foto: Andreas Brücklmair
Layout: grzabka creative, Werbeagentur

Schlossstraße 21 · 86316 Friedberg · www.museum-friedberg.de
Geöffnet: Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen von 10 bis 17 Uhr



Back to school – der perfekte Ausflug für Gruppen!

Worauf haben die alten Ägypter geschrieben und warum schaut der Oberlehrer gar so grimmig? Erleben Sie in einer kurzweiligen Führung die faszinierende und wechselhafte Geschichte des Lehrens und Lernens – von der Steinzeit bis ins Heute!

Kontakt:
Bayerisches Schulmuseum Ichenhausen
Schlossplatz 3-5, 89335 Ichenhausen
Tel.: 08223 6189
www.schulmuseum-ichenhausen.de

**BAYERISCHES
SCHULMUSEUM
ICHENHAUSEN**

„Weißes Gold“ und Lebensmittel

RAIN – Die Sonderausstellung „Salz und Salzzoll – weißes Gold für Rain“, bis 28. Oktober im Heimatmuseum Rain (Kreis Donau-Ries) zu sehen, führt in die Welt des Handels und des Zollwesens ein, berichtet vom Salz als Lebensmittel und Arbeitszeug für die Handwerker, behandelt Medizinisches und Religiöses.

Salz gehört zu jeder Mahlzeit. Gut verwendet verhilft es zu einem langen Leben, denn „Salz ist das Leben selbst“, formulierte Dioskurides bereits im ersten Jahrhundert nach Christus. Die alte bayerische Grenzstadt Rain verdankte dem Salzzoll-Privileg, dass sie vom 13. bis 15. Jahrhundert wirtschaftlich und kulturell aufblühte. Mit dem Verlust des Rechtes büßte die Stadt ihre Vorrangstellung wieder ein: Die bayerischen Herzöge erlangten das Monopol für den Salzhandel auf bayerischen Straßen. Die Zölle brachten ihnen große Einnahmen und den Zollstätten wirtschaftlichen Aufschwung. Die Bedeutung des Salzes reicht über das zum Leben notwendige Maß hinaus. Die Handwerker waren Großabnehmer. Die Gerber benötigten es beispielsweise für die Lederbearbeitung, Metzger und Fischer zum Haltbarmachen der Lebensmittel.

Neben der Bedeutung als Wirtschaftsgut galt das Salz als wichtiges Kulturgut. Es wurde als Heil- und Gesundheitsmittel für Arzneien, für Kuren und Bäder gebraucht. Darüber hinaus hatte es eine symbolische Bedeutung. Bei kirchlichen und religiösen Bräuchen wird oft Salz verwendet. Säuglinge wurden früher bei der Taufe ganz mit Salz eingerieben, heute gibt man noch eine Prise auf das Haupt. Auf zahlreichen Mariendarstellungen ist bei der Geburt Marias und der Verkündigung das Salz als göttliches Zeichen zu sehen, zum Beispiel im Augsburger Dom, wo Hans Holbein d. Ä. bei der Geburt Marias ein großes Salzfaß für ein Bad darstellte. Leonardo da Vincis Letztes Abendmahl greift die volkstümliche Meinung auf, dass das von Judas umgestoßene Salzfaß Unglück bringt.



▲ Dieses hölzerne Schild wies in Rain auf die Umgeld- oder Zollstation hin. Foto: Findel (oh)

Hier wird am Rad gedreht



▲ Die Entwicklung vom nostalgischen Fahrrad bis zum modernen E-Bike zeichnet eine Sonderschau im Heimathaus Sonthofen nach. Foto: oh

SONTHOFEN – Im Heimathaus Sonthofen (Oberallgäu) dreht sich bis 3. November alles ums Rad. Die Sonderausstellung „Das Fahrrad: Von der Laufmaschine zum E-Bike – eine Erfolgsgeschichte über drei Jahrhunderte“ nimmt die Besucher mit auf eine interessante Zeitreise.

Im Jahr 1817 begann mit dem Bau der Laufmaschine eine Erfolgsgeschichte, die bis heute andauert. Die ausgestellten Exponate verdeutlichen die Entwicklung von der Laufmaschine über Hoch- und Dreiräder bis hin zum modernen Elektro-Fahrrad. Zeitgenössische Reklame und Fahrradzubehör lassen den Geist vergangener Epochen lebendig werden. Zahlreiche Informationen unter anderem zu den Themen „Rennsport“ sowie „Frau und Fahrrad“, ergänzen die umfangreiche Schau, die vom Deutschen Fahrradmuseum um Bad Brückenau zur Verfügung gestellt wird.

10 Jahre
Lechmuseum

LEW

Lechmuseum erleben!

Das Lechmuseum Bayern im Wasserkraftwerk Langweid ist die multimediale Inszenierung des Flusses. Jeden ersten Sonntag im Monat von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Für kostenlose Führungen bitte anmelden unter Telefon 0821/328-1658.

www.lechmuseum.de

Die LEW-Gruppe – Ihr Partner für intelligente Energie

LEW LEW LEW LEW LEW EWL ÜWK
Lechwerke Service & Consulting TelNet Netzservice Wasserkraft Elektrizitätswerk Landsberg Überlandwerk Krumboch

LVN

LECH MUSEUM
Bayern

Salz und Salzzoll
weißes Gold für Rain
 Sonderausstellung
 bis 28.10.2019

Öffnungszeiten sonntags 14 - 16 Uhr
 nach Vereinbarung Mo - Do 14 - 16 Uhr
 Tel. 09090 703-0 oder -333



Rain
 Die Heimatstadt an der Romanischen Straße

Heimatemuseum Rain
 Oberes Eck 3, 86641 Rain



▲ Die Manchinger Achsnägel, gezeichnet von David Macaulay. Foto: Meßner (oh)

Oettinger Museen
 vielfältig, interessant, erlebenswert!

Heimatemuseum Oettingen
 Rüben, Kraut & Blütenpracht
 5. Mai – 3. November 2019

Die Sonderausstellung bietet einen historischen Blick aus Oettinger Sicht zum Thema Garten! Mit der dekorativen Pergamenturkunde des Gärtnergesellen aus dem 18. Jh. und weiteren interessanten Ausstellungsstücken wandelt man auf den Spuren der „Lust- und Nutzgärtner“.

Geopark-Infozentrum
 Dauerausstellung zum Ries-Meteoritenkrater und zur frühen Siedlungsgeschichte des Nordrieses, mit Einschlagssimulation und Uhr der Erdgeschichte im Oettinger Rathaus

Schöne Momente erleben ...

Tourist-Information Oettingen
 Schloßstr. 36 · 86732 Oettingen i. Bay.
 Telefon 09082 70952 · Fax 09082 70988
 tourist-information@oettingen.de
 www.oettingen.de





Geheimnisvolle Kelten

MANCHING – Das Kelten-Römer-Museum Manching (nahe Ingolstadt) ist das Schaufenster für die spektakulären Ausgrabungen in der Keltenstadt von Manching und im römischen Militärkastell von Oberstimm. Besucher erhalten faszinierende Einblicke in die Zeit vor 2000 Jahren. Die Keltenabteilung präsentiert Funde aus einer der bedeutendsten keltischen Siedlungen Europas. Ein Schatz mit hunderten von Goldmünzen, ein geheimnisvolles Kultbäumchen, Tierfiguren aus Bronze und bunter Glasschmuck zeugen von Kunst, Religion und Wirtschaft der Kelten. Die Römerabteilung wird durch eine zehn Meter hohe Halle dominiert, in der zwei hervorragend erhaltene Schiffswracks

aus Oberstimm zu bestaunen sind. Waffen, Ausrüstung und persönlicher Besitz beleuchten Kampf und Alltag der römischen Soldaten. Bis zum 21. Juli zeigt das Museum die Studioausstellung „Die Kunst des Zeichnens“. Der preisgekrönte Künstler David Macaulay (USA) fertigte mit Schülern des Schyren-Gymnasiums Pfaffenhofen beeindruckende Zeichnungen in Kohle auf Papier, für die Funde aus keltischer und römischer Zeit als Vorlagen dienten. Am Sonntag, 19. Mai, beteiligt sich das Haus am Internationalen Museumstag, der unter dem Motto „Museen – Zukunft lebendiger Traditionen“ steht. Bei zahlreichen Aktionen erfahren Interessierte, welche Spuren die antiken Kulturen in Manching hinterlassen haben.

Mit Museums-Maskottchen

OBERSCHÖNENFELD – Die 2018 neu eröffnete Dauerausstellung im Volkskundemuseum Oberschönenfeld bietet spannende Einblicke in alltägliche Lebenswelten in Schwaben. Zwischen Tradition und Umbruch erlebten die Menschen ab den 1960er-Jahren einen rasanten Wandel, der auch die Nonnen in der Abtei Oberschönenfeld nicht verschonte. Ihrer 800-jährigen Geschichte ist ein eigener Ausstellungsbereich gewidmet. Exemplarische Biografien von Menschen, Unternehmen und Objekten führen den Facettenreichtum des Lebens in Schwaben vor Augen. Im Erdgeschoss ist bis 13. Oktober die Sonderausstellung „Best of – 35 Jahre Museum Oberschönenfeld“ zu sehen. Sie bietet einen kurzweiligen Rückblick auf eine bunte Auswahl an Ausstellungen seit der Eröffnung des Museums 1984. Interaktive Stationen und ein Kinder-rundgang mit Museums-Maskottchen Kater Bernhard machen den Besuch zu einem Erlebnis für die ganze Familie. Am Sonntag, 19. Mai, dem Internationalen Museumstag, erwartet Besucher

ein abwechslungsreiches Programm, bei dem für jeden etwas dabei ist: In Kreativ-Werkstätten für Kinder können Taschen bedruckt und Anstecker gestaltet werden. Es gibt die Möglichkeit, alte, fast vergessene Kinderspiele neu zu entdecken sowie eine spannende Museumsrallye für Familien und Führungen für Erwachsene. Der Eintritt ist am Internationalen Museumstag frei.



▲ An der „Melkstation“ können Besucher ihre Geschicklichkeit erproben. Foto: oh

BEST OF 35 JAHRE
 MUSEUM
 OBERSCHÖNENFELD

7. April bis 13. Oktober 2019



www.bezirk-schwaben.de

Krautgärten und Lustbarkeit

OETTINGEN – Von der Nutz- und Lustgärtnerei, vom Hofgarten bis zum Obstbau spannt sich ein bunter Reigen: Die Sonderschau „Rüben, Kraut und Blütenpracht“ im Heimatmuseum Oettingen zeigt vom 5. Mai bis 3. November die Mühen und Freuden der Gartenarbeit. Spaten, Pflanzholz und Karren verdeutlichen erdverbundene Lebens- und Arbeitsverhältnisse. Pergamentene Arbeitszeugnisse, ein kostbares Gartenbuch oder drahtene Maulwurfaffen lassen über vergangenen Alltag „mit Bodenhaftung“ nachdenken.

Rüben und Artischocken gehörten vor 300 Jahren neben Melonen, Pastinaken und Mangold zum Angebot auf dem Oettinger Wochenmarkt. Dort durften damals nur die zunftmäßigen einheimischen Gärtner ihre Erzeugnisse verkaufen. Lange Zeit war das „Herumtragen“, sprich das Hausieren, üblich. Noch um 1900 verdienten sich viele Frauen ein Zubrot durch den bescheidenen Handel mit grüner Ware.

Zur Eigenversorgung – nicht nur mit Kraut und Rüben – hatten die Familien Beete in den Krautgärten. Vor allem in schlechten

Zeiten war der eigene Garten eine wertvolle Stütze für die Nahrungsversorgung. „Da ist all Freud, all Lustbarkeit, wo schön die Erden grünt“, heißt es im Arbeitszeugnis, das einem Gesellen „wohl erfahrene Gärtnerkunst“ attestiert. Nicht nur die Hofgärtner brachten hilfreiche Erfahrungen von ihren Gesellenwanderungen mit. Ein heimgekehrter Oettinger führte Mitte des 18. Jahrhunderts die auswärts erlernte Frühgärtnerei ein. Einige Jahre später florierte der Anbau so, dass rund die Hälfte der Gemüse-Ernte exportiert werden konnte. Damals soll jeder der acht Gärtnermeister über 20 000 Rettiche angebaut haben.

Selbst die Oettinger Zeitung rühmte, dass es nun schon im Mai reichlich „Salat, Erbsen, vortrefflichen Spargel, Rettiche, Carviol, Kohlrabi und anderes Zugemüs“ gegeben habe. Garten- und Pflanzenbücher waren rare Kostbarkeiten, die auch Eingang in die Museumssammlung gefunden haben. Die großformatigen Abbildungen beeindruckten bis heute. Große Beachtung galt der richtigen Anlage des Gartens. Ob Wurz- oder Kräutergarten, biedermeierlicher Hausgarten oder Obst-



▲ Die Ausstellung in Oettingen zeigt ein buntes Garten-Sammelsurium. Foto: oh

baumpflanzung – die ordnende Planung war wichtig und wurde im Zeichenunterricht an der städtischen Berufsschule unterrichtet.

„Nur mit Arbeit früh und spät wird es dir geraten, jeder sieht die Blumen, keiner

sieht den Spaten.“ Diesen Spruch hatte ein ansässiger Gärtnermeister gerahmt in seiner Stube hängen. An die Tätigkeiten in Beeten und im Gewächshaus erinnern Fotos und einfache Arbeitsgeräte wie Hippe oder Hacke.

Keltengold und Römerschiffe

kelten römer museum manching

Im Erlet 2 | 85077 Manching | Telefon 08459 32373-0 | www.museum-manching.de
Di–Fr 9:30–16:00 Uhr | Sa, So und Feiertage 10:00–17:00 Uhr

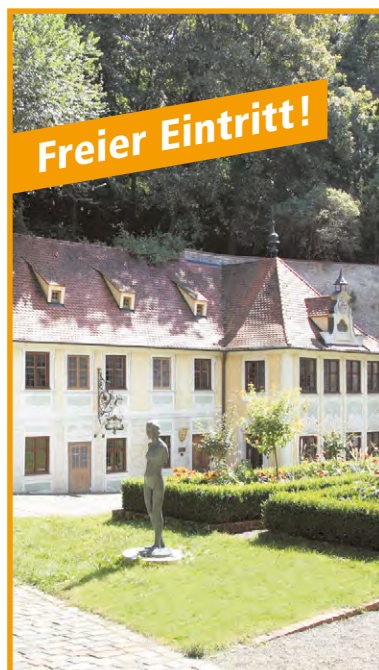
Stadt Sonthofen - Kultur

Das Fahrrad

Von der Laufmaschine zum E-Bike – eine Erfolgsgeschichte über drei Jahrhunderte

Sonderausstellung
06.04.2019–03.11.2019

Heimathaus Sonthofen
www.heimathaus-sonthofen.de



Freier Eintritt!

Schwäbisches Handwerkermuseum

Über 40 verschiedene Handwerksberufe in originalgetreu nachgebildeten Werkstätten. Vom Bäcker bis zum Zimmerer, vom Posamentierer bis zum Sattler lernt der Besucher viele Handwerksberufe kennen. Außerdem viel Wissenswertes über die handwerklichen Zünfte, deren Wappen und Brauchtum.

Öffnungszeiten:

Montag + Dienstag: 9.00 - 12.00 Uhr
Montag - Freitag: 13.00 - 17.00 Uhr
Sonn- und Feiertage: 10.00 - 17.00 Uhr
Samstags geschlossen!

Beim Rabenbad 6 · 86150 Augsburg
Tel. 0821 3259-1270 · www.hwk-schwaben.de
E-Mail: michael.messer@hwk-schwaben.de

Führungen:

Schulklassen (pauschal): 10,- €
Gruppen bis 15 Personen: 15,- €
jede weitere Person: 1,- €
Führungen bitte telefonisch vereinbaren!



Bayerisches Bienenmuseum
Illertissen Sammlung Forster



Vöhlenschloss
Schlossallee 23
89257 Illertissen
Do – So/Feiertag 13-17 Uhr
Eintritt frei
Führungen nach Vereinbarung
Tel. 0731/70 40 10 18
www.landkreis.neu-ulm.de

Ein Wunder für Ulrich

Ein Attribut des heiligen Ulrich ist der Fisch. Schon in der ältesten Lebensbeschreibung des Heiligen werden Wunder in Verbindung mit Wasser erwähnt.

Wie ein Fisch den heiligen Ulrich vor Ärger und Verrat bewahrt haben soll, erfahren Sie in der Multimedia-Reportage unter: www.heiliger-ulrich.de



Der heilige Ulrich
MultimediaReportage
www.heiliger-ulrich.de





SCHWÄBISCHES BAUERNHOFMUSEUM

Jeder Halt erzählt Geschichten

„Bitte einsteigen!": Sonderausstellung zur Lokalbahn Memmingen-Legau

ILLERBEUREN – Das Schwäbische Bauernhofmuseum Illerbeuren widmet der ehemaligen Lokalbahnlinie Memmingen-Legau eine Sonderausstellung. Anlass sind die abgeschlossenen Sanierungsarbeiten der historischen Eisenbahnbrücke zwischen Illerbeuren und Lautrach.

In Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Unterallgäu zeigt die Ausstellung „Bitte einsteigen! Lokalbahn Memmingen-Legau (1904-1972)“ die Geschichte der Stichbahnstrecke auf: von der Planung, dem Bau und der Eröffnung über die Auswirkungen des Anschlusses in Form von Strukturwandel, wirtschaftlichem Aufschwung und beginnendem Tourismus bis hin zur letzten Fahrt und der Stilllegung. Gezeigt werden Orte und Menschen, deren Geschichten mit der historischen Trasse eng verwoben sind.

Für Landrat Hans-Joachim Weirather ist „die ehemalige Eisenbahnbrücke bei Illerbeuren – frisch saniert – ein echtes Schmuckstück“. Mit der Ausstellung wolle man die Geschichte des besonderen Denkmals aufleben lassen und so auch die Geschichte der gesamten Bahnstrecke Memmingen-



▲ Rechts die kranzgeschmückte Lok bei der Abschiedsfahrt von Legau nach Memmingen. Links gesammelte Fahrscheine der Lokalbahnstrecke Memmingen-Legau (1904 bis 1972).



Fotos: Karl Müller/Legau, Kutter/Bauernhofmuseum

Legau. Seit 1972 ist die Bahnlinie eingestellt. Sie wurde durch einen Buspendelverkehr ersetzt. Damit verlagerte man den einstigen Wirtschaftswarentransport komplett auf die Straße um.

Die zwischen den Gemeinden Illerbeuren und Lautrach gespannte Bogenbrücke aus Stampfbeton war eine technische Meisterleistung. Die Iller als alpiner Fluss führte häu-

fig Hochwasser. Verbauungen im Flussbett waren daher unsicher. So erstellte die Generaldirektion der Königlich Bayerischen Staatseisenbahnen ein Konzept, dass die Flussüberbrückung in einem einzigen großen Brückenbogen zu erfolgen hatte. Die Umsetzung wurde in nur neun Monaten realisiert, bis zur Fertigstellung im April 1904.

Diese Meisterleistung bekundet auch Museumsleiter und Bauhistoriker Bernhard Niethammer: „Die historische Eisenbahnbrücke über die Iller gehört zu den großen ingenieurtechnischen Leistungen der frühen Betonarchitektur, deren Erhaltung und vorbildliche Restaurierung mich als technikaffinen Menschen besonders freut.“ Insgesamt mussten für die Strecke sieben Brücken in kürzester Zeit errichtet werden.

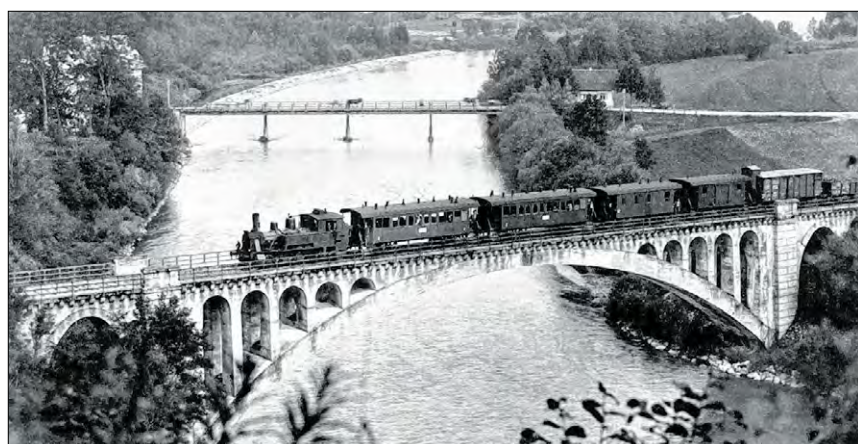
In der Ausstellung können sich die Besucher auf Zeitreise entlang der Eisenbahnstrecke begeben. Jeder historische Haltepunkt erzählt eine Geschichte: vom Berufseisenbahner Wilfried Kuhn, Fahrkartenverkäufer in Memmingen, über Caro Zorino und Dominico Zurini, die als Gastarbeiter am Brückenbau 1903/04 be-

teiligt waren bis zum Ehepaar Auguste und Josef Müller aus Lautrach, die das Schicksal der Brücke 1945 auf besondere Weise in die Hand nahmen: Auf deren eindringliches Bitten wurde die Gemeinde Lautrach kampfflos den Alliierten übergeben und damit die eigentliche Brückensprengung als Schutz vor den Alliierten verhindert.

Relikt dieser Verkehrsgeschichte ist heute ein Fahrradweg, der über den alten Bahndamm führt. Dieser bekommt durch die vom Landkreis Unterallgäu sanierte und im Mai geplante Wiedereröffnung der Eisenbahnbrücke in Illerbeuren eine besondere Attraktivität. Nach über 100 Jahren wurde die Eisenbahnbrücke 2017 erstmals saniert. Die umfangreichen bauhistorischen Analysen und Sanierungsarbeiten werden ebenfalls in der Sonderausstellung vorgestellt.

Information:

Das Schwäbische Bauernhofmuseum Illerbeuren ist täglich außer montags von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Unter www.bauernhofmuseum.de finden sich Informationen zum Rahmenprogramm der Ausstellung.



▲ Das „Legauer Bähnle“ oder die „Legauer Rutsch“ auf der Illerbrücke bei Illerbeuren. Direkt hinter der Lok sind zwei Personenwagen angehängt, darauf ein Gepäckwagen, ein Wagen für die Post, ein Güterwagen für den Viehtransport und ein offener Wagen für Kohle.

Foto: Scheiter, Heimertingen/LRA

SPIRITUELLE WANDERUNG

Ein Tag auf dem Jakobsweg

KEMPTEN – Unter dem Motto „Sende aus, Deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu!“ veranstaltet die Ehe- und Familienseelsorge Kempten am Samstag, 11. Mai, von 9 bis etwa 17 Uhr die spirituelle Wanderung „Ein Tag auf dem Jakobsweg“. Paare, aber auch Einzelne, die am Nachdenken über Beziehungen und Gott interessiert sind, sind eingeladen. Der Weg führt auf dem „Münchner Jakobsweg“ von Görtsried nach Kempten. Unterwegs gibt es Denkanstöße sowie Lieder und Gebete. Am Ziel besteht die Möglichkeit, einen Gottesdienst mitzufeiern. Wanderkondition für etwa sechs Stunden ist erforderlich. Flyer/Anmeldung unter www.beziehung-leben.de/Kempten. Information: Telefon 0831/6972833-12, E-Mail: efs-kempten@bistum-augsburg.de.

BUNT UND UNTERHALTSAM

20. Hut-Tag in Lindenberg

LINDENBERG – Im Zeichen seines 20-Jahr-Jubiläums steht der Lindener Hut-Tag am Sonntag, 5. Mai (Innenstadt/Stadtplatz/Museumsplatz). Nach dem Auftritt der Böllerschützen um 10.45 Uhr vor dem Rathaus eröffnet Bürgermeister Eric Ballerstedt den Tag. Zu den Höhepunkten zählen die Hut-Modenschau (13.30 Uhr) sowie die Wahl der charmantesten Hutträger ab 16.30 Uhr. Auf dem Museumsplatz findet der beliebte Hutmarkt statt. Auf Bühnen gibt es Live-Musik. Von 12 bis 17 Uhr ist verkaufsoffener Sonntag. Alle Informationen unter www.lindenberg.de.

MEWO-KUNSTHALLE

Performance zur Ausstellung

MEMMINGEN – Am 5. Mai lädt die Mewo-Kunsthalle von 15 bis 18 Uhr begleitend zur Ausstellung „Dreht sich die Spiegelkugel zum Punktlicht. Monica Germann & Daniel Lorenzi“ zu einem Nachmittag voller Überraschungen ein. Die Künstler Germann und Lorenzi machen sich erneut von Zürich auf den Weg nach Memmingen. Mit dabei haben sie Performance-Künstler und unter anderem eine Tänzerin. Neben Aktionen von Germann und Lorenzi werden regionale Eishockeyspieler ihre läuferischen Künste im Museum präsentieren. Der Eintritt ist frei.



Marienlob in Mindelheim

MINDELHEIM – Andreas Herb hat mehr als 160 Plastiken, Bilder und sonstige Zeugnisse des Marienlobs, das seit mehr als 600 Jahren in Mindelheim beheimatet ist, fotografiert und mit Chor- und Instrumentalgruppen aus der Frundsbergstadt unterlegt. Diese Bild-Ton-Schau wird am Samstag, 11. Mai, um 17 Uhr in der Heilig-Geist-Kapelle des Städtischen Altersheims in der Maximilianstraße gezeigt. Das Foto zeigt das vom Mindelheimer Maler Max Beringer (1886 bis 1961) geschaffene Fresko „Maria mit dem Jesuskind, das eine Breze isst“ an der ehemaligen Bäckerei Anwander in der Hungerbachgasse. *Foto: Herb*

ST. ULRICH

Erlös ermöglicht Schulbesuch

Fastenessen für den guten Zweck und eine besondere Taufe

KEMPTEN (stc) – Die Taufe von zwei Kindern afrikanischer Herkunft war ein besonderer Höhepunkt beim Familiengottesdienst am vierten Fastensonntag in St. Ulrich im Kemptener Osten. Der „Warembó“-Chor aus Lenzfried sorgte für die musikalische Umrahmung.

Im Anschluss wurde im Pfarrsaal ein Fastenessen samt Kostproben traditioneller Gerichte aus Sri Lanka angeboten. Der Erlös geht an Jugendliche aus Tansania und er-

möglicht diesen den Schulbesuch. „Ein Jugendlicher hat bereits die Secondary School abgeschlossen. Jetzt macht Karoli eine Ausbildung zum Elektriker, die er nun ohne unsere Hilfe finanzieren kann“, sagt die Chorleiterin und Mitinitiatorin des Hilfsprojekts, Tanja Gabler. „Zwei weitere Jugendliche besuchen noch die Secondary School. Sie sind weiterhin auf unsere Unterstützung angewiesen und sehr dankbar dafür.“ Nach dem Fastenessen konnte der Spendenbetrag von 417 Euro an Tanja Gabler übergeben werden.



▲ Der Lenzfrieder „Warembó“-Chor umrahmte den Familiengottesdienst in St. Ulrich schwungvoll. *Foto: Colditz*

VORTRAG

Gott in der Schöpfung erkennen

KEMPTEN – Im Antoniushaus, Völkstraße 4, spricht Thomas Alber aus Friedrichshafen am Mittwoch, 8. Mai, um 14.30 Uhr zum Thema „Gott in seiner Schöpfung“. Gott in seiner Schöpfung erkennen – geht das? Oder war wirklich nur alles Zufall ohne jeglichen Plan? Der Vortrag soll zum Staunen anregen, etwa über das Weltall, die Welt unter dem Mikroskop oder den Menschen. Das gemütliche Beisammensein wird vom Seniorenteam gestaltet.

DREIFALTIGKEITSKAPELLE

Feierliche Maiandachten

KEMPTEN – Traditionell finden im Mai feierliche Maiandachten in der Steufzger Dreifaltigkeitskapelle, Dreifaltigkeitsweg, statt. Folgende Termine stehen an: 3. Mai um 19 Uhr, 10. Mai um 18 Uhr (gestaltet von der KAB-Ortsgruppe St. Anton), 17. Mai um 19 Uhr, 24. Mai um 19 Uhr (mit Stubenmusik) und 31. Mai um 19 Uhr.

PATER AUS FRANKREICH

Heilungsseminar und Heilungsgebetstag

KEMPTEN (pdk) – Die Charismatische Erneuerung im Bistum Augsburg bietet mit der Pfarrei St. Anton vom 14. bis 17. Mai ein Heilungsseminar an. Zudem findet am Samstag, 18. Mai, ein Heilungsgebetstag statt. Die Leitung hat Pater Antoine Coelho aus der südfranzösischen Diözese Fréjus-Toulon. Krankenheilungen machen einen wesentlichen Teil des Wirkens Jesu aus. Mit dem Missionsbefehl erteilte er seinen Jüngern den Auftrag, Kranke zu heilen. Coelho arbeitete zwei Jahre in England an der Seite von Diakon Damian Stayne und entdeckte dort seine Berufung zum Heilungsdienst. In dem viertägigen Seminar schult der Pater Gläubige im Heilungsgebet. Der Heilungsgebetstag am 18. Mai (9.30 bis 19 Uhr) bietet die Gelegenheit, sich im Glauben zu stärken und im Heilungsgebet zu wachsen. In einer größeren Gebetseinheit wird dazu angeleitet, füreinander um Heilung zu beten.

Information:

Anmeldungen für beide Veranstaltungen bis 9. Mai bei der Pfarrei St. Anton, Immenstädter Straße 50, E-Mail: st.anton.kempten@bistum-augsburg.de.

65 JUNGE MISSIONARE WAREN ZU GAST

Glaubensfreude weitertragen

Gelungene Christustage in der Kemptener Pfarrei St. Anton



▲ Weihbischof Florian Wörner (rechts) und Pater Martin Baranowski überreichen beim Aussendungsgottesdienst Missionarskreuze an die jungen Leute.

KEMPTEN (pdk) – In bester Erinnerung bleiben werden die Christustage, die am Ostersonntag in St. Anton zu Ende gingen. 65 junge Missionare der katholischen Laienbewegung „Regnum Christi“ und zehn Begleiter der Ordensgemeinschaft der Legionäre Christi waren auf Einladung von Dekan Bernhard Hesse zu Gast in Kempten.

Beim Eröffnungsgottesdienst mit Weihbischof Florian Wörner war die Aussendung der Aktiven gefeiert worden. Wörner griff dabei auch die Demonstrationen „Fridays for Future“ auf. Er wünschte sich, dass die Auferstehungsgeschichte die Menschen ebenso bewege wie der Klimaschutz. „Wie wäre es, eine ‚Osterdemo‘ mit dem Titel ‚Sundays for Future‘ zu machen?“, fragte er. Jeder, der intensiv die Messe mitfeiere, sei nach der Eucharistie „auf

Sendung“ und könne von seinem Glauben berichten.

Während der Woche knüpften die jungen Missionare Kontakte bei Hausbesuchen, am Infostand vor dem Forum, in Kindertagesstätten sowie im Seniorenheim. Zahlreiche liturgische Angebote wie Ostermessen, Gebete, Beichtgelegenheiten sowie ein mit Meditationen gestalteter Kreuzweg bestimmten die Tage.

Innerlich berührt

Am Karfreitag stand ein von den jungen Leuten geschriebenes Passionsspiel mit musikalischen Einlagen auf dem Programm. Rund 200 Zuschauer verfolgten es innerlich berührt. Regisseur Jonas Schäfer setzte in der Turnhalle des Allgäu-Gymnasiums auf ein Zusammenspiel von Schauspiel, Musik und Technik, um die Zuschauer zur Betrachtung zu führen.

Die innere Auseinandersetzung der Schauspieler und Zuschauer mit den Personen der Passion ist für Jugendseelsorger Pater Martin Baranowski, der die Christustage leitete, besonders wichtig. „Ich sehe die Passion Christi nicht als ein abgeschlossenes historisches Ereignis, sondern sie setzt sich auch in unserem Leben und unserer Welt fort, so dass jeder dort eine Rolle einnimmt.“

Gerne mitgeholfen

Pater Martin veranstaltete mit seinem Team von den Legionären Christi die Christustage bereits zum siebten Mal. Alle waren gern bereit, in Kempten mitzuhelfen. Dekan Hesse und die engagierten Helfer der Pfarrei St. Anton hätten eine Menge an Arbeit gestemmt, sagt der Pater.



▲ Die jungen Missionare, ihre Begleiter aus der Ordensgemeinschaft der Legionäre Christi und Dekan Bernhard Hesse nach dem Aussendungsgottesdienst mit Weihbischof Florian Wörner.
Foto: Verspohl-Nitsche



▲ Die „Zithergräsla“ aus Pfronten-Ösch gestalten an der Seite zahlreicher weiterer Mitwirkender das Mariensingen in Maria Rain mit.
Fotos: Wankmiller

12. MAI

Zu Ehren der Gottesmutter

Traditionelles Mariensingen am Muttertag in Maria Rain

MARIA RAIN (kw) – Zum 19. Mal findet am Sonntag, 12. Mai, dem Muttertag, das traditionelle Mariensingen in der Wallfahrtskirche Maria Rain statt. Beginn ist um 19.30 Uhr. Wolfgang Weber, der frühere Kirchenpfleger von Maria Rain, hat erneut Allgäuer Volksmusikgruppen eingeladen. In einer der ältesten Marienwallfahrtskirchen Bayerns bringen sie den Lobpreis Mariens mit ihrem Gesang und ihren Instrumentalstücken zum Ausdruck.

Verbindende Worte spricht Ruhestandspfarrer Alois Linder aus Seeg. Traditionell beginnen die Alphornbläser aus Maria Rain vor der Kirche, ehe die Blechbläser der örtlichen Blaskapelle im Innenraum des Gotteshauses den Reigen fortsetzen.

Nicht wegzudenken ist traditionell das Jodlerduo Böck aus Weißensee, deren Liedgut aus dem gesamten Allgäu stammt. Der Berletshofer Dreigesang kommt aus Bertholdshofen im Ostallgäu. Die drei Frauen werden von einer Gitarre begleitet. Aus Wertach stammt die gemischte

Jodlergruppe „Mir Mitand“. Die Zithergräsla aus Pfronten-Ösch spielen meist Eigenkompositionen für zwei Zithern und Kontragarre. Die Blechsaitenmusik aus Seeg musiziert in der Besetzung Ziachorgel, Harfe und Blasbass. Vor dem Ausklang durch die Alphörner stimmen alle gemeinsam ein Marienlied an. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.



▲ Traditionell beim Mariensingen dabei: das Jodlerduo Böck aus Weißensee.

IM PFARRHEIM

Jahresversammlung des Landvolks

WESTERHEIM (jd) – Einblicke in die Bäuerliche Familienberatung gibt Christine Beuer bei der Jahresversammlung der Katholischen Landvolkbewegung (KLB) am Donnerstag, 9. Mai. Beginn ist gegen 20 Uhr im Pfarrheim Westerheim. Um 19 Uhr feiert die KLB in der Kirche Mariä Himmelfahrt einen Gottesdienst.

„LEUCHTENDES MITTELALTER“

Führung zur Ausstellung

KEMPTEN – Im Alpin-Museum Landwehrstraße 4, wird am 4. Mai um 14 Uhr die Führung zur Ausstellung „Leuchtendes Mittelalter – von Heiligen, Handwerkern und Altären“ angeboten. Die Führung ist frei, lediglich der Eintritt zu entrichten. Die Ausstellung öffnet dienstags bis sonntags von 10 bis 16 Uhr zu sehen.



▲ Die Totentanzgemälde in Schattwald von Anton Falger, dem „Vater des Lechtals“, berühren bis heute. Fotos: Willer

BLICK IN DIE NACHBARSCHAFT

Meditation, Kunst und Natur

Das Tannheimer Tal lädt zu besinnlichen und vielfältigen Wanderungen ein

TANNHEIM – Wenn noch Schnee auf den Gipfeln liegt, laden im Tannheimer Tal in den tieferen Lagen schon reizvolle Wander- und Besinnungswege ein. Von Pfronten her fährt man durch das Engental und rastet noch vor dem „alten Zoll“ am Bankl beim Bildstock des Guten Hirten.

Er erinnert daran, wie einst die Hirten durchs Tal zogen, die Wallfahrer bis nach Maria Rain gingen, oder mancher Zecher zu lange in der Fallmühle verhockte – „alle geführt von der gütigen Hand des guten Hirten“, wie die Inschrift sagt.

Unterhalb des Aggenstein nähert man sich Grän und trifft vor dem stattlichen Ort mit der Wendelins-Wallfahrt auf einen Wanderweg besonderer Art, den „Vater-Unser-Weg“. Zum Blick übers Tal kommt hier die innere Einkehr. Von der St. Michaelskapelle in Lumberg in Richtung Tannheim laden acht Stationen zum Betrachten ein.

Die Pfarre Grän hat damit 1996 zur 200-Jahr-Feier des Tiroler Herz-Jesu-Gelöbnisses eine den heutigen Menschen ansprechende Verbindung von Meditation, Kunst und Natur geschaffen. Wie alte Bildstöcke wirken die Granitblöcke, in die Künstler Walter Besler Interpretationen des Vater Unser eingelassen hat. Vom Schöpfer des Alls geht es zum brennenden Dornbusch, zu Stationen der Friedfertigkeit von Gottes Reich, von Brot und Arbeit, Schuld und Erlösung.

In Tannheim lädt der „Dom zu Tannheim“ St. Nikolaus zur Ein-

kehr ein – und zum Hinaufschauen auf das Deckenfresko des Jüngsten Gerichts des Pfrontners Joseph Keller mit dem vom Licht umstrahlten Christus auf dem Regenbogen. Es lockt der Vilsalpsee. Doch ganz in Ortsnähe, noch dazu mit einem wunderschönen Ausblick, lohnt es sich, den Kreuzweg zum Grottenberg hinaufzugehen.

In der dortigen Kapelle ist die Marienverehrung von Lourdes mit der viel älteren von Maria Loreto verbunden, denn der Innenraum ist mit den Sinnbildern der Laurentianischen Litanei ausgemalt: Maria, Spiegel der Gerechtigkeit – Sitz der Weisheit – Ursache unserer Freude



▲ Die von Walter Besler gestalteten Granitblöcke des Vater-Unser-Wegs in Grän wirken wie alte Bildstöcke.

– Kelch des Geistes – geheimnisvolle Rose – starker Turm Davids.

Als die Tannheimer 1902 die Kapelle zum Priesterjubiläum ihres Pfarrers erbauten, übernahm der Lehrer Anton Peterlunger die Ausmalung. Er schuf in aller Zurückhaltung eine würdige Gestaltung. Der Südtiroler hat sich vielfältig um den Ort verdient gemacht. Das Heimatmuseum erinnert an ihn. Hier steht auch sein Musikzimmer.

Alle Stände

Weiter hinten im Tal gibt es in St. Wolfgang in Schattwald einen besonderen Schatz: Anton Falger, der „Vater des Lechtals“, schuf die Totentanzgemälde in Elbigenalp und Schattwald, als er nach ereignisreichen Künstler- und auch Kriegsjahren um 1830 mit 40 Jahren wieder in die Heimat zurückgekehrt war. Er versammelte alle Stände, vom Papst bis zum Bettler. Diesen zeigt er als Kriegsinvaliden jener Zeit.

Den traurigen Anfang macht das Kleinkind: „Ich bin erst dreizehn Wochen alt und komme schon in deine Gwalt.“ Beim Soldaten heißt es: „Mit dir streit ich am Feld der Ehr und du bekommst den Lorbeer.“ Es geht dabei, wie auch die Unterschrift besagt, um die Schlacht von Hanau, in der Falger selbst als bayerischer Soldat gegen die Truppen Napoleons kämpfte.

Von Schattwald geht es hinauf nach Oberjoch und – für die Ostallgäuer – über Jungholz und Wertach wieder zurück nach Pfronten.

Philomena Willer

SCHWESTERNGARTEN

Ökumenisches Kreuz gesegnet

MINDELHEIM – Bei einer Segensfeier mit Dekan Andreas Straub und Pfarrer Erik Herrmanns ist in Mindelheim ein ökumenisches Christuskreuz gesegnet worden. Das Kreuz, das zum Projekt „Hauptsache Jesus“ anlässlich des Reformationsgedenkens 2017 angefertigt wurde, fand damit im Schwesterngarten einen dauerhaften Platz. Es lädt zum Verweilen und zum Gebet ein und bringt den die Konfessionen verbindenden Glauben an Jesus Christus zum Ausdruck. Dekan Straub dankte allen, die eine lebendige Ökumene in Mindelheim pflegen, sowie der Stadt, die das Aufstellen des Kreuzes im Schwesterngarten unterstützte. Der Posaunenchor umrahmte die Feier.



▲ Das neue Kreuz im Schwesterngarten lädt zum Verweilen ein. Foto: Weinzierl

IN DER INNENSTADT

Mobilitätstag in Kempten

KEMPTEN – Am Samstag, 4. Mai, findet von 10 bis 17 Uhr in Kemptens Innenstadt der „Kemptener Mobilitätstag“ statt. Er ist eine Weiterentwicklung der Kemptener Autoausstellung und bezieht die Elektromobilität, den Öffentlichen Nahverkehr sowie das Radfahren ein. Tipp: In der Gerberstraße zeigen die Oldtimerfreunde Allgäu automobile Klassiker aus 90 Jahren.

KULTURWERKSTATT

Mit Mundart durchs Jahr – Maiezidd

SONTHOFEN – Conny Ney, Organisatorin der beliebten Reihe „Mit Mundart durchs Jahr“, versammelt am Donnerstag, 16. Mai, um 20 Uhr Dichterkollegen in der Kulturwerkstatt, Altstädterstraße 7. Gisela Müller (Tiefenbach), Markus Noichl (Krugzell) sowie Ney selbst tragen eigene Texte und Gedichte zur „Maiezidd“ vor. Eintritt: 13/elf Euro. Kartenreservierung unter www.kult-werk.de oder Telefon 0 83 21/24 92.

EIN ETWAS ANDERER RUNDGANG

Einhornjagd und Hexenturm

Memmingen „auf den zweiten Blick“: Unterwegs mit Stadtführerin Sabine Streck

MEMMINGEN – Ein geheimnisvoller Hexenturm, die ältesten Bäume der Stadt und gleich mehrere Einhörner: Wer sich in Memmingen nur ein wenig abseits des historischen Marktplatzes bewegt, entdeckt Spannendes „auf den zweiten Blick“. Wir haben uns mit Stadtführerin Sabine Streck auf Erkundungstour begeben.

Von der Stadthalle geht es zur Ulmer Straße, die mit zwei unterschiedlichen Straßenseiten ins Auge fällt: Prunkvolle Patrizierhäuser stehen kleinen Arbeiterhäuschen gegenüber, die sich eins ums andere aneinanderreihen.

Nur ein paar Schritte sind es von hier hinunter zur mittelalterlichen Stadtmauer, die einst als mächtige Wehr- und Befestigungsanlage die ganze Stadt umspannte. Jüngst hat die umfangreiche Sanierung begonnen. An vielen Stellen sind noch Tuffsteine aus dem zwölften Jahrhundert sichtbar. Der Wehrgang – über die Jahrhunderte morsch geworden – wurde vor 100 Jahren abgebrochen. „Es gibt kaum eine andere Stadt, in der die Stadtmauer direkt hinter dem Rathaus verläuft“, sagt Streck, die auch stellvertretende Heimatpflegerin der Stadt Memmingen ist.

Durch den Zollergarten mit Memmingens ältesten Bäumen aus der Entstehungszeit dieses Privatgartens der Patrizierfamilie von Zoller, dem späteren 18. Jahrhundert, geht es zum „Hexen- und Ehebrecherturm“ an der Nordseite der Altstadt.



▲ Das Siebendächerhaus fällt mit seiner raffinierten Architektur ins Auge.

Der „Hexenturm“, ein ehemaliger Gefängnisturm, wird auch „Der Schiefe Turm von Memmingen“ genannt. Es ist der älteste noch erhaltene Stadtturm und stammt aus der Gründungszeit der Stadt (um 1150). Ob der Turm seinen Namen aus der Zeit der Hexenverfolgung hat, ist nicht bekannt.

Fotos: Loreck



Der schiefe Turm ist Memmingens ältester noch erhaltener Stadtturm. Er stammt im unteren Teil aus der Gründungszeit der Stadt (um 1150). Tatsächlich diente der Turm als Gefängnisturm. „Innen ist ein ein Meter mal 2,50 Meter breites Lochgefängnis“, weiß die Stadtführerin.

Stadt in der Stadt

Ein kurzer Blick zu den zwei Störchen auf dem Haus „Zum Storchenest“, schon ist man beim prächtigen Kreuzherrnsaal angelangt. Der Saal mit seinem Wessobrunner Stuck von Matthias Stiller (1709) und den Fresken von Johann Friedrich Sichelbein war einst die Kirche des Heilig-Geist-Ordens, der bis zur Säkularisation in der ehemals Freien Reichsstadt eine große Niederlassung betrieb.

Direkt gegenüber des ursprünglich gotischen Kirchenraums, wo man heute unter einer Gewölbedecke Kaffee trinken kann, war eine Art Krankensaal untergebracht. „Das Heilig-Geist-Spital war eine Stadt in der Stadt, mit riesiger Verwaltung, einer Brauerei, einem Kinderheim, einer Senioreneinrichtung und einer

Psychiatrie, dem sogenannten Narrenhäusle“, erzählt Streck. Das Areal des Ordens habe sich über den gesamten Hallhof erstreckt.

Die im frühen 18. Jahrhundert vom damaligen Spitalmeister in Auftrag gegebene, reiche und doch verspielt-leichte Stuckierung der Kreuzherrnkirche mag wohl nicht zuletzt eine Demonstration der Fülle des Katholizismus gewesen sein. „Man muss sehen, dass Memmingen als eine der ersten Städte die Reformation aufgenommen hat“, sagt Streck. Übrigens ist noch bis 12. Mai im Kreuzherrnsaal die herausragende Faksimile-Ausstellung „Mittelalterliche Buchkunst aus zehn Jahrhunderten“ zu sehen.

Am Haus gegenüber fallen ein geschwungenes „B“ und „R“ ins Auge. Das einzige noch sichtbare jüdische Zeichen im Altstadtkern weist darauf hin, dass Memmingen eine große jüdische Tradition hatte. Das Kürzel steht für Benno Rosenbaum. Ihm und seiner Familie gelang es rechtzeitig, Nazideutschland zu verlassen. Mehr als 100 jüdische Memminger wurden zu dieser Zeit ermordet.

Mit Sabine Streck geht es weiter durch die Kalchstraße Richtung

Bahnhof, vorbei am „Gaul in der Wiege“, einem der sieben Memminger Wahrzeichen. Das Gemälde auf dem gelben Haus weist auf eine sagenähnliche Geschichte, die das Thema Scheintod aufgreift. „Das hat die Menschen früher sehr umgetrieben“, sagt die Stadtführerin. Sechs weitere Memminger Wahrzeichen gibt es, darunter das ab 1601 erbaute Siebendächerhaus. „Die Gerber trockneten dort ihre Felle – nicht auf den sieben Dächern, sondern in den Dachböden“, erzählt Streck.

In der Frauenkirche (nicht immer zugänglich) erhaschen wir einen Blick auf die mittelalterlichen Stationen des Marienlebens samt dem in der damaligen Mystik beliebten Bildmotiv der Einhornjagd. So galt das Einhorn, das hier das Jesuskind auf dem Rücken trägt, als Symboltier für die Reinheit Mariens.

Historische Apotheke

Der Rückweg führt an weiteren Einhörnern vorbei: der großen Skulptur vor der Frauenkirche und den kleinen an der Einhorn-Apotheke in der Fußgängerzone. Die Apotheke, die erst seit wenigen Monaten geschlossen ist, weist eine jahrhundertelange Tradition auf.

Sabine Streck weiß noch eine interessante Geschichte am Rande: „Einhornpulver“ galt schon im Mittelalter als heilsam. „Es sollte ein langes Leben verleihen.“ Mangels echter Einhörner habe man sich mitunter vermahlener Narwal-Stoßzähne bedient. *Susanne Loreck*

Information:

Unter www.memmingen.de (Stichwort „Tourismus & Freizeit“) sind aktuelle Themenführungen einsehbar.



▲ Mittelalterliche Einhornjagd (oben rechts) auf einem Bilderzyklus in der Frauenkirche.



Verweilen und genießen

KLOSTERWALD (jd) – Wer den beliebten Fußweg von Klosterwald Richtung Ottobeuren geht, kommt am Waldrand zu diesem idyllischen Plätzchen mit Blick ins westliche Günztal und auf Eggisried. Hermann Neß aus dem nahegelegenen Stephansried genießt dort auf unserem Bild das Löwenzahngelb der Allgäuer Wiesen. Als Landwirt schätzt er eine intakte Natur, als Mitglied des Katholischen Landvolks den gemeinsamen Weg beim Emmausgang, bei dem sich Natur und Glaube verbinden.

Foto: Dieboldler

RELIGIÖS UND GESELLIG

Gemeinsam unterwegs sein

Fußwallfahrt führt durch sieben Kirchen der PG Memmingen

MEMMINGEN – „Auf einer Reise zu den einzelnen Gemeinden...“ – unter diesem Motto steht am Samstag, 11. Mai, eine Siebenkirchenwallfahrt durch die Pfarreiengemeinschaft Memmingen. Beginn ist um 9.30 Uhr in Mariä Himmelfahrt.

In Rom gibt es die Siebenkirchenwallfahrt seit der Spätantike. Die vielen Rompilger etablierten einen Wallfahrtsweg zwischen den sieben Hauptkirchen. Nachdem der Brauch in der Neuzeit fast völlig in Vergessenheit geraten war, belebte der heilige Philipp Neri die Wallfahrt neu. Er folgte einem katholischen, ganzheitlichen Ansatz und verband das Religiös-Missionarische mit dem Geselligen.

Aus dieser Tradition entstand die Idee, eine Fußwallfahrt zu sieben Kirchen in der Pfarreiengemeinschaft Memmingen zu organisieren. In den einzelnen Kirchen gibt es jeweils eine Statio, die sich mit dem Gotteshaus oder dem Patronat der Kirche befasst. Auch auf dem Weg sind spirituelle Impulse geplant. Die Strecke ist insgesamt 16 Kilometer lang. Es besteht die Möglichkeit, nur einzelne Etappen mitzugehen.

Der Ablauf ist wie folgt geplant: 9.30 Uhr Mariä Himmelfahrt,

10.50 Uhr St. Stanislaus (Wegstrecke 3,3 Kilometer), 12.20 Uhr St. Johannes Nepomuk (2,4 Kilometer), 14.30 Uhr St. Ulrich (4,2 Kilometer), 16.45 Uhr St. Johann (drei Kilometer), 17.10 Uhr (St. Josef, 800 Meter), 18.35 Uhr (Christi Auferstehung, zwei Kilometer)

Um 19 Uhr findet in Christi Auferstehung die Heilige Messe statt. Danach klingt der Tag mit einem Abendessen aus. Selbstverständlich ist auch auf dem Weg für Verpflegung und genügend Pausen gesorgt. Neben guten Schuhen und Kleidung – die Wallfahrt findet bei jedem Wetter statt – sollten im Rucksack ein Getränk und etwas Spendengeld für die Unkosten beim Catering mitgenommen werden.

Pilgernde Kirche

Die Siebenkirchenwallfahrt ist ein schönes Bild für die pilgernde Kirche: gemeinsam unterwegs sein, sich kennenlernen, miteinander beten, sprechen, essen und lachen. Ein besonderes Zeichen für die erste Memminger Siebenkirchenwallfahrt birgt die Leseordnung für den Samstag der dritten Osterwoche: Dort ist von einer gefestigten und wachsenden Kirche, von Frieden und von einer „Reise zu den einzelnen Gemeinden“ die Rede. *Michael Birk*

SAISONAUFTAKT

Besonders und klangschön

Konzert an den beiden Orgeln der Jesuitenkirche

MINDELHEIM – Am Sonntag, 5. Mai, um 17 Uhr findet im Rahmen der „Mindelheimer Stephanuskonzerte“ ein ganz besonderes Konzert zu Beginn der neuen Konzertsaison statt. Michael Lachenmayr musiziert zum ersten Mal sowohl an der großen Kubak-Orgel der Jesuitenkirche als auch am historischen Katharinen-Positiv aus dem 17. Jahrhundert.

An dem besonderen und vor allem klangschönen Instrument erklingen Werke aus der Zeit der Erbauung dieser kleinen Orgel vom süddeutschen Komponisten Johann Caspar Kerll. An der großen Orgel der Jesuitenkirche, die im vergangenen Jahr überholt wurde, sind bekannte und virtuose Werke von Johann Sebastian Bach und dessen Sohn Carl Philipp Emanuel Bach sowie von Dieterich Buxtehude und Wolfgang Amadeus Mozart zu hören.

An den beiden Orgeln spielt Michael Lachenmayr, der seit Juli 2015 Kirchenmusiker an St. Stephan in Mindelheim ist. Dort



▲ Michael Lachenmayr. Foto: Hartmann

rief er die Konzertzyklen der „Mindelheimer Stephanuskonzerte“ ins Leben. Lachenmayr studierte unter anderem Kirchenmusik und das Konzertfach Orgel in München bei Edgar Krapp und Bernhard Haas. Der Eintritt beträgt zehn Euro (ermäßigt acht Euro).

VON MAI BIS OKTOBER

Bergmessen-Programm ist da

Broschüre umfasst Angebote für jeden Schwierigkeitsgrad

KEMPTEN – Das Bischöfliche Seelsorgeamt Außenstelle Kempten hat sein aktuelles Bergmessen-Programm vorgelegt. Die übersichtlich gestaltete Broschüre umfasst für die Monate Mai bis Oktober eine Vielzahl an Bergmessen sowie spirituelle Angebote im Freien.

Bergmessen für Familien oder Senioren sind ebenso unter den Angeboten wie solche mit anspruchsvollem Aufstieg. Zu den besonderen Erlebnissen zählen traditionell die Sonnenaufgangs- und untergangsgottesdienste am Hochgrat bei Oberstaufen. Aber auch wer nach Fahrrad- oder Motorradsegnungen, kleinen Wanderungen oder Bergexerzitien sucht, wird fündig.

Sternwallfahrten und eine inklusive Wallfahrt stehen ebenfalls auf dem Programm. Die Broschüre ist mit vielen Bildern und genauen Erläuterungen zu den jeweiligen Terminen versehen. Das Vorwort stammt traditionell von Prälat Bertram Meier, dem Leiter des Bischöflichen Seelsorgeamts.



▲ Bis Oktober laden die unterschiedlichsten Bergmessen dazu ein, Gott inmitten der Natur nahe zu sein.

Foto: Blanz

Information:

Erhältlich ist die Broschüre „Katholische Bergmessen. Gottesdienste im Freien. Ökumenische Gottesdienste“ beim Bischöflichen Seelsorgeamt, Außenstelle Kempten, Frühlingstraße 27, 87439 Kempten, Telefon 0831/6972833-0.



▲ Die Stadtmusikkapelle Innsbruck-Wilten und ihr Dirigent Peter Kostner.

Fotos: Euregio

„TIROLER ROTJACKEN“

Benefiz-Galakonzert in der Alpspitzhalle

NESSELWANG – Die international bekannte Stadtmusikkapelle Innsbruck-Wilten (Leitung: Professor Peter Kostner) gastiert am Samstag, 18. Mai, um 20 Uhr im Rahmen des elften Euregio-Musikfestivals in der Alpspitzhalle. Der Erlös des Benefizkonzerts ist für den Allgäuer Hilfsfonds bestimmt. Das Repertoire der „Tiroler Rotjacken“, so werden die Wiltener wegen ihrer roten Trachtenjancker genannt, reicht von klassische Ouvertüren über symphonische Blasmusikwerke oder Wiener Walzer bis hin zum Operettenpotpourri. Auch für flotte Marschmusik ist das Blasorchester bekannt. Eintrittskarten sind bei den bekannten Vorverkaufsstellen der Allgäuer Zeitung und der Tourist-Info Nesselwang erhältlich.

NACH DEM UMBAU

Tag der offenen Tür im Haus des Gastes

BAD GRÖNENBACH – Am Samstag, 4. Mai, öffnet das Haus des Gastes am Marktplatz in Bad Grönenbach nach gut neunmonatiger An- und Umbauphase wieder seine Türen. Durch den modernen Glasanbau wurde ein barrierefreier Zugang zum Haus geschaffen. Er erleichtert nicht nur den Besuch in der Kur- und Gästeinformation, sondern auch den Weg in den ersten Stock, in dem sich unter anderem der Kursaal befindet. Dieser wird sowohl von Vereinen als auch für Veranstaltungen wie Konzerte, Kabarett oder Vorträge genutzt. Beim Tag der offenen Tür können die neuen Räumlichkeiten von 9 bis 16 Uhr besichtigt werden. Offizielle Eröffnung ist um 13 Uhr. Der Nachmittag wird mit einem musikalischen Rahmenprogramm begleitet. Auch ein Preisrätsel gibt es.

PERSÖNLICH UND LEBENDIG

Der Blutfreitag in alten Bildern

Ausstellung im Klostermuseum beleuchtet Oberschwabens großes Fest

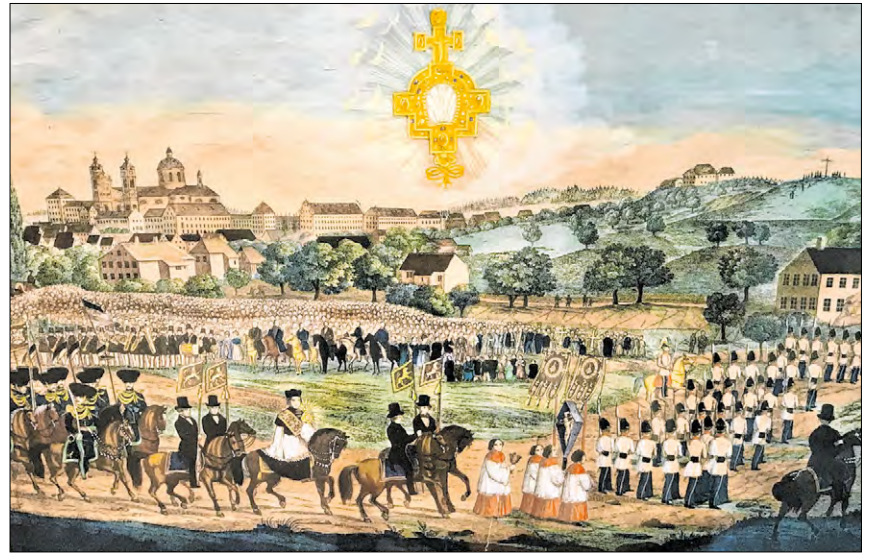
WEINGARTEN – Der Tag dient in Oberschwaben der selbstbewussten Vorführung eigener Frömmigkeit. Er ist Zeugnis tiefer Gläubigkeit, Treffpunkt und Markttag: In der 15. Sonderausstellung des Museums für Klosterkultur in Weingarten lässt Jürgen Hohl die Geschichte des Blutfreitags anschaulich werden. Lithografien und alte Postkarten in Vergrößerungen erinnern an die verschiedenen Formen der Reiterprozession im 19. und 20. Jahrhundert. „Der Blutfreitag in alten Bildern und Fotos“ ist bis 2. Juni zu sehen.

Die Besucher erwartet eine sehr persönliche, lebendige Schau, nichts Akademisch-Perfektes. Prachtstück ist ein Gedenkblatt zur 800-Jahrfeier des Blutritts im Jahr 1890, eine kolorierte Federzeichnung von Franz Hänslar. In ungefähre Chronologie hat Jürgen Hohl seine Sammlungstücke in einem Raum und meist hinter Vitrinen angeordnet. Der Museumsleiter und Experte für ober-schwäbisches Brauchtum und Volksfrömmigkeit hat eine umfangreiche, weiterwachsende Sammlung von sakralen Objekten und Zeugnissen der Volksfrömmigkeit geschaffen. Seit 2008 im Besitz der Stadt Weingarten, füllt sie ein schön renoviertes Bürgerhaus aus dem 19. Jahrhundert.

Hingebungsvolle Sorgfalt

Drei Lithografien des 1820 in Altdorf-Weingarten geborenen Joseph Bayer (verstorben 1879) aus den Jahren 1860 bis 1878 zeigen unterschiedliche Blutfreitagsprozessionen. Mit hingebungsvoller Sorgfalt sind die einzelnen Teilnehmer, die Hauptfiguren und die Menge dargestellt. Jedes Mal befindet sich im Vordergrund der geistliche Träger der Heilig-Blut-Reliquie. Im Hintergrund sind die Basilika und das Kloster zu sehen, oder sogar in der Ferne Ravensburg.

Ein Abbild der Prozession von 1846 zeigt den Heilig-Blut-Träger zu Fuß unter einem Baldachin, begleitet von teils berittenem Militär, Bürgergarden, wie die Bildunterschrift sagt. Zu der Zeit sei aus politischen Gründen nur eine Laufprozession erlaubt gewesen, erklärt Hohl. Im Zuge der Säkularisation war das Kloster aufgelöst und 1806 Teil des Königreichs Württemberg geworden. Die Gebäude wurden unter anderem als Kaserne genutzt.



▲ Lithografien des in Altdorf-Weingarten geborenen Joseph Bayer aus den Jahren 1860 bis 1878 zeigen unterschiedliche Blutfreitagsprozessionen. Fotos: Blöchinger

Im ober-schwäbischen Jahresablauf ist der Blutfreitag sicher das größte religiöse Fest. Gern hebt Hohl hervor, dass sich die Weingartener Reiterprozession, seitdem 1094 die Welfin Judith dem Kloster die Heilig-Blut-Reliquie geschenkt hatte, zur größten Europas, ja der Welt, entwickelte. Das Pferd und das Volk spielen dabei eine wichtige Rolle. „Als Reittier war das Pferd einst den Rittern vorbehalten“, weiß der Museumsleiter. Bauern durften es nur als Arbeitstier gebrauchen. Als man im 15. Jahrhundert die Verehrung des Heiligen Bluts mit der Bittprozession verband, durften auch die Bauern mitreiten.

Zwischen den Vitrinen mit Postkarten in ausgezeichneten Vergrößerungen prangt die Nachbildung einer Klosterfrauenarbeit. Die kunstvolle, aber einst weit verbreitete Form barocker Reliquien verweist auf die alltägliche Verehrung des Heiligen Blutes.

Nach der Aufhebung des Klosters 1803 hatte die Obrigkeit gehofft, dass

damit auch der Blutfreitag ein Ende nähme. Aber der Blutfreitag sei letztlich nicht vom Kloster, sondern vom Volk getragen, betont Hohl. „Deshalb hielt er sich damals.“ Durch die Aufhebung des Klosters sei das Volk aber noch mehr verarmt.

Ein Oberamtmann Hoyer habe darauf hingewiesen, der Blutfreitag sei für die Bevölkerung aus religiöser und wirtschaftlicher Hinsicht eine Notwendigkeit. Neben der religiösen Erbauung diene der Blutfreitag der Begegnung und selbstverständlich auch dem Gelderwerb. Lange Zeit waren am Blutfreitag die Straßen voll von Buden wie auf einem Jahrmarkt.

Lichterprozession

Seit 1928 gehört zum Blutfreitag die abendliche Lichterprozession auf den Kreuzberg. 1942 wurden die Benediktiner von den Nationalsozialisten vertrieben. Der Blutritt wurde massiv behindert. Eine Vitrine zeigt Fotografien der 1930er und 40er Jahre. Die neuesten Postkarten stammen aus den 1970er Jahren.

Maria Anna Blöchinger

Information:

Die 15. Sonderausstellung „Der Blutfreitag in alten Bildern und Fotos“ im Museum für Klosterkultur, Heinrich-Schatz-Straße 20, Weingarten, ist bis 2. Juni freitags bis sonntags von 14 bis 17 Uhr zu sehen. Auskunft zu Sonderöffnungszeiten und Führungen gibt Museumsleiter Jürgen Hohl unter Telefon 0177/2361862. Die Feierlichkeiten zum Blutfreitag finden am 30. und 31. Mai statt.



▲ Postkarten aus den Jahren 1900 bis 1920.

43 Nach weiteren vier Wochen konnten wir meine Mutter aus der Klinik abholen. Bei uns zu Hause erholte sie sich so gut, dass sie schon bald den Wunsch äußerte, nach Südtirol zu fahren. Diesen Wunsch erfüllten wir ihr gern.

Auf der Hinreise schauten wir in Prutz bei den Töchtern von Mala herein – sie selbst hatte bereits 1960 den Flug zum Himmel angetreten – und bei Tochter Hanny in Innsbruck. In und um Lichtenberg besuchten wir fast alle Verwandten, und ich wunderte mich, wie Mama das alles durchstand. Sie hatte stets guten Appetit, und ihr Darm und ihre Blase arbeiteten einwandfrei.

Kaum waren wir ein paar Wochen zu Hause, wollte sie schon wieder in ihre alte Heimat. Insgesamt sind wir nach ihrem Krankenhausaufenthalt fünfmal in Südtirol gewesen. Dort fühlte sie sich immer sehr gut. Kein Verwandtenbesuch wurde ihr zu viel. Sie lachte und freute sich mit jedem und über jeden, sang fröhliche Lieder, konnte gut schlafen, und das Essen schmeckte ihr, dass es eine Freude war.

Als Filialleiterin hatte ich ein halbes Jahr Kündigungsfrist. Mit der Hoffnung, dass meine Mutter noch so lange lebte und ich sie dann selbst pflegen könne, hatte ich sofort nach ihrer Krankenhauserlassung gekündigt. Dieses halbe Jahr war fast um, als sich bei meiner Mutter ab Weihnachten wieder Schmerzen im Bauchraum einstellten. Ab dem 1. Januar konnte ich also ganz für sie da sein.

Am 10. Januar feierten wir bei uns noch ihren 59. Geburtstag, und eine Freundin aus Ruhpolding, die am selben Tag Geburtstag hatte, feierte bei uns mit. Das wurde schon seit Jahren so gehandhabt, dass immer abwechselnd in dem einen Jahr bei ihr, in dem anderen bei uns eine bescheidene Feier stattfand.

Schon wenige Tage nach dem Geburtstag fühlte sich meine Mutter müde und matt und legte sich immer öfter hin. Ab Ende Januar war sie vollends bettlägerig und musste schließlich erneut ins Krankenhaus. Doch schon bald holte ich sie wieder nach Hause, worüber sie sehr glücklich war. Im Krankenhaus hatte sie sich nicht wohlgefühlt, zumal sie wusste, dass man dort nichts mehr für sie tun konnte. Sie pflegen und ihr Gesellschaft leisten konnte ich daheim auch, vielleicht sogar besser, weil sie meine einzige „Patientin“ war.

Anfang März kam ihre Schwester Berta mit Tochter Hilda und Schwester Maria mit Tochter Linda zu Besuch, was die Mama sehr glücklich machte. Um den Damen

Sommererde

Eine Kindheit als Magd



Hanni hat bereits über einen längeren Zeitraum Bauchschmerzen. Wie es ihre Art ist, schiebt sie den Arztbesuch auf die lange Bank. Irgendwann kann Mizzi es nicht mehr mit ansehen – sie fährt ihre Mutter ins Krankenhaus. Die Diagnose ist niederschmetternd: Der ganze Bauch ist voller Krebs, alle Organe sind befallen. Der Arzt gibt seiner Patientin noch höchstens drei Tage. Einige Wochen später ist Hanni aber noch immer am Leben.

etwas zu bieten, unternahm mein Mann mit den vieren am Samstagnachmittag einen Ausflug zum Kloster Maria Eck, wo sie zur Vesper ins Klosterstüberl einkehrten. Unterdessen blieb ich bei meiner Mama und verabreichte ihr ein Morphiumzäpfchen, weil sie offensichtlich unter starken Schmerzen litt. Bald darauf schlief sie ein. Nach kurzem Schlummer wachte sie auf und bat: „Schalt das Radio ein!“ Darüber war ich sehr erstaunt, denn aufgrund ihres schlechten Zustandes herrschte bei uns seit Wochen Stille im Haus, kein Radio, kein Fernseher, keine Schallplatte lief.

Nachdem ich eingeschaltet hatte, hörten wir eine Volksmusik-Wunschsendung mit Wastl Fandlerl. Als das Stück zu Ende war, verkündete er: „So, jetzt schicke ich einen lieben Gruß nach Ruhpolding zu Frau Johanna Kofler. Eigentlich sollten wir diese Gratulation schon am 10. Januar zu ihrem Geburtstag übertragen, aber leider ist die Karte von ihrem Sohn Rudi aus Chile erst diese Woche bei uns eingetroffen. Wir hoffen, liebe Kofler-Mutter, dass du uns hörst und wir dir die besten Glückwünsche und ganz liebe Grüße von deinem Sohn übermitteln können.“

Er beschrieb die Ansichtskarte noch ein wenig und erklärte, dass sie ihm gut gefalle und dass er sich darüber freue, vom Rudi wieder etwas gehört zu haben. Er hatte Rudi vor Jahren bei einem Musikfestival kennengelernt. Dann las er den In-

halt der Karte vor und spielte auf Rudis Wunsch einen langsamen Walzer für die Mama. Spontan ergriff ich ihre Hände und bewegte sie im Takt der Musik hin und her. Beide weinten wir vor Rührung. Danach legte Hanni den Kopf zur Seite und schlief weiter, als ob nichts gewesen wäre. Eigenartig fand ich das schon, denn sie hatte absolut nicht gewusst, dass ihr Sohn einen Musikwunsch für sie bestellt hatte.

Mutters Zustand war mittlerweile so ernst, dass ich mich genötigt sah, meinem Bruder ein Telegramm zu schicken: Bitte sofort kommen! Es war für ihn ein Schock, obwohl ich ihn jede Woche brieflich darüber auf dem Laufenden gehalten hatte, wie es um die Mutter stand. Nun brachte mein Telegramm seine Reisepläne völlig durcheinander.

Er hatte ohnehin vorgehabt, bald nach Deutschland zurückzukehren, weil er ein Studium beginnen wollte. Doch meine Briefe hätten ihn sehr in Sorge versetzt und bereits veranlasst, eine frühere Schiffsreise nach Europa zu buchen. Aufgrund meines Telegramms versuchte er nun, diese in eine Flugreise umzubuchen. Das ging aber nicht, aus welchen Gründen auch immer. Man bot ihm aber ein Schiff an, das früher auslaufen würde, jedoch von Argentinien aus. Er flog also nach Buenos Aires und ging dort an Bord des Schiffes, das ihn in die Heimat bringen sollte.

Eine Schiffsreise von Argentinien nach Europa dauerte damals

24 Tage, weil das Schiff mehrere Häfen anlief. Als er mir das telegraphiert hatte, sprach ich mit Mutters Hausarzt. „So lange wird sie nicht mehr leben“, meinte dieser. „Es sei denn, ich gebe ihr lebensverlängernde Spritzen. Diese werden aber auch ihr Leiden verlängern und verstärken, denn davon bekommt sie unvorstellbare Schmerzen.“ Das konnte ich nicht entscheiden, darüber musste der Mediziner mit der Patientin selbst reden.

Obwohl er ihr die Nebenwirkungen äußerst drastisch schilderte, bat sie ihn matt: „Geben Sie mir die Spritze. Ich halte alles aus, wenn nur der Bub nicht zu spät kommt!“ Bei dieser Entscheidung ging es ihr weniger darum, ihren Sohn noch einmal zu sehen, sondern mehr darum, dass er sie noch mal sehen konnte. Sie stellte sich vor, wie schlimm es für ihn wäre, wenn er nur noch vor ihrem geschlossenen Grab stünde. Vielleicht liebte meine Mutter ihren Sohn mehr, als andere Mütter ihre Söhne lieben, weil sie ihn trotz aller Schwierigkeiten zur Welt gebracht hatte, vermutlich aber auch, weil er ihrem vermissten Mann nicht nur sehr ähnlich sah, sondern auch vom Charakter her stark ähnelte.

Im Laufe der Jahre hatte meine Mama in Ruhpolding mehrere gute Freundinnen gewonnen. Eine davon war die Leni, die ich bereits im Zusammenhang mit ihrer Schwester Gretl erwähnte, welche mich nach Wien eingeladen hatte. Daraus war aber nie etwas geworden. Seit Mamas Erkrankung kam Leni jede Woche dreimal zu Besuch, immer am Nachmittag.

Als sie am Dienstag, dem 16. März, bei uns weilte, erzählte sie, sie habe Besuch aus dem Allgäu gehabt, und die hätten ihr ein großes Stück Käse mitgebracht. Davon habe sie ein ansehnliches Stück für uns abgeschnitten, es aber versehentlich daheim liegen gelassen. Sie meinte: „Wenn mich der Karl nachher heimfährt, werde ich es ihm mitgeben.“ Darauf schlug ich vor: „Ja, Leni, dann komm doch bittschön schon am Freitagvormittag zu uns. Dann mach ich mit deinem Käse Kasspatzn, und du kannst mit uns zu Mittag essen.“ Dieser Vorschlag gefiel ihr, und sie erklärte, sie werde pünktlich erscheinen.

► Fortsetzung folgt

Sommererde
Roswitha Gruber
© Rosenheimer
Verlagshaus GmbH &
Co. KG Rosenheim
2018, ISBN:
978-3-475-54716-4





beziehungsweise

Unterschiede in der Ehe feiern

Partnerschaften aus zwei Kulturen gelingen, wenn man sich Neugierde bewahrt

Interkulturelle oder binationale Ehen und Beziehungen sind in Zeiten der Globalität keine Seltenheit mehr. Im Jahr 2016 wurden in Deutschland 410.426 Ehen geschlossen. Davon waren 11,7 Prozent interkulturelle Eheschließungen mit deutscher Beteiligung.

Da stellt sich für manche sicherlich die Frage: Kann das denn gutgehen? Werden bikulturelle Ehen öfter geschieden als deutsch-deutsche? 2016 betrug die Zahl der Scheidungen 162.317, davon betroffen waren 10,8 Prozent binationale und 85 Prozent deutsch-deutsche Paare. Die Statistik bestätigt eine höhere Scheidungsrate also nicht. Solche Beziehungen bieten besondere Chancen, stellen aber die Partnerschaft auch vor Herausforderungen.

Was bedeutet Kultur überhaupt? Eine Definition ist schwierig, weil jeder etwas anderes darunter versteht: beispielsweise Geschichte, Literatur, Essen, Verhalten, Sprache, Bildung, aber auch Werte, Regeln, Sichtweisen, die Menschen das Gefühl der Zusammengehörigkeit und auch der Sicherheit vermitteln.

Um Kulturen vergleichbar zu machen, hat der Kommunikationsforscher Richard Lewis drei Klassifizierungen vorgenommen. In linear-aktiven Kulturen sind Menschen oft gut organisierte Planer. Sie pflegen eine strukturierte und überlegte Kommunikation. Sie orientieren sich an Daten und Fakten.

Menschen, die einer multi-aktiven Kultur angehören, sind beziehungsorientiert, aufgeschlossen und redselig. Sie haben häufig eine ausgeprägte Körpersprache. Aufgaben erledigen sie flexibel und kreativ und mögen keine engen Zeit- und Sachvorgaben. Probleme lösen sie beziehungsorientiert. Menschen, die einer reaktiven Kultur angehören, sind höflich und zurückhaltend. Sie sind vorsichtig und vermeiden Konfrontationen. Unmut und Verärgerung zeigen sie eher indirekt oder auch gar nicht.

Ein anderes Unterscheidungsmerkmal von Kulturen ist nach dem



▲ Kulturen bereichern einander immer. In der Ehe ist das auch eine Herausforderung. Foto: imago/Rupert Oberhäuser

Kulturwissenschaftler Geert Hofstede das von Individualismus und Kollektivismus. Vereinfacht gesagt bedeutet Individualismus, dass die Freiheit des Einzelnen und die persönliche Selbstverwirklichung hoch bewertet werden. Verantwortung wird zuerst für sich selbst und die engste Kernfamilie übernommen.

Freiheit – und Familie

Beim Kollektivismus stehen die Interessen der Gruppe (zum Beispiel Großfamilie) im Vordergrund. Hier wird versucht, die Harmonie in der Gruppe aufrechtzuerhalten, selbst wenn persönliche Interessen zurückstecken müssen. Die Verantwortung wird für eine größere Anzahl von Menschen übernommen. So hat die Familie auch Einfluss etwa auf die Berufswahl oder bei der Wahl des Ehepartners. Konflikte können bei den Themen finanzielle Unterstützung oder Besuch von Familienangehörigen entstehen.

Treffen zwei Menschen unterschiedlicher Kultur aufeinander, so kann dies mit der Kollision zweier Eisberge verglichen werden. Über der Wasseroberfläche liegt der sichtbare Teil: Aussehen, Sprache, Ver-

halten. Der weitaus größere Teil des Eisbergs ist verborgen: Glauben und Werte, Regeln des Miteinanders, Geschichte, Erinnerungen. Um dies zu verdeutlichen, habe ich bei interkulturellen Trainings schon Spielkarten ausgeteilt und dazu Spielregeln aufgestellt. Was die Beteiligten aber nicht wussten: Die Karten waren gleich, die Spielregeln aber unterschiedlich. Dies führte sehr schnell zu Verwirrung und Frust.

Wie nun damit umgehen – mit den unterschiedlichen Kulturen, mit den unterschiedlichen Spielregeln? Voraussetzung für das Gelingen der Beziehung ist sicherlich, dass beide ein gehöriges Stück Flexibilität und Lern- sowie Veränderungsbereitschaft einbringen, nicht zuletzt viel Neugier auf den anderen.

Des Weiteren ist wichtig, miteinander zu reden. Missverständnisse entstehen sehr schnell, und daraus können Konflikte entstehen. Das passiert in jeder Beziehung sehr leicht, aber in interkulturellen Beziehungen noch viel schneller. Daher: Entwickeln Sie eine gemeinsame Kultur des Redens! Sprechen Sie über erfreuliche Dinge, aber auch über das, was irritiert und unverständlich ist.

Versuchen Sie, den verborgenen Teil des Eisbergs oder die Spielregeln des anderen zu ergründen. Dies mag manchmal anstrengend sein, aber es lohnt sich. Seien Sie neugierig auf die Kultur des Anderen. Je mehr man versteht, desto einfacher ist es, mit Unterschieden umzugehen.

Lachen Sie gemeinsam!

Auch Lachen und Humor bringen Leichtigkeit in die Unterschiedlichkeit, was sich häufig auch in Sprachbarrieren zeigt. Lachen Sie über Verwechslungen und Missverständnisse. Behalten Sie – neben den vielen Herausforderungen – das Bereichernde, das Spannende, das Wachstumsfördernde in Ihrer Beziehung im Auge.

Ich lebe selbst in einer interkulturellen Ehe und kann mich noch gut an die Geburt unseres ersten Kindes erinnern. Wir waren übergücklich und stolz. Alle frischgebackenen Mütter bekamen Blumensträuße von ihren Partnern mitgebracht, die Zimmer glichen einem Blumenmeer. Nur mein Nachttisch blieb leer, und ich spürte die Enttäuschung bei jedem Besuch meines Mannes.

Am Entlassungstag ging die Zimmertür auf, und als Erstes war ein riesiger, wunderschöner Blumenstrauß zu sehen, dahinter verborgen mein Mann. Alle Enttäuschung fiel von mir ab und die Erklärung folgte sofort: Im Heimatland meines Partners ist es üblich, dass die Mutter mit einem Blumenstrauß von der Klinik abgeholt wird, weil Blumen im Krankenhaus unerwünscht sind und die Blumen somit auch zu Hause bewundert werden können. Beim zweiten Kind wusste ich Bescheid. Es gab keine Enttäuschung, sondern Vorfremde auf meinen „Abhol-Blumenstrauß“. *Ruth-Anne Barbutev*

Die Autorin ist Systemische Familientherapeutin (DGSF) und wirkt an der Psychologischen Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen des Bistums Augsburg in der Außenstelle Dillingen/Donau.

100 Jahre Bauhaus



Vor 100 Jahren gegründet, wollte das Bauhaus als „Einheitskunstschule“ die künstlerischen Disziplinen und das Kunsthandwerk unter sich vereinigen – von Architektur über Grafik bis hin zu Theater und Industriedesign. Dieses Jubiläum wird an zahlreichen Orten mit Sonderausstellungen begangen. Im Bild oben Stufenspiegel-Pendelleuchten von Zeiss Ikon (1930).

Foto: LWL/Steube

Design – die neue Formenwelt

Zeitlos, sachlich, funktional: Seit 1. April, dem historischen Tag der Gründung des Bauhauses vor 100 Jahren, zeigen die Porzellanwelten Leuchtenburg die Sonderausstellung „Die neue Formenwelt – Design des 20. Jahrhunderts aus der Sammlung Högermann“ (bis 31. Oktober). Die Schau zeigt Porzellandesign aus der Bauhauszeit sowie vom Bauhaus inspiriertes Porzellan der Nachkriegszeit. Im Zentrum stehen Spitzenstücke der „Guten Form“, ihre Designer und außergewöhnliche Geschichten.

Berühmte Designer wie Marguerite Friedlaender, Gerhard Marcks, Trude Petri, Walter Gropius, Wilhelm Wagenfeld, Heinrich Löffelhardt, Raymond Loewy, Horst Michel, Margarete Jahny, Erich Müller, Theo Baumann und viele andere werden mit ihren einzigartigen Designs in der Schau präsentiert. Sie alle eint, dass sie zwar zutiefst vom Bauhaus geprägt waren, doch letztlich selbstbewusst eigene, an den jeweiligen gesellschaftlichen und technischen Anforderungen ihrer Zeit orientierte Formen entwickelten, um moderne, ästhetisch ansprechende und zugleich funktionale Produkte zu schaffen.

Der Großteil der ausgestellten Exponate stammt aus der Sammlung des verstorbenen Berliner Designhistorikers,



▲ „Liebespaar und Mond“: Die Herzvase mit Flachschnitt von Trude Petri und Siegmund Schütz (1933) ist in der Sonderausstellung der Porzellanwelten Leuchtenburg zu sehen.

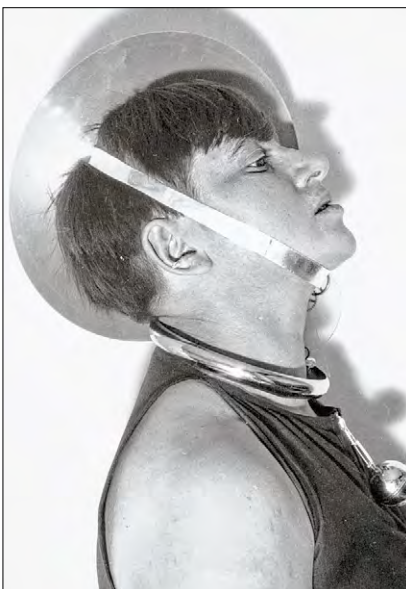
Foto: oh

Museumskurators und Sammlers Dieter Högermann. Mit der Ausstellung werden diese Objekte, darunter absolute Raritäten, erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. „Das Auspacken und die wissenschaftliche Bestimmung der Designschätze Högermanns, die in nicht weniger als 1100 Bananenkisten auf der Leuchtenburg angeliefert wurden, war ein Mammut-Projekt“, sagt Ulrike Kaiser,

Direktorin der Stiftung Leuchtenburg. Und ergänzt: „Doch die Mühe hat sich mehr als gelohnt. All unsere Erwartungen wurden übertroffen. Wir freuen uns, den Besuchern in der Sonderausstellung absolute Spitzenstücke des Deutschen Porzellandesigns zu präsentieren.“

Weitere Informationen:
www.leuchtenburg.de

Werkstatt in Frauenhand



▲ Marianne Brandt: Selbstportrait mit Schmuck zum Metallischen Fest, Februar 1929, Reprint 1993 Museum Folkwang, Essen, © VG Bild-Kunst, Bonn 2019.

Das Museum Folkwang in Essen gibt im Jahr des Bauhausjubiläums 2019 mit der Ausstellungreihe Bauhaus am Folkwang Einblicke in seine vielfältigen Bestände. Drei Kabinettausstellungen zeichnen den Weg der Schule von ihren expressionistischen Anfängen bis hin zur programmatischen Neuausrichtung nach dem Motto

„Kunst und Technik – eine neue Einheit“ nach. Nach Lyonel Feininger vermittelt nun Bühnenwelten (noch bis zum 8. September 2019) als zweite Präsentation der Reihe einen Eindruck von der performativen Kultur der Schule. Abschließend vollzieht die dritte Präsentation am Beispiel von László Moholy-Nagy (20. September 2019 bis 12. Januar 2020) die mediale Wende hin zu Fotografie und Film nach.

Die Verbindung der künstlerischen Produktion in den Werkstätten zur Theater- und Festkultur fokussieren sechs Fotografien von Marianne Brandt (1893 bis 1983). Sie zeigen Brandts vielseitige Auseinandersetzung mit dem Licht, sowohl im Medium Metall wie in der Fotografie. Mit dieser vierten Werkgruppe soll nicht zuletzt das Œuvre einer Künstlerin herausgestellt werden, der neben wenigen anderen Frauen am Bauhaus die Leitung einer Werkstatt übertragen wurde.

Weitere Informationen:
Bauhaus am Folkwang
Bühnenwelten
Museumsplatz 1
45128 Essen
28. April bis 8. September 2019
Eintritt frei
www.museum-folkwang.de

Im Licht des Bauhauses

„Leuchten der Moderne“ präsentiert der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) bis 25. August 2019 in einer Sonderausstellung zum 100. Geburtstag des Bauhauses. Die Schau im LWL-Industriemuseum Glashütte Gernheim widmet sich der Produktgestaltung und dem Industriedesign des frühen 20. Jahrhunderts. Sie schlägt den Bogen vom hitzebeständigen Glas über das Industriedesign des Art Déco, die Konzepte des Bauhauses und Wilhelm Wagenfelds Entwürfe bis hin zu den Formen der sogenannten „Neuen Sachlichkeit“. Unter den gezeigten Objekten befinden sich viele seltene, noch nie gezeigte Stücke. Begleitet wird die Präsentation von

zeitgenössischen Fotos, Werbematerial, Katalogen und Entwurfszeichnungen. Die Ausstellung bietet auch Neues: Fünf Designer der Gegenwart haben für die Präsentation Neuinterpretationen einiger Wagenfeld-Leuchten entwickelt und zeigen damit die Relevanz der Leuchten-Gestaltung für die Gegenwart. Zudem ist die mundgeblasene Replik einer nur noch als Entwurf erhaltenen Wagenfeld-Leuchte zu sehen.

Weitere Informationen:
Dienstag bis Sonntag sowie an Feiertagen von 10 bis 18 Uhr.
Für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren ist der Eintritt frei.



▲ Die mundgeblasene Replik einer Wagenfeld-Leuchte.

Foto: LWL/Hübbe

Bauhaus – von Weimar bis Dessau

Als Walter Gropius 1919 das Bauhaus in Weimar gründete, wollte er die Gesellschaft verändern. In den 14 Jahren ihres Bestehens wurde die Schule für Kunst, Handwerk und Architektur zu einer Ideenschmiede, die bis heute weltweit das Verständnis von Design und Architektur beeinflusst.

Fällt heute der Name „Bauhaus“, wird oft als erstes weiße Würfelarchitektur mit Flachdach assoziiert. Doch hinter dem Begriff steckt mehr: Mit der neuen Einheit aus Kunsthochschule, Kunstgewerbeschule und Bauakademie wollte Gropius zeitgemäßes Wohnen für eine veränderte, moderne Gesellschaft schaffen.

In der „Einheitskunstschule“ sollten unter der Federführung der Baukunst die Schranken zwischen den künstlerischen Disziplinen Malerei, Bildhauerei, Grafik und dem Kunsthandwerk aufgelöst werden. Denn Gropius hielt das handwerklich-technische Können für eine unerlässliche Grundlage allen künstlerischen Schaffens. Dies sollte durch eine gemeinsame Ausbildung, bei der es einer Zunft ähnlich Lehrlinge, Gesellen und Meister geben sollte, vermittelt werden.

Gut vernetzt und mit viel Gespür gewann Gropius als Lehrer so berühmte Künstler wie Paul Klee, Johannes Itten, Lyo-



◀ Das nach Entwürfen von Walter Gropius gebaute ehemalige „Meisterhaus Nr. 3“ wurde von Lyonel Feininger bewohnt.

Foto: Deutsche Stiftung Denkmalschutz

nel Feininger, Wassily Kandinsky, László Moholy-Nagy und Oskar Schlemmer, die ihre avantgardistischen Positionen einbrachten. Sie leiteten als künstlerische „Formmeister“ mit jeweils einem Handwerksmeister die Werkstätten.

Die Standortwechsel der Bauhausschule 1925 von Weimar nach Dessau und 1932 nach Berlin erfolgten unfreiwillig: Unter dem Druck der konservativen, zunehmend rechten Kräfte wurden dem Bauhaus in Weimar die staatlichen Mittel gestrichen. Dem damaligen Bürgermeister von Dessau gelang es, in nunmehr städ-

tischer Trägerschaft das angesehene, aber bedrohte Bauhaus in die wachsende Industriestadt zu holen.

Das neue Dessauer Bauhausgebäude hatte einen didaktischen Anspruch. Die Intention sollte sich dem Betrachter in dem Zusammenspiel von Formen und Farben, Proportionen, Materialien und Oberflächen bei genauem Hinsehen erschließen und auf ihn wirken. Auch die sogenannten „Meisterhäuser“, in denen die Bauhaus-Dozenten lebten, waren als Musterhäuser gedacht. Regelmäßig luden die Meister Gäste zu Führungen ein,

um die alltagstaugliche und effiziente Lebensweise in der Bauhaus-Formensprache zu demonstrieren.

Als im Dessauer Stadtparlament die Nationalsozialisten an Einfluss gewannen, wurden die städtischen Mittel für das Bauhaus gestrichen. Wieder war es in seiner Existenz bedroht. Lediglich die Zahlung der Meistergehälter wurde zugesichert. Nun trat das Bauhaus als private Institution auf, die sich durch nichtöffentliche Zuschüsse und Lizenzeinnahmen zu finanzieren versuchte.

Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten nahmen die Schikanen zu. Zermürbt von den wirtschaftlichen Zwängen und dem politischen Druck beschloss die Meister im Juli 1933 als Ausdruck geistiger Entscheidungsfreiheit, selbst das Bauhaus aufzulösen, um seine Ideale zu bewahren.

2019 feiert dieser revolutionäre Baustil sein 100. Jubiläum. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, die größte private Initiative für Denkmalschutz in Deutschland, setzt sich seit vielen Jahren für den Erhalt zahlreicher Meisterwerke der Bauhausschule ein.

Mehr Informationen:
www.denkmalschutz.de/bauhaus

GERADLINIGKEIT, VON UNS GERETTET.



Revolutionäre Ideen können sich auch in der Architektur widerspiegeln – ein Beispiel hierfür ist das sogenannte Bauhaus. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz setzt sich darum auch für den Erhalt zahlreicher Meisterwerke der Bauhaus-Schule ein.



Bildnachweis: © Florian Monheim – Bildarchiv Monheim

Wir erhalten Einzigartiges. Mit Ihrer Hilfe!

Spendenkonto
IBAN: DE71 500 400 500 400 500 400
BIC: COBA DE FF XXX, Commerzbank AG

www.denkmalschutz.de



**DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ**

Wir bauen auf Kultur.



▲ **Blutsbrüder:** Lex Barker als Old Shatterhand (rechts) und Pierre Brice als Winnetou. Auch privat konnten die beiden Darsteller gut miteinander. Foto: imago/Prod.DB

VOR 100 Jahren

Old Shatterhand in Person

Lex Barker zog die Schauspielerei dem Häuserbau vor

Manhattan am 11. Mai 1973: An einer Straßenkreuzung bricht ein Fußgänger tot zusammen – Herzinfarkt! Ohne Ausweispapiere müssen ihn die US-Behörden anhand seiner gravierten Armbanduhr identifizieren. In Deutschland hätte dieses Gesicht sofort jeder erkannt: Lex Barker, der Mann, der Old Shatterhand gewesen war.

Der beliebte Heldendarsteller wurde am 8. Mai 1919, also vor genau 100 Jahren, als Alexander Crichlow Barker Jr. in Rye im US-Bundesstaat New York geboren. Er war das zweite Kind eines angesehenen Bauunternehmers und dessen Frau. Um die Firma weiterzuführen, nahm er ein Bauingenieursstudium in Princeton auf. Zum Entsetzen seiner Familie sattelte er bald auf eine Schauspielausbildung um.

Im Zweiten Weltkrieg kämpfte Barker in Nordafrika und Italien, wurde zum Major befördert und erhielt nach einer schweren Kopfverwundung eine Silberplatte in die Schädeldecke eingesetzt. Nach ersten kleineren Filmrollen schlug 1948 seine Stunde: Johnny Weissmüller wurde als Tarzan-Darsteller ausgemustert.

Ein idealerer Nachfolger als der 1,93 große, athletische Lex Barker war unmöglich zu finden. Doch nach fünf Tarzan-Filmen hingte Barker 1952 den Lendenschurz an den Nagel. Er hätte so gerne anspruchsvolle Rollen übernommen. Aber Hollywood hielt für ihn nur billige B-Movies parat.

So suchte Barker ab 1957 in Europa sein Glück: Fellini gab ihm eine Nebenrolle in „La Dolce Vita“, Produzent Artur Brauner engagierte ihn für zwei

„Doktor Mabuse“-Filme. Damals bereitete Produzent Horst Wendlandt eine Serie von Karl-May-Verfilmungen vor, und von Anfang an galt Barker als der perfekte Old Shatterhand. Die Entscheidung für Pierre Brice als Winnetou fiel dagegen erst spät.

Der skeptische Barker wiederum musste erst mühsam durch seine damalige, vierte Frau Irene Labhart zu der Paraderolle überredet werden. An der Seite von Winnetou ritt er fortan durch die jugoslawischen Prärien, untermalt von der wogenden Filmmusik des kürzlich verstorbenen Martin Böttcher – wobei Barker, der schon als Kind ein Pferd gehabt hatte, als Reitlehrer für Brice agierte.

Barker hatte eines mit „James Bond“ Sean Connery, „Captain Kirk“ William Shatner und Paul Newman gemein – die markante deutsche Stimme. Sie lieh ihm Synchronsprecher Gert Günther Hoffmann. Bereits „Der Schatz im Silbersee“ (1962) ließ die Kinokassen klingeln. Mit „Winnetou I-III“, „Der Schut“ und „Old Shatterhand“ (1963 bis 65) wurde Barker zu Deutschlands beliebtestem Bleichgesicht.

Ende der 60er Jahre war das Karl-May-Fieber abgeebbt. Erneut zeigte Hollywood Barker die kalte Schulter. Seine deutschen Erfolge galten dort wenig. Dies und private Schicksalsschläge wie der Leukämietod von Irene Labhart zerrütteten seine Gesundheit. Wenige Wochen vor dem Tod hatte ihm Pierre Brice noch eine Rolle in einem geplanten Film über den Indochinakrieg angeboten – doch der unsterbliche Leinwandheld Lex Barker überlebte seinen 54. Geburtstag nur um drei Tage. *Michael Schmid*

Historisches & Namen der Woche

5. Mai Gotthard, Sigrid

Pablo Picassos Ölgemälde „Junge mit Pfeife“ zeigt einen Handwerker, der dem spanischen Maler gern bei der Arbeit zuschaut. Vor 15 Jahren wurde das 1905 entstandene Kunstwerk bei Sotheby's in New York an einen unbekanntem Käufer versteigert. Die Rekordsumme von mehr als 104 Millionen US-Dollar machte es zu einem der teuersten Gemälde der Welt.

6. Mai Britto, Gundula, Antonia

50 Kilometer lang ist der Eurotunnel, der unter dem Ärmelkanal Großbritannien und Frankreich verbindet. Nach siebenjähriger Bauzeit eröffneten Königin Elisabeth II. und der französische Präsident François Mitterrand 1994 die für den Eisenbahnverkehr bestimmten Röhren.

7. Mai Gisela, Helga

Mit dem Apostolischen Schreiben „Vinea electa“ gründete Papst Pius X. vor 110 Jahren das Päpstliche Bibelinstitut. Mit zwei Fakultäten – Biblische Exegese und Orientalistik – konzentriert sich die Lehranstalt auf Vermittlung der biblischen Sprachen, biblische Zeitgeschichte und Archäologie. Derzeit sind dort mehr als 300 Studenten eingeschrieben.

8. Mai Ulrike, Klara

1794 wurde während des Terrors der Französischen Revolution Antoine Laurent de Lavoisier (* 1743) geköpft. Dem herausragenden Chemiker gelang erstmals die Synthese und Zerlegung von Wasser. Er erforschte Mineralien und verbesserte die Mess-



technik. Der völlig zu Unrecht wegen angeblicher Bereicherung verurteilte Wissenschaftler erwarb auch große Verdienste bei der Terminologie.

9. Mai Beat, Theresia Gerhardinger

Vor 60 Jahren wurde der Grundstein für den Umbau der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche gelegt. 1943 bei einem Luftangriff zerstört, war das Berliner Gotteshaus lange dem Verfall preisgegeben. Pläne, die Kirche abzureißen, ernteten Protest, sodass die Ruine des Hauptturms als Mahnmal gegen den Krieg erhalten blieb. Die restlichen Gebäude wurden durch neue ersetzt (Foto unten).

10. Mai Gordianus, Epimachus

Nachdem die britische Regierung die Sammlung eines russischen Bankiers gekauft hatte, wurde 1824 das Londoner Kunstmuseum „National Gallery“ ins Leben gerufen. Heute umfasst die staatliche Gemäldesammlung am Trafalgar Square rund 2300 Werke vom 13. bis zum 19. Jahrhundert.

11. Mai Gangolf, Mamertus

In der „Rocky Flats Plant“, einer US-amerikanischen Produktionsanlage für Atomwaffen nahe Denver, ereignete sich vor 50 Jahren der teuerste industrielle Unfall in den USA. In einem Container hatte sich Plutonium entzündet. Der radioaktive, krebserregende Stoff hat die Umgebung nachhaltig verseucht.

Zusammengestellt von Lydia Schwab



◀ Im Volksmund ist die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche als „Hohler Zahn“ – die Turmruine – oder als „Lippenstift und Puderdose“ bekannt.

Fotos: gem, imago

SAMSTAG 4.5.

▼ Fernsehen

- 15.25 BR: Glockenläuten** aus der Schlosskapelle in Loifling bei Cham.
20.15 ARD: Die Diplomatin. Die deutsche Botschafterin in Prag Karla Lorenz kann sich nicht vorstellen, dass der stille Philippe eine junge Touristin schwer misshandelt hat, und ermittelt auf eigene Faust. Krimireihe.
20.15 Disney Channel: Rapunzel – Neu verföhnt. Trickfilm, USA 2010.

▼ Radio

- 6.20 Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage.** Peter Kottlorz (kath.).

SONNTAG 5.5.

▼ Fernsehen

- ☉ **9.30 ZDF: Orthodoxer Gottesdienst** aus der rumänischen Gemeinde in Berlin-Charlottenburg.
 ☉ **17.30 ARD: Echtes Leben.** Warum bin ich so allein? Wege aus der Einsamkeit.
18.00 ZDF: Wo die Rente noch reicht. Lebensabend am Balaton.
 ☉ **20.15 ZDF: Fast perfekt verliebt.** Ivo kommt frisch aus dem Gefängnis. Zufällig trifft er Isabell, die ihn als Haushaltshilfe einstellt. Es dauert nicht lang, bis es zwischen den beiden funkt. Romantikkomödie, D 2019.
20.15 Arte: Der Untergang. Hitlers letzte Tage. Drama mit Bruno Ganz.

▼ Radio

- 8.05 BR2: Katholische Welt.** Das Kolpingwerk. Vom Gesellenverein zur weltweiten Familie.
8.35 Deutschlandfunk: Am Sonntagmorgen. Irrationalität. Die andere Seite des Homo sapiens. Von Johannes Schießl (kath.).
10.30 Radio Horeb: Festgottesdienst zur Wallfahrtseröffnung auf dem Kreuzberg aus der Wallfahrtskirche Heilig Kreuz, Hallemendorf-Pautzfeld (Erzbistum Bamberg). Zelebrant: Pfarrer Matthias Steffel.
10.35 BR1: Katholische Morgenfeier. Pfarrer Markus Bolowich, Nürnberg.

MONTAG 6.5.

▼ Fernsehen

- 20.15 Sat.1: Abi '97.** Nach 20 Jahren müssen fünf Freunde wieder die Schulbank drücken. Ihnen wurde das Abitur aberkannt. Komödie, D 2017.
21.00 RBB: Die Wahrheit über das Altwerden. Welche Rolle spielt Arbeit im Alter? Wie ist das mit der Liebe? Und wie wohnt man selbstbestimmt?

▼ Radio

- 6.35 Deutschlandfunk: Morgenandacht.** Bischof Heiner Wilmer, Hildesheim (kath.). Täglich bis einschließlich Samstag, 11. Mai.

DIENSTAG 7.5.

▼ Fernsehen

- 20.15 ZDF: Wir Deutschen und Europa.** Wie stark darf Deutschland sein, damit die europäische Balance stimmt? Doku anlässlich der Europawahl.

▼ Radio

- 19.30 Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Tageszeitungen vor dem Aus? Wege und Irrwege aus der Zeitungskrise.

MITTWOCH 8.5.

▼ Fernsehen

- 18.50 ARD: Watzmann ermittelt.** Start der Berchtesgaden-Krimiserie.
 ☉ **19.00 BR: Stationen** zur Woche für das Leben. Wenn das Leben unerträglich wird. Tabuthema Suizid.
 ☉ **20.15 ARD: Eden.** Erste Folge des Zweiteilers über Flucht und Integration.

▼ Radio

- 20.10 Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** Orgel, Campus, Kabinett. Der katholische Intellektuelle Hans Maier.

DONNERSTAG 9.5.

▼ Fernsehen

- ☉ **20.15 Arte: Eden.** Fortsetzung des Zweiteilers über Flucht und Integration.
20.15 3sat: Die Revolution der Roboter. Maschinen haben Menschen bereits aus vielen Bereichen der Arbeitswelt verdrängt. Doku, D 2019.

▼ Radio

- 19.30 Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Genervtes Ende oder weiser Neuanfang? Die Wechseljahre der Frauen.

FREITAG 10.5.

▼ Fernsehen

- 13.30 3sat: Der Wiener Stephansdom.** Wiedergeburt eines Wahrzeichens.
 ☉ **18.35 Arte: Amsterdam.** Leben an Grachten. Doku, D 2018.
20.15 Disney Channel: Bambi. Trickfilm, USA 1942.

▼ Radio

- 15.00 Deutschlandfunk Kultur: Kakadu. Entdeckertag für Kinder.** Ich mache da nicht mit. Ein Leben als Aussteiger.

☉: Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



Schlecht gelaunter Studienrat

Olaf Hintz (Dieter Hallervorden) ist ein wahrer Griesgram. Nach Jahren des Kümmerns hat seine Schwester Elfie genug. Sie geht und vermietet ihren Teil der gemeinsamen Wohnung an die alleinerziehende Trixie. So zieht Hintz' Albtraum samt der drei Kinder Murat, Afia und Sean bei ihm ein. Der kleinen Familie erklärt der reaktionäre Senior sogleich den Krieg. Als Hintz Murat beim Stehlen erwischt, nutzt er die Gelegenheit und setzt alle direkt wieder vor die Tür. Doch im pensionierten Lehrern Hintz keimt eine Idee auf: Er will von einer Anzeige gegen Murat absehen und alle wieder einziehen lassen, wenn Murat ab sofort unter seiner Aufsicht büffelt: „**Mein Freund, das Ekel**“ (ZDF, 9.5., 20.15 Uhr). *Foto: ZDF/Conny Klein*



Wie ein Mann die Natur neu entdeckte

Zu Lebzeiten war Alexander von Humboldt neben Napoleon der berühmteste Mensch der Welt. Hunderte von Pflanzenarten tragen seinen Namen, in vielen Ländern wurden Straßen, Plätze und Institutionen nach ihm benannt. Wie kein anderer Wissenschaftler hat von Humboldt das moderne Verständnis von der Natur als komplexes zusammenhängendes System geprägt. Anlässlich seines 250. Geburtstags unternimmt „**Terra X**“ (ZDF, 5.5., 19.30 Uhr) eine atemberaubende Reise auf seinen Spuren. In Spielszenen kann der Zuschauer unter anderem die legendäre Fahrt auf dem Orinoco miterleben.

Foto: ZDF/Marco Perdomo

Wilde Tiere mitten unter den Menschen

Auf den Straßen von Asheville im US-Bundesstaat North Carolina werden seit geraumer Zeit Schwarzbären gesichtet. Hier gibt es Nahrung im Überfluss, etwa in Mülltonnen oder Vogelhäuschen. 1600 Kilometer weiter nördlich, im kanadischen Montréal, fühlt sich der Waschbär zuhause. Er hat sich so perfekt an die Stadt angepasst, dass dort bis zu 40 Tiere pro Quadratkilometer leben – zehnmal mehr als in freier Natur. Kaum noch eine Mülltonne ist vor ihnen sicher. In Washington sind es wiederum die Weißwedelhirsche, die sich in der Stadt angesiedelt haben: „**Wenn Wildtiere den Wald verlassen**“ (Arte, 6. bis 8. Mai jeweils um 18.35 Uhr).

Senderinfo

katholisch1.tv

im Internet www.katholisch1.tv,
 Satellit Astra: augsburg tv (Senderkennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Senderkennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

Radio Horeb

im Internet www.horeb.org; über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.



365 Mal verrückt sein

Diese „Feiertage“ sind verrückt: Vom Eis-zum-Frühstück-Tag bis zum Nichts-Tag ist fast alles mit einem eigenen Jahrestag geehrt worden. Mit „Heute gibt's Eis zum Frühstück“ präsentiert Langenscheidt 365 lustige Mottos für jeden Tag. Auf 192 Seiten werden 365 witzige „Feiertage“ vorgestellt. Jeder einzelne Tag eines Jahres muss eben gebührend gefeiert werden, egal ob er nun ein Lebensmotto verkörpert wird, Essen, Gegenstände oder allerlei andere Absurditäten. Die banalsten Sachen können zur kreativen Idee umgesetzt einen Tag einzigartig werden lassen.

Wir verlosen fünf Bücher. Wer gewinnen will, schicke eine Postkarte oder E-Mail mit dem Lösungswort des Kreuzworträtsels und seiner Adresse an:

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost
 Rätselredaktion
 Henisiusstraße 1
 86152 Augsburg
 E-Mail: redaktion@suv.de

Einsendeschluss: 8. Mai

Über das Spiel „Harry Potter Labyrinth“ aus Heft Nr. 16 freuen sich:

Erika Kreidel,
 65199 Wiesbaden,
Friedhelm Maurer,
 59969 Hallenberg,
Stefan Ullrich,
 82327 Tutzing.

Herzlichen Glückwunsch!
 Die Gewinner aus Heft Nr. 17 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

Künstlicher Erdtrabant	Sisalpflanze	Ferngespräche	▽	▽	Dynamik	Wirtschaftsverband (Abk.)	engl. Zahlwort: zehn	Gewaltakt, Anschlag	▽	Oper von Verdi	ein Wochentag	dt. express. Schriftsteller †
▷	▽					▽	▽	Gewebe aus Seidengemisch	▷	▽	▽	▽
konferieren		Pfütze	▷		7			ein Freund Ciceros	▷		1	
▷					Klops	▷				8		
Fremdwortteil: Luft		Meerkatze (...-Affe)	▽					englisch: Nagel	▷			
▷								Händlerviertel im Orient		Wüste in Nordafrika		
ein Saturnmond	Angeh. e. german. Volksstamms								▷	▽		
▷	▽								▷			aufteilen, gruppieren
lat.: ist	▷		3					Halbtau	Irrtum		Umlaut	▽
▷				▽	Gauner, Schurke	▽	Autor von ‚Maigret‘, † 1989	arbeitsunlustig	▷	▽	2	
nicht spät	6		Vorn. von Johannes Paul II. †		Bienenzucht	▷						
nicht ehrlich		dt. Fotomodell (Heidi)	▷				Ausruf des Erstaunens	▷		9		Fremdwortteil: vor
▷							4	franz. Mehrzahlartikel		Initialen Dürers	▷	
▷				11	chem. Zeichen für Terbium	▷	Hundelaufband	▷				5
Segelbootfahrt		Herbstmonat	▷					10		int. Kfz-K. Türkei	▷	
Abenteuer	▷								Erbfaktor	▷		

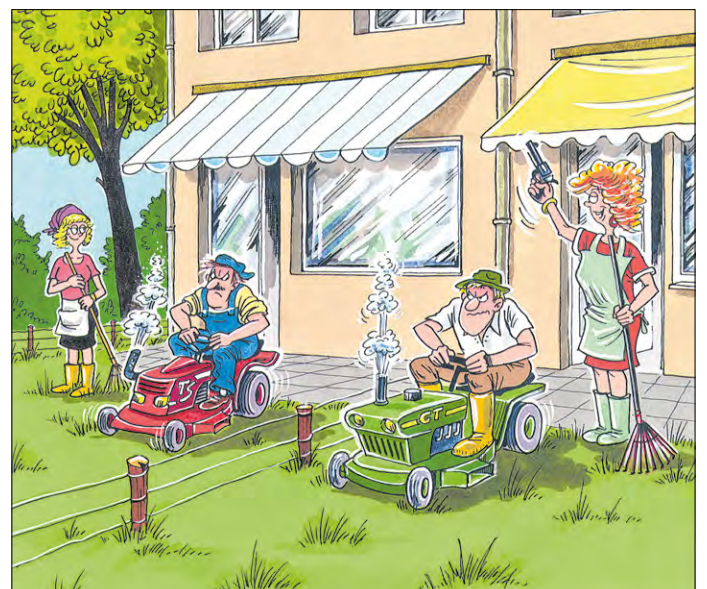
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 11:
Verhindert Wildwuchs im Garten
 Auflösung aus Heft 17: **MAIBOWLE**

B	F	O	K	S						
F	R	A	G	E	N	P	A	L	A	S
A	D	I	Z	M	I	R	M	E		
M	U	E	C	K	E	K	A	S	P	A
E	R						P	B	N	
R	A					S	U	I	T	E
L	E	E	R			E	S	N		
N	I	K	I			F	L	O	E	Z
						E	W	E		
P	E	S	O		M		T	A	L	
E	U	R	O	P	A	A	N	W	A	L
N	N	E	B	E	N	B	I	L	D	
K	E	R	N	A	G	A	L	W		
T	U	B	A	O	L	I	R	A		
W	U	T	I	T	A	L	I	E	N	E
M	G	R	U	N	D	L	I	N	I	E

„Scheinbar fehlte unseren Männern nur die richtige Motivation!“

Illustration: Jakoby



Erzählung

Wenn die Mäher rasen

Nun kreischen sie wieder – und nicht nur einen Sommer, sondern jeden. Lauthals. Täglich. Hauptsächlich sonn- und feiertäglich: die motorisierten rasenden Rasenmäher.

Die Mähfolter ist voll angeworfen, angekickt, stufenlos hochgejubelt. Lauter gehts nicht; die Zwerg-Napoleone der Rasenschlacht haben mit ihrem strategischen Vorbild gemeinsam: Wer klein ist, muss laut treten!

Wer eine Villa im Grünen hat, kann sich noch in die Büsche schlagen, wenn im weitläufigen Garten des Nachbarn ein Motormäher jault – oder terminlich disponieren, wenn sein eigener Rasen drankommt. Außerdem – eigener Lärm ist keiner.

Wo wir wohnen, im Halbgrünen am Stadtrand (sozusagen bei Stiefmutter Grün), haben wir alle nur eine Rasenfläche, die die Größe eines Handtuchs nicht überschreitet, aber jeweils den dazugehörigen Mähbenziner, der – wenn er schon da ist – beschäftigt werden muss. Die Rasenfläche wird da überdies noch eingeschränkt durch den in sie hineinbetonierten – pardon: eingebetteten – Swimmingpool, das Gartenhäuschen und die Grillecke.

Alle diese Konstanten verdienen eigene Erwähnung, denn an ihnen bewährt sich erst der Maschinenmäher. Mit Fingerspitzengefühl, Au-



genmaß und Lärm von gefühlt 1000 Dezibel wird nämlich jede Ecke und Rundung im Rasen halmgenau ausgerasiert, auch wenn der Mähbenziner dabei überlaut ins Leere mahlt, bevor er wieder ins Gras beißt. In der Mähseason werden lauter liebe Nachbarn zu lauter lauten.

Deshalb haben wir die Wochenenden von Frühjahr bis Herbst, wenn das Gras ins Kraut schießt, fürchten gelernt. Und wisse: Über nichts wächst so schnell Gras, wie über Gras, das regelmäßig gemäht wird.

Auch Regen setzt die Benzin-Grashüpfer nicht außer Betrieb.

So wie das zwölfte Gebot heißt: „Wasche am Wochenende deinen Wagen!“, so gebietet das 13.: „Du sollst wochenends mit Eifer deinen Rasen mähen, auch wenn es regnet, damit du Bewegung hast und reichlich mähest und es dir nie an Gras gebreche.“

Doch auch wochentags bleibt die Mähfolter nicht ungenutzt; es ist dasselbe in Grün. Irgendwo muss es einen Obermäher geben, der das Gras wachsen hört. Kaum hört er es, dann gibt er fürs Gras grünes Licht und führt seine Mannen ins Feld.

Dabei würde es der Rollmäher, von Hand gerollt, den es zu meiner

Zeit gab, doch voll bringen: lautlos, energiesparend, billig. Man erwirbt sich im Rollen ruhig das Recht, von Zeit zu Zeit zu verschnaufen, vergraut keinen Nachbarn und macht sich nur seinen Bauch zum Feind. Man weiß auch hernach, wohin mit dem Gerät, denn es ist handlich und passt, anders als der sperrige Knallfrosch, in jede Ecke.

Deshalb, liebe Mitmenschen, habt ein Einsehen. Entschärft die Mähfolter und erschafft endlich den benzinmotorrasenmäherfreien Sonntag – oder schafft euch ein Mähschaf an!

Text: Heinz Fischer; Foto: gem

Sudoku

7	3	9		4	6	5
	5	6		1	9	3
8	2		1			9
9		3	2	7		5
4	7		5	9	1	2
5	8	6			2	4
4	6	3	1			7
2	1	9	7	4	5	6

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 17.

9	6		7	8				
	3					5		2
2	4		5					8
6	7			2				3
4			3					6
			4	7	6			
		4		1	3			7
		9				3	2	
		6		5	7			1





Hingesehen

Das Geburtshaus des emeritierten Papstes Benedikt XVI. im niederbayerischen Marktl hat die Saison mit einer Sonderausstellung des Künstlers David Bennett (Bildmitte) eröffnet. Seit Ostermontag bis zum 4. Oktober sind unter dem Titel „Unsichtbare und ewige Wirklichkeiten“ Werke des 1941 in Chicago geborenen Bennett zu sehen, der heute in München lebt. Die Arbeiten zeigen Gestalten aus dem Alten und Neuen Testament. Weitere Informationen unter www.papsthaus.eu. *KNA/Foto: Alfred Kleiner*

Wirklich wahr

Die Firma Lego will das Erlernen der Brailleschrift für Blinde und Sehbehinderte fördern. Dazu sei das Punktmuster der Schrift auf die Spielsteine übertragen worden, teilte das Unternehmen mit.



Nach Abschluss der aktuellen Prototypen-Testphase sollen die Braille-Sets ab dem Jahr 2020 über ausgewählte Organisationen blinden und sehbehinderten Kindern gratis zur Verfügung gestellt werden.

Jedes Set enthält die passenden Steine unter anderem für das Alphabet, die Zahlen von null bis neun und mathematische Symbole. Für sehende Menschen seien die Steine zudem mit Buchstaben oder Symbolen bedruckt.

Nach Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation sind weltweit 19 Millionen Kinder sehbehindert.

KNA; Foto: gem

Wieder was gelernt

1. Die Geschwister von Joseph Ratzinger heißen ...

- A. Johannes und Anna
- B. Georg und Maria
- C. Franz und Elisabeth
- D. Ludwig und Crescentia

2. Wann wurde sein Geburtshaus für Besucher geöffnet?

- A. 2007
- B. 2009
- C. 2011
- D. 2013

Lösung: 1 B, 2 A

Zahl der Woche

2740

Euro brutto pro Monat verdiente eine Vollzeit-Fachkraft der Altenpflege im Jahr 2017 im Durchschnitt. Das entspricht nur etwa 85 Prozent des deutschen Durchschnittsverdiensts. Damit ist die Altenpflege in Deutschland weiterhin unterdurchschnittlich bezahlt. Dies hat eine Studie der gewerkschaftsnahen Hans-Böckler-Stiftung ergeben, die vom Institut Arbeit und Technik an der Hochschule Gelsenkirchen durchgeführt worden war.

Hilfskräfte in der Altenpflege verdienen in Vollzeit im Schnitt 1940 Euro pro Monat – knapp 61 Prozent des deutschen Durchschnittsverdiensts aller Vollzeitbeschäftigten. Kräfte in der Krankenpflege liegen mit im Schnitt 3200 Euro im Bereich des mittleren Lohns aller Berufsgruppen.

Nach einer Schätzung des Deutschen Pflegerats arbeiten zwischen einer und 1,2 Millionen Beschäftigte in der Alten- und Krankenpflege. *KNA/red*

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Geschäftsführer: Johann Buchart

Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
Chef vom Dienst: Thorsten Fels

Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Romana Kröling, Simone Sitta

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),
Telefon: 08 21/5 02 42-25
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 39 vom 1.1.2019. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Mediendesign und Marketing: Cornelia Harreiß-Kraft
Telefon: 08 21/5 02 42-39

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Leserservice und Vertrieb

Karola Ritter,
E-Mail: vertrieb@suv.de
Telefon: 08 21/5 02 42-13,
08 21/5 02 42-53
Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis: Vierteljährlich EUR 32,40. Einzelnummer EUR 2,60. Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

Bankverbindung: LIGA Bank eG
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300
IBAN DE5175090300000115800
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Säuberungsaktion im Himmel

Vor 50 Jahren ordnete Paul VI. den Kirchenkalender neu und löste heiligen Zorn aus

50 Jahre ist nun her, was damals für Riesenaufregung sorgte: Papst Paul VI. ordnete 1969 den liturgischen Kalender neu, einige beliebte Heilige wurden daraus gestrichen. Damit ertete der Papst über die Konfessionsgrenzen hinaus große Empörung.

Paul VI. hatte keine Angst vor großen Veränderungen. Doch als er am 9. Mai 1969, vor 50 Jahren, die grundlegende Neuordnung des liturgischen Kalenders veröffentlichte, die auch die Heiligenverehrung betraf, sah er sich mit einer Welle der Empörung konfrontiert, die man heute wohl als „Shitstorm“ bezeichnen würde. Was war passiert?

Mit dem Motu proprio „Pascalis mysterii“, das am 9. Mai veröffentlicht wurde, ordnete er die Heiligenverehrung neu. Er strich einige beliebte Heilige aus dem Heiligenkalender und setzte klare Akzente in verschiedenen Zeiten des liturgischen Jahres. Die Heiligen wurden fortan an ihrem Todestag gefeiert, vorausgesetzt dieser ließ sich historisch angemessen nachweisen.

Das bedeutete das „Aus“ für einige so populäre Heilige wie die beliebte Ursula mit ihren Gefährtinnen oder auch Christophorus, Susanna, Barbara oder Cäcilia. Das traf die Menschen tief in ihrem Herzen. Denn die Katholiken hatten unter den Heiligen eigene Favoriten, die sie in guten oder schlechten Zeiten bevorzugt anriefen und zu denen sie eine besondere Zuneigung entwickelten.

Große Aufregung

Da in katholischen Gegenden damals noch bevorzugt der Namenstag statt des Geburtstags gefeiert wurde, war der Schrecken groß. Fiel jetzt der Namenstag aus? Sollten sich die Menschen über Jahrhunderte hinweg geirrt haben? Nein, in den Ge-

bieten, wo diese Heilige besonders populär waren, durften sie weiter verehrt werden – nur hatten diese Heilige keine gesamtkirchliche Bedeutung mehr.

Die Aufregung war so groß, dass nur wenige Tage später im „Osservatore Romano“ eine beruhigende Erklärung veröffentlicht wurde mit dem Titel: „Die Heiligen abgeschafft?“ Es hieß, die Aufregung wäre ein Alarm ohne Grund. Die „Katholische Nachrichten-Agentur“ (KNA) sah sich veranlasst, ausführlich über mehrere Seiten die offensichtlich benötigten Informationen anzubieten.

Streichung nach Gusto?

Die Neuordnung des Heiligenkalenders verursachte selbst über die Konfessionsgrenzen hinweg Wellen der Aufregung. In Kairo, so berichtete die KNA damals, war man über die Streichung des heiligen Georgs empört, der auch von den Muslimen verehrt wird. Das traf auch die orthodoxen Kirchen. Das griechisch-orthodoxe Patriarchat von Alexandria ließ seiner Wut über die Entfernung der Heiligen Georg, Nikolaus und Katharina aus dem Heiligenkalender freien Lauf. „Heilige nach seinem Gutdünken zu streichen, zu denen seine Vorgänger

gebetet haben“, das konnte man so nicht hinnehmen.

„... nicht ganz geglückt“

Mit dem Stand 9. Mai 1969 sollte die gesamte katholische Kirche künftig 126 europäische Heilige feiern, jedoch nur acht afrikanische, 14 asiatische, vier amerikanische und einen ozeanischen. Der Heiligenhimmel war also klar europäisch geprägt, obwohl das Zweite Vatikanische Konzil den Wunsch geäußert hatte, einen universalen, wirklich katholischen liturgischen Kalender zu schaffen. In der Meldung der KNA hieß es damals lakonisch: „Letzteres ist den Reformern des liturgischen Kalenders nach Ansicht vatikanischer Beobachter nicht ganz geglückt.“

Seit Paul VI. vor 50 Jahren den Heiligenkalender aufgeräumt hat, hat sich einiges im Heiligenhimmel getan. Er selbst hat – offensichtlich beeinflusst von der Kritik in seiner Amtszeit – 84 Menschen heiliggesprochen. Doch nimmt sich das geradezu bescheiden aus im Vergleich zu dem, was seine Nachfolger in die Wege geleitet haben.

Sein zweiter Nachfolger, Papst Johannes Paul II., hat in seinem langen Pontifikat so viele Heilige und Selige kreiert wie seine Vorgänger in

den vier Jahrhunderten zusammen, insgesamt 482. Denn er wollte den Gläubigen auf der ganzen Welt regionale und je nach Stand oder Beruf passende Vorbilder zur Verehrung anbieten.

Ironisches Ende?

Papst Benedikt XVI. war wesentlich zurückhaltender bei der Kreierung neuer Heiliger. Er erhob 45 Menschen zur Ehre der Altäre, darunter seinen Vorgänger Johannes Paul II. Papst Franziskus wiederum setzte einen ganz eigenen Rekord, denn er sprach an einem Tag, am 12. Mai 2013, sage und schreibe 803 Menschen heilig, darunter eine 801-köpfige Märtyrergruppe um Antonio Primaldo, die 1480 ermordet worden war.

Im Heiligenhimmel wurde es also in den vergangenen 50 Jahren immer voller, seit Paul VI. den liturgischen Kalender neu ordnete. Mittlerweile ist auch er dort angekommen, da ihn Papst Franziskus 2014 erst selig- und dann 2018 heiligsprach.

Christiane Laudage



Paul VI., Papst von 1963 bis 1978, an seinem Schreibtisch.

Foto: KNA

Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt „Eigene Stiftung gründen“ von Caritas Stiftung Deutschland, Köln. Einem Teil dieser Ausgabe liegt bei: Flyer „Sudetendeutscher Tag 2019“ von Sudetendeutsche Landsmannschaft Bundesverband e.V., München. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Kaufgesuche

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160, www.wm-aw.de Fa.



© Andreas Heirsdorf_pixello.de

Wer immer bei Gott sein will, muss viel beten und viel in der Heiligen Schrift lesen. Wenn wir beten, sprechen wir mit Gott, wenn wir lesen, spricht Gott zu uns.
Isidor von Sevilla

Sonntag, 5. Mai
Aber in dieser Nacht fingen sie nichts. Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. (Joh 21,3f)

Im biblischen Kontext steht die Nacht oft für die Zeit, in der Gott irgendwie abwesend und untätig erscheint: Nacht der Angst, der bangen Fragen, der Unsicherheit, des Zweifels. In diesen Nächten geht scheinbar nichts vorwärts. Und doch sind sie wichtig: Sie bereiten für das vor, was noch kommt. Sie reinigen das Herz und klären den Blick.

Montag, 6. Mai
Sie suchten Jesus. (vgl. Joh 6,24)

Einer solchen Nacht kann eine erneute und vertiefte Hinwendung zum Herrn folgen. Alles steht wieder auf Anfang, die Suche beginnt von neuem. Gerade die Osterzeit, die aus der Nacht der Auferstehung hervorgeht und der Nacht des Todes folgt, kann der Zünder für einen solchen Neuanfang sein.

DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

Dienstag, 7. Mai
Das Brot, das Gott gibt, kommt vom Himmel herab und gibt der Welt das Leben. (Joh 6,33)

Nach seiner Auferstehung sahen die Jünger ihren Herrn mit anderen Augen. Selbst wenn er ihnen erschien, erkannten sie ihn nicht sofort. Seine Gestalt, sein ganzes Wesen ist seit der Auferstehung irgendwie verändert. Und doch ist er mitten unter ihnen und unter uns bis heute: im Brechen des Brotes.

Mittwoch, 8. Mai
Die Gläubigen, die zerstreut worden waren, zogen umher und verkündeten das Wort. (Apg 8,4)

Was zunächst als Katastrophe erschien, erwies sich als Glücksfall: Durch die Zer-

streuung der Gläubigen breitete sich der Glaube aus. Die Anhänger Jesu kamen dadurch vielleicht in Gebiete, die sie sonst von sich aus nicht aufgesucht hätten. Die Zerstreung war Grundlage für die Ausbreitung der Saat des Glaubens. Und seither gilt es: bei Jesus zu bleiben.

Donnerstag, 9. Mai
Was steht meiner Taufe noch im Weg? (Apg 8,36)

Wer getauft ist, ist noch lange nicht am Ende. Steht meiner Taufe – steht zwischen Gott und mir etwas im Weg? Hindere ich Gott daran, an mir und durch mich zu handeln?

Freitag, 10. Mai
Wer bist du, Herr? (Apg 9,5)

Diese Frage stammt von einem der größten Christen: von Paulus. Diese Frage hatte für Paulus Konsequenzen. Der Herr zeigte ihm, wer er ist und was er von

ihm wollte. Wenn wir diese Frage stellen, müssen wir mit einer wie auch immer gearteten Antwort rechnen. Der Herr nimmt in Dienst und bindet, wen er will und wie er will.

Samstag, 11. Mai
Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens. (Joh 6,68)

Das Weggehen von Jesus kann letztlich nicht gelingen. Wer getauft ist, wird Jesus nicht los. Der Herr selbst lässt nicht los. Das ist tröstlich und eröffnet ständig die Möglichkeit zum Neuanfang.

Frater Gregor Schuller ist Benediktiner aus der Abtei Metten (Bistum Regensburg). Im Kloster versieht er die Dienste als Organist und Kantor. Er ist Diakon und absolviert derzeit den Pastoralkurs zur Vorbereitung auf den priesterlichen Dienst.



Das Gotteslob für das Bistum Augsburg

Die Feier der ersten heiligen Kommunion ist für Kinder ein besonderer Festtag – das eigene Gotteslob gehört dazu. Eine große Vielfalt von traditionellen und modernen Liedern macht das Gotteslob zum Begleiter für viele Gelegenheiten.

ERST-KOMMUNION

Jetzt schenken!
Als Sammelbestellung oder Einzelbuch.

Das Bestellformular sowie weitere Informationen zu Ausstattung und Preis finden Sie im Internet unter www.sankt-ulrich-verlag.de, telefonisch 0821/50 242-12 oder per E-Mail: vertrieb@suv.de.



Das Gotteslob für die Diözese Augsburg, verschiedene Ausführungen, ab 19,95 Euro



Fotolia© blachowitz102

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

SPEZIAL

Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de

Erstkommunion am
Weißen Sonntag



▶ 4:30



Auf dem Weg zum
Priester – L. Bolkart
und R. Hörmann

6:15



Besinnungstag
Landvolk

5:19



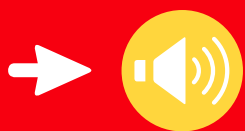
Bauarbeiten zum
„Westchorprojekt“ im
vollen Gange

1:56



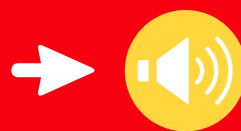
RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



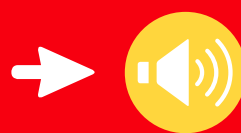
Fahrzeugsegnung in Maria Vesperbild

Tausende Menschen werden am 5. Mai im Wallfahrtsort Maria Vesperbild in Ziemetshausen erwartet. Es ist wieder soweit, die erste Fahrzeugsegnung des Jahres steht an. Eva Fischer berichtet.



Diakonenweihe im Augsburger Dom

Zwei Männer aus dem Bistum Augsburg werden im nächsten Jahr zu Priestern geweiht. Eine wichtige Etappe auf diesem Weg ist für sie die Diakonenweihe an diesem Samstag im Augsburger Dom.



1000 Jahre Moritzkirche

Die Moritzkirche ist einer der zentralen Punkte der Stadt Augsburg. Und das seit 1000 Jahren. Die Moritzkirche feiert dieses Jubiläum an diesem Sonntag mit einem großen Festgottesdienst und einer anschließenden Feier. Yves Gatez hat sich mit Pfarrer Helmut Haug in der Moritzkirche getroffen.



**Das aktuelle katholische
Nachrichten-Magazin**

Katholisch1.tv - das Magazin (KW 17/2019)



**u.a.
Erstkommunion in St. Johannes Baptist,
zwei angehende Diakone im Porträt,
das Westchorprojekt der Moritzkirche,
Verzicht auf Plastik**

➔ www.katholisch1.tv

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

**Termine und
Gottesdienste**



Wallfahrten

Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“,

Telefon 08271/2936, Rkr. täglich um 18 Uhr, jeden 13. des Monats um 18 Uhr Fatima-Rkr., jeden ersten Montag im Monat von 18.30-19.30 Uhr stille Anbetung, jeden Do. von 17-18.30 Uhr Seelsorge-Sprechstunde.

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,

Telefon 08265/96910, Messe täglich um 7.30 Uhr, am Sonntag und Mittwoch auch um 9 Uhr, Sonntag zusätzlich um 10.15 Uhr Messe, Rkr. am Sonntag und Mittwoch um 8.30 Uhr (Wallfahrtskirche), Sa., Mo., Di. und Do. um 19 Uhr (Hauskapelle). - So., 5.5., 13.30 Uhr Maiandacht. - Fr., 10.5., 19 Uhr Kostbar-Blut-Andacht. BG an Sonn- und Feiertagen nachmittags von 14-15 Uhr in der Hauskapelle. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr in der Hauskapelle. Dienstags keine BG. Termine für BG: Telefon 08265/9691-0.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Telefon 0821/601511, Sa., 4.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 17 Uhr Messe Freiwillige Feuerwehr Friedberg. - So., 5.5., 7 Uhr, 8 Uhr und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Maiandacht, 15 Uhr kunsthistorische Kirchenführung, 17 Uhr Konzert „Mozart-Bach-Mendelssohn“. - Mo., 6.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 7.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Maiandacht. - Mi., 8.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. - Do., 9.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Maiandacht, 19.15 Uhr Messfeier Wall-

fahrt der Hochschulgemeinde Augsburg. - Fr., 10.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr.

Gachenbach, Maria Beinberg,

Maria Beinberg 2, Telefon 08259/8979090, Sa., 4.5., 8.30 Uhr Rkr. u. BG, 9 Uhr Marienmesse. - So., 5.5., 7 Uhr Pilgeramt, anschl. BG, 13.30 Uhr Rkr., 14 Uhr Marienpredigt mit Pfarrer Albert Mahl, 14.30 Uhr Maiandacht mit euchar. Segen. - Mi., 8.5., 15 Uhr Maiandacht mit den Senioren Weilach, 17 Uhr Maiandacht mit dem Kinderhaus „Zur Heiligen Familie“, 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe, anschl. Maiandacht.

Kaufbeuren, Crescentiakloster,

Telefon 08341/9070, Besuch des Reliquenschreins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der heiligen Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgergottesdienst.

Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,

Telefon 08394/925801-0, Sa., 4.5., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - So., 5.5., 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Amt mit feierlicher Erstkommunion, 11.30 Uhr Wallfahrermesse, 14 Uhr Andacht mit den Erstkommunionkindern. - Mo., 6.5., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Di., 7.5., 9.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 10 Uhr Messe. - Mi., 8.5., 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Do., 9.5., 8 Uhr Messe, 19.15 Uhr Salve Regina. - Fr., 10.5., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt, 19.15 Uhr Abendmesse.

Matzenhofen,

Zur Schmerzhaften Muttergottes,

Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Messe. Sa., 4.5., 17 Uhr Maiandacht mit schwäbischen Gedichten von Poeten der Gilde.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,

Telefon 09081/3344, Sa., 4.5., 17.30

Uhr Sonntagsmesse. - So., 5.5., 19 Uhr Maiandacht. - Mi., 8.5., 17.30 Uhr Rkr. und BG, 18 Uhr Messe.

Obermauerbach,

Wallfahrtskirche Maria Stock,

Telefon 08251/827363, jeden zweiten Samstag im Monat 9.30 Uhr Rkr. in der Gnadenkapelle, 10.30 Uhr Messe in St. Maria Magdalena in Obermauerbach mit Aussetzung und sakram. Segen.

Opfenbach,

Gebetsstätte Wigratzbad,

Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070, Sa., 4.5., wie am Montag, 19 Uhr Rkr., 20 Uhr Sühnenacht, 24 Uhr Mitternachtsmesse. - So., 5.5., 9-20 Uhr BG, 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr und 13.30 Uhr Messe, 14.30 Uhr Maiandacht, 18.45 Uhr Anbetung der Jugend und BG, 19.30 Uhr Jugendgottesdienst. - Mo., 6.5., 7.30 Uhr Messe, 8-11 Uhr Anbetung, 10.15 Uhr BG, 11 Uhr Messe, 12-17 Uhr Anbetung, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Di., 7.5. wie am Montag. - Mi., 8.5., 10 Uhr Messe mit Krankensalbung, 13.30 Uhr Krankmesse mit euchar. Segen. - Do., 9.5., wie am Montag, 20 Uhr Sühnenacht. - Fr., 10.5., wie am Montag, 15 Uhr Kreuzweg.

Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried,

Telefon 07302/92270 od. -4110, Sonn- und Feiertage: 8 Uhr Messe, 9 Uhr BG, 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Hochamt, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Andacht mit sakram. Segen, 15 Uhr Pilgeramt. - Mo. bis Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 und 19 Uhr Rkr. - Jeden Do. (außer Lobpreisabende) 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe, anschl. Krankensegen und Anbetung.

Sielenbach, Maria Birnbaum,

Telefon 08258/9985-0, Sa., 4.5., 11 Uhr Wallfahrtsmesse Obersending, 15 Uhr Maiandacht Obersending, 18 Uhr öffentliche Generalprobe der Musikstudenten Augsburg. - So., 5.5., 18.30 Uhr Maiandacht, 19 Uhr Messe. - Mo., 6.5., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Mi., 8.5., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Fr., 10.5., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

Steingaden, Wieskirche,

Telefon 08862/932930, Sa., 4.5., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe, 13.30 Uhr Trauung, 19 Uhr Messe. - So., 5.5., 7.30 Uhr BG, 8.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, 19 Uhr Maiandacht. - Di., 7.5., 10 Uhr Messe. -

Mi., 8.5., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe, 11 Uhr Kirchenführung, 11.45 Uhr musikalische Meditation, 14.30 Uhr Kirchenführung, 15.30 Uhr Messe, 19.30 Uhr meditatives Tanzen im Pilgersaal. - Fr., 10.5., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

Telefon 08194/999998, Sa., 4.5., 15 Uhr Rkr. und BG, 15.30 Uhr Krankengottesdienst, 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Vorabendmesse. - So., 5.5., 10 Uhr Erstkommunionfeier, 14 Uhr Führung, 17 Uhr Dankandacht der Kommunionkinder, 19.30 Uhr Maiandacht. - Mo., 6.5., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend. - Di., 7.5., 9 Uhr Wallfahrtsmesse um Fürsprache der schmerzhaften Muttergottes für alle Pilger und ihre Anliegen. - Mi., 8.5., 15 Uhr Maiandacht, 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend. - Fr., 10.5., 9.30 Uhr Messe.

Wemding, Maria Brünnelein,

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonntag und Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt mit Predigt, 9.15 Uhr BG, 9.30 und 13.30 Uhr Rkr., 14 Uhr Andacht mit euchar. Segen. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr, werktags nach Vereinbarung, Fr. 18 Uhr Rkr.

Witzighausen, Mariä Geburt,

www.wallfahrt-witzighausen.de, Telefon 07307/22222, jeden Tag 18 Uhr Rkr., Sonntag 18 Uhr Abendlob. Jeden 13. des Monats um 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Telefon 08284/8038, Sa., 4.5., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, 14 Uhr Trauung, 17.30 Uhr Messe, 18.40 Uhr Maiandacht und BG, 19.15 Uhr Messe. - So., 5.5., 7.15-10.30 Uhr BG, 7.30 Uhr und 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, 11.15 Uhr Fahrzeugsegnung, 17.30 Uhr Messe in der außerordentlichen Form, 18.40 Uhr Maiandacht und BG, 19.15 Uhr Messe. - Mo., 6.5., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe, 20 Uhr Gebetskreis mit Pfarrer Wilhelm Meir. - Di., 7.5., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe, 20 Uhr Krankengebet. - Mi., 8.5., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 14 Uhr geistliche Kirchenführung, 14.15 Uhr Andacht, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe, 20 Uhr Vortrag im Pilgerhaus „Wirkt Gott wirklich Wunder?“. - Do., 9.5., 7.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Bibelkreis mit Pfarrer Wilhelm Meir, 11 Uhr Messe, 18.40 Uhr Maiandacht und BG, 19.15 Uhr Messe in der außer-



TelefonSeelsorge

Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-111 0 111 und 0800-111 0 222
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



ordentlichen Form. - Fr., 10.5., 7.30 Uhr Messe, 10.30 Uhr Brevier-Gebet, 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe, 20.30 Uhr BG, 21.30 Uhr Messe in der außerordentlichen Form. Alle Messen werden an den Sonn- und Feiertagen übertragen.

Ausstellungen

Oberschönenfeld,
„Best of – 35 Jahre Museum Oberschönenfeld“,
 bis So., 3.10., im Museum Oberschönenfeld. „Best of“ zeigt „Typisches“ wie Krippen, Klosterarbeiten und Spielsachen, bietet „Publikumsliebhaber“ wie Teddybären und erinnert an „Männerkram“ wie Fußball und Eisenbahn. Außerdem blickt die Ausstellung zurück auf die Anfänge des Museums. Infos unter Telefon 0 82 38/30 01 12.

Geistliche Tage

Leitershofen,
„Hör nicht auf mich zu träumen Gott“,
 Fr., 17.5., 18 Uhr. Geistliche Spurensuche mit Dorothee Sölle im Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus Leitershofen. Leitung: Therese Winter. Informationen und Anmeldung unter Telefon 08 21/90 75 40.

Stille Tage

Leitershofen,
„Nur zu Hause bin ich nicht fremd“,
 Fr., 24.5., 18 Uhr. Leitung: Claudia Nietsch-Ochs. Informationen und Anmeldung unter Telefon 08 21/90 75 40.

Kurse

Augsburg-Haunstetten,
Was tun bei Notfällen?,
 Di., 7.5., und Mi., 8.5., 8.30 Uhr im Rot-Kreuz-Haus, Johann-Strauß-Straße 11. Erste-Hilfe-Kurs für Senioren. Wie reagiert man richtig in einer Notfallsituation durch Bluthochdruck und Diabetes oder, wenn der Partner stürzt? Kosten: 30 Euro. Anmeldung und Infos unter Telefon 08 21/32 90 00.

Pfaffenhofen an der Ilm,
Leitung von Eltern-Kind-Gruppen,
 Sa., 11.5., im Pfarrheim St. Johannes Baptist. Einführungsseminar mit Grundkenntnissen für die Gestaltung von Gruppentreffen unter Berücksichtigung aktueller pädagogischer Erkenntnisse. Kosten: 30 Euro, KDFB-Mitglieder 15 Euro. Anmeldung unter Telefon 08 21/31 66 34 44.

Leitershofen,
Ausbildung zum Sitztanzleiter,
 16.5. bis 19.5. im Exerzitienhaus St. Paulus. Im viertägigen Grundkurs lernen die Teilnehmer – bewegungseingeschränkte Menschen jeden Alters sowie Senioren –, ihr gesundheitliches Wohlbefinden zu steigern. Infos unter Telefon 08 21/25 85 62.

Heiligenkreuztal,
„Ethik für Einsteiger“,
 Sa., 1.6., im Kloster Heiligenkreuztal. Die philosophische Ethik hat im Laufe ihrer Geschichte manches geistige Werkzeug und die grundlegende Einsicht bereitgestellt, die helfen kann, die rechte Handlungsweise herauszufinden oder Geschehenes vernünftig zu beurteilen. Der Studientag soll in den „ethischen Werkzeugkasten“ einführen und eine Hilfestellung geben, zu eigenen Positionen zu gelangen. Informationen und Anmeldung bis 24.5. unter Telefon 0 73 71/18 641 oder Kloster-Heiligenkreuztal@stefanus.de.

Reisen

Immenstadt,
Wallfahrt nach Medjugorje,
 14.5. bis 20.5. Diese Wallfahrt mit dem Schwerpunkt Medjugorje führt über Brezje (Nationalheiligtum von Slowenien) über Kroatien nach Medjugorje. Bei jeder Fahrt ist ein Priester dabei, der eine Messe bei der Hin- und Rückfahrt hält. Mit im Programm ist eine Rundfahrt nach Mosta und eine Fahrt zu den nahe gelegenen Kravica-Wasserfällen mit Bademöglichkeit. Kosten: 320 Euro. Informationen und Anmeldung unter Telefon 0 83 79/76 62 oder www.medjugorje-wallfahrten.de.

Augsburg,
Buswanderfahrt zum Blautopf nach Blaubeuren,
 Do., 23.5. Im Rahmen des Seniorenwanderns werden wieder Busfahrten zu besonderen Wanderzielen angeboten. Wanderführer ist Gerhard Decker. Kosten: 16 Euro. Infos und Anmeldung unter Telefon 01 51/16 54 72 61.

Augsburg,
Wallfahrt nach Andechs und Vilgertshofen,
 So., 26.5. Von der Friedenskapelle bei Erlingen gehen die Pilger den Kreuzweg zur Wallfahrtskirche. Ältere und gehbehinderte Teilnehmer können mit dem Bus nach Andechs fahren. Um 11

Uhr findet dort der Gottesdienst statt. Geistlicher Begleiter: Weibischof em. Josef Grünwald. Kosten: 22 Euro. Anmeldung bis 20.5. und weitere Informationen zum Fahrplan unter Telefon 08 21/31 66 32 40.

Augsburg,
Reise nach Lourdes,
 27.8. bis 3.9. Die Malteser in der Diözese Augsburg unternehmen eine achttägige Buswallfahrt über Nevers nach Lourdes. Herzlich eingeladen sind gesunde Pilger, Menschen mit Behinderung und kranke Pilger sowie deren Angehörige. Während der Reise werden die Pilger durch die Malteser betreut. Begleitung: Prälat Karl-Heinz Zerrle und Pfarrer Albert Miorin. Informationen unter Telefon 08 21/25 85 023 oder jutta.gleich@malteser.org.

Augsburg,
Bergmesse Ofterschwang,
 So., 15.9. Unter dem Motto „Viele Wege führen zu Gott. Einer geht über die Berge“ lädt der Musikverein Bergheim zur Bergmesse auf das Ofterschwanger Horn ein. Nach dem Aufstieg zu Fuß oder mit der Bergbahn beginnt um 11 Uhr die Bergmesse mit Pfarrer Martin Sigalla. Anschließend gibt es Gelegenheit zur Einkehr. Musikalisch umrahmt wird der Ausflug vom Musikverein Bergheim. Kosten: 20 Euro. Infos und Anmeldung bis 15.7. unter Telefon 01 74/18 47 556 oder bergmesse@musikverein-bergheim.de.

Wochenende

St. Ottilien,
Single-Wochenende,
 Fr., 17.5., bis So., 19.5., im Haus der Berufung. Das Wochenende wird mit Impulsen aus der Logotherapie, der Sinnfindung nach Viktor E. Frankl gestaltet. Es wird der Frage nachgegangen: „Wie kann ich mein Leben sinnerfüllter gestalten?“ Leitung: Sr. Emmanuela Hartmann. Anmeldung und Infos unter Telefon 01 77/34 40 686.

Berkheim,
Wochenende für Witwen, Witwer und Kinder,
 Fr., 10.5., bis So., 12.5., im Kloster Bonlanden. An diesem Wochenende soll Zeit sein, sich mit anderen betroffenen Witwen und Witwern auszutauschen. Kinder haben die Möglichkeit, mit anderen Kindern zusammen zu sein. Kosten: Erwachsene 85 Euro, Kinder ab 20 Euro. Infos und Anmeldung unter Tele-

fon 08 21/31 66 24 21 oder efs@bistum-augsburg.de.

Sonstiges

Buggenhofen,
Fußwallfahrt,
 Sa., 4.5., 4 Uhr beim Friedhof in Echenbrunn. Unter dem Motto „Ja was glaubst du denn Du?“ findet zum 30. Mal die Fußwallfahrt nach Buggenhofen statt. Der Wallfahrtsgottesdienst ist um 14.30 Uhr in der Kirche Buggenhofen. Infos unter Telefon 09 073/99 78 020.

Bad Grönenbach,
Schlossführung,
 So., 5.5., 15 Uhr vor dem Hohen Schloss. „Die Schlossmauern erzählen“. Dauer ca. 75 Minuten. Kosten: drei Euro, mit Gästekarte zwei Euro.

Gablingen,
Orgelkonzert,
 So., 5.5., 17 Uhr in St. Martin in Gablingen. Gemäß dem Motto „Von Byrd bis Bach“ erklingt Musik des 17. und 18. Jahrhunderts. Der Augsburger Organist Wolfgang Thoma spielt an der historischen Orgel Werke von William Byrd, Georg Muffat und Johann Kaspar Kerll. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Oberschönenfeld,
Besuch des Gedenkweges im Schepbacher Forst,
 Sa., 11.5., 13.30 Uhr beim Parkplatz der Abtei Oberschönenfeld. Gemeinsame Fahrt in den Schepbacher Forst mit Führung von Maximilian Cysz zum ehemaligen Kuno-Werk. Der Weg erinnert an die Produktion der Düsenjäger Me262 und die damit verbundenen Schicksale. Anmeldung bis 4.5. unter Telefon 08 238/90 29 32.

Hirblingen,
Fahnenweihe,
 So., 12.5. Beginn ist um 8.15 Uhr an der Mariensäule. Gottesdienst um 9 Uhr in der Pfarrkirche St. Blasius. Segnung der neuen Kongregationsfahne der Marianischen Männerkongregation Hirblingen. Anschließend ist um 11 Uhr ein Festakt mit Ehrung, Mittagessen und Unterhaltung im Vereinsstadel.

Fellheim,
Sühnefußwallfahrt,
 Mo., 13.5., von Fellheim zur Hl. Kreuzkapelle Pleß. 18.30 Uhr BG in Fellheim, 19.15 Uhr Prozession, anschl. Messe mit Thomas Herz.



Die Woche im Allgäu 5.5. – 11.5.

Sonntag, 5. Mai

Lindau

Festwochenende „150 Jahre Seelinie und Trajektverkehr“ (4. und 5. Mai), Jubiläumsfeier am Molenkopf der ehemaligen Lindauer Trajektanlage (Eilguthalle): Samstag/Sonntag von 11 bis 18 Uhr, Führung durch den Lindauer Seehafen und den Hauptbahnhof: Samstag/Sonntag um 14 Uhr (Treffpunkt: ehemalige Trajektmole, etwa eine Stunde), zudem Ausstellungen: www.lindau.de.

Kaufbeuren

11 bis 18 Uhr, Künstlermarkt mit Tanz, Musik, Theater, Straßenmalerei und Puppenspiel, Altstadt.

Memmingen

17 Uhr, Orgelkonzert mit Domorganist Winfried Bönig aus Köln, Stadtpfarrkirche St. Josef, Eintritt: 14 Euro, Schüler sieben Euro, Vorverkauf: Musikhaus Förg.

Lindau

17 Uhr, „Mit Erich Kästner durch ein ganzes Jahr“, Gedichte und Harfe, mit Holger Thorade und Melinda Rohrmoser-Rodrigues, Friedensräume, Villa Lindenhof, Lindenhofweg 25.

Montag, 6. Mai

Oberstdorf

14 Uhr, Ortsführung durch Oberstdorf, Treffpunkt um 13.50 Uhr im Oberstdorf-Haus (Foyer), Rückkehr gegen 16 Uhr, für Gäste mit Allgäu-Walser-Premium-Card kostenfrei, ohne Anmeldung.

Memmingen

19.15 Uhr, Orgelmusik zum Wochenbeginn, mit Maximilian Pöllner an der Kryptaorgel, Krypta von St. Josef, Eintritt frei.

Dienstag, 7. Mai

Bad Wörishofen

15 Uhr, Kurkonzert mit dem Kurorchester „Musica Hungarica“, Kurhaus, mit Gästekarte Eintritt frei.

Mittwoch, 8. Mai

Oberstaufen

10.30 Uhr, Spirituelle Wanderung auf dem ökumenischen Kapellenweg Nr. 4 nach Steinebach, Weißbach und Buchenegg. Unterwegs Einkehr. Leitung: Kurseelsorger Josef Hofmann. Dauer etwa

4,5 Stunden, Treffpunkt: OTM (Haus des Gastes), Hugo-von-Königsegg-Straße 8.

Kaufbeuren

15 Uhr, Führung für Einzelpersonen durch die Crescentia-Gedenkstätte im Crescentiakloster, Obstmarkt 5, Eintritt frei, Spenden erbeten.

Donnerstag, 9. Mai

Mindelheim

19.30 Uhr, „Jeder ist normal, bis du ihn kennst“, Vortrag von Schwester Teresa Zukic, Buchautorin, Religionspädagogin und Ordensschwester, Stadtpfarrkirche St. Stephan, Eintritt frei, Spenden erbeten.

Oberstaufen

20 Uhr, Der besondere spirituelle Film: „Maria Magdalena“, Vorführung des Mobilien Kinos Leutkirch, Franziskus-Saal, Am Kurpark 2 A, Eintritt: sechs Euro.

Freitag, 10. Mai

Lindau

19.30 Uhr, „Die Zauberflöte“, Aufführung der Lindauer Marionettenoper, Stadt-

theater, Fischergasse 37, Eintritt: ab 25 Euro, Info: www.marionettenoper.de.

Sontheim

20 Uhr, „Vivid Curls“ und Sarah Straub, Dampfsäg, Westerheimer Straße 8, Eintritt: 20 Euro, ermäßigt 18 Euro, Einlass und Gastronomie ab 19 Uhr.

Samstag, 11. Mai

Memmingen

9 bis 18 Uhr, „Memmingen blüht“, ein bunter Erlebnistag für die ganze Familie rund um das Thema „Blumenwelt“. Außerdem große Autoschau, Krönungszeremonie der Blumenkönigin, langer Einkaufssamstag bis 18 Uhr und weitere Attraktionen.

Füssen

10.30 bis 11.30 Uhr, Führung durch die Barockkirche St. Mang, Treffpunkt: Eingang.

Bad Grönenbach

20 Uhr, „Mindel Harmonists“, mit Liedern aus dem Fundus der Comedian Harmonists, Hohes Schloss, Einlass: 19 Uhr, Eintritt: 15 Euro, Kurgäste 13 Euro, Schüler/Studenten zehn Euro.



Magnolien über Magnolien

LINDAU – Am Lindauer Seehafen blühen die Magnolien und rahmen den Bayerischen Löwen ein. Der Spaziergang am See wird so noch schöner.

Foto: Wolfgang Schneider

KATHOLISCHE SonntagsZeitung *Den Glauben leben, Gott begegnen*

* ABO Ausgaben ePaper Anzeigen Newsletter Shop Q

News & Meinung

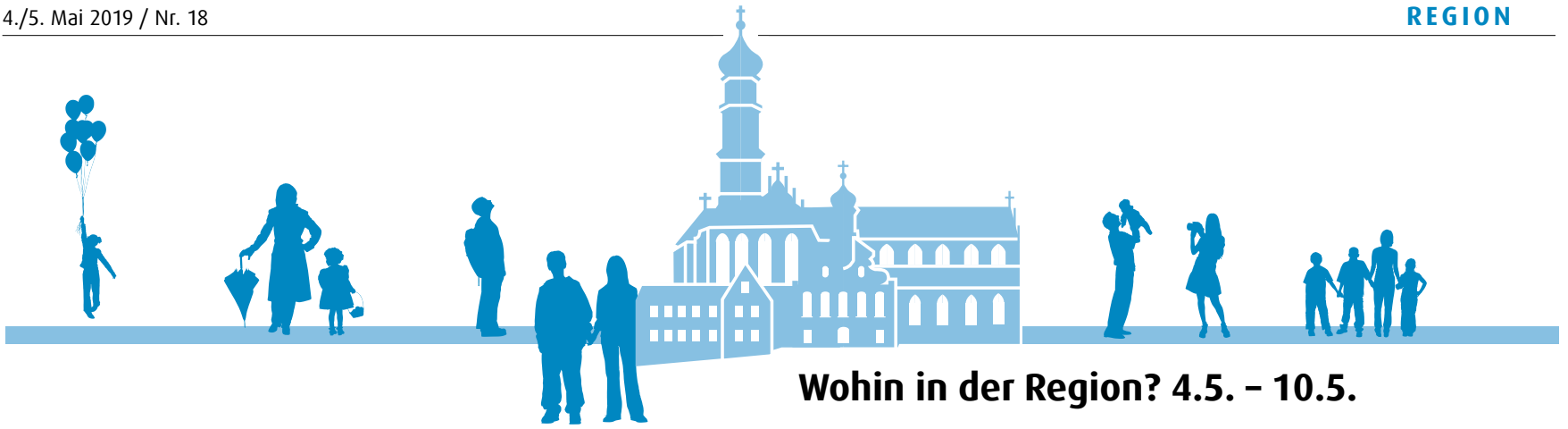
Liegt Jesu Dornenkrone in Paris?

Beherzter Kaplan rettet Christus-Reliquie vor dem Feuer – Echtheit umstritten

Mehr Information, mehr Unterhaltung:

- täglich aktuelle Nachrichten aus den Bistümern und der Kirche in der Welt
- wichtige Dokumente der Kirche im Wortlaut
- Video- und Audiobeiträge zu spannenden Themen vor Ort
- spirituelle Impulse und geistliche Texte
- Archiv der Katholischen SonntagsZeitung als ePaper
- aktuelle Umfragen

Besuchen Sie unsere neue Homepage:
www.katholische-sonntagszeitung.de



Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

Stadtmitte

Dompfarrei

Sa., 4.5., 18 Uhr Cantate Domino, Orgelmusik und gregorianischer Choral „Jubilate deo omnis terra“, Schola der Domsingknaben. **So., 5.5.**, 7.30 Uhr Messe, 9 Uhr Kapitelamt, 10.30 Uhr Gottesdienst, 11.30 Uhr Dompredigermesse. 12.30 Uhr Taufe, 19 Uhr Maiandacht. **Mo., 6.5.**, 7 Uhr Laudes, Messe nach Meinung des Domkapitels. **Di., 7.5.**, 7 Uhr Konventmesse des Domkapitels, 19 Uhr Maiandacht für Kinder. **Jeden Montag** 15-16.30 Uhr Tanzkreis im Pfarrheim. **Jeden Dienstag** 14-17 Uhr Bastelgruppe in der Adelheidstube.

Sankt Georg

Sa., 4.5., Kinderbibeltag. **So., 5.4.**, 10 Uhr Gottesdienst, 17.30 Uhr Maiandacht mit Chor, 18 Uhr Messe. **Mi., 8.5.**, Maiwallfahrt nach Oberelchingen.

Sankt Simpert

Sa., 4.5., 17.30 Uhr Maiandacht. **Di., 7.5.**, 17.30 Uhr Maiandacht, 19 Uhr Bußgottesdienst für Erstkommunionkinder. **Do., 9.5.**, 10 Uhr Kindermaiandacht, 15 Uhr Seniorennachmittag im Pfarrsaal.

Sankt Max

So., 5.5., 15 Uhr Kirchenführung. **Mo., 6.5.**, 17.30 Uhr Maiandacht. **Do., 9.5.**, 9 Uhr Messe anschl. Pfarrfrühstück. **Fr., 10.5.**, 17.30 Uhr Maiandacht.

Sankt Moritz

Sa., 4.5., 16 Uhr BG, 18 Uhr Messe. **So., 5.5.**, 10 Uhr Festgottesdienst, 16.30 Uhr feierliche Vesper zum Abschluss des Festtages. 19 Uhr ökum. Hochschulgottesdienst. **Mo., 6.5.**, 12.15 Uhr Messe, 18 Uhr Messe. **Di., 7.5.**, 12.15 Uhr Messe, 18 Uhr Messe, 19 Uhr ökum. Friedensgebet. **Mi., 8.5.**, 12.15 Uhr Messe, 18 Uhr Messe. **Do., 9.5.**, 12.15 Uhr Messe, 16 Uhr Kirche des Diako, 18 Uhr Messe, 18.30 Uhr euchar. Anbetung bis 20 Uhr. **Fr., 10.5.**, 10 Uhr Wort-Gottesdienst, 12.15 Uhr Messe, 17.30 Uhr Rkr. (Klosterkirche Maria Stern), 18 Uhr Messe (Klosterkirche Maria Stern).

Sankt Ulrich und Afra

So., 5.5., 14.30 Uhr Treffen Witwenkreis im Pfarrheim. **Mi., 8.5.**, 14.30 Uhr Treffen Seniorenkreis im Pfarrheim, 19 Uhr Bibliothag im Pfarrheim. **Do., 9.5.**, 10.30

Uhr Vortrag Kirche und Gesellschaft im Pfarrheim.

Lechhausen

Sankt Pankratius

Sa., 4.5., Verkauf von „Eine-Welt-Waren“ nach der Vorabendmesse. **So., 5.5.**, Verkauf von „Eine-Welt-Waren“ nach den Gottesdiensten, Kirchencafé. **Mo., 6.5.**, Gebetsgruppe der Legio Mariens nach der 8-Uhr-Messe, 16.30 Uhr Seniorenturnen. **Di., 7.5.**, 13.30 Uhr Kreativgruppe des Frauenbundes, 19.30 Uhr meditatives Tanzen. **Do., 9.5.**, 9.30 Uhr Treffen der LeA-Freunde.

Unsere Liebe Frau

Di., 7.5., 14 Uhr Seniorennachmittag im Pfarrzentrum. **Mi., 8.5.**, 19 Uhr Vortrag Frauenbund über die Israel-Reise.

Pfersee

Herz Jesu

Sa., 4.5., 16 Uhr Kleinkindergottesdienst, 18 Uhr Messe. **So., 5.5.**, 7.15 Uhr Messe, 9 Uhr Gottesdienst, 10.30 Uhr Familiengottesdienst, 17.45 Uhr Maiandacht, 18.30 Uhr Abendmesse. **Mi., 8.5.**,

Seniorenclub, „Muttertag“, Geschichten, Gedichte, Erinnerungen. **Do., 9.5.**, 18.30 Uhr Maiandacht. **Fr., 10.5.**, 18 Uhr Messe, anschl. Maiandacht und euchar. Anbetung.

Oberhausen

Sankt Joseph

Täglich 16 Uhr Rkr. der syr.-kath. Gemeinde. **Sa., 4.5.**, 18 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe mit Dankgottesdienst der Firmlinge. **So., 5.5.**, 11 Uhr Messe der syr.-kath. Gemeinde. **Do., 9.5.**, 18.30 Uhr Messe. **Fr., 10.5.**, 17 Uhr Katechese der syr.-kath. Gemeinde.

Sankt Peter und Paul

Sa., 4.5., 17.30 Uhr Rkr. **So., 5.5.**, 9.30 Uhr Messe, 17.30 Uhr Rkr. **Mo., 6.5.**, 17.30 Uhr Rkr. **Di., 7.5.**, 17.30 Uhr Rkr, 18.30 Uhr Maiandacht. **Mi., 8.5.**, 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. **Do., 9.5.**, 17.30 Uhr Rkr. **Fr., 10.5.**, 17.30 Uhr Rkr.

Sankt Konrad

So., 5.5., 10.30 Uhr Messe, 20 Uhr Maiandacht mit Lichterprozession. **Di., 7.5.**, 18 Uhr Rkr, 18.30 Uhr Messe. **Mi., 8.5.**, 14.30 Uhr Gottesdienst im Sozialzentrum

Amselweg. **Fr., 10.5.**, 8.30 Uhr Messe anschließend Rkr., 18.30 Uhr Maiandacht.

Sankt Martin

So., 5.5., 11 Uhr Erstkommunion. **Mo., 6.5.**, 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. **Di., 7.5.**, 8.30 Uhr Messe, 9 Uhr Rkr. **Mi., 8.5.**, 17 Uhr Messe, 17.30 Uhr Rkr. **Do., 9.5.**, 18 Uhr Rkr, 18.30 Uhr Messe im St. Vinzenz-Hospiz. **Fr., 10.5.**, 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe im St. Vinzenz-Hospiz.

Kriegshaber

Heiligste Dreifaltigkeit

Mi., 8.5., 14.30 Uhr Pfarrei-Nachmittag im Pfarrheim.

Spickel-Herrenbach

Sankt Don Bosco

Mi., 8.5., 14.30 Uhr Vortrag „Maria, die Mutter des Herren“ von Pfarrer A. Nawa.

Gruppen & Verbände

Sankt Peter am Perlach, „Gebetsstunde im Geist der hl. Therese von Lisieux“, jeden zweiten Dienstag im Monat um 17.30 Uhr.

Sankt Markus in der Fuggerei, „Messe zum Schutz des Kindes von seiner Zeugung an“, **Sa., 4.5.**, und **So., 5.5.**, 9 Uhr, anschl. Anbetung.

Musica Suevica, Festoktav, So., 5.5., 10 Uhr in der Dominikanerkirche Heilig Kreuz Augsburg. Messe mit Stücken von Wolfgang Amadeus Mozart.

St. Georg, „Zönakel“, **Fr., 10.5.**, 14.30 Uhr. Zönakel mit Rkr., Messe und BG.

Malteser Augsburg, Friedhofsbesuchsdienst, Mo., 13.5., ab 9 Uhr. Für Hilfsbedürftige Senioren aus Augsburg und dem Landkreis Augsburg, die Grabstellen besuchen möchten. Anmeldung unter Telefon 0821/25 85 051.

Das „offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge Mo. bis Fr., 16-17.45 Uhr, Gesprächsraum rechts neben dem Hauptportal der Moritzkirche. **Mo., 6.5.**, entfällt. **Di., 7.5.**, Pfarrer Max Stetter. **Mi., 8.5.**, Pfarrer Gabriel Bucher. **Do., 9.5.**, Pfarrer Werner Appel. **Fr., 10.5.**, Pfarrer Franz Seiler.



▲ Am Samstag, 11. Mai, findet im Augsburger Stadtarchiv, Zur Kammgarnspinnerei 11, von 10 bis 16 Uhr der Tag der Augsburger Familienforschung statt. Fachvorträge, Führungen und Quellenübungen bieten Informationen und praktische Tipps zur Erforschung der Familiengeschichte. Im Bild: ein Auszug aus einem Passamt-Register.

Foto: Zoepf



Gottesdienste vom 4. bis 10. Mai

Dekanat Augsburg I

Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8

Sa 7 M für Marianne Hauser, 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkapelle), 9.30 M für Gottlieb Blenk, 16.30 BG, 18 Cantate Domino: Orgelmusik und gregorianischer Choral „jubilate deo omnis terra“, Schola der Domsingknaben. **So** 7.30 M Fam. Weckbach, 9 Kapitelamt, 10.30 PfG, 11.30 Dompredigermesse, für Magdalena Halfmann und Angeh., 12.30 Taufe (Westchor), 19 Feierliche Maiandacht „Maria wir rufen zu Dir! - Mutter Gottes“ mit Hwst. H. Weihbischof DDr. Anton Losinger. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M für Franziska Beyl JM, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M für Fam. Alton mit Angeh., 16.30 Rkr, 16.30 BG, 19 Maiandacht für Kinder in der St. Galluskirche. **Mi** 7 M für Friedrich Brehm, 9.30 M für Martha Kastner, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Do** 7 M für Reiner Maier, 9.30 M für Renate Kessele und Eltern, 16.30 Rkr, 16.30 BG, 19 Maiandacht. **Fr** 7 M um die Gnade der Bekehrung, 9.30 M für Maria Lutmayer, 16.30 BG, 16.30 Maiandacht. **Täglich BG:** Mo-Sa 16.30-17.30 Uhr.

Augsburg, Kirche der

Dominikanerinnen, bei St. Ursula 5

Mo-Fr 18 Euch.-Feier, am **Do** mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Tel.: 0821/347670.

Pfarreiengemeinschaft

St. Georg/St. Maximilian/St. Simpert

Augsburg, St. Georg,

Georgenstraße 18

Sa 17.30 Rkr und BG, 18 M Regina und Otto Jakob. **So** 10 Pfarrgottesdienst; Abschlussgottesdienst zum Kinderbibeltag, 17.30 feierliche Maiandacht mit Chor Resonante Königgrätz, 18 M mit Chor Resonante Königgrätz, H. H. Prof. Florian Zimmermann. **Di** 17.30 Rkr, 18 M Centa Thalhofer. **Do** 16 M im Diako, 17.30 Rkr, 18 M Rosa Rathgeb. **Fr** 14.30 Marianische Priesterbewegung, 17.30 Rkr, 18 M.

Augsburg, St. Sebastian,

Sebastianstraße 24

So 10 M Edda Maria und Eltern, Erich Weimer, Walter Renner und Angeh., 11.30 M der kroat. Gemeinde.

Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 4

Sa 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 10.30 Pfarrgot-

tesdienst, Adolf und Hubert Mottl und verst. Angeh. Oppenauer, Martina und Andreas Stegmann, Anna und Erhard Knoch und verst. Angeh., 11.45 Taufe, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mo** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Maiandacht, 18 M, Franziska Beyl. **Di** 9 M, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M im Vincentinum. **Do** 9 M, anschl. Pfarrfrühstück im PH, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr, 18.15 M im Blindenheim. **Fr** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Maiandacht, 18 M, Kaplan Kramer.

Augsburg, St. Simpert,

Simpertstraße 12

Sa 17.30 Maiandacht, 18 M. **So** 9.30 PfG, Verst. d. Fam. Seiter und Untermarkzoner, Werner Zierer. **Di** 17.30 Maiandacht, 18 M, 19 Bußgottesdienst für Erstkommunionkinder, Eltern und Paten. **Do** 10 Kindermaiandacht.

Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5

Sa 16 BG, 18 AM. **So** 10 Festgottesdienst, 16.30 Feierliche Vesper zum Abschluss des Festtages, 19 Ökum. Hochschulgottesdienst in der Evang. Kirche St. Jakob. **Mo** 12.15 M Manfred Lochbihler, Horst Kotthaus und Angehörige, 18 AM Elisabeth und Egon Buck und Eltern. **Di** 12.15 M, 18 AM, anschl. Maiandacht, 19 St. Anna, „Punkt 7“ - Ökumenisches Friedensgebet. **Mi** 12.15 M Alois Seifert, 18 AM Ruth Pachmann. **Do** 12.15 M, 16 M in der Kirche des diako, 18 AM mit Bitte um Frieden in der Welt, 18.30-20 Eucharistische Anbetung. **Fr** 10 Wort-Gottesdienst im Pauline-Fischer-Haus, 12.15 M, 17.30 Rkr in der Klosterkirche Maria Stern, 18 AM in der Klosterkirche Maria Stern. **Mo-Do** um 17.15 Uhr Rkr, **Mo-Fr** um 12 Uhr Gebet „Engel des Herrn“.

Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz

Sa 9 M Alfred Krämer. **So** 9 M, 19 Maiandacht. **Mo** 9 M Fam. Broseghini und Gatti. **Di** 9 M Fam. Zanin, Amort und Barbi. **Mi** 9 M Fam. Bragagna. **Do** 9 M Fam. Fiona und Dalsass. **Fr** 9 M Maria und Cäcilie Spandel.

Pfarreiengemeinschaft

St. Ulrich u. Afra/St. Margaret

Augsburg, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19

Sa 17.30 Rkr und BG, 18 VAM Adolf Peuker. **So** 8 M, 9 M in St. Margaret, 9.30 Go im Sparkassenaltenheim, 10.30 PfG,

17.30 Rkr, 18 M Marlene Rössle. **Mo** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Di** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M Arnold Birke, Annemarie Bader. **Mi** 8.45 Laudes in der Basilika, 9.15 M, 17.30 Rkr in St. Margaret, 18 M in St. Margaret. **Do** 9.15 M Ingeborg Maischberger und Angeh. Geiselhöringer, 16 Go im Paritätischen Hospitalstift St. Margaret, 17.30 Rkr und BG, 18 M Robert u. Anton Holzmüller, Günter Müller. **Fr** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M Dr. Fritz Schieg.

Augsburg, St. Margaret,

Spitalgasse

Sa 8 M im Dom. **So** 10.30 M. **Mo** 8.30 M. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1

Sa 18 Rkr und BG, 18.30 VAM M Josef Bestele. **So** 9.30 BG, 10 Pfarr- u. Fam.-Go. mit Vorstellung der Firmlinge, M Helmut Micklitz, Eltern, Geschwister u. Angeh., Fam. Franetzki u. Angeh., M Katharina Meier, M Anna Marschall, Otylie u. Herbert Glatzki, 18 Maiandacht. **Mo** 8 M M Lydia u. Georg Bronzel. **Di** 8 M, 18.30 Bußgottesdienst (Kommunionkinder). **Mi** 18 Rkr, 18.30 AM. **Do** 8.30 M. **Fr** 8 M.

Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7

Sa 7.30 M, Roland Klar, 17 BG, 17.30 Rkr, 18 VAM, Liane Süßmann, nach Meinung, Theresia Kämpf, Theresia Kolb und Theresia Hoff. **So** 9.30 Feier der Erstkommunion, 17.30 Dankandacht mit den Erstkommunionkindern. **Mo** 9 M mit den Erstkommunionkindern, 18 Rkr, 18.45 Betstunde, gestaltet von der Schönstatt-Familie. **Di** 18 Rkr, 18.30 Maiandacht, gestaltet vom Kolping Männerchor Göggingen. **Mi** 8.30 M, Zu Ehren der Gottesmutter Maria, Friedrich Helms, Eltern und Geschwister Lechner, 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 7.15 M, 18.30 Maiandacht, gestaltet von der KAB.

Pfarreiengemeinschaft

Don Bosco/St. Wolfgang

Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3

So 10.30 Erstkommunion, Verstorbene der Fam. Sabolotski, 17 M Slowakische Mission, 18 Maiandacht und Dankandacht Erstkommunion. **Di** 17.30 Maiandacht, 18 Euch.-Feier, Manfred Ziegler

und Angeh. **Mi** 14.30 Seniorenclub. **Do** 8.30 Rkr, 9 Euch.-Feier, 17.30 Maiandacht.

Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26

Sa 18 Euch.-Feier, Edith und Kurt Dittmar. **So** 9 Euch.-Feier. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier, Emma Raimann.

Pfarreiengemeinschaft Hochzoll

Hochzoll, Heilig Geist,

Grüntensstraße 19

Sa 9 Wallfahrtsgottesdienst (Maria Alber), Annemarie Acker, 17.30 Rkr. **So** 8 Laudes in der Seitenkapelle, 8.30 M, 10.30 Erstkommunion, 17.30 Kindermaiandacht (Maria Alber), 18 Vesper in der Seitenkapelle, 18.30 AM. **Mo** 9 M Pfr. Alois Egger, 16 Rkr (Maria Alber). **Di** 17.30 Rkr (Maria Alber), 18 AM (Maria Alber), Theodor Wenger, Marianne Kleindienst. **Mi** 9 M Hans und Maria Hahn, Anna Hamperl und Fam. Heller, 14.30 Ökumenischer Go der Sozialstation mit Krankensalbung. **Do** 9 M, 16 Rkr (Maria Alber). **Fr** 9 M, 17.30 Rkr.

Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1

Sa 17.45 Rkr (Unterkirche), 18 BG, 18.30 VAM. **So** 9.45 PfG, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Mo** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18.30 Taizé-Gebet (Unterkirche), 18.30 Taizé Gebet (Unterkirche). **Di** 9 M (Unterkirche), Michael Loibl, 17.45 Rkr (Unterkirche), 19.30 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung (Unterkirche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18.30 AM (Unterkirche), 19 Eucharistische Anbetung (Unterkirche). **Do** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18.30 AM (Unterkirche). **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Unterkirche), 7 M (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche).

Pfarreiengemeinschaft Lechhausen

Lechhausen, St. Pankratus,

Blücherstraße 13

Sa 10 Feier der Erstkommunion, 17 Dankandacht der Erstkommunionkinder, 18 Vorabendmesse, Franz und Hedwig Zerle und verstorbene Angehörige, Familie Steinemann und Fischer und verstorbene Angehörige, Fam. Gerzer, Bichler u. Gerda Zerle, Fam. Kölbl, Helmut Boger und Johannes Ehresmann, Walburga Schlereth, Theresia und Nikodemus Schmidt und Bruder Peter. **So** 8 Pfarrgottesdienst, 9.30 M Familie Jung und Widemann, Elfriede Neumeier, Franz Bayer, Eltern

Kirchen mit einer Induktionsschleife für Schwerhörige.

Alle Pfarreien sind verlinkt. Durch das Klicken auf den Pfarreinamen erhalten Sie zusätzliche Informationen.

Bayer u. Kruck, 19 Maiandacht. **Mo** kein Requiem und keine Beerdigung möglich, 7.30 M, 8-15 Uhr Erstkommunionausflug, 19 Maiandacht. **Di** 8.40 Rkr, 9.15 M Rudolf Riegel, Fam. Forster u. Merz, Johann u. Marie Elsner mit Verwandtschaft. **Mi** 15.30 Wortgottesdienst im Seniorenheim Casa Reha, 18 Beichtgelegenheit, 18.25 Maiandacht, 19 M Johann Engelhard, Fam. Baumüller und Fischer. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Josef Reim mit Angeh., 15.30 Wortgottesdienst im Seniorenheim Lechrain, 19 Maiandacht. **Fr** 9 M, Josef Wall mit Eltern.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau, Blücherstraße 91

So 9.55 Rkr und BG - entf., 10 Feier der Erstkommunion, 10.30 M im St. Anna Seniorenzentrum, 17 Dankandacht der Erstkommunionkinder. **Mo** 17 Rkr im St. Anna Seniorenzentrum. **Di** 18.25 Maiandacht, 19 M Annelies Hausburg, Gerhard u. Magdalena Wittur. **Mi** 8.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 9 M Martha und Alfons Cziomer. **Do** 17 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Fr** 8 M - anschl. Rkr, 19 Maiandacht.

Lechhausen, St. Elisabeth, Elisabethstraße 56

Sa 17.30 Maiandacht, 17.30 BG, 18 M musikalisch gestaltet von der Gruppe „Rebzwiege“, Walter und Gerda Hausburg, nach Meinung, für alle Verst., 20.15 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.20 Rkr, 9 PFG, M für die lebenden und verstorbenen Angeh. der Pfarrei, 10.30 M Pius Morsack, Fam. Lichtenstern und Schmid, Günter Gaurieder mit Eltern und Eltern Bayerl. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebet der Gemeinde im Elisabethzimmer, 9 M, Hermann Müller und Frida Sommer, Helmut Ruetsch, 17.30 Maiandacht mit der Möwengruppe unserer KiTa. **Mi** 14 M zum Ehrentag der Senioren, 18 Maiandacht. **Do** 16.45 Aussetzung mit Gebet für geistl. Berufe, 18 M Helene Glass. **Fr** 9 M Fam. Kugler, Pfarrer Pettla, Käthe Seitz, Eltern Flum, 16.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Zum Guten Hirten/St. Canisius Univiertel, Zum Guten Hirten, Salomon-Idler-Straße 12

Sa 9 M, 18 Rkr, 18.15 BG. **So** 8.45 M Johannes und Antonia Hecker mit Eltern und Geschwistern, Helene Johann und Waldemar Hellmann, 11.15 Gemeindegottesdienst, 18 Abendmesse, Mathilde und Franz Dumele, Ewald Klinke, Emanuel und Martha Klinke, Fam. Siegmund. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 M Heinz Phillip und Caletta mit Kindern. **Mi** 18 M - anschl. Maiandacht. **Do** 18 M Ingrid Ruf. **Fr** 9 M Olga Stroh.

Hochfeld, St. Canisius, Hochfeldstraße 63

Sa 16.45 Beichtgelegenheit, 17.15 Vorabendmesse. **So** 10 Feier der Hl. Erstkommunion, 19 Andacht für die Erstkommunionkinder. **Di** 17 M. **Do** 9 Frauenmesse - nicht nur für Frauen - anschließend Frühstück. **Fr** 18 Rosenkranz.

Augsburg, Hl. Kreuz,

Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3
Öffnungszeiten: werktags von 7- ca. 18.30 Uhr und sonntags von 9-18 Uhr. Messen: werktags: 8 Uhr, sonntags: 10 Uhr. **Anbetung des Allerheiligsten im Wunderbarlichen Gut:** werktags nach der Messe bis ca. 9 Uhr. **BG:** Mo, Mi, **Fr** und **Sa:** 10-11.30 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, **Di** und **Do:** 15-17 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, während der Anbetung bietet P. Dominikus Kirchmeier OP eine BG in der Kirche an, solange es seine Kräfte zulassen. **Rkr/Kreuzweg:** täglich um 17.30 Uhr.

Augsburg, Klosterkirche Maria Stern, Sternstraße 5

Tgl. 7.30-18 euch. Anbetung, 11.45 Mittagsgebet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So- u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6
Sa 7.35 Konvent-M, 18 feierl. Vigil. **So** 7 Laudes, 10 Konventamt, 18 Lateinische Vesper. **Mo-Fr** 6 Laudes (Ferien 7 Uhr), 6.35 Konvent-M (Ferien 7.35 Uhr), 18 Vesper. **Tgl.** 12.15 Mittagshore, 19.30 Komplet.

Dekanat Augsburg II

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Göggingen/Bergheim Bergheim, St. Remigius, Wirthshölzelweg 11

So 7.30 M im Kloster, 9 PFG, 18.30 AM, Walter Hefe, Moritz Schlosser, Ernst und Magdalena Mayer, Kreszenz Zielmann und verst. Angehörige. **Di** 18 Maiandacht. **Do** 18 Rkr, 18.30 AM.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser, Wellenburger Straße 58

Sa 18.30 VAM Martin Schama. **So** 10.30 PFG, musikalisch gestaltet vom Chor des Diözesanrats. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M, 17 Rkr, 19 Maiandacht. **Mi** 19 AM. **Do** 17 Rkr. **Fr** 8.30 M, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Göggingen/Inningen Göggingen, St. Georg und Michael, Von-Cobres-Straße 8

Sa 8 Laudes, 17.15 BG, 18 VAM Anna Pietrzyk, Max Degle, Erich Gackowski, Irmgard Gackowski. **So** 8.30 Rkr (Hesingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hesingkirche), 9.15 PFG - Aufnahme der Kommunionkinder in die Mahlgemeinschaft der Christen - Choratie, 18 Dankfeier der Kommunionkinder, ihrer Fam. und der Pfarrgemeinde. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier, nach Meinung, 18.30 Euch.-Feier (Geriatric, Andachtsraum). **Mi** 15.30 Andacht (AWO Altenheim Göggingen), 18.30 AM - Dankgottesdienst für

alle in der Pfarreiengemeinschaft, die im vergangenen Monat ein besonderes Fest gefeiert haben, Martin Meitinger. **Do** 18.30 Marienlob. **Fr** 9 Euch.-Feier.

Göggingen, Kuratie St. Johannes Baptist (Kur),

Friedrich-Ebert-Straße 10

So 10.45 Eucharistiefeier - anschl. Zeichen der Gastfreundschaft mit Familie, Josef und Karolina Kramer mit Charlotte Kuhn, Alois Felkel mit Sohn Christian und Eltern Kostelnik, Alfons Gah mit Eltern, Eleonore Dorschel mit Schwester Berti, 10.45 Kinderkirche für 3-8 jährige. **Di** 18.30 Marienlob. **Do** 18.30 AM.

Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59

So 9.30 Eucharistiefeier, Walter und Emillie Bauer, Elisabeth und Wilhelm Muschik und verstorbene Angehörige, Peter und Michael Harteis, Johann Stemmer, Johann und Anna Bleiwerk mit Angeh., Johannes Jahn und verst. Eltern, Anton und Albert Mezger und Otto Zimmermann, 10.45 Tauftag Taufe der Kinder Lionel Dominik Gerhard Heimerl und Sebastian Kramer, 18 Marienlob mit Aussetzung und Segen. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 AM mit 40-Tage-Gedenken für Herrn Josef Bergmair, Richard Baumann und Angehörige, Theres und Eduard Hilgart mit Franz und Anna Hilgart. **Do** 18.30 Marienlob.

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Haunstetten Haunstetten, St. Albert, Tiroler Straße 7

Sa 17.30 BG, 18 Maiandacht, 18.30 VAM Thomas und Berta Eisele, Ulrich und Maria Huber, Felicitas, Johann, Maria, Sylvester, Viktor und Konrad Gnyp, Angelika Ripperger. **So** 9.15 Erstkommunion, 18 Dankandacht der Erstkommunionkinder. **Di** 8 M, 8.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M. **Fr** 8 M, Roland Jochum, 8.30 Rkr, 15.30 Probe zur Erstkommunion.

Haunstetten, St. Georg, Dudenstraße 4

Sa 8 M (MGK), 17 Rkr. **So** 8 M, 9.30 Wortgottesfeier mit Kommunionsspendung (Klinik Süd), 10.30 Pfarrmesse für die Pfarrfamilie St. Georg und St. Albert für die lebenden und verstorbenen Mitglieder der FFW Haunstetten, musik. gestaltet durch Familienband, 15.30 Familienrosenkranz, 18 Maiandacht, musik. gestaltet durch den Kirchenchor, Solisten und Orgel - Motetten von J. A. Hasse, 19 M, im besonderen Anliegen, Verst. der Fam. Brem und Miller. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr, 18.30 M (Klinik Süd). **Mi** 16 M (AWO Heim), 17 Rkr, 19 Maiandacht gestaltet von Senioren (MGK). **Do** 15.30 Probe zur Erstkommunion, 18.30 BG u. Stille Anbetung, 19 M. **Fr** 17 Rkr.

Haunstetten, St. Pius, Inninger Straße 29

Sa 11 Taufe, 17.30 BG, 18 Marienvesper, 18.30 VAM, Frau Gerlind Kreuer, Josef Treutterer u. Erwin Königgl. **So** 9 Erstkommunion, 11 Erstkommunion, 18 Maiandacht und Dankgottesdienst. **Mo** 17 Maiandacht. **Di** 19 Gedenkgottesdienst für

die Verstorbenen des letzten Halbjahre. **Mi** 9.30 M Heidelinde Schiller, 17 Maiandacht. **Do** 9.30 M, 17 Maiandacht. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, 17 Maiandacht.

Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im Zentralklinikum Augsburg, Stenglinstraße 2

Sa 19 M mit anschließender Krankensalbung. **So** 10 M. **Mo** 10 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 16 Rkr. **Fr** 19 Wort-Go-Feier.

Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit, Ulmer Straße 199

Sa 17.15 Rkr, 17.30 BG, 18 VAM Verstorbene Huss und Mastaller, JM Ida Bachmeier. **So** 10 PFG, Horst und Gerhard Krones, 10 Wortgottesdienst für Kinder in der Seitenkapelle. **Mo** 8.30 Rkr in der Seitenkapelle, 9 M in der Seitenkapelle, Hedwig Seitz. **Mi** 8.30 Rkr in der Seitenkapelle, 9 M in der Seitenkapelle. **Do** 17.30 Rkr in der Seitenkapelle, 18 M in der Seitenkapelle, Anna Rottner. **Fr** 17.30 Rkr, 18 Maiandacht.

Kriegshaber, St. Thaddäus, Ulmer Straße 63

Sa 14 Taufe: Damian Volz, 17.30 BG, 18 VAM Wolfgang Riegg. **So** 9.15 Treffen der Erstkommunionkinder im Pfarrgarten, 9.30 Fest-Go zur Erstkommunion, 11 M in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 11 Italienischer PFG der Katholischen ital. Mission Augsburg, 12.30 Go der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg zu Ehren der Mutter Gottes in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum anschließend Anbetung, 18 Maiandacht und Dankandacht der Erstkommunionkinder mit Segnung von Andachtsgegenständen in St. Wolfhard um Thaddäus-Zentrum. **Mo** 18 M in der Turmkapelle. **Di** 9 M in der Unterkirche. **Mi** 11 Go in der Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 9 M in der Turmkapelle, Martin Wagner. **Fr** 9 M in der Turmkapelle.

Leitershofen, Exerzitenhaus, Krippackerstraße 6

Sa 7.15 M. **So** 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). **Mo-Fr** 7.15 M.

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller St. Martin, Oberhausen, Zirbelstraße 21

So 11 Feier der Erstkommunion, musik. Gestaltung: Angeli St. Martini. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M mit anschl. Marienlob. **Di** 8.30 M Verstorbene der Fam. Schafnitzel u. Ferling, Hemmerle u. Steiner, 9 Rkr. **Mi** 17 M - St. Vinzenz Hospiz, 17.30 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.

St. Joseph, Oberhausen.

Pfarrhausstraße 4

Sa 16.30 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 18 BG, 18.30 M mit Dankgottesdienst der Firmlinge, Horst Oswald, Elisabeth Frank, Angelika Holzmann und Franz Letz. **So** 11 Go der syri.-kath. Gemeinde, 16.30 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Mo** 16.30 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Di** 16.30 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Mi** 16.30 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Do** 16.30 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 18.30 M. **Fr** 16.30 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde.

St. Peter u. Paul, Oberhausen.

Hirblinger Straße 3

Sa 17.30 Rkr. **So** 9.30 M Anselm und Franziska Hampp, Schwab Martina, Elisabeth Hruzik, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr, 18.30 Maiandacht. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M Michael Frieder, Franz und Maria Weber mit Sohn Franz. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

St. Konrad, Bärenkeller.

Bärenstraße 22

Sa 9 Ökumenisches Frauenfrühstück im Pfarrsaal: „Humor - eine christliche Lebenshaltung“ - mit Herrn Gerd Steinwand. **So** 10.30 M Maria Rehkla und Lina Wanek, Franz Josef Lentz, Norbert u. Paul Bartoszek, Herbert Sacher, 20 Feierliche Maiandacht mit Lichterprozession. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, Franziska Nerb JM, Helmut Winkler. **Mi** 19 Frauenbund: Gemeinsamer Kinobesuch im Liliom „Die Verlegerin“. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr, Verst. der Fam. Riedelsberger und Karg, 18.30 Maiandacht.

Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2

Sa 9 M Anneliese Linse, 16 Kleinkindergottesdienst, 17 BG, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 Vorabendmesse, Erwin Dostal mit Angeh., Eltern Haibl mit Angeh., Josef Peter, Eltern Heumos, Fam. Bockhart. **So** 6.45 BG, 7.15 M Mathias Berschet u. Eltern Pascher, 9 PfG, 10.30 Jugend- und Fam.-Go. mit den Pfersingern, Finni u. Karl Schuster mit Söhnen, Brigitte u. Erwin Bschor, 14 Taufe, 17.45 Maiandacht, 18.30 Abendmesse, Hubert u. Elisabeth Slanina u. Angeh., Hans Scheckenbach, Josef Reithmeier. **Mo** 9 M die verfolgten Christen, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Di** 9 M Modestus Kratzer, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 AM (St. Michael), Fam. Robak. **Mi** 9 M Hermann Stolarz, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM (Marienkapelle), Jakob u. Wilhelmine Opperl. **Do** 6.30 M (Kloster), 9 M, die armen Seelen, 16 M (Dierig-Haus), 18.30 Maiandacht. **Fr** 9 M für Albert Kellner, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 M, anschl. Maiandacht und eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr, Maria u. Anton Broll.

Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen

Deuringen, St. Gabriel,

Kapellenstraße 6

So 9.15 Feier der Erstkommunion, musik.

gestaltet von der Band „tonart“, 18.30 Maiandacht, musik. gestaltet von der Deuringer Stubenmusik. **Di** 18 Rkr. **Mi** 14.30 Kaffeekränzchen im Pfarrsaal. **Do** 18.30 M (St. Josef).

Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn,

Riedstraße 16

Sa 10.45 Feier der Erstkommunion, musik. gestaltet mit dem Schulchor der Leopold-Mozart-Schule und der Band „tonart“. **So** 10.45 PfG. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18.30 M Theresia Mayer. **Fr** 10 M Valentine Haug.

Stadtbergen, St. Nikolaus,

Schulstraße 2

Sa 9.15 Feier der Erstkommunion, musik. gestaltet von den Instrumentalisten St. Nikolaus und dem Chor „Singen macht Spaß“, 15.30 Wortgottesfeier im Altenheim Schlössle, 16.30 Wortgottesfeier in der Dr.-Frank-Stiftung, 17.55 Rkr und BG, 18.30 VAM. **Mo** 18.30 Gebet um Halb Sieben - „Wir beten für die verfolgten Christen“. **Di** 17 Rkr, 19.30 Meditatives Tanzen im Pfarrheim. **Mi** 17.55 Rkr, 18.30 M, JM Damian und Frieda Zähnlle mit Tochter Frieda, verst. Eltern Anna und Michael Hueber, Anna und Hubert Schickentanz.

Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,

Bismarckstraße 63

So 10.45 Feier der Erstkommunion, musik. gestaltet von der Band „Q-Moll“. **Mo** 8 M, 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr, 15 „Gemeinsam statt einsam“ - Treffen für Verwitwete im großen Pfarrsaal. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, Rosalia und Franz Andreca, 14.30 Seniorentreff: „Die Augsburger Tafel“ im großen Pfarrsaal. **Fr** Kommunionsausflug aller Erstkommunionkinder der Pfarreiengemeinschaft, 8.30 Rkr.

Dekanat Augsburg-Land

Pfarreiengemeinschaft Adelsried

Adelsried, St. Johannes der Täufer,

Kirchgasse 4

So 9.30 PfG - M für Lebende u. Verstorbene der Pfarrei, Vitoria Strgmüller, Barbara u. Matthias Escheu u Sohn. Matthias, Verst. d. Fam. Böck und Seibold, Erwin Endres u. Sohn Oliver, 19 Maiandacht.

Autobahnkirche a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 8, 10 u. 18 Go.

Pfarreiengemeinschaft am Kobel

Stappach, St. Raphael,

Kolpingstraße 8a

Sa 17.25 Rkr, 18 VAM Charlotte Seidler, Erwin Mayer. **So** 10 Erstkommunion, 17.30 Dank- und Maiandacht mit den Erstkommunion-Kindern. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M. **Do** 18 M in St. Gallus.

Kobelkirche, Maria Loreto,

Kobelstraße 36

Sa 16 BG, 16.30 Rkr, 17 VAM anschl. Maiandacht, Fam. Schalk. **So** 16.30 Rkr und BG, 17 M, anschl. Maiandacht, Herrn Werther und Herrn Dr. Halfar. **Mo** 8.15

Rkr, 19 Maiandacht. **Di** 8 BG, 8.15 M zur Muttergottes als Dank, Birgit und Armin Heel und Fam. Hölzle, 9 Rkr, 19 Maiandacht. **Mi** 8 BG, 8.15 M, für die Verst. der Fam. Theimer, Englert, Haupt und Maier und Anliegen, 9 Rkr, 19 Maiandacht. **Do** 8 BG, 8.15 M, zum Hl. Antonius, 9 Rkr, 19 Maiandacht. **Fr** 14.30 Rkr und BG, 15 M, anschl. Maiandacht, für Mathilde Rueß und Eltern.

Westheim, St. Nikolaus von Flüe,

Von-Ritter-Straße 6

So 9.30 PfG, Johann Trischberger und Eltern, Maria Kratzer. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Mi** 19.30 Bibelabend. **Do** 10 M im Notburgaheim. **Fr** 7.25 Schülermesse.

Hainhofen, St. Stephan,

Am Kirchberg 10

Sa 18 VAM Rosa Assum, Magdalena Dillinger, Werner, Anna und Josef Wagner. **So** 9 Fam.-Go. mit den Kommunionkindern, 19 Maiandacht. **Mo** 8 Bruderschaftsmesse. **Mi** 8 M. **Do** 8 M in Schlipshelm, Mathilde Assum, Steffi Burkhardt, Johann und Theresia Burkhardt. **Fr** 21 Maiandacht an der Grotte mit Lichterprozession.

Pfarreiengemeinschaft

Altenmünster/Violau

Altenmünster, St. Vitus,

Rathausplatz 2

So 18 M, anschl. Marienstatio, Leonhard u. Walter Rappler u. Martin Beutmiller, Emma Schertler, Afra u. Leonhard Schwanner, Josef Kröner u. Verwandtschaft Kröner u. Niederhofer, Ludwig Reiter, Maria u. Georg Rösch u. Klara Ruth, Elsa u. Hans Herrmann u. Schwiegertochter Ulrike, Armin Wiedemann u. verstorbene Angehörige, Gabriele Dippel u. Martin Wiedemann, Anton Bacher u. Fam. Lulei, Helmut Rößle, Emma u. Gallus Scheur, Johann Haid u. Angeh. u. Annemarie Haid, Maria u. Bruno Saliger.

Baiershofen, St. Leonhard,

Dorfanger

So 10 M Frieda, Thekla u. Xaver Klaus u. Elfriede Steichele, Maria Mayr, Leonhard u. Theresia Rolle u. Sohn Johann u. Tochter Luise, Georg u. Maria Miller, Josef Rolle u. Josef Anzenhofer, Josef Klaus, 19 Feierliche Maiandacht. **Di** 9 M zu Ehren des Hl. Patrick, Johann Rolle.

Hegnembach, St. Georg,

Kirchgasse

So 8.30 M Patricius u. Rosa Häussler, 19 Maiandacht (musik. Gestaltung: Hegnenbacher Chor).

Violau, St. Michael,

St. Michael-Straße 8

Sa 10 M zur Wallfahrt aus Bonstetten, 14 Taufe von Emil Piontek, 17.30 BG, 18 VAM, Heinrich u. Genoveva Schmid, Fam. Neubauer, Glenk u. Stöhr, Winfried Joachim, Hubert Fendt u. Angeh. **So** 9.30 Aufstellung u. Kirchzug (Musikkapelle Altenmünster), 10 106. Männer- und Soldatenwallfahrt, Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, M für die Lebenden u. Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Josef Wagner, ein Dank für die immerwährende Hilfe, Verstorbene Dominikus, Jola u. Willi Weser, 14 Feierliche Maiandacht. **Di** 14

M, Seniorenwallfahrt Pfarrei Gundelfingen. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse am Gnadenaltar, Helmut Rosenwirth u. Angehörige, zur Hl. Mutter Gottes zum Dank für gut verlaufene Operation. **Do** 18 M (Filiale Neumünster), Maria u. Josef Heinle u. Angeh., Verw. Winkler u. Ziegler.

Zusammzell, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße 2

Sa 19 M Verstorbene der Fam. Hartl u. Emma Heinz, Josefa u. Benedikt Häußler, Anna Raffer, Verstorbene der Fam. Scherer, Alfons u. Theresia Miller. **So** 19 Maiandacht (gestaltet von der Kirchenverwaltung). **Fr** 19 M Fam. Gall, Zimmer u. Britzmeier.

Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen

Batzenhofen, St. Martin,

Martinstraße 6

So 9 Rkr, 9.30 Pfarrgottesdienst für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, anschl. Konvent der MC, Konrad u. Irmgard Rößle, verst. Vogel u. Steiner, Michael Gutmayr sen. JM, Michael Gutmayr jun. u. Verwandtschaft, Theresia Miller JM und Johann Miller, 19 Maiandacht (gest. mit den Erstkommunionkindern). **Di** 18.30 Rkr in der Sebastianskapelle für die Kranken, 19 M in der Sebastianskapelle, Irmi Pollauf. **Mi** 14.30 Seniorennachmittag im Pfarrsaal. **Do** 9 M nach Meinung. **Fr** 18.30 Rkr um Achtung und Würde der Menschen, 19 M, Lydia JM und Alfred Demharter.

Rettenbergen, St. Wolfgang,

Wolfgangstraße 1

Sa 18.30 Rkr für die Täuflinge, 19 VAM für Angela Butkowsch.

Pfarreiengemeinschaft Biberbach

Affaltern, St. Sebastian,

Pfarrer-Brümmer-Straße

So 9 PfG, Ignaz u. Martha Maierhofer, verst. Sporer u. Schoder, Willibald Schwarzenberger. **Di** 19 Stille Anbetung. **Mi** 18 Rkr. **Fr** 19 Maiandacht zur Schönstatt-Muttergottes (es spielt Monika Gritsch).

Biberbach, St. Jakobus maj.,

Am Kirchberg 24

Sa 18.30 Floriani-Bittgang (Merzenich), 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM, Mina Wiederholz JM u. verst. Angeh., Verst. Häusler, Christa, Asser u. Weber, Josef u. Walburga Dumler, Verst. Fries u. Wilhelm u. Maria Bayer u. Maria Frey, Maria u. Andreas Wegner u. verst. Rauch, Franz Miller u. verst. Reim, Anna u. Anton Schmoll u. Enkelin Claudia, Maria Blaschke u. verst. Angeh. **So** 10 Erstkommunionfeier, 15 Kirchenführung, 17 Dankandacht zur Erstkommunion, 18.30 Rkr. **Mo** 18.30 Rkr, 19 Stille Anbetung. **Di** 9 M, 18.30 Rkr, 20 Sitzung Familien-Gottesdienst-Team. **Mi** 18.30 Rkr, 19.45 Sitzung Arbeitskreis Glaubensverkündigung. **Do** 9 M zum Muttertag des Kath. Frauenbundes mit anschl. Muttertagsfrühstück im Pfarrsaal Biberbach, 17 Seelsorgesprechstunde bei Pfarrer Lindl, 18.30 Rkr, 19 Abendmesse, Karl u. Karolina Storr, Rosina Steppich u. Anna Zeller, 20 Bibelkreis. **Fr** 9 M, 18.30 Rkr.

Markt, St. Johannes Baptist,

Auf der Burg 5

Mi 8.30 M, Herbert Wallisch JM, Wilhelm u. Anna Wiedenmann.**Bonstetten, St. Stephan,**

Kirchstraße 2

Sa 7 Morgengebet und Abmarsch, 10 Wallfahrtsmesse in Violau, zu Ehren der Muttergottes, K., 18.30 Rkr und BG, 19 VAM Hermann und Juliana Wengenmaier. **So** 8.30 BG, 9 PfG, anschl. Konventgebet der Marianischen Kongregation, 19 Maiandacht. **Mo** 8 M Kailhauer und Böhm. **Mi** 8 M Magdalena und Joseph Mayr, Eltern und Geschwister. **Do** 19 M verst. Angehörige Krötz und Fischer. **Fr** 8 M Viktoria und Joseph Mayr und deren Töchter.**Pfarreiengemeinschaft Diedorf****Diedorf, Herz Mariä,**

Marienplatz 2

So 10 Feier der Erstkommunion, Olga u. Firmus Niedermair, 17 Dankfeier, 19 Abendmesse, Elfriede Schönwälder, Hilaria u. Johann Egge, Xaver u. Christa Schroll u. Sohn Andreas, Franz u. Gottfried Lidl u. Angeh., Bachofer u. Granzer, Franz Pschera, Wolfgang Dyga u. Fam. **Di** 18.25 Rkr, 19 AM (St. Bartholomäus), Verst. Böck u. Behringer. **Mi** 10 Go im Seniorenzentrum. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 8.30 Go, Fam. Fischer u. Herbert David.**Pfarreiengemeinschaft Dietkirch****Agawang, St. Laurentius,**

Obernesfried 2

Sa 13 Trauung von Sabine Jungbauer, geb. Hefele und Matthias Jungbauer. **So** 10 Wort-Gottes-Feier, 19 Feierl. Maiandacht mit Fahrzeugsegnung. **Di** 8 Rkr, 14 Seniorentreff im PH. **Mi** 19 Euch.-Feier, JM Alois Mayr u. verst. Angeh., Josefa Grünwald u. verst. Angeh. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 Maiandacht.**Dietkirch, St. Johannes Baptist,**

Kirchplatz 3

Sa 18.30 Euch.-Feier, Erna u. Wolfgang Gastel u. Angeh., JM Karl Schourek, Adelbert, Maria u. Anna Gessler, Elisabeth Seidel. **So** 12.30 Rkr (St. Peter u. Paul Wollishausen), 19.07 „Sieben nach Sieben“. **Di** 18 Rkr (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen). **Fr** 18.30 Euch.-Feier (St. Peter u. Paul Wollishausen), Alfons Kopp Eltern u. Geschw., Josef u. Anna Wiedemann u. Schreijäg, Eltern Trometer u. Angehörige, Karl Hofbaur u. Maria Weidl u. Geschw., Walburga u. Josef Kastner u. Angeh., Elfriede u. Leo Abold, Max u. Josefa Heinrich, Gertrud u. Jürgen Krainik, Eltern Stegmann u. Kemter, Franziska Hafner-Kröner, Hilaria u. Johann Egge, Gertraud u. Franziska Klein, JM Georg u. Frieda Hammer, Claudia Eberle u. Kreszenzia Hofbaur, Luzia u. Alois Bauer, Hugo Lammer u. Norbert Müller.**Döphshofen, St. Martin,**

St.-Martin-Straße

So 8.30 Euch.-Feier, Josef u. Rosina Hör, Euphrosina u. Johann Mögele u. Maria Biber, Elisabeth Unverdorben, 13.30 Rkr, 19 Feierliche Maiandacht. **Mi** 18.30 Euch.-Feier, Ludmilla u. Schwester Florentia Groß.**Kutzenhausen, St. Nikolaus,**

St.-Nikolaus-Straße

So 10 Fest-Go zur Feier der Erstkommunion (mit Ro), 19 Maiandacht. **Mo** 8 Rkr. **Di** 19 Maiandacht (Kapelle St. Leonhard Maingründel). **Do** 8 Rkr.**Margertshausen, St. Georg,**

St.-Georg-Straße 2

So 10 Fest-Go zur Feier der Erstkommunion (mit Dö) Musik.Gestaltung: Canteada, Franz, Benno u. Alois Sirch, Edeltraud Miller. **Di** 20 für die PG: „Meditativer Tanz - zur eigenen Mitte kommen“ im Bürgerhaus Margertshausen. **Do** 8.30 Rosenkranz/Andacht, 14.30 Seniorennachmittag im Bürgerhaus.**Rommelsried, St. Ursula,**

Am Herzogberg 10

Sa 13.30 Trauung von Anja Reif u. Christoph Ohnheiser.**Ustersbach, St. Fridolin,**

Schmiedberg 2

Mo 18.30 Rkr in der Annakapelle. **Di** 18.30 Rkr, 19 Euch.-Feier, JM Johann Völk, Matthäus Völk, Alfred u. Mina Braun u. Söhne Hubert u. Alfred, Johann Ellenrieder u. verst. Angeh., in einem besonderen Anliegen. **Mi** 14 „Mehr Lebensqualität im Alter“ im PH. **Do** 19 Euch.-Feier (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg), 19.30 Gebetskreis (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg).**Mödishofen, St. Vitus,**

Kirchplatz 1

Sa 19 Euch.-Feier am Vorabend, JM Maria Bäurle, Friedrich Bäurle u. Sohn, JM Rosina u. Wendelin Braun u. Sohn Karl. **So** 17.30 Feierliche Maiandacht.**Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben****Anried, St. Felizitas,**

Reichenbachstr. 8

So 19 Maiandacht.**Breitenbronn, St. Margareta,**

Talstraße 6

Sa 18.30 Maiandacht, 19 VAM -anschl. BG, Dietmar Hemm, Xaver und Maria Birle und Annemarie Leitenmaier und Carola Dirsch. **Mi** 18.30 Maiandacht, 19 M -anschl. BG, Rosmarie Singl, Ernst und Milla Gaßner.**Dinkelscherben, St. Anna,**

Spitalgasse 8

Sa 18.30 St. Anna: Rkr und BG bis 18.45 Uhr, 19 St. Anna: VAM Pius Wagner, Theresia u. Rudolf Möschl, Genovefa u. Alois Weimann. **So** 8.30 St. Simpert: M, Anton Gleich JM, Eduard Altstetter, Anna Müller, Hilde Högel, Maria Umgelder u. Ilona Schmid, Anni u. Bruno Viehauser, Helmut Maier u. Eltern, Johann u. Erich Fischer u.

Eltern, Fr. Stegmann, Ernst u. Elisabeth Strehle, 18 St. Anna: Kindermaiandacht.

Mi 9 Altenh.: Wortgottesdienst. **Fr** 9.30 Altenh.: M Kreszenzia u. Theo Grunwald und Geschwister.**Ettelried, St. Katharina,**

Pfarrer-Bort-Straße 2

So 8.30 M Kreszenzia Höck u. Wilhelmine Rose, 19 Maiandacht. **Mi** 19 M, Josef u. Gisela Höfer.**Fleinhausen, St. Nikolaus,**

Dekan-Prölle-Straße 1

Sa 19 VAM Jakob Kempfer. **Di** 19 Rkr.**Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,**

St.-Leonhard-Straße

Sa 13.30 Trauung. **So** 10 Feier der Hl. Erstkommunion M, zu Ehren der Ib. Muttergottes zum Dank, Mina u. Michael Endres u. verst. Angeh., Anna Riedele u. Sohn Willibald u. Maria Schmidt, 19 Maiandacht. **Di** 19 M, für die Armen Seelen u. Hl. Judas Thaddäus.**Häder, St. Stephan,**

Kirchplatz 5

So 10 Feier der Hl. Erstkommunion M, Georg Leutenmayr JM, Verst. Stuhlmüller u. Lüftner, Martin u. Franz Felbermayr u. Eltern, Julius u. Elisabeth Leiter u. Pater Gallus, 12 Kapelle: Konvent, 19 Maiandacht. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr. **Do** 19 Kapelle: M, Roth u. Verwandtschaft.**Oberschöneberg, St. Ulrich,**

Maienbergstraße 12

So 8.30 PfG, JM Georg Reif, Genovefa und Sohn Anton, Xaver und Anna Höfer und Sohn Georg, 19 Maiandacht (Kapelle Reischenau). **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 16.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M -anschl. BG, Walburga Frey, Georg und Theresia Frey, Berta Käs.**Ried, Mariä Himmelfahrt,**

Hattenbergstraße 16

Sa 18.30 Rkr. **So** 10 Sonntagsgottesdienst, JM Brigitte Knöpfle, Verstorbene der Fam. Zott und Angerer, Georg Albrecht, Ottilie und Kaspar Hafner, Georg Schmid, Sohn Peter und Angeh., 19 Maiandacht. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 19 Bittgang nach Osterkühbach - dort M Martha und Reinhold Wolff und Verwandtschaft. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr.**Pfarreiengemeinschaft Emersacker****Emersacker, St. Martin,**

Lauterbrunner Straße 2

Sa 12.30 Trauung, 17.30 Rkr, 18 VAM für, verst. Mitgl. der Freiw. Feuerwehr Emersacker, Philomena JM u. Helga Fetzer, Lorenz u. Josefa Käsmayr u. Söhne, Verst. d. Fam. Vrdoljak u. für die Armen Seelen, Claudia Fischer (Dreißig-Tage-Messe). **Di** 8.30 M am Gnadenaltar für, AntonKäsmayr. **Do** 18.30 Bruderschafts-Rosenkranz, 19 M für die Leb. u. Verst. der Bruderschaft zu den Schmerzen Mariens.**St. Martin, Heretsried,**

Augsburger Straße 9

So 9.45 Kirchenzug vom Rathaus Heretsried zur Pfarrkirche St. Martin Heretsried, 10 PfG mit Erstkommunionfeier für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft und für die verst. Angeh. der Erstkommunionkinder aus Heretsried und Lauterbrunn, 17.30 Dankandacht. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M, zur Muttergottes.**St. Vitus, Lauterbrunn,**

Hauptstraße

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM, Berta u. Alois Heim u. † Angeh., Josef Kraus JM u. † Angeh., Paula JM u. Karl Graf u. † d. Fam. Baumhauer u. Nowak. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Johann u. Kreszenz Fischer u. Angeh.**Pfarreiengemeinschaft Gablingen****Achsheim, St. Peter u. Paul,**

Kirchweg 2

Sa 19 VAM, Georg Albrecht mit Angehörigen, Agnes Steppich JM, Maria und Johann Stegmiller, Maria Haslinger mit Angehörigen, für die Lebenden und Verstorbenen der FFW Achsheim, anschl. Maiandacht. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 14 Frauen- und Seniorengemeinschaft, 18.30 Rkr, 19 M Franz Schmit mit Eltern.**Gablingen, St. Martin,**

Schulstraße 19

So 10.15 Feier der Erstkommunion, 17 Dankandacht. **Di** 18.30 Maiandacht - gestaltet von den Senioren, 19 M, Peter Schaller mit Eltern, Kreszenz und Isidor Weinmann, Pfarrer Franz Ledermann, Alban Geißler JM, Viktoria Hirschvogel JM, Anna Schaller. **Mi** 18.30 Halbzeitpause - Lob-Preis. **Do** 18 Anbetung und Rkr, 19 M Anton und Dorothea Thalhofer, Franz Rotter mit Angehörigen, Rosemarie und Siegfried Hitzler. **Fr** 8.15 Laudes und M, Michael und Theresia Dössinger mit Elt.**Pfarreiengemeinschaft Gersthofen****Gersthofen, St. Jakobus,**

Schulstraße 1

Sa 10 Feierliche Erstkommunion-Kinder der Mozartschule, 17 Fest-Go zum 150. jährigen Jubiläum der FFW Gersthofen. **So** 10 Feierliche Erstkommunion-Kinder der Pestalozzischule. **Mo** 9 M. **Mi** 9 M, Dora Zach und Angeh., Angeh. der Fam. Gufler, Hitzler und Brendle, 18.30 Abendlob - Mariensingen. **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle), 19 M, JM Zenta Baumgartl. **Fr** 14.45 Andacht/Wortgottesfeier (Altenwohnheim).**Bestattungsdienst der Stadt Augsburg**Da, wenn Sie uns brauchen:
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags
Morellstraße 33, 86159 Augsburg
Fax 0821 324-4035
bestattungsdienst@augsbuerg.deBestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge

Der Chor und Turm der Pfarrkirche Mariä Geburt in Gebenhofen, Gemeinde Affing, wurde in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts erneuert. Das Langhaus 1765. Die Kirche ist ein einschiffiges Langhaus mit gedrückter Stiehkappentonne über einer Pilastergliederung.
Foto: Krünes



Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens, Johannesstraße 4

Sa 9.30 Andacht/Wortgottesfeier (Paul-Gerhardt-Haus), 10 Andacht/Wortgottesfeier. **So** 18.30 Maiandacht. **Di** 19 M. **Fr** 17 Rkr (St. Emmeram), 17.30 M (St. Emmeram), Franz Beutmüller.

Hirblingen, St. Blasius,

Wertinger Straße 26
So 9 Rkr (MMC) mit BG bis 9.15 Uhr, 9.30 PfG f. die Lebenden u. Verst. d. Pfarrgemeinde, 19 Maiandacht. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Johann Schalk, Johann Neumeier u. verst. Schmid u. Xander, verst. Eltern Bühler u. Keppeler. **Fr** 8.30 M.

Pfarreiengemeinschaft Horgau Biburg, St. Andreas,

Ulmer Straße 6
So 8.45 PfG, Albert Kraus JM. **Fr** 19 M Margot Zimmermann und Johanna Kerner.

Horgau, St. Martin,

Martinsplatz 1
Sa 14 Taufe (St. Maria Magdalena Horgaugreut), 18.30 Rkr (St. Maria Magdalena Horgaugreut), 19 VAM (St. Maria Magdalena Horgaugreut), nach Meinung. **So** 10 Erstkommunionfeier, 17.30 Dankandacht. **Mo** 9 Dankgottesdienst

der Kommunionkinder. **Di** 19 M (St. Maria Magdalena Horgaugreut), für Eltern und Geschwister Schwarz. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Auerbach). **Do** 19 M für Fam. Brandis und Wiedemann.

Pfarreiengemeinschaft Meitingen Meitingen, St. Wolfgang,

St.-Wolfgang-Straße 2
Sa 18 Rkr. **So** 8.30 Pfarrgottesdienst - M für Lebenden und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft, Benedikt und Walburga Schmid, JM Herbert Gebhard, Herbert, Ottilie und Karl Klimesch, 18.30 Rkr und BG, 19 Abendmesse, Maria und Leonhard Schuster und Eltern Kapfer, Karl Baumann und Sohn Karlheinz mit verstorbene Angehörige, Verstorbene Fam. Stegmann, Verstorbene Fam. Kern und Sumser, JM Irmengard Uhl und Martin Uhl, Emilie und Josef Denk, Josef Gistl. **Mo** 10 M im Johannesheim, Leonhard Meyer und Magdalena Schneider, 18 Rkr, 19 Stille Anbetung in der Kapelle im Johannesheim (bis 20.30 Uhr). **Di** 16 1. Probe der Erstkommunion, 18 Rkr, 18.30 Maiandacht - gest. Kolpingsfamilie Meitingen e.V. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.45 Pfarrgemeinderatsitzung im Pfarrheim Haus St. Wolfgang, 20 Bibel- und Gebets-

kreis im Haus St. Wolfgang. **Fr** 16.30 2. Probe für Erstkommunion, 18 Rkr, 18.30 M Franz Gaugler, zu Ehren des unbefleckten Herzens.

Langenreichen, St. Nikolaus, Wertingerstraße 61

Sa 20 Treffen bei St. Stephan - Lichterprozession zur PK, dort feierliche Maiandacht mit den Erstkommunionkindern und Firmkindern - Reichenbacher Musikanten (Bei Regen findet um 20 Uhr nur die feierliche Maiandacht in der PK statt). **So** 10 Sonntagsgottesdienst, August Ludwig, Karl und Emma Köhler, 19 Rkr in St. Stephan. **Mi** 18.30 Maiandacht, 19 M Günter Richter, Josef und Josefa Siebinger.

Herbertshofen, St. Clemens, Klemensstraße 12

Sa 14 Taufe David und Benedikt Maier, 17.25 Rkr und BG, 18 VAM Herta Deißer und Angehörige, Theresia und Otto Kilensberger, Michael und Christine Wieser, Elisabeth Hufnagl, Josef und Theresia Hufnagl, Wilhelm Reiter und Verstorbene Reiter, Binswanger und Wiedenmann. **So** 9.40 Treffen der Erstkommunionkinder zum Kirchenzug an der Grundschule (mit Blasmusik), 10 Sonntagsgottesdienst - Erstkommunion, 17.30 Dankandacht der

Erstkommunionkinder, 18 Rkr in der Kapelle St. Martin Erlingen (St. Martin Kapelle Erlingen), 18.30 kein Rosenkranz. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rosenkranz an der Kapelle in Erlingen (bei schlechtem Wetter in der Pfarrkirche) (St. Martin Kapelle Erlingen), 19 Maiandacht an der Kapelle in Erlingen, gest. KAB (bei schlechtem Wetter in der Pfarrkirche), 20 Taize-Gebet. **Mi** 14 Seniorennachmittag: Muttertagsfeier mit Vortrag „Unterwegs in Schottland - Eine Bilderreise, untermalt mit schottischen Klängen“ Referenten: Gernot und Evi Reiss, 18.30 Rosenkranz. **Do** 18.25 Rosenkranz, 19 M, nach Meinung, Pater Johannes Neudegger, Verstorbene der Fam. Schenk und Gietl, Ludwig und Anna End, Sophie Grimm und Angehörige. **Fr** 18.30 Rosenkranz.

Pfarreiengemeinschaft Neusäß Aystetten, St. Martin,

Martinsplatz 4
Sa 17 Rkr. **So** 10.30 Pfarrmesse mit Erstkommunionfeier. **Di** 9 M mit Marienlob - 8.30 Rkr. **Mi** 18 Maiandacht in der alten Kirche, 19.45 Schweigegebet-Meditation im Haus St. Martin Aystetten. **Do** 9 M in der alten Kirche.

Neusäß, St. Ägidius,

Bgm.-Kaifer-Straße 6
Sa 18 BG, 18.45 Familienfreundliche Vorabendmesse der Pfarreiengemeinschaft - 18.15 Rosenkranz, Franz und Valerie Pauer. **So** 9 Pfarrmesse. **Mi** 18.45 Maiandacht. **Do** 17.15 Anbetung in Stille in der Ägidiuskapelle. **Fr** 9 Frauenmesse in der Kapelle anschließend Frühstück, Hulda Wirth mit Angehörigen, Eltern Kandler und Hollenzer.

Neusäß, St. Thomas Morus, Gregor-Mendel-Straße 1

Sa 10.30 M im Pflegeheim am Lohwald, 14 Taufe. **So** 10.30 Pfarrmesse, Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft Neusäß, Herbert, Helga und Richard Greißel, Werner Strobel, Theresia Metzler, 20.10 Spätmesse PLUS, mit neuen geistlichen Liedern. **Mi** 9 M. **Do** 15.45 Anbetungszeit im Pflegeheim am Lohwald, in der Kapelle, 18.45 M mit Marienlob für alle die in diesem Monat ein Fest feiern.

Ottmarshausen, St. Vitus, St.-Vitus-Straße 6

Sa 11.30 Taufe. **So** 10.30 Pfarrmesse, für verstorbene Kegelfreunde Fischer, Löflath, Burr u. Wittmann, Abdalla u. Nadia Makhul u. Kinder, Cesar u. Rose Muakar u. Kinder, Fam. Muakar u. Hurani, Friedrich Schmuk u. Marliese Schmuker, Walter Miller, Werner und Friedl Miller, Alfred Schmied, Werner Klausner, Anita Kaiser, Fam. Schillhab und Klausner, Josef Anner, Werner Sumser, 11.45 Taufe. **Do** 9 M mit Marienlob.

Täfertingen, Mariä Himmelfahrt, Portnerstraße 4

Sa 17 Rosenkranz. **So** 10.30 Pfarrmesse mit Erstkommunionfeier, 18 Dankandacht der Erstkommunionkinder mit Marienlob. **Fr** 9 M mit Marienlob - 8.30 Morgenlob, 19.30 FRAUENZEIT. mit Chorissima.

Pfarreiengemeinschaft Nordendorf/Westendorf Nordendorf, Christkönig,

Kirchweg 1

So 10 Fest-Go zur Hl. Erstkommunion, gestaltet vom Kirchenchor, 17 Dankandacht der Erstkommunionkinder.

Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist, Klosterstraße 1

So 10.30 Taufe der Kinder Elias Wipfler (ND) und Leopold Strauß (WD), 16 Ewige Anbetung.

Ehingen, St. Laurentius, Hauptstraße 47

Sa 16 Kindermaiandacht für die gesamte PG, anschl. Picknick vor der Frauenkirche.

So 8.30 M Engelbert und Irene Büchle und verstorbene Angehörige, Georg Schmid JM, Anna JM und Josepha Wipfler, Eltern und Geschwister, Maria Bosch, 19 Maiandacht, mitgestaltet vom Chor „Da Capo“ (Frauenkirche).

Westendorf, St. Georg, Schulstraße 4

Sa 17.30 Rkr (St. Michael Ostendorf), 18 VAM (St. Michael Ostendorf), Alois und Elfriede Seidl, Josef und Julie Mahle, Fam. Liepert und Reichert. **So** 10 M, Maria und Konrad Schmid, Ludwig Reißner JM, Helmut Bobinger JM, Eltern und Bruder, Johann Rauch und Eltern, Pius und Anna Leichtle, 19 Maiandacht, gestaltet vom PGR.

Oberschönenfeld, Zisterzienserinnen-Abtei, Oberschönenfeld 1

Tägl. 17.30 Vesper. **Sa** 14 Festgottesdienst anlässlich des 65. Profestjubiläums von Sr. M. Regina Klaus, Leb. u. Verst. d. Fam. Klaus, Verst. T. A. u. H., z. E. hl. Muttergottes. **So** 8.30 M Michaela Goldstein, Karl und Maria Wiedemann, Jakob und Franziska Deil, Jakob Blank i. e. bes. Anliegen, 15 Maiandacht unter musikalischer Gestaltung der Familie Egge. **Mo** 7 M Walter Thum, Dankmesse n. Meinung v. Fam. M. Sailer, z. E. d. hl. Geistes. **Di** 7 M Claudia Gartzke und Angehörige, Leb. u. Verst. dd. Fam. E. Mayer, f. Schwerkranken. **Mi** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Tiedge-Pesch, Eltern Köbler und Martin Reißer, z. E. d. hl. Josef. **Do** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Schmitz/Hölzer, Sr. M. Katharina Mayer, Leb. u. Verst. D. Fam. P. **Fr** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Schmitz/Hölzer, Johann Hochwind, f. d. schwerkranken Jakob.

Pfarreiengemeinschaft Stettenhofen Langweid, St. Vitus,

Augsburger Straße 28

So 10 PfG für die Leb. u. † der Pfarrei, Hermann u. Ida Pauler m. Verw., Verst. Hasmüller, Alfred Jenisch u. Eltern, Eltern Rokyta u. Richard Haas. **Di** 6 Laudes (kirchliches Morgengebet), 18 Rkr und BG, 18.30 M, anschl. Maiandacht an der Grotte, Pfarrer Joseph Mühleisen, X. u. Chr. Frey, Erwin Steinle u. Willi Bobinger.

Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte, Gablinger Straße 6

So 9.30 M in kroatischer Sprache, 19 PfG für die Lebenden und verst. der Pfarrei.

Di 18.15 Rkr in der Nothelferkapelle. **Mi** 8.30 M, 9 Teegespräch, PH, 19 Maiandacht in der Nothelferkapelle.

Pfarreiengemeinschaft Welden Welden, Mariä Verkündigung,

Uzstraße 2

Sa 14 Trauung und Taufe, 18 St. Thekla: VAM. **So** 8.45 PfG für alle Lebenden und Verst. der Pfarrei, Marieluise Bernhard u. Luise u. Helmut Lamprecht, Maria u. Heinz Schönenberg u. Sohn Hans-Peter, Karl u. Helmutrud Hölzle u. Angeh., 18 St. Thekla: **Mi** 16 PK: Beichte für die Erstkommunionkinder, 19 AM, JM Johann Wienerl, Josef u. Helene Eiba u. Johann u. Maria Bernhard. **Do** 19 Abendmesse, zu den Hl. Schutzengeln, Johann Mair, Eltern u. Schwiegereltern, nach Meinung.

Reutern, St. Leonhard, Ludwig-Rif-Str.

So 9.45 Aufstellung der Erstkommunionkinder am Feuerwehrhaus, 10 Fest-Go zur Erstkommunion u. PfG für alle Lebenden und Verst. der Pfarrei im Gebetsgedenken an die verst. Angeh. der Erstkommunionkinder, 17 Dankandacht mit Segnung religiöser Zeichen. **Mi** 18.30 Rkr, 19 AM.

Pfarreiengemeinschaft Willishausen Anhausen, St. Adelgundis,

Adelgundisstraße 12

So 10.30 Feier der Erstkommunion, M für die Pfarrgemeinde, Martin Strehler und Otto und Emilie Seitz, Rudolf Marschner. **Do** 8.30 Betstunde um Berufungen, 9 M Eltern und Geschw. Köpf, n. Meinung (S).

Willishausen, St. Martinus, Biburger Straße 8,

So 8.45 M Fritz Leger und verst. Angehörige, Maria Kramer, Juliana Mayr, 19 Maiandacht. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Hausen), Günther Bührl. **Do** 18 Betstunde um Berufungen, 19 Betstunde um Berufungen (St. Nikolaus Hausen). **Fr** 8.30 M im Gebetsraum des Pfarrhofs.

Deubach, St. Gallus (StG), St.-Gallus-Straße,

Di 19 M Herbert Estner mit Eltern und Tane Amalie, Verst. Seitz und Nachtrub, Verst. der Fam. Zoller, Martin und Sofie Reitmayer, Franz Schropp. **Do** 19 Betstunde um Berufungen.

Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen Gabelbach, St. Martin,

Kirchgasse

So 10.15 M, musikalische Mitfeier: Blaskapelle Musikverein Donauklang aus Höchstädt-Blindheim, Verstorbene Mitglieder der Musikkapelle Gabelbach, Martha Kastner und Angeh. der Fam. Unverdorben und Kastner, 19 Erste feierliche Maiandacht. **Mo** 19 Abendlob. **Do** 19 M mit Gebet um geistl. Berufe.

Steinkirch, St. Vitus, Modestus u. Kreszentia

Hofmannstraße 12

So 10 Aufstellung der Erstkommunionkinder, 10.15 Feier der Erstkommunion, M, musikalische Mitfeier: Chor „Dreiklang“, Afra und Johann Färber. **Fr** 19 Maiandacht.

Wörleschwang, St. Michael, Am Kirchplatz 4

Sa 14 Taufe. **So** 8.15 Rkr um Priesterberufe, 8.45 M Paul Wagner, Maria und Johann Deffner und Gertraud u. Josef Jachmanoski und Michael Rabuan, 19 Maiandacht. **Do** 18.30 Rkr, 19 M mit Gebet um geistl. Berufe.

Wollbach, St. Stephan, St.-Stephanus-Straße 1

Sa 18.30 Rkr um Priesterberufe, 19 VAM, Dreißigst-M f. Maria Kohl. **Di** 19 Erste Feierliche Maiandacht.

Zusmarshausen, Maria Immaculata, Kirchgasse 4

Sa 8 Rkr um Priesterberufe. **So** 10 Aufstellung der Erstkommunionkinder, 10.15 Feier der Erstkommunion, M, musikalische Mitfeier: SomeSing, Fam. Reitmayer und Fam. Meitingner, Anton u. Kreszenz Kraus und Angeh., Maria Christl, Johann Kraus und Angeh., Erwin Storr, 15 Rkr a.d. Lourdesgrotte, 18 Feierliche Maiandacht.

Mo 8 Rkr. **Di** 8 Rkr, 16 M im Seniorenzentrum i.d. ehem. Krankenhauskapelle, 19 M in Vallried, Max Schilling und Angeh., Karl und Anna Vogg, Franz u. Anneliese Bunk und Söhne Franz u. Erwin. **Do** 8 Rkr, 8.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen. **Fr** 8 M, Edmund Müller und Erwin Bunk, Werner Günther, Josef u. Kreszentia Günther und Karl und Fanny Scherer, im besonderen Anliegen, 18 Rkr in der Antoniuskapelle.

Dekanat Aichach-Friedberg

Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen Adelzhausen, St. Elisabeth

Aichacher Straße 10

Sa 17.30 Rkr.

Heretshausen, St. Laurentius Dorfstraße 20

Sa 19 M Georg Reindl.

Pfarreiengemeinschaft Affing Affing, St. Peter und Paul

Schloßplatz

So 10.30 M Anneliese Matzka, Anna u. Josef Widmann, Michael u. Cilly Götz und Sohn Helmut, Xaver, Adolfine und Helmut Jakob, Ingrid Henkel, Verstorbene Spengler, Wöhrle und Lichtenstern, 18.30 Feierliche Maiandacht im Schlosspark, Treffpunkt; Maibaum. **Di** 18.30 Maiandacht. **Do** 18.30 M Ludwig Fischer, Josef

Brandmeier, Franz und Sofie Meier und Sohn Franz, Eva und Josef Süß. **Fr** 8 M, Xaver und Barbara Haberl, zu Ehren der Mutter Gottes.

Anwaling, St. Andreas St.-Andreas-Straße

So 8 M, Pfarrer Anton Wiedemann u. Pfarrer Paul Regner. **Di** 18 Rkr, 18.30 M mit kleiner Maiandacht, nach Meinung. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M mit kleiner Maiandacht, Anna Kügler JM u. verstorbene Angeh.

Aulzhausen, St. Laurentius und Elisabeth

Laurentiusplatz 2

So 9 Feier der Erstkommunion, die Angeh. der Erstkommunionkinder. **Mo** 18.30 Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder. **Do** 19 Rkr, 19.15 M mit kleiner Maiandacht, zu Ehren der heiligen Anna Schäffer.

Gebenhofen, Mariä Geburt Pfarrer-Wiedemann-Weg 2

So 8.45 Rkr, 9.15 M, Walburga Lechner JM, Max Lechner u. verstorbene Angeh. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M mit kleiner Maiandacht, nach Meinung.

Haunswies, St. Jakobus maj. Pfarrweg 1

Sa 11 Taufe (St. Jodok), 13.30 Taufe, 18 Floriansmesse für alle FFW der Gemeinde Affing, die lebenden und verstorbenen Mitglieder der Pfarreiengemeinschaft, Georg und Johanna Neumair, Verstorbene Bäck und Oefele, Frieda Weiß. **So** 18.30 Feierliche Maiandacht. **Di** 20 Eucharistische Anbetung mit Aussetzung des Allerheiligsten (Gebetskreis). **Mi** 19 M Cilly Rauscher, Verstorbene Balleis und Wittmeir und Julie Karl, Verstorbene Büchl und Gerbl.

Mühlhausen, St. Johannes und Magdalena

Von-Grafenreuth-Straße 2

Sa 12 Taufe. **So** 10.30 Feier der Erstkommunion, die Angeh. der Erstkommunionkinder. **Di** 18.30 Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder. **Mi** 16 M in der Senioren-WG.

Pfarreiengemeinschaft Aichach Aichach, Mariä Himmelfahrt

Danhauser Platz 7

Sa 17-17.45 BG, 18 VAM Michael, Franziska und Michaela Haslinger, Verena Gut und Hubert Oberndorfer, Maria und Leo Resch, Felicitas und Georg Hattensberger mit Johannes Hoppe, Ulla Geigl sowie Herbert Resch und Angeh. **So** 9 PfG mit besonderem Ged. an die verst. des Monats April, 10.30 Fam.-Go. mit Feier der Erstkommunion für die Kinder der Grund

Bequem, gesund und erholsam schlafen! Kompetenz durch über 50-jährige Erfahrung.

Montag – Freitag 9 – 19 Uhr
Samstag 9 – 14 Uhr

Messerschmittstr. 7
(Nähe McDonald's)
86453 Dasing, Tel. 08205/1395

Reisberger-Betten
...wir wollen, dass Sie besser schlafen!
www.reisberger-betten.de

Matratzen • Lattenroste • Bettgestelle • Wasserbetten • Kissen • Decken • Bettwäsche



Das Langhaus der alten Pfarrkirche St. Johannes Baptist in Oberbernbach entstand im 12. Jahrhundert. Der Chor und der Turmunterbau stammen wohl aus dem 15. Jahrhundert. 1720/30 erfolgte eine Umgestaltung und vermutlich gleichzeitig die Erhöhung des Turms. Foto: Krünes

schule Aichach-Nord und der Edith-Stein-Schule, Herbert Glas, Anna Maria Wolf, Ursula Fronhoff, Georg Ruisinger und Alto Glas, Glaudia Gleixner, 17 Dankandacht mit Segnung der Andachtsgegenstände. **Mo** 8.30 Laudes, 15.30 Euch.-Feier (AW-Heim), 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Di** 18 Missionsmesse, Brigitta Helfer. **Mi** 9 Euch.-Feier, 15.30 Euch.-Feier (Haus an der Paar), 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Do** 9 Euch.-Feier, 19 Europa-Maiandacht am Sisischloss, bei schlechtem Wetter im Emmaus-Haus in Oberwittelsbach. **Fr** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), Ludwig und Maria Koch und Sofie Maruschewski, Karolina und Andreas Hörmann, Karolina und Hubert Schmid, 15.45 Rkr (Spitalkirche), 17 Euch.-Feier (Krankenhauskapelle), 19 Stadtgebet, gestaltet von den Kath. Senioren (Spitalkirche). **Ecknach, St. Peter und Paul** Pfarrers-Steinacker-Straße 56 **Sa** 18 VAM Centa Friedel, Johann Mayr, Joachim und Katharina Schmuttermair,

Franz Ullmann. **So** 19 Maiandacht. **Mo** 18.30 Rkr. **Mi** 19 Euch.-Feier, Centa Friedel, Maria und Ferdinand Neumair, Nach Meinung, Michael und Walburga Fuchshuber. **Oberbernbach, St. Johannes Baptist** Blumenstraße 1 **So** 9.45 Euch.-Feier mit Feier der Erstkommunion, Anna und Peter Wörle mit Josef Eichner, Leonhard Schelchshorn, 17 Dank- und Maiandacht mit Segnung der Andachtsgegenstände und Einsammeln des Erstkommunionopfers für die Diaspora. **Do** 19 Maiandacht der Frauengruppe Oberbernbach (Aichkapelle). **Oberschneitbach, St. Agatha** Chrombachstraße 20 **Sa** 13 Trauung von Maximilian Josef Seitz und Nadja Ben Salah. **So** 9.45 Euch.-Feier, Matthias Kreutmayr mit Geschwistern und Eltern, Ernst und Klara Märkl, Martin Meitinger mit Eltern Johann und Maria, Mathias Redl mit Eltern. **Do** 18 Euch.-Feier.

Unterschneitbach, St. Emmeran

Paarweg 13 **So** 9.45 Euch.-Feier, Eltern Decker mit Hedwig und Maria Trübenbacher. **Walchshofen, St. Martin** Walchenstraße 1 **So** 8.30 Euch.-Feier, Maria Heigemeir. **Mi** 18 Euch.-Feier, Sofie und Jakob Wagner, zu Ehren Maria der Knotenlöserin.

Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch Baidlkirch, St. Martin,

St. Martin-Straße 3, **So** 10.15 PfG mit Erstkommunion, f. H.H. Pfarrer Michael Würth, Verst. der Fam. Bernhard, Michael Grübl mit Eltern und Schwiegereltern, Maria Meisetschläger. **Mittelstetten, St. Silvester** Hauptstraße 20 **Sa** 11 Trauung, 18 Floriansmesse, f. die verstorbenen Feuerwehrkameraden der Gemeinde, Theresia und Martin Glossner und Eltern, JM Maria Schmutzer. **So** 17 Dankandacht.

Ried, St. Walburga

Hörmannsberger Straße 2 **So** 8.30 Floriansmesse, anschl. Weißwurstessen im Feuerwehrhaus Ried, f. d. verst. Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Ried, Viktoria Treffler, Andreas Treffler, Alois Igl, Maria Reindl, JM Pius Helfer, JM Maria und Xaver Wunder, JM Theresia Grillmaier und Josef, Veronika und Eduard Hofmann, Hubert u. Franziska Mayer, 12 Rkr (St. Peter und Paul Hörmannsberg).

Pfarreiengemeinschaft Dasing Dasing, St. Martin,

Kirchstraße 6 **Sa** 8.30 Haus- und Krankenkommunion, 10.30 Kommunionfeier im Betreuten Wohnen, 18 VAM der Pfarreiengemeinschaft mit Geburtstagsfeier von Pfarrer Kolbinger, anschl. Sektumtrunk im Pfarrsaal. **So** 9.45 PfG der Pfarreiengemeinschaft mit feierlicher Erstkommunion, 13.15 Bruderschafts-Rosenkranz, 17 Dankandacht der Erstkommunionkinder. **Fr** 18.30 Maiandacht, 19 Abendmesse, JM Josef Hartweg, JM Anna und Michael Lechner, die Fam. Sandmeir, Reiner und Zibuchowitz.

Laimering, St. Georg,

Riedener Straße 8 **Sa** 8.30 Haus- und Krankenkommunion. **So** 19 Maiandacht. **Mi** 18.30 Maiandacht, 19 Abendmesse, Afra Reiner mit Eltern und Geschwister, Robert und Katharina Bscheider, Robert Bscheider und Sohn Robert und für die Verst. der Verwandtschaft, Sophie und Alois Kindermann.

Rieden, St. Vitus,

Am Pfarrhof 3 **Sa** 8.30 Haus- und Krankenkommunion. **So** 8.30 PfG der Pfarrei, Maria und Alfred Mangold.

Taiting, Maria Verkündigung,

Marienstraße 5 **Sa** 8.30 Haus- und Krankenkommunion, 10.30 Andacht der Oldtimerfreunde. **So** 9.45 PfG mit feierlicher Erstkommunion. **Do** 19 Abendmesse, Eltern Kügler, Monika und Johann Mirthes, zur Mutter Gottes.

Wessiszell, Unschuldige Kinder,

Pfarrstraße 9 **Sa** 8.30 Haus- und Krankenkommunion. **Di** 19 Abendmesse, zum Schutzengel, 19.30 Maiandacht.

Ziegelbach, St. Michael,

St. Michael Straße 3 **So** 8.30 PfG, JM für Kaspar Gail, JM Viktoria und Leonhard Gail, Josef Mahl, 19 Maiandacht (Mesner).

Pfarreiengemeinschaft Friedberg Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,

Eisenberg 2 EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst) **Sa Sa** 10 M (EF) (AWO-Altenheim), Otto Heckl m. Tochter Monika, 13 Trauung (St. Afra im Felde), 18.30 Taufenerneuerung Erstkommunionkinder 3. **So** 9 M (EF) (St. Afra im Felde), Johann Zaby und Ilse Selig, 9.15 Gemeindegottesdienst (EF), 10.15 M (EF) (St. Stefan), Gisela Trieb und Michaela Schwankhart, 11 Feierli-

cher Erstkommuniongottesdienst, 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Ernst Mahl, Viktoria und Karl Betz. **Mo** 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Xaver Kaindl und Eltern Kaindl. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M (EF), Maria und Georg Leinsle. **Mi** 8.30 M (EF), Xaver und Maria Kohler, 16.30 M (EF) (Krankenhauskapelle), 18.30 M (EF) (St. Stephan Wiffertshausen), JM Renate Brunner, 19 Maiandacht (WG). **Do** 15.30 M (EF) (Karl-So.Stift), 18 Rkr (WG), 18.30 M m. „Bibel-Teilen“ (EF) (Meditationsraum im Pfarrhaus), 19 Maiandacht (WG) (St. Stefan), 21 Eucharistische Anbetung - Neuland-Kurs. **Fr** 8.30 M (EF), Konrad und Maria Reichhold, 20 Abendlob.

Friedberg, Pallottikirche,

EF (Eucharistiefeier)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

Sa 7.15 EF Anna Kraus. **So** 10.30 EF † Familien Christ und Tyroller, 18 Vespergottesdienst. **Mo** 7.15 EF Anton und Therese Burst. **Mi** 7.15 EF Walburga und Mathias Zacherl. **Do** 7.15 EF Brunhilde Stachel. **Fr** 18 EF Gottfried und Dieter Bader und verst. Eltern Ampenberger, 19.30 Meditation.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

Sa 8 Laudes, 8.30 M Claudia Gleixner, Josef und Juliana Lindermaier m. Schwieger- und Sohn Lothar, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 15-16 BG, 17 M Wallfahrt Freiwillige Feuerwehr, Friedberg, zu Ehren des Hl. Florian. **So** 7M zu Ehren des Hl. Josef, des Arbeiters, 8 M Jakob und Maria Bitzl, Angehörige der Familien Uhl und Tausch, Johann Obermaier, 10 M, JM Konrad Führer, Irmgard und Johann Riedlberger, Norbert Ulbrich, JM Werner Wycisk, 14 Rkr, 14.30 Maiandacht, 15 kunsthistorische Kirchenführung (mit Herrn Heisele), 17 Konzert: Mozart-Bach-Mendelssohn. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M Johann und Josefa Theimer mit Schwester, Hermine sowie Siegfried und Sebald, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Eltern und Geschwister Hofgärtner und Rickauer, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 18.30 Maiandacht. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M Vefi Jarschel, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 18.30 M Hannelore Pilz, Hermann und Aurelia Zohner, Verst. der Familie Leinfelder. **Do** 8 Laudes, 8.30 M Geschwister Scharl mit Rosi Arnold, nach Meinung, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 18.30 Maiandacht, 19.15 M Wallfahrt KHG Augsburg. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M Josef Heider mit Sohn Josef, Rosina und Josef Bradl, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Kissing

Kissing, St. Bernhard,

Bernhardsplatz 2

Sa 17.45 Rkr. **So** 9.30 Erstkommunion, 17 Dankandacht zur Erstkommunion. **Di** 18.30 M. **Mi** 9 M. **Fr** 18.30 Maiandacht.

Kissing, St. Stephan,

Kirchberg

Sa 12.30 Trauung, 18.30 PfG, Maria Kreigl JM. **So** 9 M Johann und Maria Pflanz und Söhne Hans und Herbert, Ludwig Hofbeck, Hannes Steinhardt und Rosina und Gregor Wohlmuth, Helmt, Stefan und Anna Niedermeier und Rita und Josef Fritsch, 18.30 Maiandacht. **Mi** 19.30 Maiandacht in der Burgstallkapelle. **Do** 18.30 M Magdalena und Josef Ort- liebe und Angehörige, Josef und Maria Vogel und Therese Kistler und Anton und Marianne Kistler, Matthäus und Katharina Menzinger und Harald Straller.

Pfarreiengemeinschaft Merching

Merching, St. Martin,

Hauptstraße 17

Sa 18.30 Rkr. **So** 9.15 M - Floriansmesse, Sofie König und verstorbene Angeh., Wilhelm Köppl mit Verw. und Eltern Eberle, Fam. Kopera, Laudon und Magg mit Verwandtschaft, Wilhelm Schuh mit Eltern Magdalena und Wilhelm Schuh, Katharina und Georg Käser mit Eltern, Hildegard und Martin Kauth mit † Verw., Geschw. Weiß, Bruno Röhl mit Konrad und Maria Röhl und Dr. Karl und Margarethe Lanig, 19 Maiandacht als Bezirksmaiandacht des Frauenbundes Merching. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr und BG, 19 M Otto und Elisabeth Reying mit verst. Angeh. **Fr** 18.30 Rkr.

Steinach, St. Gangulf,

Hausener Straße 9

So 10.30 M Johanna und Willi Hube. **Di** 19 M Elisabeth und Josef Gelb, Carolina Ludwig mit Eltern und Schw.-Elt. und Anna und Emil Lössl.

Schmiechen, Maria Kappl,

Maria Kappl 2

So 14 Maiandacht mit dem Kirchenchor Schmiechen, 17 Andacht der Kommunionkinder.

Steindorf, St. Stephan,

Kirchstraße 4

Sa 19 VAM zusammen mit Eresried und Hausen. **So** 18 Lichterprozession zur Lourdes-Kapelle und Maiandacht (bei schlechtem Wetter findet die Maiandacht in St. Stephan Steindorf statt). **Fr** 18 M.

Unterbergen, St. Alexander,

Hauptstraße 7

Sa 19 VAM Maria Böck. **Mi** 19 M, zur Heiligen Mutter Gottes.

Schmiechen, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 1

Sa 2.15 Andechswallfahrt - Treffpunkt an der PK. **So** 10 M - Erstkommunion, für die Verst. der Erstkommunionkinder.

Pfarreiengemeinschaft Mering

Mering, St. Michael,

Herzog-Wilhelm-Straße 5

Sa 7 M (Theresienkloster), 9 Rkr Herz- Marien-Samstag (Anbetungskapelle), 10 Rkr (Theresienkloster), 10 M (Caritas Seniorenzentrum - St. Agnes), 11 Wortgottesdienst anl. diam. Hochzeit Lotte u. Paul Heinzler (St. Franziskus), 13.30 Taufe von Emma Straub, 14.30 Taufe von Michaela Bräu, 17 Rkr (Anbetungskapelle), 17 ökumenischer Fest-Go-

150 Jahre Feuerwehr Mering, 19 Maiandacht mit musik. Gestaltung d. afrikanischen Schwestern. **So** 8.30 Amt m. Ged. f. Verstorbene d. letzten 5 Jahre, 9.30 M (Theresienkloster), 10 Erstkommunionfeier der Kinder aus St. Afra mit Choradi (Mariä-Himmelfahrt), 10.30 M Frieda Bader JM, Eltern Maria u. Theodor Wank, Elisabeth u. Matthäus Grabmann m. Urenkelin Luisa, Barbara, Bernhard u. Anna Kistler, Fam. Lerchl u. Probst, Hedwig Hörmann u. Franz u. Elisabeth Keser, Adolf Sedlmeir JM, Ludwig u. Aloisia Heigl, Christoph, Maria u. Johann Dölle, 11.45 Taufe von David Gavran, 13 Rkr, 17 Dankandacht der Erstkommunionkinder aus St. Afra (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 M entf. (Mariä-Himmelfahrt), 19 Maiandacht (Theresienkloster). **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klosterausgang) (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M in einem bes. Anl., Elisabeth Becherer, in einem bes. Anliegen, Peter Steinbrecher m. Elt., Fam. Grabmann u. Ziegler u. Schwager Josef Zerbs. **Di** 7 M mit Laudes (Theresienkloster), 9 M Ged. f. Geburtstagsjubilare dieses Monats, † Rotes Kreuz Gymnastikgruppe, Fr. Fauser, Jürgen Cermak, Marie u. Johann Dölle m. Angeh., Augustin und Maria Bader, Ositha Lachenmeir m. Elt., Franz und Melanie Lachenmeir, Fritz Heinlein, Eltern u. Geschw. Kaspar, 17 Rkr. **Mi** 7.15 M im außerord. Ritus (St. Franziskus), 17 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 11 Mütter beten (Anbetungskapelle), 15.30 Maiandacht (Pflegezentrum Ederer), 18.30 Rkr und BG, 19 M anschl. Eucharistische Anbetung bis 21 Uhr, Anton u. Anna Greisl m. Söhnen Franz u. Ludwig, Margaretha Genitheim, Josef Freiß, Karl Steber, Anna Kaiser m. Enkelin Susanne, Karl und Christine Schnappinger JM, 19 Maiandacht (Theresienkloster). **Fr** 7.15 M, 17 Rkr, 17.45 M mit Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt).

Meringzell, St. Johannes Baptist

Am Kirchberg 2

Sa 19 VAM Franziska Kalchgruber. **Mi** 19.30 Maiandacht.

Pfarreiengemeinschaft Ottmaring

Bachern, St. Georg,

Georgstraße

Mo 7.30 Rkr. **Sa** Trauung von Michael u. Andrea Kreißl.

Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz

Kirchberg

Sa 18.30 VAM - M Otto Schlierf, Josef Diebold u. Juliana Recher. **Do** 19 M.

Freienried, St. Antonius

Schweglerstraße 1

So 8.30 M.

Ottmaring, St. Michael,

St.-Michaels-Platz 7

Sa 18.30 Gebet vor der Erstkommunion. **So** 10 M mit Feier der Erstkommunion für die Kinder aus den Pfarrgemeinden Ottmaring und Bachern. **Mo** 8.30 Rkr, 9 M Baur Johann. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Hügelschart), Eltern Meitinger, M zur hei-

ligen Mutter Gottes. **Do** 19 M Rita Geppert. **Fr** 9 M.

Paar, St. Johannes Baptist,

St.-Johannes-Straße 3

Sa 18.30 VAM Maria und Josef Strasser, Marianne und Johann Mahl und Joshua Hartmann, Josef und Maria Straßmair, Elisabeth Bucher JM und Sohn Richard. **So** 14 Maiandacht in Harthausen, gestaltet von d. Gesangsgruppe Vielklang. **Fr** 19 M.

Rehrosbach, St. Peter und Paul,

Augsburger Straße 26

Di 19 M Dora u. Helmut Strobl, Stefan Hoddes, Maria u. Franziska Treffler, Viktoria u. Hans Mesner mit Anni u. Stefan.

Rinntenthal, St. Laurentius,

Aretinstraße

So 19 feierliche Maiandacht. **Fr** 19 M Stiftsmesse für Josef, Katharina und Genovefa Wittmann, Georg und Michael Ketzer, Robert u. Franziska Sedlmeier, Michael u. Maria Holzmüller mit Sohn Michael, Andreas Treffler mit Eltern Viktoria u. Mathias.

Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,

Dorfstraße

Sa 19 VAM - Floriansmesse für verst. Feuerwehrkameraden der FFW Rohrbach und FFW Bachern. **Di** 19 M.

Rehling, St. Vitus und Katharina,

Hauptstraße 5

Sa 19 M Sofie Erber, Anna Sattich, Afra und Georg Blum, Kreszenz und Xaver Lindermeier, Anastasia Steinbüchler, Johann, Johanna und Sofie Rieger, Magdalena Haberl, Willibald Öhl, Xaver und Theresia Bader, Adolf Leinfelder. **So** 10 Erstkommunionfeier, 17 Dankandacht der Erstkommunionkinder. **Mo** 8.15 Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder. **Mi** 18.30 Bittgang nach Au, um 19 Uhr dort M (St. Nikolaus). **Do** 7.15 M.

Pfarreiengemeinschaft Stätzing

Derching, St. Fabian u. Sebastian,

Liebfrauenplatz 3

So 10 Feier der Erstkommunion, 16 Dankandacht. **Di** 19 Zeit mit Gott. **Do** 19 M, Simon u. Regina Elbl JM, Josef JM u. Kreszenz Kuhn, Maria u. Franz Link u. verst. Angehörige, Hubert Meyer JM, Marieluise JM u. Martin Lindermeier, Wendelin Deres, Josef Greppmeier, Josef Widmann u. Sohn Bernhard, Agnes u. Georg Wachtler, Josef JM u. Marie Dolzer mit Sohn Johann.

Haberskirch, St. Peter und Paul,

Stefanstraße 45

So 10.30 PfG, M Rudolf Betz, Maria und Siegfried Gründl und Peter Kandler.

Stätzing, St. Georg,

Pfarrer-Bezler-Straße 22

Sa 8 M, 14 Goldene Hochzeit, 18 Rkr. **So** 9 PfG, M für Leb. und Verst. der PG, Verst. Sulzberger, Seidl, Schury, JM Josef Keller, 13.30 Rkr Schönstattkapelle, 14 Taufe: Ella und Maya Hartinger.

Wulfertshausen, St. Radegundis,

Oberer Dorfweg 1

So 10.30 PfG, Verst. d. Fam. Schieder und Türmer, Michael Golling, Gottfried Heinle, Maria Wolf, 19 Maiandacht. **Di** 19 AM Mathias Gail. **Do** 16 Bibel teilen. **Fr** 19 Maiandacht in Maria Schnee.

Stotzard, St. Peter,

Hauptstraße 5

So 10 M, nach Meinung, Josef und Anni Riemensperger und Angeh., Lidwina Lichtenstern, Leonhard Beck und Eltern, Robert Berthold und Großeltern, Norbert und Maria Haan, Elisabeth und Michael Hader, Ignaz Balleis, Josef und Sofia Schwegler und Sohn Thomas, Geschwister Schwegler, Anni Rohrmayr, Elisabeth Rohrmayr, Maria Mohr, Therese und Adolf Thrä. **Di** 18.30 Rkr, 19 M in Hausen (St. Pauli Bekehrung), Erika Huber, Kreszenz Heinrich und Zita Hanker, Martin und Franziska Erhard, zu Ehren des hl. Antonius. **Fr** 19 M, nach Meinung, für die armen Seelen.

Dekanat Schwabmünchen**Pfarreiengemeinschaft Bobingen****Bobingen, St. Felizitas,**

Hochstraße 2a

Sa 12.30 Trauung: Matthias Böcklein u. Christin Kretzschmar, 18.30 VAM, Hildegard u. Max Kugelmann u. verstorb. Angeh., Maria Burger m. Angeh., Verst. d. Fam. Vogt u. Enders, Max Fischer u. verst. Angeh. **So** 10 Erstkommunion der Laurentiusgrundschule, gest. v. Jubilatio, Maria Weber u. Klara Mayer, 18 Dankandacht der Kommunionkinder. **Di** 18.30 M, Michele Caravelli, Walter Landgraf, nach Meinung. **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Karolina Weh u. Schwester Imelda, Katharina Geiger, Eltern u. Schw.-Elt. Geiger - Tuschter, Verst. Weber - Wessinger, JM Johann Oswald u. Angeh., Eltern Hartmann u. Fischer, Anna u. Rudolf Winkler mit Eltern, Schw.-Elt. u. Angeh., Josef u. Elsa Hälbig mit Bruder Heinrich u. Schwägerin Lotte. **Do** 16 M (Altenheim), 18.30 M für die Verst. des Monats April: Xaver Grußler, Marianna Saliwadnij, Werner Engelhart, Josef Sedlacek, (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung der Menschenwürde sowie um die Bewahrung der Schöpfung - bis 19.30 Uhr eucharistische Anbetung). **Fr** 7.35 Laudes (Liebfrauenkirche), 8 M (Liebfrauenkirche), Ursula u. Georg Fischer u. Verst. d. Fam. Mayer u. Fischer, Christine Popescu, Ida u. Otto Scheinost, Theresia Christofzik u. Jakob Geißler, 18.30 Maiandacht (Liebfrauenkirche).

Krankenhaus, Sa 18.30 Rkr u. BG, 19 M.**So** 9 M. **Mo-Fr** 19 M.**Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,**

Grenzstraße 1

So 10 Feier der Erstkommunion, 17.30 Dankandacht der Erstkommunionkinder. **Di** 19 M.

Reinhartshausen, St. Laurentius,

Waldberger Straße 2

So 9 PFG, Josefa JM, Michael und Gertrud Lori und Verwandtschaft Lori-Roth-Gleich, Michael Förg, Tochter Maria-Luise und Emilie Fendt, Ludwig und Genovefa Berger und Schwiegersohn Erwin Arbter, Maria Schipf und Christine Mair, The-

rese u. Xaver Deininger u. Söhne Xaver u. Heinz, Erika, Magda, Katharina und Richard Fücksle, Anselm und Franziska Hampp, Tochter Maria, Enkel Peter und Wolfgang und Schwiegersöhne, Lorenz und Kreszenz Schweinberger, Tochter Erna, Söhne Helmut und Leonhard und Schwiegertochter Zitta, Verwandtschaft Lochbrunner-Nerlinger-Geiger, Maria und Franz Pfänder.

Straßberg, Heilig Kreuz,

Frieda-Forster-Straße 1

So 9.30 Feier der Erstkommunion, 19 Feierliche Maiandacht. **Fr** 19 Euch.-Feier, Günter Thiel und Fam. Hübner-Dressel-Rindt-Pascher.

Waldberg, St. Radegundis,

Bobinger Straße 12

Sa 18.30 Floriansmesse an der Florianssäule, Maria Mögele mit Verwandtschaft, Oswald Magg.

Pfarreiengemeinschaft Fischach**Aretsried, St. Pankratius,**

Marktplatz 7a

Sa 19 VAM, Josef und Maria Wagner und verstorbene Angehörige, JM Willi Kraus, Verstorbene Jenuwein und Rieger, Franz Schmid mit verstorbenen Angeh., Juliana und Georg Schropp und verstorbene Angeh. **So** 19 feierliche Maiandacht mit herzlicher Einladung an die Erstkommunionkinder. **Di** 18 AM, 20 Herzliche Einladung zum Bibelabend im Pfarrheim Adolph Kolping in Fischach. **Fr** 9 Rkr.

Fischach, St. Michael,

Hauptstraße 6

So 10 M Fam. Jessinger, Stiftmesse H.H.Pfr. Alfons Mack, Georg und Centa Kranzfelder und Sohn Adolf, JM Ludwig Fischer mit Eltern und Gerschwistern, Hermann und Viktoria Böck und Sohn Phillip, Max Eichele und Angehörige, Dreißigst-M f. Sophie Schmidberger, 14 Taufe: Anja Josefina Pöschl, 19 Maiandacht. **Di** 9 Mütter beten für ihre Kinder, 20 Herzliche Einladung zum Bibelabend im Pfarrheim Adolph Kolping. **Mi** 9 Hausfrauenmesse. **Fr** 18.30 Rkr, 19 Abendmesse, Fritz und Erna Geiger.

Siegertshofen, St. Nikolaus,

Kirchberg

So 10 09.45 Uhr Aufstellung der Erstkommunionkinder und deren Eltern bei Auer- feierlicher Zug zur PK - Erstkommunionmessfeier, 17 Dankandacht der Erstkommunionkinder. **Di** 20 Herzliche Einladung zum Bibelabend im PH Adolph Kolping in Fischach. **Do** 18.30 Rkr, 19 AM.

Willmatshofen, St. Vitus,

Hauptstr. 86

Sa 12 Taufe: Oliver Keck. **So** 8.45 M Arno Mögele, 19 feierliche Maiandacht. **Mo** 18.30 Rkr, 19 Abendmesse, Dieter und Otmar Abold. **Di** 20 Herzliche Einladung zum Bibelabend im Pfarrheim Adolph Kolping. **Mi** 18.30 Rkr, 19 Tro-netshofenAbendmesse. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu und Barmherzigkeitsrosenkrantz (St. Leonhard Kapelle Tro-netshofen).

Wollmetshofen, St. Jakobus maj.

Ortsstraße 26

So 8.45 M Ulrich Luible mit Eltern, Jakob und Margarete Wagner, M nach Meinung,

19 Maiandacht. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM, 20 Herzliche Einladung zum Bibelabend im PH Adolph Kolping in Fischach. **Mi** 18 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Großaitingen**Großaitingen, St. Nikolaus**

Bahnhofstraße 1

So 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Fam. Ellenrieder/Dieminger, nach Meinung, JM Gertraud Schenk, Josef Keller, Erwin Goßner, Walburga u. Josef Knoller, zu Ehren d. Hl. Judas Thaddäus, Alfons Hirsch, Hermann u. Agnes Gietl, JM für Josef Heider, JM für Franz Gerstmeyer, Fam. Gerstmeyer, Veronika u. Josef Echter, Raimund Frommberger, 12.30 Rkr in der Ottilienkapelle, 18.30 Maiandacht mit Singolder Saitenmusik und Frauendreigesang. **Mo** 9 Rkr. **Di** 18 Hl. Stunde, 18.30 M, StM f. Maria und Nikolaus Wiedemann, Alois Wiedemann u. Angeh., Josef Morhart u. Fam. Kneissl, Fridolin Mayr, Hans Hailer u. Fam. Müller/Zerle, Dreißigst-M für Karl Strehle, Erwin Boguth. **Mi** 9 Rkr. **Do** 19 „Aufatmen“ in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M, Karl Müller, Waltraud Wirleitner.

Kleinaitingen, St. Martin

Am Kirchberg 1

Sa 18.30 PFG, Josef Kistler, Elisabeth Meitingner u. Schwester Johanna. **So** 18 Maiandacht (gestaltet vom FamGD-Team und den Kindern). **Mi** 16.45 Krankenkommunion, 18.30 M, Johann Sedlmeier u. Angeh., Geschw. Zapf, Josefa u. Johann Heiß, Fam. Sinninger u. Angeh. **Fr** 16 Rkr.

Oberottmarshausen, St. Vitus

Kirchplatz 1

So 8.15 Rkr, 8.45 PFG, StM f. Hermann Schafplitzel, Maria und Konrad Dempf mit verst. Eltern, Johann, Sofie u. Albert Reiter u. Verwandtschaft Brunnenmeier, Dreißigst-M Katharina Zeisberger, 19 Maiandacht. **Mi** 17 Krankenkommunion, 18.45 Rkr, 19.15 M, zur Hl. Muttergottes, Johanna Wildegger u. Angehörige, St.M f. Matthäus u. Maria Heider u. vermissten Sohn Ignaz. **Fr** 19 Wort-Gottes-Feier.

Reinhartshofen, St. Jakobus

Kapellenberg

So 18.30 M. mit Marienlob, Johann, Anni u. Alfred Reiter, Josef u. Anni Siegel. **Do** 19 Maiandacht.

Wehringen, St. Georg

Friedensstraße 6

Sa 13 Trauung von Jennifer (geb. Luichtl) und Maximilian Vonay, 16 Rkr. **So** 10 PFG, Erstkommunionfeier mit Fortuna: für die verstorbenen Angeh. der Erstkommunionkinder, 17.30 Dankandacht mit Fortuna und Opfergabe der Erstkommunionkinder. **Do** 8.30 Rkr, 9 M zu Ehren d. Hl. Muttergottes, Alois u. Lidwina Kienle. **Fr** 18.30 Wort-Gottes-Feier, 19.10 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft**Hiltentingen / Langerringen****Gennach, St. Johannes d. Täufer,**

Langerringinger Straße 1

So 8.45 PFG, Ignaz Ruf JM und Anna Ruf, Josef und Walburga Hindelang und verstorbene Angehörige, Maria Miller und verstorbene Verwandte Miller und Schweier, zu Ehren der Heiligen Schutz-

engel, 19 Maiandacht. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Martha Weisser und † Angeh., z. E. d. Hl. Muttergottes. **Do** 18 „Zeit für Gott und mich“, 19 Gebet für den Frieden.

Hiltentingen, St. Silvester,

Kirchweg 4a

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM anschl. Begegnung im PH, Dominikus und Lieselotte Zieglgänsberger (Stiftsmesse), Dreißigst-M für Josef Klöck, Johann und Barbara Wagner, Eva Stengel und verst. Angehörige, Berta und Anton Endres, zum Hl. Isidor. **So** 19 Maiandacht. **Mo** 19 Rkr. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Rkr in der Leonhardkapelle. **Do** 13.30 Maiandacht, anschl. Seniorentreff im PH. **Fr** 19 M anschl. Jahreshauptversammlung des KDFB und Muttertagessen, Konrad Kerler JM und Anton und Josefa Holzmann und Geschwister, Cäcilia Müller und Josefa Dann, Wilhelmina und Sebastian Müller.

Konradshofen, St. Martin,

Grimoldsriederstraße 6

So 10 Erstkommunionfeier, 16.30 Dankandacht und feierliche Maiandacht. **Di** 8 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Verst. Strack und Geißler, Monika und Michael Kohler, Katharina und Vitus Baur.

Langerringen, St. Gallus,

Pfarrgasse 3

So 10 Erstkommunionfeier, 17 Dankandacht und feierliche Maiandacht. **Do** 18.30 Rkr in der Leonhardkapelle, 19 M in der Leonhardskapelle, Anna u. Karolina Jehmüller u. Geschwister, Georg u. Maria Baumeister u. verst. Angeh., Elisabeth Sonner und Sohn Rudolf Sonner, Josef Sonner und Söhne. **Fr** 16 M im Altenheim, Gallus Baumgartner JM.

Scherstetten, St. Peter und Paul,

Kirchgasse 1

So 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Wendelin Rogg JM, Siegfried Schulz JM und Manfred Schulz, Georg Klaus, Hermine Birkmeier, Heidi Ruf. **Di** 19 feierliche Maiandacht. **Mi** 15 Liturgische Probe der Kommunionkinder. **Fr** 19 Maiandacht.

Abkürzungen

AM: Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetzg.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeier, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PFG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkrantz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.

Die Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf in Klosterlechfeld. 1602 stiftete die Augsburger Bürgermeisterswitwe Regina von Imhof die Wallfahrt. 1603/04 erfolgte der Bau einer Kapelle nach dem Vorbild des Pantheons Sta. Maria Rotonda in Rom durch Elias und Esaias Holl. Nach dem 30-jährigen Krieg und der Zunahme der Wallfahrt wurde 1656 bis 1659 das Langhaus angebaut. 1667 bis 1669 wurde die Gnadenkapelle erhöht und an ihrer Basis eine Sakristei in Form eines Chor-Umgangs angelegt. Foto: Krünes



Schwabmühlhausen, St. Martin, Kirchberg 10

Sa 19 VAM. **So** 19.30 Maiandacht. **Di** 15 Liturgische Probe der Kommunionkinder.

Mi 19 M zu Ehren der Hl. Schutzengel.

Westerringen, St. Vitus, Pfarrgasse 3

Di 18.30 Maiandacht, gestaltet von den Gallusfrauen, 19 M.

Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn Königsbrunn, Maria unterm Kreuz, Mindelheimer Str. 24

Sa 17.45 BG, 18.30 M Ulrich u. Maria Feigl u. Lorenz Brüderle, Karl Trojer, Siegfried Dopatka. **So** 11 Feier der hl. Erstkommunion mit Himmelwärts. **Mo** 14.30 Maiandacht der Schönstattgruppe in Maria unterm Kreuz. **Di** 16 M im Pflegezentrum Ederer Tagespflege, 18 Rkr, 18.30 M Heinrich Pospiech. **Mi** 18 Rkr. **Do** 19 AM Silentium. **Fr** 18 Rkr.

Königsbrunn, St. Ulrich, Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

Sa 10.30 Feier der hl. Erstkommunion mit Stellaris, 17 Rkr. **So** 9.30 M Rosa u. Franz Huber u. Elisabeth Schwab, für Erhard Eigl u. Sohn, Verst. Hörmann u. Blaul, Verst. d. Fam. Oberacher u. Uhl, Loni Tinz, Theodor

Sylla, Rosa Swierczok, Stefan Fichte, Maria u. Peter Trocha, Anastasia u. Johann Sylla, für Sebastian u. Franziska Fiehl, 17.30 Anbetung, 19 M Gotthard Hieber, Josef u. Josefa Brem und Tochter Antonie. **Mo** 17.30 Anbetung, 18 Rkr, 18.30 M Maria, Hans Günter u. Johann Wagner, Josefa Kapfer u. Geschwister. **Di** 17 Rkr, 17.30 Anbetung, 18.30 Ökumenisches Beten in der Nepomuk-Kapelle. **Mi** 8 Laudes, 17 Rkr, 17.30 Anbetung. **Do** 8 Rkr, 8.30 M Otto Eser, 17.30 Anbetung. **Fr** 17 Rkr.

Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung, Blumenallee 27

So 8.30 M Pfr. Martin Bummele u. Dora Prommersberger, 10.30 PFG, 19 Maiandacht. **Di** 18.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M Emma Leutner. **Do** 14 Andacht der Senioren; anschl. Seniorennachmittag. **Fr** 8 Rkr im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig, 8.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig.

Pfarreiengemeinschaft Lechfeld Graben, St. Ulrich u. Afra, Kirchbergstraße 11

So 8.30 Rkr, 9 M Gregor und Elisabeth Baur, Anna Haas, Eduard und Centa Bechler. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, Wilhelm Dreher JM, Maria Eschey.

Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrts- kirche Maria Hilf, Franziskanerplatz 6

Sa 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8.45 Rkr, 9.30 M, 14 Taufe: Greta von Skrbensky, 15.30 Kirchenführung von Prof. Pötzl, Heimatverein Landkreis Augsburg, 18 BG. **So** 10.30 Feier der Erstkommunion, mit dem Chor „Zwischentöne“. **Di** 19 Herzenswunde(r) - Versöhnungsgebet in der Hauskapelle. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. stille Anbetung bis Donnerstag, 8 Uhr (in der Hauskapelle) und Frühstück, Hubert Sießmeir u. verstorbene Eltern, Paula Pils mit Angeh. und Albert Börtner. **Fr** 15 BG, 18.15 Maiandacht, 19 M, anschl. Gebetszeit „Zu-WEND-ung“ - Lobpreis & eucharistische Anbetung, Maria Rupprecht JM.

Lagerlechfeld, St. Martin, Jahnstraße

Sa 14 Taufe von Benedikt Kraus. **So** 10.30 M, Lorenz Beck JM, Elisabeth Mader JM, Renate Graml JM, Christian Thieme, Marie Bartl und verstorbene Angehörige, Fam. Zechmeister und verstorbene Angehörige, Verstorbene der Fam. Chojetzki, Antun Tomac und Fam. **Di** 18.30 Rkr, 19 M. **Mi** 19 Zentrale Maiandacht, gestaltet vom Frauenbund.

Obermeitingen, St. Mauritius Kirchberg

Sa 10.30 Feier der Erstkommunion, musikalisch gestaltet vom Singkreis. **So** 18.45 Kirchengzug mit der Musikkapelle, 19 ökumenische Florianimesse für die Feuerwehren in der PG, für die † Feuerwehrkameraden auf dem Lechfeld. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle), 9 M (Kapelle), anschl. Frühstück, Verstorbene der Fam. Wehlmayer, Guggenmoos und Seitz, Peter Spanier JM, Anna Mayr JM, 10 Mütter beten für Kinder (Kapelle). **Do** 18 Maiandacht (Kapelle). **Fr** 18.15 Anbetung und Rkr (Kapelle), 19 M (Kapelle), Max Fichtel JM und Walter Fichtel.

Untermeitingen, St. Stephan, Schloßberg 10

Sa 10.30 Feier der Erstkommunion, musikalisch gestaltet vom Chor „Augenblicke“. **So** 10.30 M August und Isabella Kerber, Norbert Durach JM, Margareta Schropp JM, Alois Xaver Port, Verstorbene der Fam. Port und Wippel, Isolde Missenhardt JM, 11.45 Taufe von Maximilian-Stephan Neubauer, 19 Zentrale Maiandacht mit Schwester Raphaela Dambacher (Schwester der Schönstattbewegung) aus Augsburg, Instrumen



▲ Über dem Eingangsportal der Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Jakobus major in Biberbach steht der heilige Florian. Er gilt als Schutzheiliger der Feuerwehrleute. Sankt Florian ist einer populärsten Heiligen. Er gilt als Schutzpatron der Feuerwehr und wird gerne angerufen, wenn eine Brandgefahr abgewendet werden soll. Diese besondere Rolle beruht vermutlich auf einer historischen Fehldeutung des Heiligen. Sicher ist, dass der heilige Florian im heutigen Österreich gelebt hat und dort einen Märtyrertod gestorben ist. Sein Gedenktag ist der 4. Mai. Foto: Zoepf

talbegleitung, anschl. Beisammensein im PH Untermeitingen. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. Frühstück im PH, Ingeborg Renzhammer JM, Werner Sadrina JM, Verstorbene der Fam. Zimmer und Johann und Maria Schmid, Benedikt Klaus. **Do** 16 M im Haus Lechfeld.

Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen Klimmach, Mater Dolorosa

Klimmach

Sa 17 Rkr. **So** 10.30 Feier der Erstkommunion, Johann und Theresia Hieber und Eltern, 17 Dankandacht mit Maiandacht.

Mo 16 Antoniuskapelle Birkach: Rkr. **Mi** 19 Rkr. **Do** 19 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr, 19 Antoniuskapelle Birkach: M, Josef und Maria Huber und Angehörige.

Mittelstetten, St. Magnus

St.-Magnus-Gasse 1

Sa 14.30 Taufe: Luca Reiß, 18.30 Rkr, 19 VAM, Anna Henle, Centa Wiedemann. **Di** 18.30 Maiandacht.

Schwabmünchen, St. Michael,

Ferdinand-Wagner-Straße 5

Sa 14.30 Taufe: Julian Kraus und Maximilian Alt, 17.30 Krankenhaus: M Alfons Schäffler. **So** 8.30 Rkr und BG, 9 PfG, 10.30 Feier der Erstkommunion, Stefan Schön JM und Angehörige, Fam. Roth JM, Fam. Probst JM, 18 Dankandacht, 19 M Karl und Erika Göppel, Klaus Vögele JM, Manfred Recher JM und Söhne, Elisabeth

Raffler JM, Sylvester Mayr JM. **Mo** 8.15 M Hedwig (Hedda) Schneider. **Di** 16 Altenheim: M Familie Zinsberger und Tante Rosa, 18.30 Maiandacht, 19 M, Martha Liebermann JM, Norbert JM und Judith Fischer, robert Sporniak, Maria und Georg Schwaninger. **Mi** 9 M, Josef Mladek JM mit Angehörigen, Rudolf Strodl JM mit Angehörigen, Josef Rössle JM mit Angehörigen, 10-12 Krankenhauskapelle: Lobpries, Fürbitte, Stille Anbetung. **Do** 8.15 Frauenkirche: M, 19 Feldkapelle: Maiandacht. **Fr** 8.15 M mit Neuem Geistlichen Liedgut.

Schwabegg, Mariä Himmelfahrt

Hauptstraße 1

So 10.30 Feier der Erstkommunion, verst. Angehörige der Erstkommunionkinder, Alfons Wassermann JM, 18 Dankandacht. **Do** 18.30 Maiandacht, 18.30 Rkr, 19 M.

Pfarreiengemeinschaft Stauden

Grimoldsried, St. Stephan,

Schulstr. 10

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM zum 3. Sonntag in der Osterzeit, M, Leni Baur JM, Thekla und Emil Kugelmann, Julius Mayer, Sofie und Walter Lämmermeyer, Reinhold Kugelmann z. Jahresged. **Di** 9 M.

Langenneufnach, St. Martin,

Rathausstraße 23

So 8.30 PfG, Walburga und Gottfried Wundleger, Antonie und Johann Mayr,

Karl Übelhör zum Jahresged., 10.25 Kindergottesdienst „Hl. Christophorus“ (in der Kirche) anschl. Fahrzeugsegnung. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, für die Verst. des Jahrgangs 1935, Georg und Theresia Frey mit Anna und Anita, Anna, Thomas, Regina und Jakob Gayer.

Mickhausen, St. Wolfgang,

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

Sa 10.30 Krankenkommunion, 13 Trauung von Isabella Wiblishauser und Harald Schmid. **So** 10 Fest-Go mit Feier der Erstkommunion, die verst. d. Verw. Müller - Knöpfle, Johann und Franziska Mayr und Josef und Anna Eschenlohr, Roland Müller mit Großeltern, Franz Köbler und Eltern, 17 Dankandacht.

Mittelneufnach, St. Johannes Evangelist,

Kirchweg

Sa 9.30 Krankenkommunion, 18.30 Rkr, 19 VAM zum 3. Sonntag in der Osterzeit, Karolina Müller JM, Angeh. der Fam. Weiher und Virgil Reiter, Emma und Johann Fendt und Tochter Marianne. **So** 19 Feierliche Maiandacht - mit dem Kirchenchor Markt Wald. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Do** 19 M, Ludwig Miller z. Jahresged., Verstorbene Wiedemann, Verstorbene Egger und Hämmerle.

Reichertshofen, St. Nikolaus,

Kirchstraße 4

So 10 M Martin Miller. **Di** 19 M.

Walkertshofen, St. Alban,

Hauptstr. 30

So 8.30 M Alois Deuringer zum Jahresged., Philipp und Maria Kerler und verst. Angeh., Adam Egger, Franz und Maria Schinnerl, Anton Spindler, Theo und Hannelore Forster und Eltern, Karl Schmid, Gerhard Wenzel. **Fr** 19 Maiandacht von den Lektoren.

Dekanat Günzburg

Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,

Schellenbacher Straße 4

Sa 8.30 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 9 M, JG für Rudolf und Hildegard Schmidt und Karl Gäbler, 11 M Appelschröck, 14 Trauung: Sonnenfroh - Modl, 17.30 M in der außerordentlichen Form um Hilfe in schwerer Krankheit, 18.40 Maiandacht und Beichtgelegenheit, 19.15 VAM Theo Troll. **So** 7.15-10.30 Beichtgelegenheit, 7.30 M Familie Mayr, 8.30 M Cäzilia und Leonhard Müller, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, Musik: Musikverein Ziemetshausen, 11.15 Fahrzeugsegnung, 17.30 M in der außerordentlichen Form für Hedwig Schuster und Ulrich Rossmann, 18.40 Maiandacht und Beichtgelegenheit, 19.15 M Anton und Mathilde Liedl und Alois und Hildegard Waller. **Mo** 7.30 M Heinz Möller, 11 M für Tochter nach Meinung um Heilung an Seele und Geist, 18.40 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 19.15 M Karl Reichhart, 20 Gebetskreis im Göttlichen Willen. **Di** 7.30 M Johanna und Xaver Jeckle und verstorbene Angehörige, 11 M Brigitte Susewind, 18.40 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 19.15 M Mathilde und Josef Brummer, 20 Krankengebet - Anbetungsraum. **Mi** 7.30 M Fam. Bayer und Angehörige, 11 M Eltern und Geschwister d. Familien Tusch, Stammel und Mayer, 14 geistliche Kirchenführung, 14.15 Andacht, Seniorengemeinschaft Rehling, 18.40 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 19.15 M Lorenz und Magdalena Gerlach. **Do** 7.30 M für Lebende und Verstorbene der Familie Keppeler, 9.30 Bibelkreis, 11 M Josef und Marie Seidenberger und Franz und Hedwig Blesel, 18.40 Maiandacht und Beichtgelegenheit, 19.15 M in der außerordentlichen Form für Josefa Hämmerle und Zenta Steppich, anschließend Erteilung des Krankensegens. **Fr** 7.30 M für Gräfin Inge v. Schönborn, 10.30 Brevier-Gebet(Terz) mit den Priestern, 14 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 14.30 M für Familie Gleich, 18.40 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 19.15 M Johann Müller, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20.30 Beichtgelegenheit, 21.30 M in der außerordentlichen Form für Karl Gäbler.